

**Bundesministerium für Unterricht, Kunst  
und Kultur**

**BILDUNGSFORSCHUNG**

**IN**

**ÖSTERREICH**

**2008**

**WIEN 2009**

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Elfriede Tajalli

Alle: 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Mitarbeiter/innen: Gertrude Czipke, Kerime Dölen-Erbay

Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

		Seite
Vorbemerkung		3
<b>PROJEKTE</b>		
Abgeschlossene Projekte	CODE C	6
Laufende Projekte	CODE O	104
<b>REGISTER</b>		
Personenregister		242
Institutionenregister		260
Sachregister		270
<b>Österreichische Bildungsforschung im INTERNET</b>		324
<a href="http://opac.bibvb.ac.at/2bflb">http://opac.bibvb.ac.at/2bflb</a>		

## **Vorbemerkung**

Die nunmehr vorliegende 23. Publikation österreichischer Bildungsforschungsprojekte erstreckt sich auf den Erhebungszeitraum 2008. Die Projektbeschreibungen (94 abgeschlossene Projekte, 139 laufende Projekte) sind im Wesentlichen mit dem von den Projektleitern und Projektleiterinnen jeweils verfassten Originaltext übernommen worden.

Abschließend sei wiederum allen am Zustandekommen dieser Publikation Beteiligten, insbesondere Herrn Dr. Wilfried Lang (Verbundzentrale des Verbundes Bildung und Kultur) gedankt, da ohne dessen Mitwirkung die Datensammlung nicht möglich gewesen wäre.

Die Beschlagwortung erfolgte mit den Deskriptoren des „Europäischen Thesaurus Bildungswesen“, Europarat/EURYDICE 1998. Deskriptoren mit dem Zusatz \*\* sind freie Schlagworte.

Wien im Dezember 2009

# PROJEKTE

**Internetadresse:**

**<http://opac.bibvb.ac.at/2bflb>**



# Abgeschlossene Projekte (Code C)

---

## Projekt: C BFD3186

### Weiterbildung in Unternehmen

---

Institution/en  
KMU Forschung Austria - Austrian Institute for SME Research  
1040 Wien  
Gußhausstraße 8  
+43-(01) 505 97 61

Projektleiter/innen  
Mag. Oberholzner, Thomas

Mitarbeiter/innen  
Mag. Dorr, Andrea

Projektbeschreibung  
Im Rahmen der Studie werden verschiedene Aspekte der Weiterbildungsaktivitäten in KMU untersucht: u.a. Inhalte und Themen der Weiterbildung, Methoden und Formen, zu Grunde liegende Motive, Barrieren für die betriebliche Weiterbildung, Ergebnisse und Effekte dieser Aktivitäten sowie die Rolle öffentlicher Anreize. Darauf aufbauend werden Ansatzpunkte für wirtschaftspolitische Maßnahmen abgeleitet. Literaturanalyse, standardisierte Unternehmensbefragung.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Oberholzner, Thomas; Dorr, Andrea: Weiterbildung in Unternehmen: Schwerpunkt KMU / Arbeitsmarktservice Österreich / Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation. Wien 2008

Volltext:

[http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Weiterbildung\\_Unternehmen\\_Schwerpunkt\\_KMU\\_2008.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Weiterbildung_Unternehmen_Schwerpunkt_KMU_2008.pdf)

[t.oberholzner@kmuforschung.ac.at](mailto:t.oberholzner@kmuforschung.ac.at) = Mail an: Oberholzner, Thomas

[a.dorr@kmuforschung.ac.at](mailto:a.dorr@kmuforschung.ac.at) = Mail an: Dorr, Andrea

Link: <http://www.kmuforschung.ac.at> (=KMU FORSCHUNG AUSTRIA)

---

**Projekt: C BFD3188**

**Business Transfer Programme I**

---

Institution/en  
bit management Beratung GesmbH  
8054 Graz  
Kärntner Straße 311  
+43 (0) 316 / 28 55 50 - 0

FH Joanneum - International Management  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0043 (0)316 5453 6800

Technikum - FH Joanneum  
8010 Graz  
Alte Poststraße 149  
+43 (0)315 5453 0

Projektleiter/innen  
Dr. Lang, Andrea

Mitarbeiter/innen  
Mag. Beinhauer, Rupert

**Projektbeschreibung**

Neun Institutionen aus sieben europäischen Ländern haben ein internationales Projektteam gebildet, das zusammen an einem gemeinsamen Projekt zum Thema Betriebsübernahme arbeitete. Die Projektlaufzeit betrug zwei Jahre. Dabei wurde neben einem Ausbildungsprogramm für Übernehmer/innen auch ein Screeningtool entwickelt, das als Grundlage für eine Unternehmensanalyse und die Erstellung eines Übernahmeplans dienen soll. Das Projekt "Business Transfer Programme" wird durch die Europäische Union in der Programmlinie Leonardo da Vinci kofinanziert

Das Hauptziel von Business Transfer Programme I war die Entwicklung eines neuen Curriculums, das in Verbindung mit einem spezifischen Screeningtool für Unternehmensnachfolger/innen eine neue Ausbildung ermöglichen soll. Dieses Trainingsprogramm stellt ein Novum dar, da es ein solches Programm bisher in den Staaten der teilnehmenden Institutionen nicht gab.

Im Rahmen des Projekts wurden zwei Pilot-Ausbildungen, in Graz/Österreich und in Vicenza/Italien von Februar bis Juni 2008 durchgeführt. 19 Teilnehmer/innen nahmen in Graz and 18 in Vicenza an den Ausbildungsprogrammen teil. Dabei wurden neben klassischen Unterrichtseinheiten durch lokale Trainer/innen auch online Inhalte (Lernplattform, Screening Tool, Forum) und Beratung durch Experten und Expertinnen angeboten.

Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, in mehreren Ländern wurden dadurch Trainingsprogramme stimuliert, die bereits jetzt oder in naher Zukunft angeboten werden.

Finanzierende Stelle/n  
Europäische Union, Leonardo da Vinci

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

[Andrea.Lang@bitonline.cc](mailto:Andrea.Lang@bitonline.cc) = Mail an: Lang, Andrea  
[rupert.beinhauer@fh-joanneum.at](mailto:rupert.beinhauer@fh-joanneum.at) = Mail an: Beinhauer, Rupert



---

## Projekt: C BFD3189

### Business Transfer Programme II

---

#### Institution/en

FH Joanneum - International Management  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0043 (0)316 5453 6800

#### Technikum - FH Joanneum

8010 Graz  
Alte Poststraße 1  
49 +43-0043 (0)315 5453 0

#### Projektleiter/innen

FH-Prof. Dr. Apfelthaler, Gerhard  
Mag. Beinhauer, Rupert

#### Projektbeschreibung

Das Ziel dieses Projekts ist es, Bewusstsein und tieferes Verständnis für Lehrende und Studierende im Erwachsenenbildungsbereich zu schaffen. Dazu werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie Wege zur erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Lernumgebungen aufgezeigt. Dadurch wird Lehren und Lernen effizienter und Erwachsenenbildung attraktiver. Dieses Projekt erforscht die Unterschiede in den Lernstilen und der Lernkultur zwischen Ländern der EU und entwickelt eine Toolbox für Lehrende, Studierende und Administratoren, um deren interkulturellen Kompetenzen zu verbessern und Bewußtsein bezüglich dieses Themas zu schaffen. Wissen und Erfahrung werden durch die Entwicklung und Durchführung von spezifischen Workshops vermittelt.

Fragebogen zur Erfassung von Lernstilen, Fokusinterviews zur Erfassung von Experten- und Expertinnenerfahrungen.

Die Methodik wurde bereits umfangreich in Vorgängerprojekten getestet und im Rahmen einer Projektserie zur Anwendung gebracht. Es besteht eine Datenbank mit über 12000 erfassten Fragebögen, eine Vielzahl von Veröffentlichungen (mehrere Bücher) und Dokumenten. Eine laufende Konferenzserie hat das Thema aufgegriffen und in alle Welt weiter getragen.

Das Projekt wurde im Herbst 2008 gestartet. Die Site des Projekts auf [cclvet.fh-joanneum.at](http://cclvet.fh-joanneum.at) ist bereits in Betrieb gegangen. Dort finden sich auch regelmäßige Updates zum Projektverlauf.

#### Finanzierende Stelle/n

Europäische Union, Leonardo da Vinci

#### Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

#### Veröffentlichung/en

Lang, Andrea; Schmalzer, Thomas; Beinhauer, Rupert; Ramirez, Jacobo: Business Succession in Europe : Your way to success / bit management Beratung, Graz, 2008

[gerhard.apfelthaler@fh-joanneum.at](mailto:gerhard.apfelthaler@fh-joanneum.at) = Mail an: Apfelthaler, Gerhard

[rupert.beinhauer@fh-joanneum.at](mailto:rupert.beinhauer@fh-joanneum.at) = Mail an: Beinhauer, Rupert

[Andrea.Lang@bitonline.cc](mailto:Andrea.Lang@bitonline.cc) = Mail an: Lang, Andrea

[thomas.schmalzer@fh-joanneum.at](mailto:thomas.schmalzer@fh-joanneum.at) = Mail an: Schmalzer, Thomas

[jrn@itesm.mx](mailto:jrn@itesm.mx) = Mail an: Ramirez, Jacobo

---

**Projekt: C BFD3190**

**»Sprachenbewusstheit von FranzösischlehrerInnen - Chance oder Hindernis für einen mehrsprachigkeitsorientierten Fremdsprachenunterricht?**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Romanistik  
1090 Wien  
Garnisongasse 13  
+43- 01 4277 42681

Projektleiter/innen  
Univ. Prof. Schjerve-Rindler, Rosita

Mitarbeiter/innen  
Vetter, Eva

**Projektbeschreibung**

Der österreichische Fremdsprachenunterricht wird immer deutlicher in den europäischen Integrationsprozess eingebunden. Die sprachpolitischen Zielvorstellungen haben sich im letzten Jahrzehnt geklärt. Mehrsprachigkeit bildet sich als Leitprinzip des Unterrichtens von Sprachen heraus und gewann als höchst unterrichtsrelevantes Konzept an Konturen. Oft ist von einem Paradigmenwechsel die Rede, der insbesondere SprachenlehrerInnen vor neue Herausforderungen stellt. Die neue Philosophie des Sprachunterrichts spricht die LehrerInnen direkt an und führt zu der in der vorliegenden Arbeit gestellten Forschungsfrage: Inwieweit sind die FremdsprachenlehrerInnen bereit, einem Paradigmenwechsel in Richtung Mehrsprachigkeit im Unterricht Gestalt zu geben

Zur Analyse der in der Forschungsfrage angesprochenen Bereitschaft von LehrerInnen wird das Konzept der Sprachenbewusstheit entwickelt, dessen theoretischer Rahmen sich in zwei eng miteinander verwobene Forschungsrichtungen gründet. Im Sinne einer Präzisierung des jeweiligen Beitrags zum neu entwickelten Konzept werden die Theoriebausteine zu Mehrsprachigkeit und zu "language awareness" dargestellt. Das empirische Design folgt dem Prinzip der Triangulation und geht mehrere Wege zur Beantwortung der Forschungsfrage. Allen empirischen Teilstudien ist die relativ distanzierte Rolle der Forscherin gemeinsam. Die Zielgruppe der empirischen Untersuchungen sind FranzösischlehrerInnen, die Ergebnisse sollten über die Gruppe hinaus gehend Bestand haben.

Die erste Teilstudie ermöglicht ausgehend von der schriftlichen Befragung von ca. 400 Französischlehrenden die Charakterisierung von Sprachenbewusstheit. Die zweite Teilstudie liefert Befunde zum beobachtbaren und im Sinne von Sprachenbewusstheit relevanten Verhalten der Lehrenden im Unterricht und gründet sich in der Beobachtung von 85 Unterrichtsstunden. Mit der dritten Teilstudie liegt eine Textanalyse von ca. 250 Texten vor, in denen StudienanfängerInnen des Lehramts Französisch ihre Berufswahl begründen.

Forschungsmethodologisch ist die Vielfalt das charakteristische Merkmal der Studie: deduktive und induktive Herangehensweisen, quantitative und qualitative Verfahren werden kombiniert, um eine mehrperspektivische Antwort auf die Forschungsfrage geben zu können, welche ihrerseits bewusst offen gestellt ist.

Aus der Studie geht die große Bedeutung eigener Sprachlernerfahrungen für den Unterricht hervor. Sie verpflichtet zur Schaffung eines Umfelds, in dem entsprechende mehrsprachigkeitsorientierte Lernerfahrungen gemacht werden können. Die einfache Formel lautet: Für die "formation plurilingue" der SchülerInnen ist die "formation plurilingue" der LehrerInnen wichtig. Die wenig besetzte performative Komponente von Sprachenbewusstheit verpflichtet außerdem dazu, die Angebote mehrsprachigkeitsdidaktischer Szenarien in die Aus- und Weiterbildung von LehrerInnen zu integrieren. Beide Befunde leiten sich als sehr zentral aus den Forschungsergebnissen ab und können bestehende Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung von SprachenlehrerInnen ergänzen.

Finanzierende Stelle/n  
Universität Wien und LINEE (EU-Projekt)

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2008

Veröffentlichung/en

Vetter, Eva: Sprachenbewusstheit von FranzösischlehrerInnen : Chance oder Hindernis für einen mehrsprachigkeitsorientierten Fremdsprachenunterricht? / Unveröffentlicht, 2008

[rosita.schjerve-rindler@univie.ac.at](mailto:rosita.schjerve-rindler@univie.ac.at) = Mail an: Schjerve-Rindler, Rosita

[eva.vetter@univie.ac.at](mailto:eva.vetter@univie.ac.at) = Mail an: Vetter, Eva

---

**Projekt: C BFD3191**

**Settingorientierte Gesundheitsförderung bei Jugendlichen im außerschulischen Bereich  
(Evaluationsprojekt)**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation  
1010 Wien  
Universitätsstraße 7  
+43 1 4277 47807

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Dr. Spiel, Christiane

Mitarbeiter/innen  
Dipl.-Psych. Dr. Reimann, Ralph  
Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Psych. Dr. Schober, Barbara

**Projektbeschreibung**

The project investigates the development of psychological strains that adolescents are confronted with in terms of age specific developmental tasks according to Havighurst. The development of personal resources that aid in coping with such developmental tasks is outlined. In accordance with the "resources of productive problem solving" model (Fend, 2001) individual coping resources of adolescents, such as self-efficacy as well as action orientation in response to failure were assessed.

Additionally, we investigated coping styles (active coping, internal coping, avoidant coping) of adolescents who are confronted with conflicts and situations bearing relation to three central developmental tasks.

The development of named characteristics was researched amongst two populations: (a) adolescent participants of different workshops for promoting personal resources (n > 100) and (b) adolescents that did not participate in any intervention (n = 240). Longitudinal data of the participants are available across four points of measurement – altogether these points of measurement span the period of one year.

Empiric results for both groups reflect the extent and the development of the aforementioned characteristics. In this sense, comparing the development of both groups yields results in terms of the summative evaluation of the conducted workshops. The workshops were primarily effective in enhancing self-efficacy, reducing avoidant coping, and improving coverage of the developmental task "building-up friendships".

Finanzierende Stelle/n

pro mente: kinder jugend familie - Gesellschaft fuer psychische und soziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in deren sozialem Kontext, Österreich

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2008

Veröffentlichung/en

Spiel, Georg; Mills, Susanna; Spiel, Christiane; Reimann, Ralph: Health-prevention for the urban adolescent outside school in Klagenfurt (Carinthia) - project Gehsteig. In: European Journal of Public Health, London . 15. 2005, S. 125

[ralph.reimann@univie.ac.at](mailto:ralph.reimann@univie.ac.at) = Mail an: Reimann, Ralph

[christiane.spiel@univie.ac.at](mailto:christiane.spiel@univie.ac.at) = Mail an: Spiel, Christiane

[barbara.schober@univie.ac.at](mailto:barbara.schober@univie.ac.at) = Mail an: Schober, Barbara

---

### **Projekt: C BFD3192**

#### **Anerkennung non-formalen und informellen Lernens an Universitäten**

---

Institution/en

Universität Wien

Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation

1010 Wien

Liebiggasse 5

+43-01/4277 47870

Projektleiter/innen

Univ.Prof.Dr.Dr. Spiel, Christiane

Mitarbeiter/innen

Mag.Dr. Finsterwald, Monika

Ao.Univ.Prof.Dipl.Psych.Dr. Schober, Barbara

Projektbeschreibung

Der europäischen Diskussion über Lebenslanges Lernen (LLL) müssen sich auch die österreichischen Universitäten stellen. Wichtige Themen in diesem Zusammenhang sind etwa der Hochschulzugang und die universitäre Weiterbildung. In diesem Kontext spielt die Anerkennung und Vergleichbarkeit von non-formalem und informellem Lernen eine wichtige Rolle. Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden zentrale Überlegungen zu universitären Anerkennungsprozeduren angestellt.

Im Zentrum der Erhebung stand der Vergleich universitärer Auswahlverfahren. Neben den Zielsetzungen wurden psychologische und bildungswissenschaftliche Aspekte beleuchtet und Gütekriterien vorgestellt. Darüber hinaus wurden drei Beispiele universitärer Auswahlverfahren im Hinblick auf ihren Zugang zur Leistungsfeststellung bzw. Kompetenzmessung gegenübergestellt.

Um die Modellierung der theoretischen Annahmen von qualitativ unterschiedlichen Kompetenzstufen zu ermöglichen, wurde ein Messmodell eingesetzt.

Da Wissen oft über non-formales/informelles Lernen erworben wird und formale Abschlüsse keine Garantie für Kompetenzen darstellen, sollte die Anerkennung von Kompetenzen bei den Universitäten liegen. Zunächst sind grundlegende Überlegungen über die Ziele der Universität in Beziehung zum Profil der Studierenden/AbsolventInnen notwendig, um Schlüsselkompetenzen zu eruieren. Zweitens sollte das definierte Profil in ein Messverfahren umgewandelt werden. Drittens ist es ratsam, die Philosophie der Messinstrumente zu reflektieren und festzulegen (allgemeine Schlüsselkompetenzen, bereichsspezifische Kompetenzen, differenzierte Anforderungsprofile für das jeweilige Studienfach).

Finanzierende Stelle(n)

Österreichische Universitätenkonferenz, 1090 Wien, Liechtensteinstraße 22

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

[christiane.spiel@univie.ac.at](mailto:christiane.spiel@univie.ac.at) = Mail an: Spiel, Christiane

[monika.finsterwald@univie.ac.at](mailto:monika.finsterwald@univie.ac.at) = Mail an: Finsterwald, Monika  
[barbara.schober@univie.ac.at](mailto:barbara.schober@univie.ac.at) = Mail an: Schober, Barbara

---

**Projekt: C BFD3197**

**Soft Skills - Ihre Bedeutung bei der Personalwahl, -einstellung und -entwicklung.**

**Explorative Studie im Auftrag des AMS**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien Rainergasse 38  
+43-01 - 545 16 71-0

Projektleiter/innen  
Mag. Schmid, Kurt

Mitarbeiter/innen  
Hafner, Helmut

**Projektbeschreibung**

Es gibt kaum Stellenausschreibungen, in denen Soft-Skills – wie beispielsweise Verlässlichkeit, Teamfähigkeit oder Kommunikationsstärke – als integrale Bestandteile eines Anforderungsprofils fehlen. Eine vom AMS-Österreich in Auftrag gegebene Studie des ibw untersuchte erstmals auf breiter empirischer Basis, welche Bedeutung derartige außerfachliche Kompetenzanforderungen für die berufliche Tätigkeit und insbesondere bei der Auswahl neuer Mitarbeiter/innen haben. Als Fazit kann festgehalten werden: Fachliche Qualifikation alleine genügt nicht mehr für ein erfolgreiches Stellenmatching. Umgekehrt gilt allerdings auch: Soft-Skills ohne Fachqualifikation reichen nicht.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2008

**Veröffentlichungen:**

Schmid , Kurt; Hafner, Helmut: Soft Skills - Ihre Bedeutung bei der Personalauswahl, -einstellung u. -entwicklung : Explorative Studie im Auftrag des AMS / Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008 (ibw-Forschungsbericht 140). Volltext: <http://www.ibw.at/html/fb/fb140.pdf>

Schmid, Kurt; Hafner, Helmut: Soft Skills : ihre Bedeutung bei der Personalauswahl, -einstellung und -entwicklung; explorative Studie im Auftrag des AMS / Kurt Schmid; Helmut Hafner. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008. - 285 S. Zahlreiche graphische Darstellungen . (IBW-Schriftenreihe 140)

Link: [schmid@ibw.at](mailto:schmid@ibw.at) = Mail an: Schmid, Kurt

---

**Projekt: C BFD3198**

**NQR in der Praxis am Beispiel des Baubereichs**

---

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01 545 16 71-0

Projektleiter/innen

Mag. Tritscher-Archan, Sabine

Projektbeschreibung

Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2010 einen Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zu entwickeln, in dem alle Qualifikationen auf Basis von lernergebnisorientierten Deskriptoren eingeordnet und in Bezug zueinander gesetzt werden sollen. Durch die Verknüpfung des NQR mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) sollen Abschlüsse leichter verständlich und damit transnational besser vergleichbar werden. Begleitend zum NQR-Entwicklungsprozess hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) eine Pilotstudie in Auftrag gegeben, im Rahmen derer die Einordnung von Qualifikationen aus dem Baubereich, genauer aus dem Bauhauptbereich, in das NQR-Raster erprobt werden sollte. Dabei haben sich in den ExpertInnendiskussionen nicht nur unterschiedliche Standpunkte im Hinblick auf die Niveauzuordnungen der Abschlüsse gezeigt, es sind auch Herausforderungen sichtbar geworden, die es im weiteren NQR-Entwicklungsprozess zu berücksichtigen gilt. Der vorliegende Beitrag fasst die Hauptergebnisse dieses Pilotprojektes zusammen.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

Veröffentlichungen:

Tritscher-Archan, Sabine: NQR in der Praxis am Beispiel des Baubereichs. Endbericht von Sabine Tritscher-Archan. - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008. -154 S. (IBW-Schriftenreihe 141)

Link: <http://media.obvsg.at/AC06989721-1001> Inhaltsverzeichnis

Link: <http://media.obvsg.at/AC06989721-3401> Klappentext

Link: <http://media.obvsg.at/AC06989721-4001> Umschlagbild

Tritscher-Archan, Sabine: NQR in der Praxis am Beispiel des Baubereichs. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008 (ibw-Forschungsbericht 141)

Link: <http://www.ibw.at/html/fb/fb141.pdf> Volltext

Link: [tritscher-archan@ibw.at](mailto:tritscher-archan@ibw.at) = Mail an: Tritscher-Archan, Sabine

---

**Projekt: C BFD3199**  
**Lehrlingsausbildung im Überblick. Strukturdaten und Ergebnisse**  
**europäischer Erhebungen (Edition 2008)**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01 545 16 71-0

Projektleiter/innen  
Dr. Schneeberger, Arthur

Mitarbeiter/innen  
Nowak, Sabine

Projektbeschreibung  
Seitens der Öffentlichkeit ist ein anhaltendes Interesse an Informationen über die Lehrlingsausbildung, welche die langfristige Entwicklung nach wesentlichen Aspekten im Überblick darstellen, zu registrieren. Diesem Informationsbedürfnis kommt die periodische Publikation des ibw - Österreichisches Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, die als "Lehrlingsausbildung im Überblick" veröffentlicht wird, entgegen.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Schneeberger, Arthur; Nowak, Sabine: Lehrlingsausbildung im Überblick: Strukturdaten und Ergebnisse europäischer Erhebungen. Edition 2008. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien, 2008 (ibw-Forschungsbericht 142). Volltext: <http://www.ibw.at/html/fb/fb142.pdf>

Link: [schneeberger@ibw.at](mailto:schneeberger@ibw.at) Mail an: Schneeberger, Arthur

---

**Projekt: C BFD3200**

**Fremdsprachen für die Wirtschaft - Analysen, Zahlen, Fakten**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01-545 16 71-0

Projektleiter/innen  
Mag. Tritscher-Archan, Sabine

**Projektbeschreibung**

Der sichere Umgang mit fremden Sprachen und Kulturen stellt heute eine wesentliche Qualifikationsanforderung am Arbeitsmarkt dar. Die zunehmenden internationalen Verflechtungen der Wirtschaft lassen für die Zukunft eine Fortsetzung dieser Entwicklung erwarten. Mit diesem Trend verknüpft sind eine Reihe von Herausforderungen für das Bildungswesen, das diesen Anforderungen Rechnung tragen soll. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage des optimalen "Matchings" zwischen Kompetenzangebot (Fremdsprachenkenntnisse der AbsolventInnen) und Kompetenznachfrage (Fremdsprachenbedarf der Wirtschaft). Die Antworten darauf betreffen zahlreiche Bereiche der Bildung, etwa die Curriculumerstellung, die Lehrmaterialienentwicklung oder die Unterrichtsgestaltung. Verschiedene Aspekte dieser vielfältigen Thematik werden in diesem Sammelband aufgegriffen. Die vierzehn Beiträge, die die Ergebnisse interessanter Forschungsarbeiten und Diskussionsprozesse zusammenfassen, widmen sich zum einen Fragen der "berufsorientierten Fremdsprachenausbildung" in Einrichtungen der Sekundarstufe II sowie der Hochschule und befassen sich zum anderen mit dem "betrieblichen Fremdsprachenbedarf" in Österreich und Deutschland.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2008

**Veröffentlichungen:**

Tritscher-Archan, Sabine [Hrsg.] : Fremdsprachen für die Wirtschaft : Analysen, Zahlen, Fakten. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008. 251 S. Ill., graphische Darstellungen, (IBW-Forschungsbericht 143)

Link: <http://media.obvsg.at/AC07459039-1001> Inhaltsverzeichnis

Link: <http://media.obvsg.at/AC07459039-3401> Klappentext

Link: <http://media.obvsg.at/AC07459039-4001> Umschlagbild

Tritscher-Archan, Sabine: Fremdsprachen für die Wirtschaft : Analysen, Zahlen, Fakten. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien, 2008. In: ibw-Forschungsbericht 143

Volltext: <http://www.ibw.at/media/ibw/fb143.pdf>

[tritscher-archan@ibw.at](mailto:tritscher-archan@ibw.at) = Mail an: Tritscher-Archan, Sabine



---

**Projekt: C BFD3201**

**Zum Nutzen der Weiterbildung. Internationaler Literaturreview und  
individuelle Weiterbildungserträge von Teilnehmer/innen an WIFI- Kursen**

---

Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01-545 16 71-0

Projektleiter/innen

Mag. Schmid , Kurt

Projektbeschreibung

Internationale empirische Untersuchungen zum Nutzen von Weiterbildungsmaßnahmen belegen die durchwegs hohe Rentabilität derartiger Investitionen. Für Österreich gibt es bislang nur sehr wenige Untersuchungen zu diesem Thema. Die hier präsentierten Ergebnisse einer aktuellen ibw-Studie stellen einen Schritt dar, den Informationsstand in Österreich zu dieser Frage zu erhöhen. Der Fokus der Studie liegt auf der Analyse von Nutzeneffekten für Individuen/ArbeitnehmerInnen, die primär an beruflich motivierten Weiterbildungskursen teilgenommen haben. Darüber hinaus werden auch Finanzierungsaspekte und Fördereffekte analysiert. Für die Studie wurde eine repräsentative Stichprobe von WIFI-KursteilnehmerInnen (in Nieder- und Oberösterreich) des Wintersemesters 2006/07 befragt. Seit dem Kursabschluss ist im Normalfall also zumindest ein Jahr vergangen, weshalb man auch die Auswirkungen der Kursteilnahme auf die berufliche Situation erheben kann. Die Auswertungen basieren auf 1.118 beantworteten Fragebögen und sind empirisch breit abgesichert.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

Veröffentlichungen

Schmid, Kurt: Zum Nutzen der Weiterbildung . Internationaler Literaturreview & individuelle Weiterbildungserträge von Teilnehmer/innen an WIFI-Kursen. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien, 2008 (ibw-Forschungsbericht 144). Volltext: <http://www.ibw.at/media/ibw/fb144.pdf>

Schmid, Kurt: Zum Nutzen der Weiterbildung. Internationaler Literaturreview & individuelle Weiterbildungserträge von TeilnehmerInnen an WIFI-Kursen. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008. 210 S, zahlreiche graphische Darstellungen. (IBW-Forschungsbericht 144)

Link: <http://media.obvsg.at/AC07459054-1001> Inhaltsverzeichnis

Link: <http://media.obvsg.at/AC07459054-3401> Klappentext

Link: <http://media.obvsg.at/AC07459054-4001> Umschlagbild

[schmid@ibw.at](mailto:schmid@ibw.at) = Mail an: Schmid, Kurt

---

## Projekt: C BFD3202

### Die Arbeitsmarktrelevanz der Ausbildung an österreichischen Handelsschulen

---

Institution/en  
Unternehmensberatung Heffeter  
5340 St. Gilgen  
Pöllach 79  
+43-0664 10 42 456

Projektleiter/innen  
Mag. Heffeter, Brigitte

Mitarbeiter/innen  
Mag. Burmann, Christoph  
Mag. Zenz, Karoline  
Mag.(FH) Eigenstuhler, Katharina  
Mag. Brandstätter, Christine  
Mag. Kreuzhuber, Markus

#### Projektbeschreibung

Der bildungspolitische Auftrag der Handelsschule geht über das ausschließliche Gebot der Ausbildung hinaus. In der Berufswelt sind auch Menschen gefragt, die auf einem mittleren beruflichen Bildungsniveau einsteigen und sich durch betriebliche Weiterbildung oder Inanspruchnahme von Erwachsenenbildungseinrichtungen an weitere Erfordernisse anpassen können. Es muss auch für jene jungen Leute einen Ausbildungsweg geben, die sich (zunächst) eine Schule mit Reife- und Diplomprüfungsabschluss nicht zumuten bzw. frühzeitig in eine Berufslaufbahn einsteigen wollen. Sich auf jenem Anforderungsniveau in das Bildungssystem einzuklinken, dem man mit seinen Fähigkeiten gut entsprechen kann, ist eine reife Entscheidung von Schülern und Schülerinnen und deren Eltern und unterstützt eine Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen mit weniger Misserfolgen und persönlichen Enttäuschungen. Dafür stellt die Handelsschule (HAS) eine wichtige Möglichkeit dar.

Kernfragen der Untersuchung waren die Analyse der HAS-relevanten Arbeitsmarktsituation (z.B. verfügbare Arbeitsplätze, Anforderungen, "Image" der Handelsschüler/innen in Wirtschaft und Verwaltung) und die Erhebung, wie weit der aktuelle Lehrplan den an die Absolventen und Absolventinnen gestellten Anforderungen entspricht.

Befragt wurden Absolventen und Absolventinnen der Abschlussjahrgänge 2000 und 2006 (mittels schriftlichem Fragebogen) und SchulabbrecherInnen (Telefoninterviews) an 30 ausgewählten Schulstandorten, personalverantwortliche Personen aus Wirtschaft und Verwaltung (Online-Fragebogen), Personen in Weiterbildungseinrichtungen und Unternehmen zur Personalvermittlung bzw. -bereitstellung (Tiefeninterviews) sowie kaufmännische Lehrlinge (schriftlicher Fragebogen). Außerdem wurde eine mehrmonatige Analyse von Stelleninseraten in österreichischen Tageszeitungen und einer Internetsuchmaschine durchgeführt.

Häufigste Zubringerschulart ist in allen Einzugsgebieten die Hauptschule. Die "Kaufmännische Ausbildung", "USP" der Schulform, ist aus AbsolventInnen-sicht das wesentliche Kriterium zur Schulwahl, gefolgt von Aussagen, die zusammengefasst mit "HAS als zweitbeste Lösung" betitelt werden können. Viele wählen die HAS als Ersatz des 9. Schuljahres ("Poly-Ersatz") bzw. zur Überbrückung, bis sie ein bestimmtes Einstiegsalter für weitere Ausbildungen erreicht haben. Das ständige Ansteigen des Anteils der SchülerInnen mit Migrationshintergrund in Österreich ist deutlich erkennbar. In engem Zusammenhang mit diesen Aspekten ist das Phänomen der hohen Dropout-Quoten speziell vom ersten auf den zweiten Jahrgang zu sehen. Alle Befragten stimmen bezüglich der wesentlichen Anstellungserfordernisse überein: Fundierte Textverarbeitungskenntnisse, gute Rechtschreib- und Deutschkenntnisse, Zahlenverständnis und solide Englischkenntnisse. Der Großteil der AbsolventInnen zeigt sich mit der Ausbildung zufrieden, jedoch würden sich aus heutiger Sicht weniger als die Hälfte wieder für den Besuch einer Handelsschule entscheiden. Der Traum von der versäumten Matura kommt in vielen Rückmeldungen zu Tage. Etwa gleich viele können sich aus heutiger Sicht aber auch vorstellen, statt der Handelsschule eine Lehre zu beginnen und begründen diese Entscheidung damit, dass die Ausbildung dort "praxisorientierter" sei. Generell werden von allen Befragten Verbesserungen punkto Aktualität und Methodik des Unterrichts gefordert. Die Ausbildungsinhalte müssen rascher und flexibler an die Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst werden, Basisausbildungen sollen jedoch beibehalten werden.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

[brigitte@heffeter.com](mailto:brigitte@heffeter.com) = Mail an: Heffeter, Brigitte

---

**Projekt: C BFD3203**

**Human resources und Außenwirtschaft**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01-545 16 71-0

Projektleiter/innen  
Mag. Mayr, Thomas

Projektbeschreibung

Von September 2007 bis April 2008 wurde von Experten, Expertinnen und Stakeholdern unter der Leitung des BMWA ein Leitbild für die österreichische Außenwirtschaft erarbeitet. Die strategischen Ziele und Leitlinien, die sich aus der zunehmenden internationalen Verflechtung der österreichischen Wirtschaft für den Bildungsbereich ergeben, wurden von Thomas Mayr im Bericht der Arbeitsgruppe Human Resources zusammengefasst.

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

Veröffentlichung/en

Mayr, Thomas: Human Resources und Außenwirtschaft, 2009. In: Mitteilungen IBW/ Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2009,3. Quartal.

Volltext [http://www.ibw.at/ibw\\_mitteilungen/art/mayr\\_351\\_08\\_wp.pdf](http://www.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/mayr_351_08_wp.pdf)  
[mayr@ibw.at](mailto:mayr@ibw.at) = Mail an: Mayr, Thomas

---

**Projekt: C BFD3205**

**»Die Zufriedenheit der Studierenden an der Pädagogischen Akademie in Feldkirch«**

**Auswertung einer Umfrage mit einer für hierarchische Datenmodelle konzipierten Software**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33 – 37  
+43 (0)5522 31199

Projektleiter/innen  
Prof. Mag. Mallaun, Josef

**Projektbeschreibung**

Im Zentrum der Erhebung steht die Zufriedenheit der Studierenden mit den verschiedenen Bereichen ihres Studiums. Es war ein Ziel, herauszufinden, ob es pauschal unzufriedene Student/innen gibt. Ein weiteres Ziel bezog sich auf die Frage, ob die Semesterlage und die Studienausrichtung einen Einfluss auf die Beurteilung, die Studierende der Schulpraxis und der Pädagogischen Hochschule ausstellen, nehmen. Ebenso war von Interesse herauszufinden, welche Faktoren im Wesentlichen diese Beurteilungen beeinflussten.

Es wird von Unterschieden im Erleben der Pädagogischen Hochschule je nach Studienrichtung ausgegangen. Diese dürften auf die beiden unterschiedlichen Ausrichtungen (Generalist in der Volksschule, Spezialist in der Hauptschule) in den curricularen Ausbildungszielen zurückzuführen sein. An der Untersuchung beteiligten sich 128 Studierende (zu annähernd gleichen Teilen auf die Studienrichtungen Volks- bzw. Hauptschule verteilt). Das Item zur allgemeinen Zufriedenheit ergab einen Mittelwert von 1,8. Vier Studierende konnten als pauschal unzufrieden eruiert werden, im Allgemeinen bewerteten die Studierenden in allen Bereichen gut.

Um Aufschluss über die genannten Zielvorstellungen zu erhalten, wurde eine Fragebogenerhebung durchgeführt, die an Hand einer Mehrebenenanalyse untersucht wurde. Das Befinden der Studierenden wurde dabei nach Abhängigkeiten und Strukturiertheit untersucht. Es wurde ein bereits vorhandener Datenpool herangezogen, der im Rahmen der Qualitätssicherungsmaßnahmen durch regelmäßige Befragungen der Studierenden vorhanden war. Damit war eine ökonomische Datenbeschaffung möglich. Der hier zum Einsatz gelangende Fragebogen musste aus diesem Grund nur um wenige Items ergänzt werden.

Zur Überprüfung der Hypothesen wurden die Studierenden in durch Studienrichtung und Semesterlagen definierte Einheiten zusammengefasst. Zum Vergleich eines "flachen" und eines hierarchischen linearen Regressionsmodells, das diese Strukturierung der Studierenden abbilden sollte, wurde MLwiN verwendet, eine bekannte Software zur Mehrebenenanalyse.

Es bestätigte sich die Annahme, dass es Unterschiede in den Bewertungen der Studierenden je nach Gruppenzugehörigkeit gibt. Die beste Beurteilung stellten die Studierenden des 3. Semesters aus. Zu den wichtigen Einflussfaktoren auf das gesamthafte Erleben der Pädagogischen Hochschule gehören die Schulpraxis, die eigene Schulzeit und die Methodenkompetenz der Lehrenden. Die Erhebung der Lehrendenkompetenzen getrennt nach den Fachbereichen erbrachte das bekannte Bild. In der Sicht der Studierenden, die an dieser Befragung teilgenommen haben, wurde die Schulpraxis vom/von der Praxisberater/in dominiert.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

**Veröffentlichung/en**

Mallaun, Josef: Auswertung einer Umfrage zur Zufriedenheit der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule mit einer für hierarchische Datenmodelle konzipierten Software, 2009. In: F-&-E-Edition. Hrsg.: Vizerektorat für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg Feldkirch, 2009,13, S. 19-35

[josef.mallaun@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:josef.mallaun@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Mallaun, Josef

---

## Projekt: C BFD3206

### Das biografische Element - Untersuchung von Kinderzeichnungen einer 4. Volksschulklasse

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Liechtensteinerstraße 33 – 37  
+43 (0)5522 31199

Projektleiter/innen  
Prof. Mag. Vith, Georg

#### Projektbeschreibung

Ziel war die Erstellung eines eigenen Archivs mit Kinderzeichnungen, um einen Einblick in den Reichtum individueller Varianten zu ermöglichen, ohne - wie sonst üblich - auf Sekundärmaterial angewiesen zu sein, in dem meist das Typische herauszustellen versucht wird. Zudem sollte die Kinderzeichnung als dynamisches Element und als Ausdruck des Kindes in seiner Zeit und seiner Umgebung erkennbar werden. Ebenso wird der Blick auf die Motivstruktur der Zeichnung in Abhängigkeit von konkreten Lebenssituationen und gesellschaftlichen Bedingungen gelenkt. Diese unterliegt ähnlich wie die Kindheitserfahrungen selbst auch einem kulturellen Wandel, wodurch sie einer steten und erneuerten Betrachtung bedarf.

Die Untersuchung soll einen Beitrag zur aktuellen Situation im Bereich der ästhetischen Bildung leisten. Vor allem auf dem Hintergrund der Tatsache, dass der Einfluss von Unterrichtsfächern wie Kunst und Musik beispielsweise durch Stundenplanreduzierungen oder durch Verdrängung auf den Nachmittagsunterricht schwindet. Es geht in der Folge auch um eine bewusste Offenheit des Forschers, der eigene Interpretationen und Auffassungen in den Hintergrund stellen soll, um zu neuen Sichtweisen und Beschreibungen gelangen zu können. Im Zentrum der Überlegungen steht die Rekonstruktion von Erfahrungsprozessen im Gestaltungsvorgang der Kinder und deren Bedeutung für die Kunstdidaktik.

Im Schuljahr 2003/04 wurde in einer ersten Klasse mit der Einführung von Maltagebüchern (unlinierte Schulhefte im Format A5) begonnen. Sie dienten den Kindern als spontane Ausdrucksmöglichkeit in freien Lern- und Arbeitsphasen. Als Zeichenutensilien kamen Bleistifte, Buntstifte und Filzstifte zum Einsatz. Sammlungsende für den vorliegenden (und vierten) Forschungsbericht war das Schuljahr 2005/06. Die Anzahl der Hefte wurde offen gehandhabt, manche Kinder führten auch zwei Hefte.

Die Zeichnungen wurden lückenlos digitalisiert und vom Klassenlehrer über alle vier Volksschuljahre (Start: 2003/2004, Ende: 2005/2006) steckbriefartig beschrieben bzw. dokumentiert. So ist eine Sammlung von insgesamt 2768 Zeichnungen entstanden. Die Hefte wurden von den Kindern aus freien Stücken bearbeitet, d.h. ohne Themenvorgabe, um der Forderung nach einem "natürlichen" grafischen Ausdruck gerecht zu werden. In der vorliegenden Untersuchung kam es zu einem Vergleich der Motivwahl mit jenen aus der ersten bis dritten Klasse.

Die aktuelle Untersuchung unterstreicht die Bevorzugung der Motivwahl "Tier", es findet sich in allen Klassen an vorderster Stelle. Vor allem einheimische und keine exotischen Tiere werden gezeichnet. Erstaunlich ist die große Anzahl von Pferdebildern. Das Motiv "ich" fand sich an letzter Stelle, in der vierten Klasse an vorletzter. Das Menschenmotiv nimmt in der ersten Klasse noch Platz 6 ein, in der vierten Klasse rückt es auf den zweiten Platz. Ein weiteres Motiv stellt das Muster in der Kinderzeichnung dar, es rückt im Verlauf der Jahre vom siebten Rang auf den zweiten. Diese Steigerung legt die Vermutung nahe, dass Kinder nach einer eigenen Gestaltungswelt suchen.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

#### Veröffentlichung/en

Vith, Georg: Das biografische Element - Untersuchung von Kinderzeichnungen in einer 4. Klasse Volksschule, 2009. In: F-&-E-Edition / Hrsg. Vizerektorat für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2009, 13, S. 9 - 18  
[georg.vith@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:georg.vith@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Vith, Georg

---

**Projekt: C BFD3207**

**Im Dienste der Politischen Bildung - Kinder- und Jugendliteratur zum  
Themenkomplex "Holocaust und Antisemitismus"**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33 – 37  
+43 (0)5522 31199

Projektleiter/innen  
Dr. Windegger, Josef

**Projektbeschreibung**

Im Jahr 1978 kam es zum Grundsatzterlass, die Politische Bildung als Unterrichtsprinzip zu etablieren. Seither liegt es an den LehrerInnen, diese Chance zu bewusster Erziehung zu nützen. Eine Zusammenfassung der Stellungnahmen zur Politischen Bildung läuft darauf hinaus, dass auch Kinder- und Jugendbücher als pädagogische Unterrichtsmittel fungieren können, um eine effiziente Umsetzung dieses Erlasses zu erfüllen. In diesem Forschungsprojekt geht es um die Klärung der These, dass das politische Kinderbuch seinen Platz im Unterricht haben darf.

Der Fokus liegt im konkreten Fall auf dem Thema "Antisemitismus und Holocaust" in der Kinder- und Jugendliteratur (KJL). Die Behandlung dieses Themas unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Themen in der KJL, die im wesentlichen Problemfelder tangieren, mit denen Jugendliche bereits selbst Erfahrungen machen konnten. Der Holocaust ist aber nur mehr indirekt nachvollziehbar. Seine Vermittlung muss sich dem Erleben des Kindes annähern und nicht auf der Stufe der einseitigen Vermittlung von Informationen über die menschenvernichtende Politik des Nationalsozialismus stehen bleiben. Die Konfrontation mit dieser Thematik stellt einen wesentlichen Aufgabenbereich für Erziehende in pädagogischen Einrichtungen, wie auch für das Elternhaus dar. Allerdings bergen Bücher die Gefahr, komplexe Vorgänge zu vereinfachen oder zu trivialisieren. Unter diesen Blickwinkeln beschäftigte sich eine Gruppe Studierender mit dem Buch "Die Kinder aus Theresienstadt" von Kathy Kacer.

Die Vorarbeiten bestanden im Zurverfügungstellen von Materialien und Informationen über Theresienstadt. Damit wurde dem Auftrag Rechnung getragen, die Informationen für die Leser/innen nicht nur auf die Lektüre zu beschränken, sondern begleitende Unterstützung anzubieten. Der zweite Teil der Projektarbeit bestand in dem Versuch, die Art der Rezeption durch die Schüler/innen zu beschreiben. Es wurde mittels Fragebogen erhoben, welche Leseindrücke hervorgerufen wurden.

Das erwähnte Buch wurde in sieben vierten Klassen der Hauptschule mit insgesamt 154 SchülerInnen eingesetzt. Auf spezielle Vorgaben hin reagierten die Befragten spontan im Anschluss an die Lektüre. Die Reaktionen boten Aufschluss über die Tauglichkeit der Buches als Unterrichtsmittel.

Die SchülerInnen gewannen viele Erkenntnisse, die für junge Menschen als wertvoll zu bezeichnen sind. Es muss zwar ein reduziertes Täterbild konstatiert werden, woraus ersichtlich ist, dass ein Buch nicht allein im Stande sein kann, diesen Themenkomplex zu behandeln. Es bedarf einer unterstützenden Begleitung durch kompetente Eltern und Lehrer/innen, um ein authentisches Geschichtsbild zu vermitteln. Resümierend kann festgestellt werden, dass die Kinder- und Jugendliteratur durchaus ihren Platz im Unterricht haben darf, allerdings unter bestimmten Voraussetzungen: Adäquatheit, kompetente Begleitung und Aktualisierung der Thematik.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2007

Veröffentlichung/en

Windegger, Josef: Im Dienste der Politischen Bildung: Kinder und Jugendliteratur zum Themenkomplex "Holocaust und Antisemitismus", 2008. In: F-&-E-Edition / Hrsg.: Vizerektorat für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2008, 11, S. 17 - 25  
[josef.windegger@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:josef.windegger@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Windegger, Josef

---

### **Projekt: C BFD3208**

#### **Lebensqualifikation in der selektiven Wahrnehmung Jugendlicher - eine quantitative Untersuchung**

---

Institution/en

Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33 - 37  
+43 (0)5522 31199

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Hertnagel, Johannes

Projektbeschreibung

Die konkrete Fragestellung lautet: Welche Vorstellungen legen sich Kinder und Jugendliche zum Leitbegriff "Lebensqualifikation" zurecht? Da dieser Begriff jedoch in keiner Literatur ausgeführt ist, musste er auf entsprechende Kategorien hin erweitert werden, die eine Annäherung an den Leitbegriff erlauben. Mittels eines Kategorienzirkels, in dem sich wesentliche Komponenten aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen finden, die diese prägen, werden Problemfelder und ihre individuelle Bedeutung erfasst. Dazu zählen die Kategorien Schule, Zukunft, Elternhaus, Beziehungen zu Gleichaltrigen, zum anderen Geschlecht und die Freizeit.

Es wurde davon ausgegangen, dass sowohl Erwachsene als auch Jugendliche über individuelle Lebenseinstellungen verfügen, die im Hinblick auf ihre Lebensspanne von besonderer Relevanz sind. Von daher schien es interessant zu sein zu erfahren, welche Faktoren in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind. Ein entsprechendes Informationspotenzial wurde aus den primären Kompetenzen erwartet, die Jugendliche für ihre Lebensqualifikation als wesentlich erachten. Auch die erfolgsversprechenden Strategien zur Bewältigung von Lebensaufgaben sollten Aufschluss darüber erbringen. Einige Hypothesen seien angeführt: Unterschiede wurden auf Grund der verschiedenen Altersgruppen und aus der Geschlechterperspektive erwartet. Ebenso wurde angenommen, dass die Problemfelder von jüngeren HauptschülerInnen anders als von älteren wahrgenommen werden. Zukunftsängste wurden eher bei den HauptschülerInnen in den vierten als in den ersten Klassen erwartet.

Die Probandinnen- und Probandenauswahl fiel auf die beiden ersten Klassen der Übungshauptschule Feldkirch (U1 = 10 bis 12 Jahre) und die beiden vierten Klassen (U2 = 13 bis 15 Jahre). Aus dem Vergleich dieser Altersgruppen wurden spannende Kontraste und entsprechende Erkenntnisse im Kontext der Lebensqualifikationsorientierung erwartet.

Ein abgesichertes Fragenrepertoire sollte durch die Entscheidung für zwei standardisierte Testverfahren gesichert sein. Eines stellte der Youth-Self-Report-Test (YSR/11-18) der Child Behavior Checklist dar (Döpfner, Berner und Lehmkuhl), das andere der Problem-Questionnaire (PQ-R-Test) nach Seiffge-Krenke.

Die Ergebnisse der Datenerhebung bestätigten keineswegs die erwarteten Hypothesen. Aus ihnen ist abzuleiten, dass sich die Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren hinsichtlich der genannten Kategorien kaum mehr voneinander unterscheiden. Dies lässt den Schluss zu, dass sich die Lebenswelten Jugendlicher innerhalb eines Generationenwechsels angenähert zu haben scheinen. Im Gegenzug dazu stellte die nahezu übereinstimmende Ergebnistendenz auf die Geschlechter in beiden Altersgruppen keine wesentliche Überraschung dar. Ein Grund dafür könnten die Bemühungen der vergangenen Jahre um ein dialogisches Geschlechterverständnis sein.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Hertnagel, Johannes: Lebensqualifikation in der selektiven Wahrnehmung Jugendlicher - eine quantitative Untersuchung, 2008. In: F-&-E-Edition / Hrsg.: Vizerektorat für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg . Feldkirch 2008, 11, S. 8 – 16

[johannes.hertnagel@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:johannes.hertnagel@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Hertnagel, Johannes

---

**Projekt: C BFD3210**  
**Repräsentativerhebung zum Gebrauch und Missbrauch psychoaktiver Substanzen**  
**an der Praxisschule Feldkirch der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33 - 37  
+43 (0)5522 31199

Projektleiter/innen  
Dr. Steidl, Peter

**Projektbeschreibung**

EU-weit sind generell wenig Daten über den Drogenkonsum bei unter 15jährigen zu finden. In dieser landesweit durchgeführten Studie war es Ziel, das Drogenverhalten Jugendlicher im Alter von 10 bis 18 Jahren zu untersuchen. Die Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg beteiligte sich an dieser Erhebung, die an ausgewählten Vorarlberger Schulen vorgenommen wurde.

Von besonderem Interesse war es, Anhaltspunkte zum Drogenverhalten Jugendlicher zu erhalten. Wichtig sind diese Untersuchungen, um einen Einblick in die Zusammenhänge und Problemfelder zu gewinnen, die mögliche Trends erkennen lassen. Darauf aufbauend können entsprechende Maßnahmen diskutiert werden. Ebenso soll ein Vergleich zwischen den unterschiedlichen Schultypen und zwischen Stadt- oder sogenannten Landschulen gezogen werden können.

Die Erhebung umfasste den Zeitraum von 2005 bis 2007. Es wurden insgesamt 501 SchülerInnen befragt. Zum Einsatz gelangte ein Fragebogen, der vom Institut für Suchtforschung der Universität Innsbruck (Leitung: Univ. Prof. Dr. Reinhard Haller) entwickelt wurde. Damit wurden das Konsumverhalten, die Einstellung und die Erfahrungen gegenüber den verschiedenen Substanzen (Nikotin, Alkohol, illegale Substanzen) erfasst.

Insgesamt umfasste der Fragebogen 46 Frageblöcke, von denen nur 24 verwendet wurden. Von ausgesuchten Lehrpersonen der Praxisschule wurden die Interviews mit den SchülerInnen durchgeführt. Die Ergebnisse konnten durch die Verwendung eines einheitlichen Instrumentes mit den aus der landesweiten Studie erhobenen Daten verglichen werden. Sie deckten sich in groben Zügen mit der Landesstudie, wenn es beispielsweise um den Erstkontakt mit Zigaretten oder Alkohol geht. Allerdings erfolgt der Erstkontakt bei Cannabis in der Feldkirchstudie ein Jahr früher (mit 12 oder 13) als in anderen Untersuchungen.

Zum Rauchverhalten: In den ersten Klassen beträgt der Anteil an NichtraucherInnen noch 100%, in den vierten Klassen liegt er nur noch bei 56%. Allerdings verbesserte sich der Nichtraucheranteil innerhalb der 3 Jahre um fast 15%. Zum Alkoholkonsum: Über 70% der 13jährigen nehmen noch keinen Alkohol zu sich, während es bei den 15jährigen bereits 80% sind, die damit bereits Erfahrung hatten. Legale Drogen: Erstkontakt mit 11/12



Jahren, die Häufigkeit des Kontakts mit Alkopop liegt unter 10%. Illegale Drogen: Über 90% hatten im Alter von 10 bis 15 Jahren noch nie Kontakt, 1/3 der Befragten weiß jedoch Bescheid, wo es Drogen zu kaufen gibt.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Steidl, Peter: Repräsentativerhebung zum Gebrauch und Missbrauch psychoaktiver Substanzen an der Praxisschule Feldkirch der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, 2009. In: F-&-E-Edition / Hrsg.: Vizerektorat für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2009, 13, S. 36 - 47  
[peter.steidl@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:peter.steidl@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Steidl, Peter

---

**Projekt: C BFD3212**

**Aggression im Kindes- und Jugendalter. Der Einfluss der Massenmedien auf die Gewaltbereitschaft**

---

Institution/en  
Wiener Kindergärten  
1220 Wien  
Markomannenstraße 18

Private Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik  
1210 Wien  
Patrizigasse 2

**Projektbeschreibung**

Aggression erfährt in unserer heutigen Gesellschaft einen rasanten Anstieg und aggressive Verhaltensweisen lassen sich bereits fast überall beobachten, wie beispielsweise in der Schule. Demzufolge sollte diesem bedeutsamen Themenbereich im Kindergarten und Hort allgemein mehr Aufmerksamkeit und Interesse entgegengebracht werden. In diesem Zusammenhang rückte die Frage nach den Massenmedien als wichtiger Einflussfaktor auf die Gewaltbereitschaft in den Vordergrund. Die Auswirkungen der Massenmedien auf das Verhalten beziehungsweise die Entwicklung von Kindern wurden in einer empirischer Studie untersucht.

Fragebögen für Eltern und Kinder, die mittels SPSS-Software ausgewertet wurden.

Die Fragebögen wurden vom pädagogischen Personal an die Eltern ausgeteilt. Nach einem vorgegeben Zeitraum von zwei Wochen wurden die Fragebögen wieder abgeholt und ausgewertet. Die Eltern wurden mit einem Informationsblatt über die Intentionen der Studie vertraut gemacht.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

---

**Projekt: C BFD3213**

**"GRIPSO - LOGISCH!" - Gewaltpräventionsprogramm für Hortkinder**

---

Institution/en  
Wiener Kindergärten  
MEF Mobile Entwicklungsförderung  
1210 Wien  
Ferdinand-Kaufmann-Platz 3  
+43-01/2632230 111

Projektleiter/innen  
Magistra Minich, Sylvia  
Doktorin Steiner, Eva  
Strobl, Eveline

Mitarbeiter/innen  
Doktorin Hummel, Christa  
Magistra Hofmeister, Doris  
Sellnar, Karin  
Stauffer, Elisabeth

**Projektbeschreibung**

Ziel war es, ein Programm zu entwickeln, das die wesentlichen, in wissenschaftlichen Untersuchungen belegten Elemente effektiver Gewaltpräventionsprogramme enthält: Empathie, Impulskontrolle und Strategien zur Konfliktregelung. Zusätzlich war es ein wichtiges Anliegen, wesentliche Basisinformationen über die Gesetzeslage und die Rechte der Kinder einzubauen. Das Programm wurde erstellt, um Kinder sozial kompetent zu machen, einerseits im Sinn von bewusstem Umgang mit Emotionen, andererseits auch durch eine Kompetenzerhöhung in der Konfrontation mit Aggressivität.

Der Name "GRIPSO - LOGISCH!" bedeutet emotional gescheit, nämlich umsichtig und vorausschauend zu handeln. Das Projekt im Sinne der Einführung/Einschulung der MitarbeiterInnen ist abgeschlossen, "Gripso-Logisch!" fließt nun in jedem Hort der MA 10 nach Bedarf ein.

Eine Evaluation hat von September 2007 bis Juni 2008 mit zwei Diplomarbeiten der Universität Wien stattgefunden. Es gab Kontrollgruppen für die wissenschaftliche Begleitung.

Das Programm besteht aus vier Modulen, in denen die Stundenbilder in Form von "Zauberworkshops" enthalten sind: Spiel mit Handpuppen, Rollenspiel, Atem- und Entspannungsübungen, Zauberkunststücke, Sammeln von Ideen - "Brainstorming", aktives Zuhören und Ich- Botschaften, Feedback.

Die Wirkung des Programmes ist nachgewiesen. Aggressives Verhalten ist in den Bereichen Familie, Freizeit und Schule gesunken. Prosoziales Verhalten ist gestiegen. Es gab höhere Hilfsbereitschaft, mehr Spaß in der Zusammenarbeit und Rücksicht auf andere Kinder nach Absolvierung des Programmes bei den Versuchsgruppen.

Finanzierende Stelle/n  
MA 10- Wiener Kindergärten

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

[sylvia.minich@wien.gv.at](mailto:sylvia.minich@wien.gv.at) = Mail an: Minich, Sylvia  
[eva.steiner.es2@wien.gv.at](mailto:eva.steiner.es2@wien.gv.at) = Mail an: Steiner, Eva  
[eveline.strobl@wien.gv.at](mailto:eveline.strobl@wien.gv.at) = Mail an: Strobl, Eveline

---

**Projekt: C BFD3216**

**Psychoanalytisch-systemische Aktionsforschung im Kindergarten - Entwicklungsportfolio**

---

Institution/en  
Anna Freud-Kindergarten  
1180 Wien Gersthofenstr. 125-129  
+43-01 /470 64 63

Projektleiter/innen  
Dr.med. Purzner, Karl  
Lustig, Marlene

Mitarbeiter/innen  
Ernst, Tatjana  
Oberauer, Ursula  
Plankensteiner, Ludovika  
Landstetter, Katharina  
Mittl, Astrid

Projektbeschreibung  
Entwicklung der Portfolio-Methode für 5-6 Jährige (Systematisierung und Dokumentation der Arbeit mit Entwicklungsportfolios). Vorgeschriebene Hausstatistiken, routineintegrierte und projektorientierte Aktionsforschung auf psychoanalytisch-systemischer Grundlage. Teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion, Tiefeninterviews. Artikel zu Portfolio in der Zeitschrift "Unsere Kinder" 4/2007 Portfolioschulung (März 2008).

Finanzierende Stelle/n  
MA 10 - Wiener Kindergärten  
Thomas - Klestil - Platz 11, 1030 Wien

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2008

[karl.purzner@wienkav.at](mailto:karl.purzner@wienkav.at) ; [karl.purzner@chello.at](mailto:karl.purzner@chello.at) = Mail an: Purzner, Karl  
[maria-magdalena.lustig@wien.gv.at](mailto:maria-magdalena.lustig@wien.gv.at) = Mail an: Lustig, Marlene  
[tatjana.ernst@wien.gv.at](mailto:tatjana.ernst@wien.gv.at) = Mail an: Ernst, Tatjana  
[ursula.oberauer@wien.gv.at](mailto:ursula.oberauer@wien.gv.at) = Mail an: Oberauer, Ursula

---

**Projekt: C BFD3219**

**Auswirkungen eines Sprachförderprogramms auf die Entwicklung von  
Kindergartenkindern mit Sprachentwicklungsbeeinträchtigungen**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Entwicklungspsychologie  
1010 Wien  
Liebiggasse  
+43/1/4277/47861

Projektleiter/innen  
Univ. Prof. Dr. Kastner-Koller, Ursula  
Univ. Prof. Dr. Deimann, Pia

Mitarbeiter/innen  
Mag. Klotz, Brigitta

**Projektbeschreibung**

Die Sprachheilpädagoginnen der MA10 haben ein Sprachförderprogramm entwickelt, das von KindergartenpädagogInnen in Kleingruppen durchgeführt werden kann. Das Sprachförderprogramm entspricht dem entwicklungsproximalen Ansatz nach Dannenbauer (1994). Es verbindet kindergartenpädagogische mit spracherwerbstheoretischen Ansätzen und verwendet kompensatorische Strategien. Die Evaluierung bescheinigt die Wirksamkeit dieser Intervention auf alle Bereiche der Sprachentwicklung, die durch den Wiener Entwicklungstest (WET) (Deimann & Kastner-Koller) gemessen werden. Die Resistenz von Sprachentwicklungsstörungen gegenüber sprachtherapeutischen Maßnahmen konnte nicht bestätigt werden. Die untersuchte Intervention ist durch die Zusammenfassung der Kinder in kleine Gruppen sehr ökonomisch. Dennoch konnte die gewünschte Wirkung erzielt werden.

Diese Studie untersuchte, ob sich die Unterschiede in den Prä- und Posttests der Versuchsgruppen und der Kontrollgruppen signifikant voneinander unterscheiden. Weiters interessierte es, ob die Fördermaßnahme spezifische oder allgemeine Wirkungen erzielte. Da sich in Untersuchungen an Schulkindern gezeigt hatte, dass Kinder aus der Türkei in stärkerem Ausmaß sowohl in der Muttersprache als auch in Deutsch Sprachprobleme aufweisen, wurde zusätzlich geprüft, ob dieses Phänomen bereits bei Kindergartenkindern festzustellen ist.

Zur Testung wurde der Wiener Entwicklungstest (Deimann & Kastner-Koller, 2002) verwendet. Weitere Erhebungstechniken waren ein spezieller Reflexionsbogen und Beobachtungstabellen. Zur Auswertung der Daten wurde das Programm SPSS für Windows, Version 12, verwendet. Es handelt sich um eine klassische Prätest - Posttest Untersuchung mit drei Versuchsgruppen und drei Kontrollgruppen. Es ergaben sich signifikante Unterschiede in den Untertests Gegensätze, Wörter erklären und Puppenspiel. Diese Ergebnisse belegen die hohe Effizienz des Sprachförderprogramms. Der Entwicklungsstand der Kinder aus den Versuchsgruppen konnte in allen Entwicklungsbereichen der Sprache verbessert werden. Die Effektstärke der Wirkung auf die Sprachentwicklung beträgt nach Klauer (1993)  $d_{korr1}=1,55$ .

**Zeitplan**

Beginn: 2005 Ende: 2008

[brigitta.klotz@wien.gv.at](mailto:brigitta.klotz@wien.gv.at) oder [b.klotz@gmx.at](mailto:b.klotz@gmx.at) = Mail an: Klotz, Brigitta

---

**Projekt: C BFD3220**

**Sprachkompetenzauswertung**

---

Institution/en  
Wiener Kindergärten  
1030 Wien  
Thomas - Klestil - Platz 11  
+43-01/4000 90242

Projektleiter/innen  
Magistra Minich, Sylvia  
Magistra Schlager, Katharina  
Magistra Werner, Daniela

Mitarbeiter/innen  
Hafner, Martina

**Projektbeschreibung**

Im Jahr 2005 wurde eine Sprachkompetenzerhebung in den Wiener Kindergärten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen die Entwicklung der Sprachkompetenz der Kinder innerhalb eines Jahres traditioneller Bildungsbemühungen im Kindergarten. Die Daten wurden 2005 durch Maga. Daniela Werner, im Jahre 2006 durch Maga. Katharina Schlager ausgewertet.

Die drei Bereiche der Sprachkompetenzerhebung: 1. Passives Sprachverständnis 2. Sprachliche Handlungskompetenz - spontane Kommunikation - gelenkte Kommunikation - Konfliktregelung 3. Differenzierung des sprachlichen Ausdruckes - Wortschatz - akustisches Differenzierungsvermögen - phonologisches Bewusstsein. Innerhalb dieser drei Kategorien wurden 79 Items abgefragt. Die Ergebnisse wurden nach wissenschaftlichen Grundlagen statistisch von Maga. Schlager und Maga. Werner ausgearbeitet.

Dafür wurden 874 Kinder anhand eines Erhebungsbogens in ihrer Sprachkompetenz von der betreuenden Kindergärtnerin eingeschätzt. Ein Jahr später wurden dieselben Kinder noch einmal nach dem selben Beobachtungsverfahren überprüft. Die Kinder waren bei der ersten Erhebung 4 -5 Jahre alt und bei der zweiten 5 - 6 Jahre alt.

Die Ergebnisse zeigen die Fortschritte in der Sprachentwicklung der Kinder im Beobachtungszeitraum. In der Auswertung konnten spezielle Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung von Kindern mit deutschsprachigen und fremdsprachigen Eltern differenziert werden, ebenso konnten Aussagen bezüglich Differenzierung nach Geschlecht vorgenommen werden.

Finanzierende Stelle/n  
MA 10 - Wiener Kindergärten

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2006

[sylvia.minich@wien.gv.at](mailto:sylvia.minich@wien.gv.at) = Mail an: Minich, Sylvia  
[daniela.werner@wienkav.at](mailto:daniela.werner@wienkav.at) = Mail an: Werner, Daniela  
[martina.hafner@wien.gv.at](mailto:martina.hafner@wien.gv.at) = Mail an: Hafner, Martina

---

**Projekt: C BFD3221**  
**Qualifizierungsleistungen der Unternehmen in Österreich**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01 545 16 71 0

Projektleiter/innen  
Dr. Schneeberger, Arthur

Mitarbeiter/innen  
Nowak , Sabine

Projektbeschreibung  
Zentrale Themen der Untersuchung waren die Qualifizierungsleistungen der österreichischen Unternehmen, Rekrutierungsprobleme am Arbeitsmarkt und der branchenspezifische Qualifikationsbedarf. Hierzu wurde eine Erhebung zwischen Mai und Juli 2008 durchgeführt. Rund 1.200 Unternehmen ab zehn Beschäftigten haben sich an der Befragung beteiligt. Neben der eigenen schriftlichen Betriebsbefragung wurden der CVTS-3 und andere europäische Erhebungen herangezogen.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Schneeberger, Arthur; Petanovitsch, Alexander; Nowak, Sabine: Qualifizierungsleistungen der Unternehmen in Österreich : Unternehmensbefragung und Analyse europäischer Erhebungen . Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2008. -239 S. Graphische Darstellungen. -IBW-Forschungsbericht 145

Link: <http://media.obvsg.at/AC07503946-1001> Inhaltsverzeichnis

Link: <http://media.obvsg.at/AC07503946-3401> Klappentext

Link: <http://media.obvsg.at/AC07503946-4001> Umschlagbild

[schneeberger@ibw.at](mailto:schneeberger@ibw.at) = Mail an: Schneeberger, Arthur

[nowak@ibw.at](mailto:nowak@ibw.at) = Mail an: Nowak, Sabine

---

**Projekt: C BFD3222**

**Kursmäßige betriebliche Weiterbildung im europäischen Vergleich**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01 545 16 71 0

Projektleiter/innen  
Dr. Schneeberger, Arthur

**Projektbeschreibung**

Europäische Vergleiche und Rankings werden im bildungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs immer wichtiger. Damit steigt die Bedeutung fundierter und kritischer Information über Ergebnisse europäischer Erhebungen und Forschungsarbeiten in allen Sektoren des Bildungswesens, einerseits um den nationalen Leistungsstand empirisch und kritisch bewerten zu können, andererseits um nicht vorschnellen oder falschen Ableitungen anheimzufallen. In vorliegendem Beitrag wird der Zielsetzung einer möglichst objektiven Berichterstattung über europäische Bildungsforschung am Beispiel der dritten europaweiten Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung ( Continuing Vocational Training Survey, CVTS-3) nachgekommen.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2009

**Veröffentlichung/en**

Schneeberger, Arthur: Kursmäßige betriebliche Weiterbildung im europäischen Vergleich, 2009. In: Mitteilungen des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien 2009, 1. Quartal  
Volltext: [http://service.ibw.at/ibw\\_mitteilungen/art/schn\\_373\\_09\\_wp.pdf](http://service.ibw.at/ibw_mitteilungen/art/schn_373_09_wp.pdf)  
[schneeberger@ibw.at](mailto:schneeberger@ibw.at) = Mail an: Schneeberger, Arthur

---

**Projekt: C BFD3223**

**“Interaktive Whiteboards” im Sprachenunterricht**

---

Institution/en  
Salzburg Research Forschungsgesellschaft  
5020 Salzburg  
Jakob-Haringer-Straße 5  
+43-0662-2288-323

Projektleiter/innen  
Mag. Hilzensauer, Wolf

Mitarbeiter/innen  
Mag. Wieden-Bischof, Diana

**Projektbeschreibung**

Ziel des Projektes war es, den didaktischen Einsatz von Interactive Whiteboards (IWB) im Unterricht zu erproben, LehrerInnen in der Arbeit mit IWBs zu schulen und zu sensibilisieren sowie den aktiven Einsatz in der Lehrerausbildung bzw. -fortbildung zu forcieren.

Zu diesem Zweck wurden Unterrichtssequenzen kollaborativ für den Einsatz von IWBs in der Lehrer/innenausbildung und -fortbildung mit dem Schwerpunkt Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) entwickelt und in praktischen Phasen erprobt. Zielsetzung war es auch, die entwickelten Arbeitsmaterialien (gemeinsam mit einer Unterrichtsplanung) für andere Lehrpersonen zugänglich zu machen. Die Arbeitsgruppe an der Pädagogischen Hochschule Salzburg bestand aus 13 LehrerInnen aus den Bereichen Deutsch, Englisch und Französisch.

Blended Learning (Face-to-Face Workshops), Online-Begleitung (Moodle Plattform), moderierte Fokusgruppendifkussion, Telefoninterviews. Der flexible Einsatz und die umfassende Verwendung von IWBs im Sprachenunterricht setzt ein hohes Maß an Medienkompetenz und ein Verständnis der Software voraus. Vor allem die interaktiven und multimedialen Funktionalitäten benötigen ein hohes Maß an Schulung und Einarbeitungszeit. Der Einsatz von IWBs im Sprachenunterricht erhöht die Motivation sowohl auf Seiten der LehrerInnen als auch auf Seiten der SchülerInnen. Dies erfordert jedoch die Bereitschaft auf beiden Seiten, sich mit dem neuen Medium auseinander zu setzen und die Vorbereitungen entsprechend anzupassen. Gerade im Sprachenbereich eignen sich die Boards durch ihre multimediale Funktionalität, müssen aber kritisch im Sinne der Förderung eines frontalen Unterrichts gesehen werden.

Finanzierende Stelle/n  
BMUKK, Sektion V/3 – IT-Systeme für Unterrichtszwecke

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[wolf.hilzensauer@salzburgresearch.at](mailto:wolf.hilzensauer@salzburgresearch.at) = Mail an: Hilzensauer, Wolf  
[diana.wieden-bischof@salzburgresearch.at](mailto:diana.wieden-bischof@salzburgresearch.at) = Mail an: Wieden-Bischof, Diana



---

**Projekt: C BFD3227**

**Profilbildung in der Sekundarstufe**

---

Institution/en

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5  
+43-(01) 310 33 34

Kammer für Arbeiter und Angestellte  
1040 Wien  
Prinz Eugen Straße 8  
+43-(01) 50 16 50

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Gutknecht-Gmeiner, Maria

Mitarbeiter/innen

Dr. Lachmayr, Norbert  
Mag. Dér, Krisztina

Projektbeschreibung

Im Rahmen einer bundesweiten Erhebung zur Profilbildung in der Sekundarstufe wurden 2006/07 die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und die Bildungsanstalten für Sozialpädagogik nicht berücksichtigt. Dies ist im Schuljahr 2007/08 im Rahmen einer Nacherhebung geschehen. Mit "Profilbildung" ist die Nutzung lehrplanautonomer Gestaltungsmöglichkeiten gemeint. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde bei den beiden oben erwähnten Studien der gleiche Fragebogen verwendet. Es wurde eine Vollerhebung durchgeführt, wobei der Rücklauf insgesamt 83% betrug. Auf Grund des hohen Rücklaufs und der guten Streuung der Nicht-Antwortenden wurde keine Gewichtung der Ergebnisse durchgeführt. Die geringe Anzahl der Schulen ließ keine regionalen Sonderauswertungen zu.

Es besteht eine weitreichende Nutzung der Lehrplanautonomie zum Zweck der Verbesserung der pädagogischen Qualität oder um Schüler/innen entsprechend fördern zu können. Die Maßnahmen zu autonomen Änderungen bestehen etwa in Stundenverschiebungen und in der Einführung von Freigegegenständen, aber auch in der Einführung von neuen Pflichtgegenständen. In die Entwicklung der schulautonomen "Freiräume" sind in hohem Maße die Landesschulräte/der Stadtschulrat für Wien und die Eltern bzw. Schüler/innen eingebunden.

Finanzierende Stelle/n  
Arbeiterkammer Wien

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2008

Veröffentlichung/en

Gutknecht-Gmeiner, Maria; Lachmayr, Norbert; Dér, Krisztina: Profilbildung in der Sekundarstufe: Bundesweite Erhebungen und Befragung von Schulleitungen der BAKIP/BASOP / Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, Wien 2008.

[maria-gutknecht-gmeiner@oeibf.at](mailto:maria-gutknecht-gmeiner@oeibf.at) = Mail an: Gutknecht-Gmeiner, Maria

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert

[krisztina.der@oeibf.at](mailto:krisztina.der@oeibf.at) = Mail an: Dér, Krisztina

---

**Projekt: C BFD3228**

**Careers in Childcare**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Oberösterreich  
4020 Linz  
Kaplanhofstraße 40  
+43-0732/7470-0

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
1014 Wien  
Minoritenplatz 5  
+43-53120-0

Projektleiter/innen  
Mag. Tauschitz, Isolde

Mitarbeiter/innen  
Mag. Zangerl, Sabine

Projektbeschreibung  
"Careers in Childcare" ist als Englisch-Lehrbuch für Bildungsanstalten/ Kollegs für Kindergartenpädagogik und für Pädagogische Hochschulen konzipiert, um den fachsprachlichen Englischunterricht zu intensivieren. Es ermöglicht eine Verbindung von Fremdsprachenkompetenz mit fachsprachlich-internationaler Handlungs- und Sprachkompetenz. Neben der Sicherung der kommunikativen Kompetenz wird eine Reflexion der eigenen Lernprozesse angeregt. Dadurch erfährt die Individualisierung des Unterrichts förderliche Impulse. Die Konzeption bzw. Themenfindung der Unterrichtsmaterialien erfolgte bei ARGE-Tagungen und Bundesseminaren.

Eine Pilotierung der Materialien fand durch Evaluation statt, im Zuge Fragebögen der Schüler/innen- und Lehrer/innen ausgewertet wurden. Der erste Zwischenbericht lag im Wintersemester 2005/2006 vor, der zweite im Wintersemester 2006/2007. Fertig gestellt wurden die Materialien im September 2007. In Druck ging das Werk im Herbst 2008 und befindet sich im Schuljahr 2009/2010 auf der Schulbuchliste.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2008

[isolde.tauschitz@ph-ooe.at](mailto:isolde.tauschitz@ph-ooe.at) = Mail an: Tauschitz, Isolde  
[s.zangerl@gmx.at](mailto:s.zangerl@gmx.at) = Mail an: Zangerl, Sabine

---

**Projekt: C BFD3234**

**Evaluation des Leseportfolios für die Grundschule**

---

Institution/en

BIFIE - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

BIFIE - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

Projektleiter/innen

Mag. Svecnik, Erich

Mitarbeiter/innen

Bakk. Phil. Brunner, Ulrike

Projektbeschreibung

Mit Unterstützung des BMUKK, Abt. I/1, wurde nach dem Vorbild des Leseportfolios für die Sekundarstufe I ein Leseportfolio für die Grundschule zur Förderung der Lesekompetenz sowie auch allgemeinerer Fähigkeiten zum selbstgesteuerten Lernen entwickelt und bundesweit von etwa 120 Lehrer/innen in einer Pilotfassung erprobt. Diese Pilotierung wurde vom BIFIE Graz evaluiert, um eine Datenbasis für Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen und bei der Überarbeitung zu beraten. Gleichzeitig sollen mit der Evaluation auch Erkenntnisse allgemeinerer Art zu Einsatzmöglichkeiten von Portfolios im Unterricht der Grundschule gewonnen werden.

Als ökonomische Maßnahme zur Datengewinnung diente eine schriftliche Lehrer/innenbefragung mit einem Instrument, das überwiegend Items vom Likert-Typ, aber auch mehrere offene Fragen zu pädagogisch-didaktischem Konzept, Integrierbarkeit in den Unterricht, Lehrer/innenhilfsmitteln sowie Inhalt und Gestaltung des Leseportfolios enthält. In freien Rückmeldungen, die inhaltsanalytisch ausgewertet wurden, sollten die Pilotlehrer/innen ihre Erfahrungen mit dem Einsatz des Leseportfolios rückmelden. Ergänzt wird die Evaluation durch fokussierte Gruppendiskussionen sowie eine Analyse von exemplarisch ausgewählten Portfolios einzelner Schüler/innen aus allen beteiligten Klassen.

Lehrer/innenfragebogen, moderierte Gruppendiskussion, (quantifizierende) Inhaltsanalyse einer Stichprobe von Portfolios

Erste Ergebnisse der Lehrer/innenstellungen zum Portfolio sowie der exemplarischen Portfolioanalysen wurden dem Autor/innenteam als Datengrundlage für eine Überarbeitung zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Rückmeldeveranstaltung, zu der alle Pilotlehrer/innen eingeladen waren, wurden weitere Ergebnisse referiert. Weiters wurde im Rahmen der ÖFEB-Portfoliotagung die Evaluation einer eingeschränkten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Am Ende der Projektlaufzeit wurde dem Auftraggeber (BMUKK, Abt. I/1) ein schriftlicher Endbericht unter Einarbeitung aller quantitativen und qualitativen Daten zur weiteren Verwertung ausgehändigt

Finanzierende Stelle/n

BMUKK

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

[e.svecnik@bifie.at](mailto:e.svecnik@bifie.at) = Mail an: Svecnik, Erich

[u.brunner@bifie.at](mailto:u.brunner@bifie.at) = Mail an: Brunner, Ulrike

---

**Projekt: C BFD3239**

**Evaluation "Frühe Sprachförderung" - Teilprojekt 1**

---

Institution/en

BIFIE - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3/II  
+43-316-828733-0

BIFIE - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

Projektleiter/innen

DDr. Stanzel-Tischler, Elisabeth

Projektbeschreibung

Durch die Einführung der Maßnahmen im Rahmen des BMUKK - Projekts "Frühe sprachliche Förderung im Kindergarten" sollen auf Basis von Vereinbarungen nach Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Bundesländern die Sprachfördermaßnahmen des bisherigen Sprachtickets neu gestaltet werden. Die Vorverlegung der Sprachstandsfeststellung auf einen Zeitpunkt rund 15 Monate vor Schuleintritt, die Verwendung von vom Bund zur Verfügung gestellten Beobachtungsverfahren zur Sprachstandsfeststellung (BESK 4-5, SSFB 4-5), der Bildungsplan-Anteil "Frühe sprachliche Förderung von 3-6-Jährigen" als Bestandteil künftiger Bildungspläne für Kindergärten und Bildungsstandards zur Sprech- und Sprachkompetenz zu Beginn der Schulpflicht sollen eine zeitlich längere und gezielte Förderung von Kindern mit sprachlichen Defiziten in den Kindergärten ermöglichen. Im Frühsommer 2008 waren die vereinbarten Maßnahmen für den Einschulungsjahrgang 2009 erstmalig umzusetzen. Im Herbst 2008 wurde überprüft, wie die Projektumsetzung im ersten Jahr erfolgte und wie die Verantwortlichen in den Ländern die bislang vom Bund gesetzten Maßnahmen einschätzen.

Mündliche Befragung der für die Projektumsetzung in den Bundesländern Verantwortlichen zum Stand des Projekts sowie zu ersten Einschätzungen der vom Bund gesetzten Maßnahmen im Herbst 2008 anhand eines Interviewleitfadens. Qualitative Analysen von Gesprächsprotokollen und schriftlichen Unterlagen zur frühen sprachlichen Förderung im Kindergarten. Quantitative Analysen auf Basis der Kindertagesheimstatistik 2007/08.

Im ersten Jahr der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wurden in den Ländern Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Wien Sprachstandsfeststellungen entsprechend den neuen Vorgaben durchgeführt. 2009 planen auch Tirol und - mit Einschränkungen - Oberösterreich entsprechend den neuen Richtlinien vorzugehen. Vorarlberg und Niederösterreich wollen bei ihren Vorgangsweisen bleiben. Die Notwendigkeit der Fort- und Weiterbildung der PädagogInnen wird in den Ländern betont. Die bisherigen Maßnahmen des Bundes (Broschüre, Website, Neuregelung des § 3 SchUG, Bildungsplan-Anteil) werden in den Ländern unterschiedlich bewertet.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[e.stanzel-tischler@bifie.at](mailto:e.stanzel-tischler@bifie.at) = Mail an: Stanzel-Tischler, Elisabeth

---

**Projekt: C BFD3248**

**Analyse der Entwicklung und Umsetzung von Bachelorstudien hinsichtlich der beruflichen Relevanz**

---

Institution/en  
AQA - Österreichische Qualitätssicherungsagentur  
1080 Wien  
Wickenburggasse 26  
+43-1 319 44 50

Projektleiter/innen  
Mag. Birke, Barbara

**Projektbeschreibung**

Mit dem Bachelorabschluss wurde ein neuer, erster Hochschulabschluss eingeführt, der nicht nur den Zugang zu einem Master-Studium ermöglichen sondern auch für einen Übergang in das Berufsleben qualifizieren soll. In den Erklärungen der Bologna-BildungsministerInnen wird die Zielsetzung der "Employability" als ein Querschnittziel der Bologna-Studienstruktur genannt. Im Studium vermitteltes Wissen und Kompetenzen sollen die Beschäftigungsfähigkeit sicherstellen, indem sie den Übergang in den Arbeitsmarkt begünstigen und zu einer erfolgreichen Berufslaufbahn des Absolventen bzw. der Absolventin beitragen. Die explorative Studie der AQA greift diese Zielsetzung der Bologna-Erklärung auf und untersucht, wie die Studienangebote und -bedingungen des Bachelorstudiums an Universitäten in Österreich gestaltet sind, um die berufliche Relevanz des Studiums zu gewährleisten und zu kompetentem Handeln im Beruf beizutragen.

Die Zielsetzungen können wie folgt zusammengefasst werden: 1. Darstellung der Vorstellungen, Herangehensweisen und Realisierung der beruflichen Relevanz bei der Gestaltung und Umsetzung von Bachelor-Studienprogrammen anhand von Erfahrungsberichten österreichischer Universitäten. 2. Erarbeitung von Empfehlungen zur Prozessgestaltung und Ausrichtung des universitätsinternen Qualitätsmanagements in Lehre und Studium zur Gewährleistung der beruflichen Relevanz im Rahmen von Bachelor-Studien. 3. Austausch von Erfahrungen zwischen österreichischen Universitäten und externen ExpertInnen im Rahmen eines Workshops und Aufbau von Expertise. 4. Bereitstellung eines individuellen Feedbacks an die teilnehmenden Universitäten (optional).

Mit fünf österreichischen Universitäten wurden im Frühjahr 2008 leitfadengestützte Interviews durchgeführt. Die Gespräche wurden vor Ort mit jenen Personen geführt, die an der Gestaltung der Bachelorstudien mitgewirkt haben. In der Auswahl der Universitäten wurden unterschiedliche Fachbereiche, Universitätsstandorte und -größen berücksichtigt.

In die Analyse werden Studien der nachfolgenden Fachbereiche einbezogen, deren Auswahl (maximal drei Fachbereiche pro Universität) in Abstimmung mit den Universitäten erfolgte: Wirtschaftswissenschaften, Sozial- und Kulturwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik, Ingenieurwissenschaften. Die Interviewleitfäden wurden durch die AQA in Zusammenarbeit mit zwei externen Experten entwickelt.

Neben bemerkenswerter Gestaltungsbereitschaft und -aktivitäten des Universitätsmanagements und einem Ausbau des inneruniversitären Systems von Beratung, Entscheidung, Evaluation und Services zur Implementation des Bologna-Prozesses stellen die Expert/inn/en vielerlei Anzeichen dafür fest, dass die Gestaltung der Bachelor- und Masterstudiengänge in eine zweite Runde geht und bereits Erfahrungen umgesetzt werden, die bei den ersten Reformschritten gewonnen wurden.

Finanzierende Stelle/n  
BMWF

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[barbara.birke@qa.aca.at](mailto:barbara.birke@qa.aca.at) = Mail an: Birke, Barbara  
[barbara.mitterauer@qa.ac.at](mailto:barbara.mitterauer@qa.ac.at) = Mail an: Mitterauer, Barbara

---

**Projekt: C BFD3249****Befindensuntersuchung 2005 (Das Befinden von Kindern und Jugendlichen  
in der Schule - Replikation der Befindensuntersuchung 1993/94)**

---

Institution/en  
Universität Salzburg  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Kultursoziologie  
Abteilung Erziehungswissenschaft  
5020 Salzburg  
Akademiestr. 26  
+43-0662/8044-4201

Projektleiter/innen  
Univ. Prof. Dr. Eder, Ferdinand

Mitarbeiter/innen  
Mag. Schmich, Juliane

**Projektbeschreibung**

Im Schuljahr 1993/94 erfolgte eine ausführliche Untersuchung des Befindens der SchülerInnen in den österreichischen Schulen. Seither haben im Schulsystem zahlreiche Entwicklungen stattgefunden, über deren Auswirkungen auf das Befinden der SchülerInnen wir wenig wissen. Dazu gehören insbesondere Veränderungen in der Steuerungsphilosophie der Schule, die zu einer weitgehenden Autonomie der Einzelschule geführt haben. Diese sollte es z. B. ermöglichen, das Angebot der Schulen besser auf die Erwartungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen. Es erfolgten Maßnahmen zur zeitlichen Entlastung der SchülerInnen, insbesondere die Reduktion der Pflichtstunden ab dem Schuljahr 2002. Das Schulwesen steht Mitte der 2000er-Jahre am Beginn einer neuen Reformphase, die mit der Reaktion auf die teilweise schlechten nationalen Ergebnisse in PISA sowie mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von "Klasse:Zukunft" zusammenhängen. Die weitgehende Aufhebung der parlamentarischen Zwei-Drittel-Mehrheit für schulgesetzliche Regelungen ermöglicht ein flexibleres Reagieren der Bildungspolitik und der Schuladministration auf Veränderungen in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Schule.

Als Reaktion auf diese Veränderungen, aber auch um Basisdaten für spätere Evaluierungen im weitesten Sinne zur Verfügung zu haben, scheint es sinnvoll, nach 12 Jahren eine neuerliche Untersuchung des Befindens der Schülerinnen und Schüler durchzuführen. Ziele des Projekts sind: 1. Die Untersuchung des Befindens der Schülerinnen und Schüler in den österreichischen Schulen als Beitrag zur permanenten Erhebung von Qualitätsdaten im Schulbereich (Systemmonitoring) 2. Die Feststellung von Veränderungen im Befinden der Schülerinnen und Schüler in diesem Zeitraum

Aus einer Liste aller österreichischen Schulen wurden irrelevante Kategorien (z.B. Pädagogische Akademien) ausgeschieden und anschließend 120 Schulen mit folgender Aufteilung nach Schultypen als Stichprobe festgelegt: 20 Volksschulen, 25 Hauptschulen, 20 Schulen der AHS-Unterstufe, 12 Schulen der AHS-Oberstufe, 11 Berufsbildende mittlere Schulen, 12 Berufsbildende höhere Schulen und 20 Berufsschulen. Weiters wurde auf ein gewichtetes Verhältnis nach Bundesländern geachtet, um ein möglichst repräsentatives Abbild der österreichischen SchülerInnen in den 4.-12. Schulstufen zu erhalten.

Repräsentative Fragebogenerhebung an ca. 7000 Schüler/innen von der 4. - 12. Schulstufe an ca. 120 Standorten, je zwei Klassen pro Standort, kombiniert mit der Erfassung standortbezogener Daten auf Schulebene.

Im Vergleich zu 1993/94 hat sich das Wohlbefinden der SchülerInnen an Österreichs Schulen leicht verbessert. Vor allem Mädchen, die in der ersten Studie noch als Verlierer der Koedukation gesehen wurden, zeigen nun in manchen Bereichen deutlich bessere Werte als Jungen. Auch das Verhältnis zwischen SchülerInnen und LehrerInnen hat sich leicht verbessert. Problematische Bereiche verbleiben die Nahtstelle von der Primarstufe in die Sekundarstufe I, die von einem massiven Einbruch im Wohlbefinden und Selbstwertgefühl der SchülerInnen gezeichnet ist, eine generelle Verschlechterung aller Indikatoren im Laufe der Sekundarstufe I, eine große psychische und physische Belastung mancher SchülerInnen durch hohe Arbeitsbelastung, Erfolgsdruck und unergonomische Arbeitsplätze, sowie eine oft schlechte Qualität von Instruktionen und Lehre, welche zu Desorientierung bei vielen SchülerInnen führen. Vor allem in höheren Schulformen zeigen sich fehlende Individualisierung und Differentiation, was sich dafür mitverantwortlich zeigen dürfte.

Finanzierende Stelle/n  
BMBWK - Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung/en  
Eder, Ferdinand: Das Befinden von Kindern und Jugendlichen in der österreichischen Schule: Befragung 2005 / Innsbruck, Wien [u.a.], Studien-Verlag 2007. - 234 S. Zahlreiche graphische Darstellungen.  
(Bildungsforschung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 20)  
Link: <http://media.obvsg.at/AC05823400-1001> Inhaltsverzeichnis

[ferdinand.eder@sbg.ac.at](mailto:ferdinand.eder@sbg.ac.at) = Mail an: Eder, Ferdinand  
[juliane.schmich@sbg.ac.at](mailto:juliane.schmich@sbg.ac.at) = Mail an: Schmich, Juliane

---

**Projekt: C BFD3256**

**Entwicklung und Verlauf individueller Rechenstrategien bei Volksschulkindern**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-01/291 08 183

Mitarbeiter/innen  
Mag. Fast, Maria

**Projektbeschreibung**

Dieses Projekt analysiert Daten aus drei Unterrichtsprojekten, die in den vorhergegangenen Jahren bei IMST durchgeführt wurden. Thematisiert wird das Vorgehen von Kindern beim Rechnen von Plus- und Minusaufgaben, mit welchen Rechentypen (Kopfrechnen, schriftliches Rechnen, ziffernweise mündliches Rechnen) und mit welchem Erfolg Schülerinnen und Schüler im Laufe der Volksschulzeit Aufgaben zur Addition und Subtraktion im Zahlenraum 100 und 1000 bearbeiten. Nicht nur das vordergründige Durchführen der Verfahren interessiert sondern auch inwieweit mathematische Aspekte und inhärente Strukturen erkannt werden. Nachgegangen wird vor allem der Frage, wie viel Verständnis des Stellenwerts, der grundlegenden Idee unseres dekadischen Zahlensystems eingesetzt wird, um Rechenoperationen durchzuführen. Schwerpunkt ist die Entwicklung des flexiblen Rechnens, insbesondere der Zusammenhang zwischen Fehlerhäufigkeit und gewähltem Rechentyp.

Zusätzlich wird untersucht, ob Buben und Mädchen sich in der Wahl der Rechentypen und in Hinblick auf Lösungshäufigkeit unterscheiden. Ziel des Projektes ist, auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen für den Mathematikunterricht abzuleiten, die ein Zahl- und Operationsverständnis sichern.

In einer Längsschnittuntersuchung wurden in zwei Klassen (N = 44) jeweils zu Beginn und am Ende von der zweiten bis zur vierten Schulstufe (6 Messzeitpunkte) die Untersuchungsinstrumente schriftliche Befragungen (Arbeitsblatt), klinische Interviews und Einzelbeobachtungen eingesetzt. Die Aufgaben zur Addition und Subtraktion wurden schriftlich mittels eines Arbeitsblattes gestellt. Einzelbeobachtungen während des Lösens der Rechnungen lieferten Auskünfte über das nonverbale Verhalten des Kindes. Die Denk- und Vorgehensweisen wurden vorrangig durch anschließende Einzelbefragungen erhoben.

In einer explorativen quantitativen Datenanalyse werden deskriptiv Rechentypen und Lösungshäufigkeiten dargestellt. Die Daten setzen sich aus den Aufzeichnungen der schriftlichen Befragung, den Inhaltsanalysen aus Interviewprotokollen und den notierten Beobachtungen zusammen. Die Kategorien der Rechentypen entstammen dem Zahlen- und Ziffernrechnen, nämlich Zahlenrechnen (Kopfrechnen und halbschriftliches Rechnen), algorithmisch schriftliches Rechnen und flexibles Rechnen mit den Ziffern in den Stellenwerten.

Zielführendes mathematisches Vorgehen bei Plus- und Minusaufgaben ist unmittelbar mit einem fundierten Zahlen- und Operationsverständnis gekoppelt. Dies zeigt sich vor allem beim Rechnen mit Zahlganzeheiten. Jonglieren Kinder mit Ziffern in den Stellenwerten, dann sinkt die Korrektheit der Lösungen, insbesondere bei den Minusrechnungen. Als Anker gibt es nur automatisierte schriftliche Rechenverfahren, die zwar kurzzeitig bei Addition und Subtraktion Erfolge zeigen, aber langfristig nicht das mangelnde Zahlenverständnis ausgleichen können. Es erscheint wichtig, die Einsicht in das dekadische System und die daraus aufbauenden Rechengesetze sorgfältig grundzulegen.

Finanzierende Stelle/n  
IMST-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Fast, Maria: Entwicklung und Verlauf individueller Rechenstrategien bei Volksschulkindern. Klagenfurt, 2008  
Volltext: [http://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/Entwicklung\\_und\\_Verlauf\\_individueller\\_Rechenstrategien\\_bei\\_Volksschulkindern\\_maria.fast@kphvie.at](http://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/Entwicklung_und_Verlauf_individueller_Rechenstrategien_bei_Volksschulkindern_maria.fast@kphvie.at) = Mail an: Fast, Maria

---

**Projekt: C BFD3261**

**Kann Lernmotivation und gegenstandsbezogenes Interesse durch den Einsatz digitaler Medien gefördert werden?**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-43129108

Universität Klagenfurt  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43- 463 2700

Projektleiter/innen  
Dr. Urban-Woldron, Hildegard

**Projektbeschreibung**

In der Begleitforschungsstudie zu Projekten des IMST Fonds soll mit Hilfe eines für den Computereinsatz im Physikunterricht selbst adaptierten Erwartungs-Wert-Prozessmodells aus der Motivationsforschung empirisch untersucht werden, ob das computerunterstützte Lernen die fachspezifische Lernmotivation und das gegenstandsbezogene Interesse im Gegenstand Physik positiv beeinflussen kann. Es wird angenommen, dass Personenmerkmale in Interaktion mit der Situation die aktuelle Motivation bestimmen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Situation bezogen auf das computerunterstützte Lernen für alle Schülerinnen und Schüler, die an der Studie teilnehmen, zumindest weitgehend vergleichbar ist. Personenmerkmale sollten sich daher ohne differenzielle Situationsberücksichtigung auf die aktuelle Motivation auswirken.

Hypothesen: Die Personenmerkmale - Physiknote, Selbststeuerung, Selbstkonzept der Begabung, computerspezifisches Selbstkonzept - bestimmen die Ausprägung der Komponenten der erweiterten kognitiven Motivationsmodells fuer das Physiklernen. Die Parameter - fachspezifischer Zielerreichungswert, tätigkeitsspezifische Anreize und Interessantheit der Lernumgebung - sagen die Entwicklung von gegenstandspezifischem Interesse vorher. Die Erfolgsgzuschreibung ist weitgehend unabhängig von der Spezifität



der Lernumgebung. Sie kann aus den Personenmerkmalen vorhergesagt werden. Es ergeben sich keine deutlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede. Zur Datenerhebung werden quantitative wie auch qualitative Verfahren eingesetzt. Im Wesentlichen stützt sich die Datengewinnung auf fünf verschiedene Erhebungsinstrumente und -verfahren. 1. Fragebogen für Schülerinnen und Schüler 2. Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer 3. Lernjournale von Schülerinnen und Schülern für zwei ausgewählte Projekte 4. Cross-Case- Analyse von neun Projektdokumentationen 5. Endbefragungen der Lehrerinnen und Lehrer.

Ad 1., 2. und 5. Die Datenerhebung erfolgt über Onlinefragebögen. Die Daten werden mit SPSS - Regressions- und Varianzanalysen - ausgewertet. Die Daten aus den Lehrer/innenfragebögen dienen zur Interpretation der Ergebnisse. Die Daten aus 3. und 5. werden mit Hilfe der Inhaltsanalyse nach Mayring mit teilweiser induktiver Kategorienbildung mit Hilfe von MAXQDA und AtlasTI qualitativ analysiert. Die Cross- Case- Analyse der Projektdokumentationen erfolgt ebenfalls mit qualitativen Methoden. Die Kausalitätsannahmen sollen mittels Pfadanalysen überprüft werden.

Finanzierende Stelle/n

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien; IMST Fonds

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichungen:

Urban-Woldron , Hildegard: Bedingungen und Möglichkeiten eines nachhaltigen Einsatzes neuer Medien im Mathematik-, Darstellende Geometrie-, Informatik- und naturwissenschaftlichen Unterricht: Ergebnisse einer vergleichenden Analyse von Studien des IMST-Fonds zum Lehren und Lernen mit neuen Medien. – IMST, Klagenfurt 2008

Volltext: [http://imst.uni-klu.ac.at/materialien/2008/3143\\_%20Einsatz\\_neuer%20Medien\\_in\\_Mathematik.pdf](http://imst.uni-klu.ac.at/materialien/2008/3143_%20Einsatz_neuer%20Medien_in_Mathematik.pdf)

Urban-Woldron , Hildegard: Comparative Metastudy of eLearning: Teaching and Learning with new Media: Poster presented at the „Summer Academy on Methods of Educational Research“. 21-30 July, 2008. Leibniz / Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Krems / Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften Kiel, 2008

Urban-Woldron , Hildegard: Exploring mathematics and physics concepts: Using TI Graphing Calculators in Conjunction with Vernier Sensors. In: Frontiers of Physics Education. GIREP – EPEC Conference 2007 / Jurdana-Sepic, R.; Labinac, V.; Zuvic-Butorac, M. Selected Contributions . Opatija 2008, S. 414 - 420

Urban-Woldron , Hildegard: Is the concept of electricity better understood with the help of electronic media: Paper presented at the Girep 2008 International Conference and the MPTL 13th Workshop: Physics Curriculum Design, Development and Validation. August 18-22, 2008, Nicosia, Cyprus / Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Krems

Urban-Woldron , Hildegard: Interactive Simulations for the effective learning of physics: Paper presented at the 4th European Workshop on Mathematical & Scientific e-Contents. 11-13 September 2008, Trondheim, Norway. / Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Krems

Urban-Woldron , Hildegard: Using Science as a Tool for Learning Mathematics: Proceedings of the DESTIME 2008 conference at Johannesburg, South Africa, 24-26 September 2008 / Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien; Krems

[hildegard.urban-woldron@kphvie.at](mailto:hildegard.urban-woldron@kphvie.at) = Mail an: Urban-Woldron , Hildegard

---

**Projekt: C BFD3265**

**Berufseinstieg, Jobferahrungen und Beschäftigungschancen von FH-AbsolventInnen  
in der Privatwirtschaft**

---

Institution/en

abif - Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung  
1140 Wien  
Einwanggasse 12/5  
+43-1-5224873

SORA - Institute for Social Research and Analysis  
1150 Wien  
Linke Wienzeile 246  
+43-1-5853344

Projektleiter/innen  
Mag. Leuprecht, Eva

Mitarbeiter/innen  
Mag. Kasper, Ruth  
Mag. Paul, Verena  
Mag. Putz, Ingrid  
Mag. Steiner, Karin  
Mag. Wittinger, Daniela

Projektbeschreibung

Im Rahmen dieses Projekts liegt der Fokus auf der Berufseinstiegs- und Beschäftigungssituation von AbsolventInnen aus dem Bereich der Fachhochschulen. Inhaltlich geht es dabei um die Studiengänge des naturwissenschaftlich-technischen Bereichs und der Ingenieurwissenschaften. Die besondere Arbeitsmarktrelevanz dieser Ausbildungen ergibt sich nicht nur aufgrund der hohen Anzahl an Studierenden und AbsolventInnen sondern vor allem durch den häufig zitierten Mangel an technischen Fachkräften. Darüber hinaus geht es in dieser Studie auch darum, Daten zum Berufseinstieg von AkademikerInnen zu sammeln. Sowohl für den universitären Bereich als auch für den Fachhochschulbereich sind AbsolventInnenbefragungen noch keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Dies wirkt angesichts einer Arbeitswelt, die sich selbst für Personen mit höchsten Bildungsabschlüssen in den letzten zwei Jahrzehnten stark verändert hat und diese vor neue Herausforderungen stellt, anachronistisch.

Die Erkenntnisse, die sich im Rahmen solcher Studien gewinnen lassen, geben nicht nur Anhaltspunkte hinsichtlich der Bedürfnisse der AbsolventInnengruppe, sie liefern auch Hinweise für die Abstimmung von Übertrittsprozessen vom Bildungs- ins Beschäftigungssystem. Gerade in der Reformphase, in der sich der tertiäre Bildungssektor derzeit befindet, können diesbezügliche Ergebnisse zur besseren Gestaltung des Passungsverhältnisses beitragen. Dabei wird zunächst die Frage sowohl nach den Leistungen des Ausbildungssystems, die sich in Qualifikationen und Kompetenzen der AbsolventInnen äußern, als auch nach den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Umsetzung von Qualifikationen in der beruflichen Tätigkeit (Arbeitsmarktsituation, Beschäftigungsaussichten) gestellt.

Die Studie umfasst folgende Erhebungsschritte: 1. eine telefonische Befragung von 510 FH-AbsolventInnen, deren akademischer Abschluss mindestens ein und höchstens vier Jahre zurückliegt. 2. Interviews mit ExpertInnen aus den Standesvertretungen und Berufsorganisationen, der Studienkommission und der FH-Institute, des Fachhochschulrats bzw. der Fachhochschulkonferenz sowie mit ExpertInnen aus der Privatwirtschaft. Themenschwerpunkte sind u.a. Berufseinstieg und berufliche Stabilisierung, Beschäftigungssituation, Karriereverläufe, Arbeitsmarkttrends. 3. Literaturrecherche und sekundärstatistische Analyse zur Arbeitsmarktsituation von FH-AbsolventInnen.

In einer quantitativen Befragung werden 510 FH-AbsolventInnen der Studienrichtungen Maschinenbau/ Fahrzeugtechnik/ Produktions- und Automatisierungstechnik, Elektronik/ Elektrotechnik, IKT, Biotechnologie und Bauingenieurwesen/ Architektur telefonisch mittels standardisiertem Fragebogen befragt. Die qualitative Erhebung im Rahmen der Studie umfasst 20 Leitfadenterviews mit ExpertInnen aus der Wirtschaft, von Berufsverbänden und Interessenvertretungen sowie aus dem FH-Bereich (z.B. Fachhochschulrat). Die Interviews wurden themenanalytisch ausgewertet.

Aus der Sicht der befragten AbsolventInnen sind Bewerbungen auf Eigeninitiative oder aufgrund von persönlichen Kontakten aus der Studienzeit (z.B. Praktikum oder Abschlussarbeit) die wichtigsten Strategien bei der Jobsuche. Das wichtigste Informationsmedium ist dabei das Internet. Am wenigsten sahen sich Informations- und KommunikationstechnologInnen sowie BauingenieurInnen mit Einstiegsschwierigkeiten konfrontiert. ElektronikerInnen (31%), BiotechnologInnen (34%) und MaschinenbauerInnen (43%) berichten häufiger von Problemen beim Berufseinstieg. Die häufigsten Gründe dafür sind fehlende Berufserfahrung, zu wenig offene Stellen und fehlende spezielle Kenntnisse.

Finanzierende Stelle/n

AMS Österreich, Abteilung ABI (Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation)

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[leuprecht@abif.at](mailto:leuprecht@abif.at) = Mail an: Leuprecht, Eva

[kasper@abif.at](mailto:kasper@abif.at) = Mail an: Kasper, Ruth

[vp@sora.at](mailto:vp@sora.at) = Mail an: Paul, Verena

[ip@sora.at](mailto:ip@sora.at) = Mail an: Putz, Ingrid

[ip@sora.at](mailto:ip@sora.at) = Mail an: Steiner, Karin

[dw@sora.at](mailto:dw@sora.at) = Mail an: Wittinger, Daniela

---

**Projekt: C BFD3267**

**Berufseinstieg, Joberfahrungen und Beschäftigungschancen von Uni-AbsolventInnen  
technischer Studienrichtungen**

---

Institution/en

abif - Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung

1140 Wien

Einwanggasse 12/5

+43-1-5224873

SORA - Institute for Social Research and Analysis

1150 Wien

Linke Wienzeile 246

+43-1-5853344

Projektleiter/innen

Mag. Leuprecht, Eva

Mitarbeiter/innen

Mag. Jelenko, Marie

Mag. Kasper, Ruth

Mag. Paul, Verena

Mag. Putz, Ingrid

Mag. Weinheimer, Hubert

Projektbeschreibung

In methodischer Anlehnung an die drei Vorgängerprojekte des AMS Österreich, Abteilung ABI, der Jahre 2006, 2007 und 2008 sollen sechs Universitätsstudiengänge mit naturwissenschaftlich-technischem bzw. ingenieurwissenschaftlichem Hintergrund herausgegriffen werden: - Mathematik und Technische Mathematik - Physik und Technische Physik - Chemie und Technische Chemie - Bauingenieurwesen - Elektrotechnik -

Maschinenbau. Die ausgewählten Studiengänge sind in besonderem Maße arbeitsmarktrelevant, nicht zuletzt weil sie – über Österreich verteilt - eine erhebliche Anzahl an Studierenden und AbsolventInnen aufweisen.

Ziel der Studie ist es, einen Überblick über den Berufseinstieg, die Jobverfahrungen und Beschäftigungschancen der AbsolventInnen in den angegebenen Studienrichtungen zu erhalten.

Die Studie umfasst folgende Erhebungsschritte: 1. eine telefonische Befragung von 984 UniversitätsabsolventInnen technisch-naturwissenschaftlicher Studienrichtungen, deren akademischer Abschluss mindestens zwei und höchstens fünf Jahre zurückliegt. 2. Interviews mit ExpertInnen aus der Privatwirtschaft, aus den Standesvertretungen und Berufsorganisationen sowie aus dem universitären Bereich zu den Themenschwerpunkten "Berufseinstieg und berufliche Stabilisierung", "typische Karriereverläufe", "Einkommen und Aufstiegschancen", "Arbeitsmarkttrend". 3. eine Literatur- und sekundärstatistische Analyse zur Arbeitsmarktsituation von Uni-AbsolventInnen.

In einer quantitativen Befragung wurden insgesamt 984 UniversitätsabsolventInnen der Studienrichtungen Mathematik/ Technische Mathematik, Physik/ Technische Physik, Chemie/ Technische Chemie, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Maschinenbau telefonisch mittels standardisiertem Fragebogen befragt. Die qualitative Erhebung im Rahmen der Studie umfasst 24 Leitfadeninterviews mit ExpertInnen der Interessenvertretungen, der fachlichen Berufsverbände und -vertretungen, der Studienkommission sowie ausgewählter Unternehmen inklusive Personalberatungen.

Mehr als ein Drittel der Befragten greifen bei der Stellensuche auf persönliche Kontakte aus der Studienzeit (z.B. Praktikum oder Abschlussarbeit) zurück. Die zweithäufigste Strategie der Stellensuche ist die Eigeninitiative. Das wichtigste Informationsmedium ist dabei das Internet. Die überwiegende Mehrheit aller AbsolventInnen fand problemlos eine Arbeitsstelle. Am häufigsten berichten PhysikerInnen (29%) und ChemikerInnen (26%) von Schwierigkeiten bei der Stellensuche. Fast alle befragten Uni-AbsolventInnen sind studieneinschlägig beschäftigt. In allen Gruppen nennen über 90% eine facheinschlägige Tätigkeit. Der häufigste Erwerbsstatus ist ein Anstellungsverhältnis.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[leuprecht@abif.at](mailto:leuprecht@abif.at) = Mail an: Leuprecht, Eva  
[marie.jelenko@auva.at](mailto:marie.jelenko@auva.at) = Mail an: Jelenko, Marie  
[kasper@abif.at](mailto:kasper@abif.at) = Mail an: Kasper, Ruth  
[vp@sora.at](mailto:vp@sora.at) = Mail an: Paul, Verena  
[ip@sora.at](mailto:ip@sora.at) = Mail an: Putz, Ingrid  
[weinheimer@abif.at](mailto:weinheimer@abif.at) = Mail an: Weinheimer, Hubert

---

**Projekt: C BFD3269**

**JUNI - Studium und Berufstätigkeit in Österreich**

---

Institution/en

Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung  
1070 Wien  
Schottenfeldgasse  
+43-01 522 4000 122

Universität Klagenfurt  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43-0463 2700

Projektleiter/innen

ao.Univ.-Prof. Dr. Pechar, Hans

Mitarbeiter/innen

Dr. Brechelmacher, Angelika  
Dr. Campbell, David F.J.

Projektbeschreibung

Studium und Berufstätigkeit in Österreich: Untersuchung zur Berufstätigkeit von Studierenden an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen. Die Ergebnisse bilden einen Teil einer internen Grundlagenstudie zur nachfolgenden Entwicklung eines entsprechenden webbasierten Informationsangebots des BMWF. ExpertInneninterviews.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

Veröffentlichung/en

Pechar, Hans; Brechelmacher, Angelika; Campbell, David F.J.: Doktoratsstudium in Österreich. Internationaler Vergleich und empirische Befragung von WissenschaftlerInnen und DoktorandInnen. Universität Klagenfurt. Klagenfurt, 2008

[hans.pechar@uni-klu.ac.at](mailto:hans.pechar@uni-klu.ac.at) = Mail an: Pechar, Hans

[angelika.brechelmacher@uni-klu.ac.at](mailto:angelika.brechelmacher@uni-klu.ac.at) = Mail an: Brechelmacher, Angelika

[david.campbell@uni-klu.ac.at](mailto:david.campbell@uni-klu.ac.at) = Mail an: Campbell, David F.J.

---

**Projekt: C BFD3284**

**NQR Tourismus - Vorbereitung der Einordnung von Qualifikationen aus dem  
Bereich Tourismus in den Nationalen Qualifikationsrahmen**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5860915-10

Projektleiter/innen  
Mag.a Luomi-Messerer, Karin

Mitarbeiter/innen  
Mag. Lengauer, Sonja  
DI Dr. Markowitsch, Jörg

**Projektbeschreibung**

Im Konsultationsdokument für den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) in Österreich wird vorgeschlagen, die Niveaubeschreibungen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) als Ausgangspunkt für die Formulierung zusätzlicher Charakteristika der österreichischen Qualifikationsniveaus zu verwenden und auf diesem Weg die Deskriptorentabelle für den NQR zu entwickeln. Die Erarbeitung dieser zusätzlichen Charakteristika soll in Arbeitsgruppen – in Fachbereichen bzw. Sektoren, aber aus verschiedenen Segmenten des Bildungssystems – umgesetzt werden. In dem Pilotprojekt "NQR Tourismus" wurde diese Vorgangsweise präzisiert und erprobt.

Es wurde eine ExpertInnenarbeitsgruppe aus dem Tourismusbereich zusammengestellt, deren Aufgabe es war, in einem moderierten Workshop die Zuordnung von ausgewählten Qualifikationen aus dem Tourismusbereich in den NQR zu diskutieren und die jeweiligen Zuordnungsentscheidungen anhand der mit den Qualifikationen verbundenen Lernergebnisse zu begründen. Es wurden dazu Qualifikationen aus verschiedenen Bildungssegmenten und Bildungsebenen ausgewählt, darunter auch Qualifikationen, die in nicht formalen bzw. informellen Lernkontexten erworben werden. Die Ergebnisse dieses Workshops wurden an einen weiteren ExpertInnenkreis aus dem Bereich Tourismus zur Begutachtung gesendet, in einem weiteren Workshop nochmals diskutiert und abgestimmt. Weiters wurde die EQR-Tabelle diskutiert und überlegt, inwiefern zusätzliche Beschreibungen zur Charakterisierung der österreichischen Qualifikationsniveaus erforderlich wären.

Finanzierende Stelle/n  
BMUKK

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

**Veröffentlichungen:**

Luomi-Messerer, Karin; Lengauer, Sonja; Markowitsch, Jörg: NQR Tourismus: Projekt zur Vorbereitung der Einordnung von Qualifikationen aus dem Bereich Tourismus in den NQR - Endbericht / 3-S-Unternehmensberatung GmbH. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2008

Huss, Susanne: Kooperatives System der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang. Evaluation. 1. Zwischenbericht / Bundesinstitut für Erwachsenenbildung Sankt Wolfgang, Klagenfurt 2008

Luomi-Messerer, Karin; Lengauer, Sonja: Der Nationale Qualifikationsrahmen im Bereich Tourismus. Ergebnisse eines Pilotprojekts. In: Der Nationale Qualifikationsrahmen in Österreich / Jörg Markowitsch (Hg.) . Berlin, Wien 2009, S. 205 – 225 (Studies in Lifelong Learning 3)

[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at) = Mail an: Luomi-Messerer, Karin

[lengauer@3s.co.at](mailto:lengauer@3s.co.at) = Mail an: Lengauer, Sonja

[markowitsch@3s.co.at](mailto:markowitsch@3s.co.at) = Mail an: Markowitsch, Jörg

[susanne.huss@uni-klu.ac.at](mailto:susanne.huss@uni-klu.ac.at) = Mail an: Huss, Susanne

---

**Projekt: C BFD3285**

**Wissenschaftliche Begleitung der Ausbildungskooperation TGM (Kolleg) und  
Technikum Wien (Fachhochschule) im Bereich Elektronik - Phasen 2 und 3**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5860915-0

Projektleiter/innen  
DI Dr. Markowitsch, Jörg;  
MMag. Nindl, Sigrid

Mitarbeiter/innen  
Dr. Humpl, Stefan

**Projektbeschreibung**

Aufbauend auf der Evaluierungsphase 1 zum Pilotprojekt der Ausbildungskooperation zwischen TGM (Kolleg) und FH Technikum Wien im Bereich Elektronik, in welcher der Fokus auf den Erfahrungen der TGM-Studierenden und -Lehrenden lag, wurde 3s im Jahr 2007 mit der Fortsetzung der Evaluierung und der wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Für eine fundierte Bewertung der Kooperation sowie der Transferfähigkeit des Modells wird nun die Sichtweise der FH Technikum Wien zum Kooperationsmodell eingeholt. Der Blickwinkel wird dabei auf die Integration von HTL-AbsolventInnen, welche durch die Anrechnung von Lehrinhalten in das dritte Semester des FH-Bachelorstudiengangs "Elektronik" eingestiegen sind, erweitert. Die zentralen Fragestellungen können wie folgt skizziert werden:

- Wie funktioniert die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit der Lehrenden des FH-Bachelorstudiengangs "Elektronik" an der FH Technikum Wien mit den Lehrenden des TGM-Kollegs aus Sicht der Technikum-Lehrenden (v.a. Bewertung der Voraussetzungen und der Studienleistungen)? - Wie funktioniert die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit der Studierenden des FH-Bachelorstudiengangs an der FH Technikum Wien mit den Studierenden des TGM-Kollegs, welche das Kooperationsmodul besuchen? - Wie stellen sich die Integration und die Leistungsvoraussetzungen der TGM-Kolleg-Studierenden im Vergleich zur Gruppe der HTL-"QuereinsteigerInnen" dar?

Fragebogen (Paper/Pencil) zur Erhebung von Stammdaten, moderierte Gruppendiskussion mit Studierenden, moderierte Gruppendiskussion mit Lehrenden.

Aus diesen Fragen sollen weitere Hinweise für die Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit von Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an der Schnittstelle von Sekundar- und Tertiärbereich anhand dieser Ausbildungskooperation und auch auf deren Transferfähigkeit auf andere Aus- und Weiterbildungsinstitutionen abgeleitet werden.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[markowitsch@3s.co.at](mailto:markowitsch@3s.co.at) = Mail an: Markowitsch, Jörg  
[nindl@3s.co.at](mailto:nindl@3s.co.at) = Mail an: Nindl, Sigrid  
[humpl@3s.co.at](mailto:humpl@3s.co.at) = Mail an: Humpl, Stefan

---

**Projekt: C BFD3292**

**Interkulturelle / interreligiöse Elternarbeit (am Beispiel des Bezirkes Graz-Gries)**

**– Pilotstudie**

---

Institution/en

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0043 316 581670 0

Lerncafé Gries  
Integration & Projekte  
8020 Graz  
Dreihackengasse  
+43-0676/ 88015 372

Caritas der Diözese Graz-Seckau  
8010 Graz  
Raimundgasse 16  
+43-0316/8015 -0

Projektleiter/innen  
Mag. Yazdani, Ruth

Mitarbeiter/innen  
Mag. Phil. Strasser, Silke

Projektbeschreibung

Zielstellungen: Feststellung der Herkunftsbiographien der Beforschten ,der Erfolgsverläufe, des Genderaspekts im Alltagsleben der Befragten. Erhebung der alltäglichen Werte und der Sinnorientierung der Befragten. Ziel der Pilotstudie ist es, einen Ausschnitt des Ist-Zustandes fassbar und verstehbar zu machen sowie einen Beitrag zu leisten im Sinne der Entwicklung von Methoden einer interkulturellen/interreligiösen Elternarbeit. An Hand der Ergebnisse der Pilotstudie sollen Methoden entwickelt werden, um eine interkulturelle/interreligiöse Elternarbeit gezielt planen und einsetzen zu können. Bei den Beforschten handelt es sich um Eltern mit Migrationshintergrund (AsylwerberInnen, Konventionsflüchtlinge, Drittstaatsangehörige und Eingebürgerte), die im Bezirk Graz - Gries wohnen und deren Kinder im Bezirk Gries in die Schule gehen, beziehungsweise deren Kinder das Caritas-Projekt "Lerncafé Gries" besuchen.

Folgende Forschungsmethoden werden angewandt: Quantifizierendes Verfahren: offener Interviewleitfaden, der der Erfassung der biografischen Eckdaten, der Erfassung von Teilaspekten des Erfolgsverlaufes, der Erhebung von Teilaspekten der alltäglichen Werte und der Sinnorientierung und der Erhebung von Genderteilaspekten dient. Qualitatives Verfahren: biografisch-narratives Interview. Die Interviewten rekonstruieren ihre soziale Wirklichkeit, indem sie zu einem Thema frei erzählen und so dem Interviewer ihr Leben, ihre Wirklichkeit, ihre Werte, ihre Ängste, ihre Erfolge und Misserfolge erzählen und die Erlebnisse miteinander verknüpfen.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[ruth.foeldy@gmx.at](mailto:ruth.foeldy@gmx.at) = Mail an: Yazdani, Ruth  
[silke.strasser@caritas-steiermark.at](mailto:silke.strasser@caritas-steiermark.at) = Mail an: Strasser, Silke



---

**Projekt: C BFD3294**

**Fachdidaktisch verwertbares Wissen aus der vergleichenden Analyse von Studien des IMST Fonds zum Lehren und Lernen mit neuen Medien**

---

Institution/en

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-43129108

Universität Klagenfurt  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43- 463 2700

Projektleiter/innen

Dr. Urban-Woldron, Hildegard

Projektbeschreibung

Basierend auf dem Ausschreibungstext, den Zielen des IMST-Fonds im Bereich Lehren und Lernen mit neuen Medien, dem vorliegenden Dokumentenmaterial und den Fragestellungen in der wissenschaftlichen Forschung sollte nach Erarbeitung des wissenschaftlichen Umfeldes aus Fachdidaktik, Didaktik und Pädagogik die Fülle an Projektergebnissen und innovativen Erfahrungen im Unterricht unter ausgewählten Aspekten synthetisiert und auf einen überschaubaren Umfang komprimiert werden. Besonders herausragende Lehr- und Lernformen im Sinne von Best-Practice in Schulen sollten identifiziert, analysiert und dokumentiert werden, um eine Wissensbasis beispielhafter Unterrichtspraxis unter Nutzung neuer Medien zu generieren. Darüber hinaus sollen Befunde über Bedingungsfaktoren zur erfolgreichen Implementation von IT und deren Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit für Lehrkräfte und Entscheidungsträger/innen geliefert werden.

Auswahl an exemplarischen Fragestellungen: Welche Rolle spielen fachdidaktische Fragestellungen? Welche Rolle messen Projektlehrer/innen dem Bericht bei? Welche Lernaktivitäten werden durch die computerunterstützte Lernumgebung angeregt? Wird das kooperative und kollaborative Lernen angeregt? Welche fachübergreifenden Kompetenzen können erworben werden? Führt innovative pädagogische Unterrichtspraxis mit digitalen Medien zu einem Wandel der Lernkultur und zu einer stärkeren Schüler/innenorientierung mit mehr Anteilen selbst regulierten Lernens? Welche Veränderungen der Lehrer/innenrolle sind feststellbar? Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts von den Lehrerinnen und Lehrern eingeschätzt?

Für die nachvollziehbare Analyse und Beschreibung der nachhaltigen Implementierung von eLearning-Innovationen wurde ein theoretischer Bezugsrahmen entwickelt, der den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Gestaltungsvariablen beschreibt. Die vergleichende Analyse der Projekte mit dem Ziel der Herstellung von Beziehungen und Bewertungen erfolgte mit Hilfe eines kategorienbasierten Rasters, der aus dem Studium des Forschungsstandes und den zentralen Fragen des IMST Fonds entwickelt wurde.

40 der 81 Berichtsdokumente wurden computerunterstützt mit MAXQDA einer zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen. Die empirische Datenbasis wurde durch einen elektronischen Fragebogen und durch individualisierte E-mailanfragen ergänzt. Ausgehend von einem Konstrukt zur Innovations- & Evaluationsproblematik wurden Typologien für Lehrerinnen und Lehrer generiert, die bei der Interpretation der Ergebnisse zur Darstellung der Entwicklungspotenziale dienen.

Die erfolgreiche Integration digitaler Medien in Schulen ist weniger eine technische als eine pädagogische Frage. Nur bei 13 der 81 Berichtsdokumente war zu erkennen, dass fachdidaktische Überlegungen bei der Planung und Durchführung des Projekts angestellt wurden. Neben der Darstellung fachdidaktischer Innovationen als Beispiele für gute pädagogische Konzepte, die eigenaktives und selbst gesteuertes Lernen ermöglichen und in Verbindung mit digitalen Medien die Unterrichtsqualität verbessern können, werden auch die individuellen Entwicklungspotenziale der einzelnen hinter den Projekten stehenden Personen aller 81 Projekte sichtbar gemacht.

Finanzierende Stelle/n  
IMST Fonds

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2008

[hildegard.urban-woldron@kphvie.at](mailto:hildegard.urban-woldron@kphvie.at) = Mail an: Urban-Woldron, Hildegard

---

**Projekt: C BFD3299**

**Begabtenförderung konkret - eine Erhebung des Ist-Zustandes an Volksschulen**

---

Institution/en

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität

8020 Graz

Georgigasse 85 - 89

+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

8020 Graz

Georgigasse 85 - 89

+43-316 581670 0

Projektleiter/innen

Dr. Hausberger, Bärbel

Projektbeschreibung

Problemaufriss und Zielstellungen: Das Forschungsprojekt baut auf den von Brandau/Hausberger/Häusler und Knauder (2007/08) gemachten Erfahrungen aus der Studie "Lebensqualität, Persönlichkeitsmerkmale und soziale Integration von überdurchschnittlich bzw. besonders begabten Grundschulkindern" auf. Im Vorläuferprojekt wurden VolksschullehrerInnen gebeten, dem Forschungsteam besonders begabte Dritt- und Viertklässler zu nennen, die für die Studie in Frage kommen könnten. Von den mehr als 200 genannten Kindern waren - nach eingehender testpsychologischer Untersuchung - etwas mehr als 20 Buben und Mädchen (also gute 10%) als wirklich "hochbegabt" einzustufen. Ausgehend von der Tatsache, dass gerade ein Zehntel der als hochbegabt genannten SchülerInnen für die oben erwähnte Studie in Frage kamen, ergeben sich für die Pädagogische Psychologie folgende Fragestellungen:

In wieweit ist VolksschullehrerInnen das Thema (Hoch-) Begabung vertraut? Sehen sie sich in der Lage, besonders begabte SchülerInnen im schulischen Kontext zu fördern? Welche methodisch-didaktischen Möglichkeiten einer inklusiven bzw. separaten Begabungs- und Begabtenförderung sind LehrerInnen bekannt. Welche Angebote zur Begabungs- und Begabtenförderung werden an Schulen gemacht? Gibt es - aus Sicht der LehrerInnen - den Wunsch nach einem gezielten Informationsfluss bzw. "Nachrüsten" zum Thema (Hoch-) Begabung bzw. Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule? Projektergebnis: Angebote von einschlägigen Fortbildungen im Rahmen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz bzw. Schilf-Tagen zum Thema (Hoch-) Begabung und Begabungs- bzw. Begabtenförderung direkt an den Schulen.

Fragebogenerhebung: Durchführung der Befragung an ca. 300 LehrerInnen in der Steiermark - wobei Studierende des Hauses im Rahmen eines Seminars in die Befragung der LehrerInnen miteinbezogen werden.

Quantitativ-empirische Auswertung der Fragebogendaten mittels SPSS.

Sommersemester 2009: ausführliche Darstellung und Dissemination der Studienergebnisse.

Finanzierende Stelle/n

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichung/en

Hausberger, Bärbel: Begabte Kinder entdecken und fördern - eine Herausforderung für Schule und Gesellschaft.  
.In: Hausberger, Bärbel" Jede/r ist willkommen!" Graz 2008, S. 93 – 118

[bhausberger@kphgraz.at](mailto:bhausberger@kphgraz.at) = Mail an: Hausberger, Bärbel

---

**Projekt: C BFD3300**

**Evaluation "Integratives Zusatzangebot" im Schulbezirk Bad Radkersburg  
(Bezirksschulrat, Klinik Radkersburg, Landesregierung)**

---

Institution/en

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-316 581670 0

Klinik Bad Radkersburg

Projektleiter/innen

Dr. Hollerer, Luise  
Dr. Amtmann, Elfriede

Projektbeschreibung

SchülerInnen, die von Wahrnehmungsstörungen, Mehrfachbehinderungen, körperlichen Behinderungen oder Lernschwächen betroffen sind, sollen in der Schule im Sinne der Früherkennung und Prävention gefördert werden. Das Konzept "Interdisziplinäres Zusatzangebot" (IZA) greift diesen Umstand auf und verfolgt seit Jänner 2008 in den Volksschulen Klöch, Ratschendorf und Straden ein Pilotprojekt. Die Kooperation der Schule mit dem Kindertherapiezentrum "Kids Chance" der Reha Klinik Radkersburg erfolgt über TherapeutInnen der Reha-Klinik, die transdisziplinär als Coaches mit LehrerInnen und Eltern arbeiten. So können für Kinder mit besonderen Bedürfnissen spezifische Förderpläne erstellt und die Umsetzungsaktivitäten auch therapeutisch begleitet werden. Entlastung der Eltern, Verminderung der Therapiekosten, Vereinfachung des bürokratischen Aufwands sind angestrebt.

Ziel ist die Evaluierung des IZA-Pilotprojektes. Fragestellungen: \* Welchen administrativen Aufwand haben Eltern von IZA-begleiteten Kindern im Vergleich zu Eltern, deren Kinder dieses Angebot nicht haben? \* Welchen zeitlichen und finanziellen Aufwand haben Eltern von IZA-begleiteten Kindern im Vergleich zu Eltern, deren Kinder dieses Angebot nicht nutzen? \* Wie nehmen TherapeutInnen die Zusammenarbeit mit den LehrerInnen, Eltern und Kindern wahr? \* Wie sind IZA-Kinder in die Klasse integriert? \* Wie kann das Klassenklima in IZA-Klassen beschrieben werden (eventuell. Vergleich mit anderen Klassen – Parallelklassen)? \* Wie nehmen LehrerInnen und pädagogisches Personal die Unterstützung durch und die Zusammenarbeit mit dem Kindertherapiezentrum wahr?

Prozess-, Struktur- und Ergebnisevaluation. Prozesse und Strukturen: Durchführung von Interviews mit Eltern, LehrerInnen, TherapeutInnen, pädagogischem Personal. Anzahl der Interviews: 4 Elternpaare / 4 Lehrerinnen/ 4 Therapeutinnen/ 1 Bezirksschulinspektor. Aufwand: Durchführen der Interviews und Auswertung. Ergebnisevaluation: Fragebogenbefragung (Kinder und LehrerInnen) ist in einem nächsten Schritt avisiert. Ergebnisbericht mit Prozess- und Strukturevaluation

Finanzierende Stelle/n  
Land Steiermark  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[ahollerer@kphgraz.at](mailto:ahollerer@kphgraz.at) = Mail an: Hollerer, Luise  
[elfriede.amtmann@gmx.at](mailto:elfriede.amtmann@gmx.at) = Mail an: Amtmann, Elfriede

---

**Projekt: C BFD3303**

**Sozial-emotionale Befindlichkeit von Kindern in Grundschulklassen  
(erweiterte Vergleichstudie)**

---

Institution/en  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-316 581670 0

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Knauder, Hannelore

Mitarbeiter/innen  
Univ.-Doz. Dr. Brandau, Johannes  
Dr. Häusler, Wolfgang

**Projektbeschreibung**

Im Anschluss an das Forschungsprojekt "Sozial-emotionale Befindlichkeit von Grundschulkindern in inklusiven Klassen" (2007/2008) geht es in diesem Forschungsprojekt um die Erfassung der sozial-emotionalen Befindlichkeit einer Kontrollgruppe (Nachfolgeprojekt). Es sollen so genannte Regel-Volksschulklassen mit geringer Heterogenität (Klassen ohne Kinder mit SPF und ohne Kinder, die der Sprache Deutsch als Unterrichtssprache nicht mächtig sind) untersucht werden. Inhaltlich geht es wieder um die in schulischen Kontexten erworbenen, überdauernden, generalisierten und situationsunabhängigen Überzeugungen der Schüler/innen über die eigene Person, über personale und soziale Beziehungen der schulischen Lebenswelten und über wahrgenommene Merkmale der Verhältnisse zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen.

Folgende präzise Fragestellungen werden in dieser Untersuchung verfolgt: - In welchem Ausmaß fühlt sich ein Kind durch die Mitschüler/innen angenommen und betrachtet sich selbst als vollwertiges Gruppenmitglied? (soziale Integration) - In welchem Ausmaß gehen die Kinder der Klasse sozial angemessen und freundschaftlich miteinander um und haben ein gutes Verhältnis zueinander? (Klassenklima) - In welchem Ausmaß fühlt sich ein Kind den schulischen Aufgaben gewachsen und bewertet seine Fähigkeiten positiv? (Selbstkonzept und Schulfähigkeit) - In welchem Ausmaß fühlt sich das Kind in der Schule insgesamt wohl? (Schuleinstellung) - In welchem Ausmaß ist ein Kind bereit, sich auf Neues einzulassen und Anforderungen in der Schule zu bewältigen, auch wenn dazu besondere Bemühungen erforderlich sind? (Anstrengungsbereitschaft) - In welchem Ausmaß hat ein Kind Freude an seiner alltäglichen schulischen Arbeit und geht mit froher Erwartungshaltung an seine Arbeit? (Lernfreude) - In welchem Ausmaß fühlt sich ein Kind von seinen Lehrer/inne/n angenommen, verstanden und unterstützt? (Gefühl des Angenommenseins).

Zur Erfassung der sozial-emotionalen Befindlichkeit wird der für die dritten und vierten Grundschulklassen konzipierte Fragebogen FEES 3-4 von RAUER & SCHUCK (2003) verwendet. Ein Soziogramm soll etwaige Cliquesbildungen, Freundschaften oder Außenseiterpositionen herausfinden helfen. Die unabhängigen Variablen bei der statistischen Auswertung sind Geschlecht, Herkunft der Eltern, Aufenthaltsdauer des Kindes in Österreich, sozialer Status in der Klasse (Soziogramm).

Die Auswertung und Interpretation des Datenmaterials erfolgt mittels SPSS. Die Ergebnisse dieser Befindlichkeitsstudie in Regel-Grundschulklassen (ca. 8 Klassen, ca. 150 Kinder) wird mit den Ergebnissen der vorangegangenen Befindlichkeitsstudie in inklusiven Grundschulklassen (6 Klassen, 121 Kinder) und den Ergebnissen der Hochbegabtenstudie (50 Kinder) verglichen. Eine Zusammenschau der vorliegenden Forschungsergebnisse mit Forschungsergebnissen aus der Literatur (z.B. Wirszing, D./ Trisler, A./ Weichert, W.(2006); Feyerer, E.(2000): Behindern Behinderte; Brandau, H.(2007): Hochbegabtenstudie; Diplomarbeiten zur sozial-emotionalen Befindlichkeit von Schüler/innen) soll eine umfassende Grundlage zum sozial-emotionalen Wohlbefinden unserer Schüler/innen bieten und weitere Forschungsvorhaben zur allgemeinen Gesundheit der Schulkinder ermöglichen.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[hknauder@kphgraz.at](mailto:hknauder@kphgraz.at) = Mail an: Knauder, Hannelore  
[hannes.brandau@klinikum-graz.at](mailto:hannes.brandau@klinikum-graz.at) = Mail an: Brandau, Johannes  
[whaeusler@kphgraz.at](mailto:whaeusler@kphgraz.at) = Mail an: Häusler, Wolfgang

---

**Projekt: C BFD3305****Naturwissenschaft in der Grundschule: Multiplikatoren- und Multiplikatorinnenausbildung zur Professionalisierung von Grundschullehrern und -Lehrerinnen für einen handlungsorientierten und selbsterkundenden Sachunterricht (NiG)**

---

## Institution/en

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-316 581670 0

IMST - Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
9010 Klagenfurt  
Sterneckstraße 15  
+43-463 2700 6140

Pädagogische Hochschule Steiermark Graz  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-43 316 8067-0

Projektleiter/innen  
Univ.-Doz. Mag. Dr. Schwetz, Herbert  
Dr. Schaupp, Hubert

Mitarbeiter/innen  
Dipl.-Päd. Eck, Hans  
Mag. Pichler, Wilhelm  
Dipl.-Päd. Haider, Rosina  
Dipl.-Päd. Bernhardt, Clemens  
Mag. Dr. Niggler, Andreas  
Dipl.-Päd. Holl, Peter

## Projektbeschreibung

Das Projekt "Naturwissenschaft in der Grundschule" versteht sich als Initiative zur Förderung der Naturwissenschaft in der Grundschule. Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen dieses Projektes gesetzt: \* Für vier Regionen im Bundesland Steiermark wurden lehrgangsartige Kurse zur Fachdidaktik des naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Volksschule angeboten. \* Im Rahmen dieser Kurse wurde ein Experimentierset hergestellt und erprobt. \* Weiters wurde von der ExpertInnengruppe ein Forscher/innenheft für die Schülerinnen und Schüler verfasst. \* Mit Experimentierset und Forscher/innenheft wurde versucht, einen handlungsorientierten Sachunterricht zu initiieren. \* Die Lehrer und Lehrerinnen wurden zu Beginn und am Ende des Lehrganges mit einem Fragebogen befragt.

Fragebogenerhebungen an LehrerInnen sowie an Schüler/innen, die im Rahmen der Initiative beteiligt sind. Angestrebt wird eine Vollerhebung.

Zusammenfassend betrachtet kann gesagt werden, dass mehr als 50% der befragten Teilnehmer/innen ihren mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht (in den Fächern Biologie, Physik, Chemie und Mathematik) als nicht interessant in Erinnerung haben. Im Gegensatz dazu berichten 30% der Befragten, dass sie den Chemieunterricht in der Oberstufe im Gymnasium interessant fanden. Die restlichen Fächer haben weniger als 20% der Teilnehmerinnen interessant erlebt. Von den befragten Teilnehmerinnen gab ca. ein Drittel an, die Didaktik des Sachunterrichts in ihrer LehrerInnenausbildung als experimentell orientiert erlebt zu haben. Die restlichen zwei Drittel der Befragten gaben an, eine solche Didaktik nicht erlebt zu haben. Von den befragten Teilnehmerinnen gaben ca. 40% an, gute Kenntnisse über kindgerechte Experimente zu haben. Lediglich 3% der

Befragten führen regelmäßig Versuche im Sachunterricht durch und mehr als ein Drittel gab an, dass die hohe Anzahl der Kinder das Experimentieren in der Klasse erschwere.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichungen:

Eck, Hans; Haider, Rosina; Pichler, Wilhelm: Naturwissenschaft in der Grundschule / Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität (IFE). Graz, 2008.

Schwetz, Herbert [Hrsg.]; Prenner, Monika: Einführung in das quantitativ orientierte Forschen und erste Analysen mit SPSS. Facultas, WUV, Wien 2008. - 168 S. : Illustrationen, graphische Darstellungen.

Inhaltstext: [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3099118&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3099118&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm)

Link: <http://media.obvsg.at/AC06783376-1001> Inhaltsverzeichnis

[hschwetz@inode.at](mailto:hschwetz@inode.at) = Mail an: Schwetz, Herbert

[werner.mayr@ph-tirol.ac.at](mailto:werner.mayr@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Mayr, Werner

[prenner@willendorf.at](mailto:prenner@willendorf.at) = Mail an: Prenner, Monika

[klaus.samac@phvie.at](mailto:klaus.samac@phvie.at) = Mail an: Samac, Klaus

[rstrassegger@kphgraz.at](mailto:rstrassegger@kphgraz.at) = Mail an: Strassegger-Einfalt, Renate

[helmut.weber@phst.at](mailto:helmut.weber@phst.at) = Mail an: Weber, Helmut

[hans.eck@westnet-kabel.at](mailto:hans.eck@westnet-kabel.at) = Mail an: Eck, Hans

[rosina.haider@schule.at](mailto:rosina.haider@schule.at) = Mail an: Haider, Rosina

[office@wilhelmpichler.at](mailto:office@wilhelmpichler.at) = Mail an: Pichler, Wilhelm

[hschaupp@kphgraz.at](mailto:hschaupp@kphgraz.at) = Mail an: Schaupp, Hubert

[cbernhardt@kphgraz.at](mailto:cbernhardt@kphgraz.at) = Mail an: Bernhardt, Clemens

[aniggler@kphgraz.at](mailto:aniggler@kphgraz.at) = Mail an: Niggler, Andreas

[pholl@kphgraz.at](mailto:pholl@kphgraz.at) = Mail an: Holl, Peter

[cbrunnthaler@kphgraz.at](mailto:cbrunnthaler@kphgraz.at) = Mail an: Brunnthaler, Christian

---

**Projekt: C BFD3307**

**Evaluation eines Hochschullehrgangs zum Akademisch Pädagogischen Coach. Veränderungen der TeilnehmerInnen in der Selbstreflexion und berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung**

---

Institution/en

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-316 581670 0

Projektleiter/innen

Univ.-Doz. Dr. Brandau, Johannes

Mitarbeiter/innen

Dr. Hollerer, Luise  
Dr. Feiner, Franz  
Dr. Schürs, Wolfgang

Projektbeschreibung

Das vorliegende Forschungsprojekt hat das Ziel, Veränderungsprozesse in der Selbstreflexion und dem Coping mit professionellen Belastungen zu untersuchen. Zentrale Erfassungsbereiche sind Stress, Konflikte und Krisen im schulischen Alltag. Da sich laut verschiedenen Untersuchungen ein beträchtlicher Teil der Lehrkräfte ausgebrannt und/oder überfordert fühlt (auch durch vermehrt nötige Beziehungsarbeit) kommt der vorliegenden mehrjährigen Begleitstudie mit den zentralen Brennpunkten der Professionalisierung im Umgang mit Stress, Konflikten und Krisen vielleicht eine wegweisende Bedeutung zu, da der vorliegende Hochschullehrgang in Österreich in dieser Form erstmalig stattfindet. Zentraler Aspekt des Projekts ist die Erfassung der Veränderungen in der berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung mit den Dimensionen berufliche Orientierung, soziale Kompetenzen, Arbeitsverhalten und psychische Konstitution. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Stressverarbeitung gelegt.

Die Forschungsfragen sind: 1) Wie verändern sich die einzelnen Aspekte in den Dimensionen der berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung, der Stressverarbeitung sowie die Selbstreflexion hinsichtlich der eigenen Rolle, Handlungsmuster, persönlichen und professionellen Kompetenzen und des Selbstkonzepts?

2) Welche Rolle spielen eigene biografische Erfahrungen und demografische Daten der Teilnehmer/innen für die Veränderungen in den einzelnen Dimensionen der Selbst- und Fremdbeschreibung? 3) Wie verändern sich die Einstellungen zu "Fehlern", "Chaos", Prozessorientierung, Stress, Konflikten und Krisen? 4) Wie verändert sich die Einstellung und das Verständnis von "Lernen"? Wandelt sie sich zu einem systemisch-konstruktivistischen Verständnis mit zentralen Aspekten von Eigenzeit und Selbstorganisation?

Die Auswertung erfolgt sowohl mit qualitativen als auch quantitativen Methoden. Mittels halbstrukturierter Leitfadenterviews (mündlich und schriftlich) werden nach einem Semester und gegen Ende der Ausbildung die TeilnehmerInnen zu den einzelnen Aspekten der oben genannten Forschungsfragen befragt. Die Auswertung dieser Befragung erfolgt qualitativ nach bestimmten Sinnkategorien, wobei voraussichtlich zur Erleichterung dieses Prozesses die CP-gestützte Auswertung MAXQDA herangezogen wird. Zur Erfassung der berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung wird ein entsprechendes Bochumer Inventar (BIP) von Hossiep, Paschen und Mühlhaus (2000) verwendet, welches an 9000 Probanden/innen normiert wurde. Dabei werden folgende Dimensionen und Faktoren im Selbstbild und Fremdbild erfasst: Berufliche Orientierung: Leistungs- Gestaltungs- und Führungsmotivation. Soziale Kompetenzen: Sensitivität, Kontaktfähigkeit, Soziabilität, Teamorientierung und Durchsetzungsstärke. Arbeitsverhalten: Flexibilität, Handlungsorientierung und Gewissenhaftigkeit. Psychische Konstitution: Emotionale Stabilität, Belastbarkeit, Selbstbewusstsein. Zusätzlich wird mit dem neu konzipierten Stressverarbeitungsfragebogen von Janke et al (2002), dem SVF, die Veränderung in der Verarbeitung von belastenden Situationen erfasst. Dieses Verfahren wurde erfolgreich im Rahmen einer schweizerischen Forschungsarbeit von Hersberger (2006) zur Qualifikation und Selektion von Nothelfern eingesetzt.



Die abhängigen Variablen sind: Einschätzungen der eigenen Professionalität, Potentiale und Kompetenzen; Einschätzungen der eigenen "Coping" Ergebnisse des BIP und SVF. Die unabhängigen Variablen sind: Alter, Dienstalter, berufliche Biografie, Geschwisterposition, Schulsparte. Die Auswertung wird sowohl qualitativ (Kontrastvergleich von Fallstudien) als auch quantitativ im Kontext einer Trendanalyse und des Profilvergleichs nach Kristof erfolgen. Die Testergebnisse werden mittels Codes anonym ausgewertet. Jede/r Teilnehmer/in definiert für sich einen privaten Code und bekommt die Ergebnisse des eigenen Profils und der Veränderung mit dem entsprechenden Code rückgemeldet.

Die erste Erhebungsphase wurde abgeschlossen. Eine Interpretation ist erst nach dem Vergleich mit den Ergebnissen der zweiten Erhebung sinnvoll.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[hannes.brandau@klinikum-graz.at](mailto:hannes.brandau@klinikum-graz.at) = Mail an: Brandau, Johannes  
[ahollerer@kphgraz.at](mailto:ahollerer@kphgraz.at) = Mail an: Hollerer, Luise  
[ffeiner@kphgraz.at](mailto:ffeiner@kphgraz.at) = Mail an: Feiner, Franz

---

**Projekt: C BFD3314**

**Jugendbeteiligung aus der Sicht von Jugendlichen in Tirol**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
Dr. Egg, Peter

Projektbeschreibung  
Erfahrungen betroffener Kinder und Jugendlicher von Beteiligungsmodellen wurden so weit als möglich partizipativ mit jungen Forscher/innenteams zusammengetragen. Kern des Interesses waren "best practice", günstige Faktoren für Kinder- und Jugendbeteiligung aus Sicht junger Menschen. Ihre Meinungen, Positionen, Ideen, Ansichten, Vorstellungen für Weiterentwicklungen im Beteiligungsbereich wurden ein Stück weit erforscht. Daraus sollen relevante Materialien und Beteiligungsbeispiele entwickelt werden für künftige Beteiligungsprozesse. Participative Action Research.

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Egg, Peter: Patchwork der Kinder- und Jugendbeteiligung: Mitbestimmungsprozesse junger Menschen verstehen lernen . Saarbrücken 2008. VDM-Verlag Dr. Müller, 481 S. Illustrationen, graphische Darstellungen.  
Link: <http://d-nb.info/988826429/04> Inhaltsverzeichnis

[mitbestimmung@aon.at](mailto:mitbestimmung@aon.at) = Mail an: Egg, Peter  
[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.

---

**Projekt: C BFD3315**

**Nachdenken über Jugend mit Jugend - Hohe Beteiligung bei partizipativer  
Jugendbedarfserhebung im Stubaital**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
Dr. Egg, Peter

**Projektbeschreibung**

Im Mittelpunkt dieses Projekts stand das Anliegen, junge Menschen beim Nachdenken über ihre Situation in ihren Wohnorten sowie über die Entwicklung der Region einzubinden. Die Initiativen den Gemeinden Neustift, Fulpmes, Schönberg, Mieders und Telfes verliefen erfolgreich: Die Hälfte aller Jugendlichen war in irgendeiner Form in Reflexions- und Handlungsprozesse eingebunden. Einige konkrete Ansatzpunkte ergaben sich bereits während der Bestandsaufnahme. Hervorzuheben ist das von Jugendlichen für 2009 organisierte Open Air der Stubaier Jugendbands, dessen Finanzierung bereits gesichert ist. Diese Studie erfüllt somit die Kriterien moderner Jugendforschung, die sich nicht nur als Forschung über Jugendliche sondern vor allem als Forschung mit Jugendlichen versteht.

Ein Team des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck erarbeitete das Konzept für die partizipative Jugendbedarfserhebung und realisierte es in den fünf Stubaitaler Gemeinden von September 2007 bis Sommer 2008. GemeinderätInnen schufen gemeinsam mit jungen Frauen und Männern Wissen und gelangten über das Nachdenken hinaus zum Handeln - ganz im Sinne partizipativer Aktionsforschung (participatory action research). Zu den Methoden zählten unter anderem Videostreifzüge, Interviews, Fragebögen und Kreativwerkstätten. Gleichzeitig wurden mit den AkteurInnen viele Dinge umgesetzt wie z.B.: die Errichtung eines Jugendtreffs, die Planung und baldige Durchführung eines Open-Airs mit den Stubaier Jugendbands, die Einrichtung eines Jugendgemeinderates, die Verdichtung des Bustaktes, usw.

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009

**Veröffentlichung/en**

Egg, Peter: Jugendbeteiligung aus Sicht der Jugendlichen: Jugend und Partizipation ernst nehmen. Saarbrücken 2008. VDM-Verlag Dr. Müller. 240 S. : Illustrationen.

[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.  
[mitbestimmung@aon.at](mailto:mitbestimmung@aon.at) = Mail an: Egg, Peter

---

**Projekt: C BFD3316**

**European Knowledge Centre for Youth Policy - EKCYP**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
Mag. Reich, Klaus  
DI Fennes, Helmut

Projektbeschreibung

Das European Knowledge Centre for Youth Policy (EKCYP) ist ein Knowledge Management System, das einen benutzerfreundlichen Einstiegspunkt für aktuelle Forschungsergebnisse über Jugend in Europa darstellt. Es wurde im Rahmen der Partnerschaft in der Jugendforschung zwischen dem Europarat und der Europäischen Kommission entwickelt. Das Konzept für die Plattform zielt einerseits auf die Unterstützung empirisch fundierter Politikentwicklung und deren praktische Umsetzung, andererseits wird dadurch eine zentrale Arbeitsumgebung für den Austausch von Informationen und den europaweiten Dialog im Jugendbereich zur Verfügung gestellt.

Das Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck war an der Entwicklung von EKCYP beteiligt und hat eine Reihe von unterschiedlichen Forschungsaufgaben übernommen, u.a. die Entwicklung eines Inventars der ECKYP-Dokumentendatenbank, ein "fact sheet" über Aus- und Weiterbildung auf europäischer Ebene, die Entwicklung eines Glossars, eines thematischen Informationstextes über europäische Jugendpolitik im Bereich Aus- und Weiterbildung und eines thematischen Informationstextes über europäische Jugendpolitik hinsichtlich eines besseren Verständnisses von Jugend.

Finanzierende Stelle/n

Youth Partnership between the Council of Europe and the European Commission

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2008

Veröffentlichungen:

Reich, Klaus; Chisholm, Lynne A.; Karsten, Andreas; Annemarie, Doblander; Fennes, Helmut: Thematic information on European youth policy in the field of education and training. Innsbruck 2008

Link: <http://www.youth-partnership.net>

Reich, Klaus; Chisholm, Lynne A.; Fennes, Helmut: Fact sheet on education and training at European level: Youth Partnership. Innsbruck 2008

Volltext: [http://youth-partnership.coe.int/export/sites/default/youth-partnership/documents/EKCYP/Youth\\_Policy/docs/Factsheet\\_Education\\_Training.pdf](http://youth-partnership.coe.int/export/sites/default/youth-partnership/documents/EKCYP/Youth_Policy/docs/Factsheet_Education_Training.pdf)

Fennes, Helmut: Quality in non-formal education and training in the field of European youth work / SALTO-YOUTH Training and Co-operation Resource Centre, 2008

Volltext Englisch: <http://www.salto-youth.net/download/1615/TrainingQualityandCompetenceStudy.pdf>

Volltext Deutsch: [http://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-1212/Studie\\_10\\_end.pdf](http://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-1212/Studie_10_end.pdf)

[klaus.reich@uibk.ac.at](mailto:klaus.reich@uibk.ac.at) = Mail an: Reich, Klaus

[iac-professur-ezwi@uibk.ac.at](mailto:iac-professur-ezwi@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.

[helmut.fennes@uibk.ac.at](mailto:helmut.fennes@uibk.ac.at) = Mail an: Fennes, Helmut

[andreas@nonformality.org](mailto:andreas@nonformality.org) = Mail an: Karsten, Andreas

[annemarie.doblander@uibk.ac.at](mailto:annemarie.doblander@uibk.ac.at) = Mail an: Annemarie, Doblander

---

**Projekt: C BFD3319****Weiterbildung älterer ArbeitnehmerInnen**

---

## Institution/en

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 30  
+43-01 5451671-0

## Universität Linz

Institut für Unternehmensgründung und -entwicklung  
4040 Linz  
Freistädter Strasse 315/I  
+43-0732 2468 1721

## Projektleiter/innen

Mag. Schmid, Kurt

## Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Kailer, Norbert

## Projektbeschreibung

Der Informationsstand in Österreich über das Weiterbildungsverhalten älterer ArbeitnehmerInnen kann als dürftig bezeichnet werden. Als gesichertes Faktum ist bekannt, dass die Weiterbildungsbeteiligung etwa ab dem 45. Lebensjahr sukzessive absinkt. Die Gründe dafür sind bislang noch nicht hinreichend erforscht. Man kann aber davon ausgehen, dass sie das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels individueller und betrieblicher Motivationslagen sowie Kosten-/Nutzenüberlegungen sind. Trotz vielfältiger arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Maßnahmen ist es bislang nicht gelungen, die Weiterbildungsbeteiligung älterer ArbeitnehmerInnen wesentlich zu steigern.

Das Projekt basiert zum einen (Forschungsmodul 1) auf einer extensiven nationalen und internationalen Maßnahmenanalyse zur Identifikation erfolgreicher bzw. erfolgversprechender Ansätze, die eine Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung älterer ArbeitnehmerInnen zum Ziel haben. Davon abgeleitet werden für Österreich Basisdeterminanten für die Ausgestaltung neuer Maßnahmen in diesem Bereich. Forschungsmodul 2 basiert auf der empirischen Auswertung von Erhebungen zum Weiterbildungsverhalten sowie zu den Weiterbildungshemmnissen anhand bestehender Datenbestände sowie eigener Primärerhebungen.

Sekundärstatistische Auswertungen des Mikrozensus 2003 (Lebenslanges Lernen); Durchführung von zwei primärstatistischen Erhebungen (Unternehmensbefragung und Befragung nicht weiterbildungsaktiver Erwerbspersonen)

Die Maßnahmenanalyse basiert auf einer nationalen und internationalen Literaturrecherche sowie einer internationalen ExpertInnenbefragung (10 ExpertInnen); Sonderauswertung des Mikrozensus 2003 (Lebenslanges Lernen); Durchführung von drei Primärerhebungen: Unternehmensbefragung (Zufallsbefragung von Unternehmen mit Beschäftigten ab 45 Jahren; telefonische Befragung), telefonische Befragung von während der letzten fünf Jahre nicht weiterbildungsaktiven Personen (Zufallsbefragung) sowie WIFI-KursteilnehmerInnen-Befragung (telefonische Befragung).

Bemerkenswerterweise können »klassische« Einflussgrößen, wie z.B. sozio-demographischer Hintergrund oder betriebliches Umfeld bzw. Branchenzugehörigkeit, nur einen vergleichsweise geringen Prozentsatz der beobachtbaren Variation im Weiterbildungsverhalten der ArbeitnehmerInnen erklären. Und auch das chronologische Alter ist, für sich selbst genommen, keine wirklich erklärende Variable! Kenntnisse und Wissen infolge informellen Lernens, die Qualifikationsanforderungen im Beruf, das betriebliche Umfeld (insbesondere die Einstellung und die Angebote seitens des Arbeitgebers gegenüber der Weiterbildung älterer Beschäftigter) und auch die persönlichen biographischen Erfahrungen (im Beruf, mit Weiterbildung) intervenieren offenbar in einer komplexen Weise mit dem chronologischen Alter. Simple, stereotype Zuschreibungen (z.B. zur angeblich eingeschränkten Lernfähigkeit älterer Personen) gehen daher am Kern vorbei und tragen wenig zum Verständnis des - auf der Meta-Ebene beobachtbaren - Rückganges der Weiterbildungsbeteiligung älterer ArbeitnehmerInnen bei. Lediglich für den unmittelbaren Zeitraum vor der Pensionierung können deutliche Rückgänge des Interesses sowie der wahrgenommenen Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung beobachtet werden.

Finanzierende Stelle/n

AMS Österreich

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

Veröffentlichung/en  
Schmid, Kurt; Kailer, Norbert: Weiterbildung älterer ArbeitnehmerInnen / Arbeitsmarktservice Österreich /  
Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation. - Wien, 2008

[schmid@ibw.at](mailto:schmid@ibw.at) = Mail an: Schmid, Kurt  
[Norbert.Kailer@jku.at](mailto:Norbert.Kailer@jku.at) = Mail an: Kailer, Norbert

---

**Projekt: C BFD3320**

**Bildungs- und Berufsberatung jugendlicher MigrantInnen gegen Ende der Pflichtschule**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-(01) 5451671

Projektleiter/innen  
Wieser, Regine

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Neubauer, Barbara  
Rothmüller, Barbara

**Projektbeschreibung**

Jugendliche haben in der Regel wenige Informationen darüber, was sie in der Arbeitswelt erwartet, weshalb es meist für sie schwierig ist, ihren (Aus-)Bildungsabschluss im Hinblick auf die damit verbundenen Chancen und Risiken am Arbeitsmarkt ausreichend zu beurteilen. Der damit einhergehende Bedarf an Information und beratender Hilfestellung von außen ist in besonders hohem Maße bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund gegeben, die oft nur auf wenig vorhandene Ressourcen (Unterstützung der Eltern, Kontakte zu Institutionen, Kenntnisse des Bildungssystems etc.) zurückgreifen können. Ziel der Studie war die Entwicklung von Empfehlungen, wie diesem höheren Bedarf und der schwierigen Erreichbarkeit der Zielgruppe "Jugendliche und Eltern mit Migrationshintergrund" insbesondere von Seiten des AMS entgegengetreten werden kann.

Analyse des bestehenden schulischen und außerschulischen Informations- und Beratungsangebots sowie der bestehenden Bedarfslage bei der Zielgruppe auf Basis einer breit angelegten qualitativen Erhebung. Einbezogen wurden einerseits ExpertInnen der Bereiche Schule, Information, Beratung, Training und Vermittlung, andererseits Jugendliche mit Migrationshintergrund der 8. und 9. Schulstufe.

Literatur- und Internetrecherche, qualitative Einzelbefragungen (ExpertInneninterviews), moderierte Gruppensitzungen. AMS Info Nr. 113.

Finanzierende Stelle/n  
AMS Österreich

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[regine.wieser@oeibf.at](mailto:regine.wieser@oeibf.at) = Mail an: Wieser, Regine  
[barbara.neubauer@oeibf.at](mailto:barbara.neubauer@oeibf.at) = Mail an: Neubauer, Barbara

---

**Projekt: C BFD3321**  
**Private Bildungsausgaben der Eltern in öffentlichen Schulen in Österreich**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen  
Dr. Lachmayr, Norbert

**Projektbeschreibung**

Das öibf wurde von der Arbeiterkammer Wien beauftragt, die privaten Kosten der Eltern für den Schulbesuch ihrer Kinder zu erheben: Welche laufenden Aufwendungen für den Schulbesuch, Unterrichts- und Lernmaterialien sowie für die Inanspruchnahme von bezahlter Nachhilfe fallen an? Im Jahr 2002 wurde erstmals eine derartige Studie durchgeführt. Die nun vorliegende Follow-up-Erhebung orientiert sich am damaligen Erhebungsinstrument, zudem wurden Adaptierungen durchgeführt, die Stichproben auf die Sekundarstufe II ausgeweitet und die Feldarbeit etwas später im Jahr durchgeführt. Im Spätherbst 2007 wurden 788 Eltern mittels eines zweiseitigen Fragebogens befragt (per Zufall gezogene Klumpenstichprobe an 23 Schulen, die Hälfte in Wien). Verteilt wurden die Fragebögen durch ElternsprecherInnen.

Quantitative Erhebung, Klumpenstichprobe, Deskriptivstatistik, Hochrechnung.

Finanzierende Stelle/n  
AK Wien

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert

---

**Projekt: C BFD3322**

**Transferpotenziale für die Standortentwicklung im Zusammenhang mit dem Programm "International Career Promotion" an den Hertha-Firnberg-Schulen für Wirtschaft und Tourismus**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Neubauer, Barbara

**Projektbeschreibung**

Die Schulleitung und das LehrerInnenteam der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Wien XXI, an der das Potenzialentwicklungsmodell "International Career Promotion" (ICP) entwickelt wurde, war interessiert daran, ob und inwiefern der eingeschlagene Weg für den Schulstandort insgesamt nutzbar gemacht werden kann. Dazu wurden Gruppensitzungen mit dem Leistungsteam, dem LehrerInnenteam und mit SchülerInnen unterschiedlicher Jahrgänge durchgeführt. Ziel war nicht, die schon laufende begleitende Evaluierung zu vertiefen, sondern eine zusätzliche Perspektive auf mögliche pädagogische Transferpotenziale zu entwickeln, sowohl für den Standort selbst aber auch für die humanberuflichen Schulen insgesamt.

Literaturanalyse, Gruppeninterviews.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogisches Institut des Bundes Wien

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter  
[barbara.neubauer@oeibf.at](mailto:barbara.neubauer@oeibf.at) = Mail an: Neubauer, Barbara

---

**Projekt: C BFD3323**

**Perspektiven von "Lernergebnissen" als Basis einer verbesserten Durchlässigkeit zwischen  
vollschulischer und dualer Qualifizierung im kaufmännisch-administrativen Sektor**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Neubauer, Barbara

**Projektbeschreibung**

Gegenüber dem curricular orientierten vollschulischer Bildungswesen kommen Lehrlinge und LehrabsolventInnen mit ihrer - durchaus wieder aktuell gewordenen - lernergebnis- bzw. kompetenzorientierten Ausbildung immer wieder in die Situation struktureller Benachteiligung. Dies betrifft die vertikale Durchlässigkeit zu höherer Bildung aber besonders auch die horizontale Durchlässigkeit zwischen den Berufsbildungspfaden selbst, die jedoch wenig Berücksichtigung in Politik und Pädagogik aber auch in der Forschung findet. Der historisch und bürokratisch-administrativ nachvollziehbaren Unterscheidung von Berufsbildern und Lehrplänen steht eine starke Überlappung der Arbeitsmarktperspektiven der AbsolventInnen und eine unbefriedigende horizontale Durchlässigkeit zwischen den beiden Ausbildungsformen gegenüber.

Generelle Aufgabe dieses Gutachtens war es, die reale Vergleichbarkeit von Kompetenzen abzuschätzen, die in diesen beiden Qualifizierungssträngen entwickelt werden. Da dies ein hochkomplexes Unterfangen ist, wird der Fokus auf ein Teilsegment des Berufsspektrums gelegt, nämlich die kaufmännischen und administrativen Qualifikationen. So wurden die Berufsbilder, die Curricula und andere Instrumente der administrativen und kaufmännischen Berufe den kaufmännischen und wirtschaftlichen Vollzeitschulen gegenüber gestellt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund von Lernergebnissen im Sinne des Europäischen Qualifikationsrahmens.

Literatur- und Dokumentenanalyse.

Finanzierende Stelle/n  
Fachauschüsse der Gewerkschaft der Privatangestellten und der Arbeiterkammer Wien

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter  
[barbara.neubauer@oeibf.at](mailto:barbara.neubauer@oeibf.at) = Mail an: Neubauer, Barbara



---

**Projekt: C BFD3324**

**International Network on Innovative Apprenticeship Conference: Situated Competence  
Development through Innovative Apprenticeships: The Role of Different Stakeholders**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 31033341

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Mitarbeiter/innen  
Pucher, Renate

**Projektbeschreibung**

Mehr als 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zahlreichen Ländern (Österreich, Belgien, England, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Malaysia, Niederlande, Norwegen, Schweiz, USA und Wales) haben an der Fachkonferenz im Rahmen des internationalen Netzwerkes INAP (International Network on Innovative Apprenticeship), dessen Gründungsmitglied das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) ist, durch schriftliche Beiträge und Vorträge aktiv teilgenommen. Dieser Umstand zeigt auf, wie zentral der Zugang arbeitsplatznaher Qualifizierung im Feld beruflicher Ausbildung ist und welchen Stellenwert er in der Forschung einnimmt. Die Ausrichtung dieser Konferenz wurde mit dem Ziel verbunden, die österreichische Forschungsgemeinschaft mit internationalen Fragestellungen und Forschungszugängen vertraut zu machen. Konferenzergebnisse wurden veröffentlicht.

**Zeitplan**  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter

---

**Projekt: C BFD3325**

**Abschätzung des Potenzials von zusätzlichen Lehrstellen durch Ausbildungsverbände in Österreich**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-(01) 5451671

Projektleiter/innen  
Dr. Lachmayr, Norbert

**Projektbeschreibung**

Der Projektbericht beinhaltet eine aktuelle Situationsbeschreibung der Ausbildungsverbände (AVs) in Österreich. In Österreich sind rund 5.000 Lehrbetriebe bzw. 15.000 Lehrlinge an Ausbildungsverbänden beteiligt, wobei diese Werte als Mindestschätzungen zu sehen sind. Erschwert werden Schätzungen durch unterschiedliche Erhebungsformen (z.B. nicht immer ersichtlich, ob freiwillig bzw. nach §3a BAG verpflichtend). Ausbildungsverbände sind primär ein Instrument zur Steigerung der Ausbildungsqualität. Quantitative Effekte im Sinne einer Steigerung des Lehrstellenangebots sind darüber hinaus in beschränktem Umfang möglich. Als "theoretisches" Potenzial für die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen durch Ausbildungsverbände kann von rund 13.600 Betrieben ausgegangen werden, die sich unter bestimmten Umständen vorstellen könnten, dass die Teilnahme an einem Ausbildungsverbund zu einer Erhöhung der Zahl der Lehrstellen in ihrem Unternehmen führen könnte.

Inwieweit dieses "theoretische" (maximale) Potenzial ausgeschöpft werden kann/könnte, hängt nicht zuletzt auch von konkreten Unterstützungsangeboten ab. Ausgelagerte Buchhaltung, fehlende Maschinen und Betriebe mit spezialisierten Angeboten (z.B. Frühstückshotels, spezielle Ethnoküche) sind klassische Bedingungen für eine verpflichtende AV-Teilnahme. Fehlendes Interesse der Lehrlinge, die Abwesenheit im Stammbetrieb und die Gefahr einer Abwerbung sind häufig genannte Hürden, aber auch die Angst vor der Preisgabe von Betriebsgeheimnissen oder die Kostenfrage. Überbetrieblich organisierte Ausbildungsverbände müssen fundierte Beratung, Information, Vermittlung und Abwicklung finanzieller Aspekte aus einer Hand anbieten.

Chancen, Hürden, Ziele, Zuständigkeiten und Erfahrungen mit Ausbildungsverbänden werden durch aktuelle Lehrlingszahlen, qualitativ erhobene ExpertInnenmeinungen (aus Bildungspolitik und Arbeitsmarkt sowie von RepräsentantInnen bestehender Ausbildungsverbände) und eine quantitative Firmenbefragung bei 298 Betrieben (Lehrbetriebe, AV-aktive Betriebe und nicht ausbildende Betriebe) charakterisiert.

Qualitative ExpertInneninterviews, quantitative Erhebung, Deskriptivstatistik, Hochrechnung.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert

---

**Projekt: C BFD3326**

**Fach- und Referenznetzwerk ReferNet für CEDEFOP 2008 - Bibliografische  
Arbeiten sowie Policy-Reporting**

---

Institution/en

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen

Mag. Schlögl, Peter

Mitarbeiter/innen

Mag.a Neubauer, Barbara  
Schwarz, Ina

Projektbeschreibung

Das Europäische Zentrum zur Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) kooperiert mit nationalen Einrichtungen bzw. Netzwerken hinsichtlich der Durchführung von Dokumentations- u. Rechercheaufträgen auf dem Gebiet der Berufsbildung. In Österreich hat sich eine Gruppe von fünf Forschungseinrichtungen zusammengefunden, die im engeren Sinne mit Berufsbildungsforschung in Österreich und im internationalen Zusammenhang befasst sind und diese Arbeiten durchführen - die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschung (abf-austria). Die involvierten Einrichtungen sind: 1. Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf); 2) Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw); 3) Institut für Höhere Studien (IHS); 4) Zentrum für Bildung und Wirtschaft GmbH (ZBW); 3s Unternehmensberatung, superior:skills:solutions

Das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) deckt im Rahmen des Konsortiums die Arbeiten der Dokumentation der einschlägigen Publikationen ab und hat am nationalen Hintergrundbericht für den Europäischen Policy Report des Zentrums mitgearbeitet.

Literaturrecherche, Literatur- und Dokumentenanalyse

Ergebnisse der Arbeiten finden sich unter: <http://www.refernet.at>

Finanzierende Stelle/n

CEDEFOP

BMUKK (Sektion Berufsbildung) in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw), dem Institut für Höhere Studien (IHS), dem Zentrum für Bildung und Wirtschaft GmbH (ZBW) und der 3s Unternehmensberatung, superior:skills:solutions

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter

[barbara.neubauer@oeibf.at](mailto:barbara.neubauer@oeibf.at) = Mail an: Neubauer, Barbara

---

**Projekt: C BFD3327**

**Integration von formal Geringqualifizierten in den Arbeitsmarkt**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße. 5/6  
+43-(01) 3103334

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-(01) 5451671

Projektleiter/innen  
Dr. Lachmayr, Norbert

Mitarbeiter/innen  
Rothmüller, Barbara

Projektbeschreibung

Die vorliegende Kooperation vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) untersucht Möglichkeiten zur verstärkten Integration von formal Geringqualifizierten - d.h. von Personen mit höchster abgeschlossener Ausbildung Pflichtschule - in den Arbeitsmarkt. Rund 101.000 arbeitslos gemeldete Personen im Jahresschnitt 2006 hatten keinen über die Pflichtschule hinausgehenden formalen Bildungsabschluss. Das waren rund 42% aller Arbeitslosen. Das öibf führte dazu zehn qualitative ExpertInnen-Interviews bei PersonalvermittlerInnen durch, um die Breite der Wahrnehmungen und Probleme Geringqualifizierter in der Praxis zu erfassen. Die Ergebnisse der Interviews werden entlang der Einschätzung spezifischer Merkmale und Probleme dargestellt. Zudem werden die Einsatzgebiete, Tätigkeiten und entsprechenden Anforderungen an die Arbeitskräfte ausgeführt.

Schlussfolgerungen der Gesamtstudie: Verstärkte öffentliche Förderung und Unterstützung der Weiterbildung/Qualifizierung; (noch) stärkere Zielgruppenfokussierung seitens des AMS; (finanzielle) Unterstützung während einer Probezeit und Förderung von Praktika; Ermöglichung fließender Übergänge zwischen Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit; forcierte Entwicklung von Kurz- bzw. Anlernausbildungen unterhalb der Lehrlingsausbildung (z.B. MaschinenbedienerIn, MontagehelferIn, Küchengehilf/e/in); Förderung modularer beruflicher Nachqualifizierungen; Anerkennung des Führerscheins als förderungswürdige Basisqualifikation; Ausbau von Gesundheitsförderung, Coaching und anonymer Beratungsangebote; (bürokratische) Vereinfachung und Unterstützung bei der Beschäftigung von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft; optimierte Vorauswahl der BewerberInnen durch das AMS.

Bei der Auswahl der InterviewpartnerInnen wurde darauf geachtet, unterschiedliche AkteurInnen anzusprechen (Männer wie Frauen, Stadt und Land, gewinnorientiert und gemeinnützig, große und kleine Vermittlungs- u. Überlassungsunternehmen), sowie darauf, möglichst alle für Hilfstätigkeiten wichtigen Branchen einzubeziehen. Qualitative ExpertInneninterviews. Ergebnisse im AMS report 64.

Finanzierende Stelle/n  
AMS Österreich

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert

---

**Projekt: C BFD3328**

**Entwicklung und Stand der Erwachsenenbildung in Österreich. Länderbericht für die UNESCO 6th International Conference on Adult Education (CONFINTEA VI)**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-(01) 5451671

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Forschungsvorhabens wurden ein deutschsprachiger und ein englischsprachiger Hintergrundbericht für die International Conference on Adult Education (CONFINTEA VI) der UNESCO - die im Mai 2009 stattfand - erarbeitet. Diese Berichte wurden weitgehend an den Leitlinien für nationale Berichte orientiert, die seitens der UNESCO vorgelegt wurden. Dies waren im Wesentlichen: 1) Allgemeiner Überblick; 2) Politiken, Gesetzgebung und Finanzierung; 3) Qualität der Lernangebote sowie Teilnahme; 4) Forschung und Gute Praxis-Beispiele; 5) Grundbildung für Erwachsene.

Literaturanalyse, Sekundärstatistik, Gruppeninterviews

Der deutschsprachige Bericht ist zwischenzeitlich in der Reihe "Materialien zur Erwachsenenbildung" (Nr. 1/2008) des BMUKK erschienen.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Abt. Erwachsenenbildung)

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter

---

**Projekt: C BFD3329**

**Implementierungsvorbereitung eines österreichischen Rahmenmodells zur  
Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich - QUEB**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Projektbeschreibung

Bei der Vergabe dieser Landes- oder Gemeindefördermittel ist, wie auch beim Erwachsenenbildungsförderungsgesetz des Bundes und den Sozialpartnerorganisationen die Situation zu erkennen, dass unterschiedliche Qualitätskonzepte, -kriterien und -standards, die an Angebote und Einrichtungen gestellt werden, in Verwendung sind. Diese sind historisch gewachsen und haben unbestritten ihre Berechtigungen und nachvollziehbare Logik. Dies hat insgesamt jedoch dazu geführt, dass diese Instrumente und Prozesse nicht oder wenig aufeinander abgestimmt sind und es zu regionalen Unterschieden kommt, die aus externer Sicht (Nachfragende im Weiterbildungssektor) nicht leicht verständlich sind.

Hierzu wurde auf Einladung des BMUKK ein Workshop zur intensiven Diskussion und Konsensfindung über ein mögliches zwischen dem Bund, den Ländern und den EB-Verbänden abgestimmtes gemeinsames bundesweites Modell zur Qualitätssicherung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung abgehalten, um das von Gruber und Schlögl (vgl. Gruber&Schlögl 2007) vorgeschlagene Konzept eines österreichweiten Rahmens auf Akzeptanz und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten hin zu prüfen.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Sektion V) in Kooperation mit Univ.-Prof.in Elke Gruber, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter

---

**Projekt: C BFD3330**

**Berufsreifeprüfung- Aktualisierung von TeilnehmerInnen- und  
AbsolventInnenzahlen sowie des Verzeichnisses der Vorbereitungsangebote**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-(01) 5451671

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Neubauer, Barbara  
Dr. Lachmayr, Norbert  
Schwarz, Ina

**Projektbeschreibung**

Vor über zehn Jahren wurde die bildungspolitische Innovation der Berufsreifeprüfung in Österreich eingeführt. Die aktuellen Verwaltungsdaten bilden diesen Bildungsabschluss und die Teilnehmenden in den Vorbereitungsangeboten aber nicht oder ungenügend ab. Deshalb wurden das Österreichische Institut für Bildungsforschung (öibf) und das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) neuerlich seitens des BMUKK damit beauftragt, aktuelle Daten zu erheben und das Angebot an Vorbereitungslehrgängen zu beschreiben. Gleichzeitig sollte die aus einem Vorgängerprojekt vorliegende Beratungsgrundlage für Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen an die aktuellen gesetzlichen Gegebenheiten und die gelebte Praxis angepasst werden.

Die Daten zu AbsolventInnen und TeilnehmerInnen wurden bis zum Schuljahr 2007/2008 in Zeitreihen erhoben und dargestellt. Weiters wurden Prognosen für die weiteren Entwicklungen erstellt.

Primärerhebung und Prognose.

Ergebnisse finden sich im Projektbericht, der auf den Websites der am Projekt beteiligten Institute als Download zur Verfügung steht.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Abteilung Erwachsenenbildung)

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2008

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter

[barbara.neubauer@oeibf.at](mailto:barbara.neubauer@oeibf.at) = Mail an: Neubauer, Barbara

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert

---

**Projekt: C BFD3331**

**Leistungsdaten des Wiener Berufswettbewerbs für kaufmännische Lehrberufe -Ergebnisse 2008**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen  
Dr. Lachmayr, Norbert

**Projektbeschreibung**

Wie in den Jahren zuvor wurde der Berufswettbewerb für Lehrlinge in kaufmännischen Berufen von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien und der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) durchgeführt. An diesem Wettbewerb beteiligten sich 6.002 Lehrlinge. Diese Personen teilen sich in folgende drei Bereiche: kaufmännische Lehrberufe, Handelsschulen und Bürokaufleute der Stadt Wien.

Das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) wertete die Leistungsergebnisse in den allgemein bildenden (z.B. Deutsch- und Englischkenntnisse) wie berufsbildenden Bereichen bezüglich Faktoren wie Geschlecht, Lehrberuf, Klasse, Sprachumfeld und Zufriedenheit aus.

Die Fragebögen wurden von der GPA an alle relevanten Ausbildungsstellen verteilt, d.h. eine Vollerhebung wurde angestrebt.

Deskriptivstatistik: Modalwert, Mittelwerte, Standardabweichungen. Dargestellt wird der durchschnittlich erreichte Prozentsatz an der maximal möglichen Punktezahl, und zwar für jeden der oben genannten Bereiche. Weiters werden Auswertungen zu den einzelnen Lehrberufen (ausreichend Fallzahlen vorausgesetzt), nach Geschlecht, Sprachumfeld, Lehrjahr, Zufriedenheit und JASG-Maßnahme durchgeführt. Aufgrund der Informationsfülle durch die zahlreichen Lehrberufe und die Einbeziehung von SchülerInnen der berufsbildenden Vollzeitschulen wird das genaue Abschneiden im ausführlichen Tabellenband dargestellt.

Der durchschnittlich erreichte Prozentsatz an der maximal möglichen Punktezahl im Lehrlingswettbewerb 2008 ergibt 49,9%. Dies bedeutet, dass im Durchschnitt von den 6.002 Lehrlingen und SchülerInnen knapp die Hälfte der möglichen Punkte erreicht wurde. Die Untergruppe der administrativ kaufmännischen Berufe erreicht mit 50,1% das gleiche Gesamtergebnis wie die Gruppe der Handelsberufe. Die Handelsschulen schneiden mit 48,2% tendenziell etwas schlechter ab.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert



---

**Projekt: C BFD3332**

**Wiener Berufswettbewerb für kaufmännische Lehrberufe im Vergleichszeitraum 2003-2008**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5/6  
+43-(01) 3103334

Projektleiter/innen  
Dr. Lachmayr, Norbert

**Projektbeschreibung**

Jedes Jahr führt die Gewerkschaft der Privatangestellten GPA einen Berufswettbewerb unter kaufmännischen Lehrlingen, Handelsschulen und den Bürokaufleuten der Stadt Wien durch. Neben fachlichen Aspekten werden auch Deutsch- und Englischkenntnisse sowie einzelne Rahmenbedingungen (Sprachumfeld etc.) erfasst. Um das vorhandene Datenmaterial des Berufswettbewerbes optimal zu nützen, wurden über 32.000 Leistungsdaten im Zeitvergleich dargestellt. Gesucht wurden Entwicklungstendenzen und stabile Entwicklungen rund um die Leistungen der Jugendlichen ab dem Jahr 2003. Neben Gesamtdarstellungen wurde pro Lehrberuf der Zeitlauf grafisch und tabellarisch dargestellt.

Die Fragebögen wurden von der Gewerkschaft der Privatangestellten an alle relevanten Ausbildungsstellen verteilt, d.h. eine Vollerhebung wurde angestrebt. Die Daten von 2003-2008 wurden in einem neuen Datensatz zusammengefügt und beinhalten über 32.000 Wettbewerbsdaten.

Sekundäranalyse, Deskriptivstatistik: Modalwert, Mittelwerte, Standardabweichung. Es werden alle teilnehmenden Lehrberufe im Zeitverlauf dargestellt: grafisch der erreichte Prozentsatz an den maximal möglichen Gesamtpunkten und tabellarisch die Detailergebnisse für Englisch, Deutsch, Allgemein- und Fachwissen und Fallzahl.

Dargestellt wird der durchschnittlich erreichte Prozentsatz an der maximal möglichen Punktezahl, und zwar für jeden der oben genannten Bereiche. Weiters werden Auswertungen zu den einzelnen Lehrberufen (ausreichende Fallzahlen vorausgesetzt) nach Geschlecht, Sprachumfeld, Lehrjahr, Zufriedenheit und JASG-Maßnahme durchgeführt. Aufgrund der Informationsfülle durch die zahlreichen Lehrberufe und die Einbeziehung von SchülerInnen der berufsbildenden Vollzeitschulen wird das genaue Abschneiden im ausführlichen Tabellenband dargestellt.

Finanzierende Stelle/n  
Gewerkschaft der Privatangestellten - GPA (Fachausschüsse)

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[norbert.lachmayr@oeibf.at](mailto:norbert.lachmayr@oeibf.at) = Mail an: Lachmayr, Norbert

---

**Projekt: C BFD3340**  
**PoliPedia.at**

---

Institution/en  
Demokratiezentrum Wien  
1010 Wien  
Hegelgasse 6/5  
+43-01/5123737

Projektleiter/innen  
Mag. Diendorfer, Gertraud

Mitarbeiter/innen  
Mag. Bakk. Mayrhofer, Petra  
Mag. DI Banfield-Mumb, Alexander

#### Projektbeschreibung

PoliPedia.at ist ein Projekt, das am Demokratiezentrum Wien in Kooperation mit dem ICT&S-Center der Universität Salzburg durchgeführt wurde. Das Ziel dieses Projektes ist es, junge Menschen nicht nur für Demokratie und Politik zu begeistern sondern sie partizipativ in die politische Bildung einzubeziehen. Im Rahmen des Projekts wurde dazu die Internet-Plattform [www.polipedia.at](http://www.polipedia.at) entwickelt, deren Inhalt die Jugendlichen selbständig gestalten und aktiv nutzen können. Sie werden dadurch zu "ProsumentInnen", d.h. ProduzentIn und KonsumentIn in einer Person.

Das Ziel ist ein Lernen von und miteinander (peer-to-peer), das einen Wissenserwerb innerhalb der heterogenen User Community ermöglicht und darüber hinaus Diskussionsprozesse zu den Themen der politischen Bildung anzuregen vermag. Bei dieser Plattform wird der Schwerpunkt auf neue Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) gelegt, die unter dem populären Begriff der Social Software zusammengefasst werden können und die ein kollaboratives und partizipatives Arbeiten nach eben diesem Konzept ermöglichen. Durch dieses Projekt wird gezeigt, wie moderne Medien, und hier allen voran das Internet, die politische Bildung für junge Menschen unterstützen und zugleich auch den demokratischen Diskurs unter ihnen fördern können.

Entwicklung einer Internet-Plattform, die Jugendliche selbständig gestalten und aktiv nutzen können (Lernen peer-to-peer).

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

#### Veröffentlichungen:

Diendorfer, Gertraud; Mayrhofer, Petra; Banfield-Mumb, Alexander: PoliPedia.at – Jugendpartizipation im Zeitalter des Web 0.2, 2008. In: Facts / Österreichisches Institut für Jugendforschung. Wien 2008, 10. 5. Österreichisches Jugendforschungssymposium, S. 11 - 12

Diendorfer, Gertraud: Jugendpartizipation in Europa benötigt Kompetenzen, Raum und Zeit. In: Der strukturierte Dialog mit der Jugend - quo vadis? / Forschungsgruppe Jugend und Europa am Centrum für Angewandte Politikforschung - CAP(Hrsg.). Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. München 2008. - S. 44 - 47

Diendorfer, Gertraud; Mayrhofer, Petra: Jugend und Demokratie. In: Arbeit & Wirtschaft / Hrsg. Österreichischer Arbeiterkammertag und Österreichischer Gewerkschaftsbund . Wien 2008, 62, 3, S. 14 - 15

Diendorfer, Gertraud; Mayrhofer, Petra; Banfield-Mumb, Alexander: PoliPedia.at – Jugendpartizipation im Zeitalter des Web 0.2. In: EDem 2008 - Tagung für elektronische Demokratie / Alexander Prosser und Peter Parycek (Hg.). Wien 2008. S. 201 - 210. - ([Books@ocg.at](mailto:Books@ocg.at) ; 239)

[diendorfer@demokratiezentrum.org](mailto:diendorfer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Diendorfer, Gertraud

[diendorfer@demokratiezentrum.org](mailto:diendorfer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Diendorfer, Gertraud [mayrhofer@demokratiezentrum.org](mailto:mayrhofer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Mayrhofer, Petra

[alexander.banfield-mumb@sbg.ac.at](mailto:alexander.banfield-mumb@sbg.ac.at) = Mail an: Banfield-Mumb, Alexander

---

**Projekt: C BFD3343****Evaluierung der Angebote 2007 des AMS OÖ zur Berufsqualifizierung von MigrantInnen**

---

## Institution/en

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

## Projektleiter/innen

Magistra Stadlmayr , Martina

## Mitarbeiter/innen

Magistra Lentner, Marlene  
Magister Niederberger, Karl

## Projektbeschreibung

Personen mit Migrationshintergrund sind stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Personen österreichischer Herkunft. Statistisches Zahlenmaterial zur Untermauerung dieses Befunds stellt vielfach nur auf die Staatsbürgerschaft ab und erfasst daher nur einen Teil der Betroffenen. Im 1. Quartal 2008 liefert der Vergleich der österreichischen Arbeitslosenquoten ein eindrucksvolles Bild der höheren Betroffenheit von AusländerInnen (Statistik Austria, 2008). Die Gesamtarbeitslosenquote von 4,2% (nach dem Labour Force-Konzept) zeigt nach Staatsangehörigkeit differenziert eine Betroffenheit von 3,3% ÖsterreicherInnen und von 8,8% bei Nicht-ÖsterreicherInnen auf. Zahlreiche Studien kommen jedoch zu dem Befund, dass mit dem Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft nicht der gewünschte Integrationseffekt am Arbeitsmarkt einhergeht, vielmehr zeigt sich eine Verstetigung der Problematiken. Unabhängig von der Staatsbürgerschaft kristallisieren sich ähnliche Problemlagen heraus, mit Erlangen des österreichischen Passes verändert sich oft wenig.

Oberösterreich weist im Vergleich zu Gesamtösterreich im 1. Quartal 2008 mit 3,3% eine deutlich geringere Arbeitslosenquote auf. Im Juni 2008 war ein Gesamtbestand von 16.210 arbeitslosen Personen in Oberösterreich erfasst, davon waren 2.362 nicht österreichische StaatsbürgerInnen. (AMS, 2008) Seit dem Jahr 2007 finanziert das AMS OÖ eigene Kurse zur Berufsqualifikation von Personen mit Migrationshintergrund. Diese speziellen Qualifizierungskurse werden teilweise in der Muttersprache oder unterstützt durch DolmetscherInnen abgehalten und begleitend mit Deutschunterricht durchgeführt, da Sprachbarrieren oft ein wesentliches Erwerbshemmnis darstellen. Die vorliegende Evaluierung soll zeigen, welchen Erfolg die betreffenden Kurse hervorbringen, wie die Kurse in Bezug auf die Zielgruppe noch verbessert werden könnten, welche Einstellungshemmnisse in Unternehmen gegenüber der Zielgruppe vorhanden sind und wie diese seitens des AMS gemindert werden können.

Das Studiendesign erfolgte nach Maßgabe der Forschungsfragen der Ausschreibung in Form eines vom IBE vorgeschlagenen alternativen Evaluierungskonzepts, das der Auftraggeber akzeptiert hat. Dieses besteht aus einem kurz gehaltenen quantitativen (Strukturmerkmale der Zielgruppe) und einem ausführlichen qualitativen Teil. Der stärker qualitativ orientierte Ansatz bietet sich zur gewünschten Generierung von Tiefenwissen (Gründe für gewisse Gegebenheiten, „heikle“ Informationen wie etwa Einkommen) an und führt erfahrungsgemäß in Kombination mit den quantitativen Elementen zu einer optimalen Ergebnisdichte. Auch unmittelbar ableitbare Handlungsfelder für den Auftraggeber können somit aufgezeigt werden. Eine kleine Steuergruppe, die sich aus VertreterInnen des Auftraggebers (AMS OÖ) zusammensetzte, ermöglichte eine inhaltliche Abstimmung der Untersuchung, aber auch die Klärung von organisatorischen Notwendigkeiten.

Die Datengewinnung dieser empirischen Untersuchung setzt sich aus einer quantitativen Analyse der Struktur aller KursteilnehmerInnen zur Berufsqualifizierung von MigrantInnen in OÖ im Kursjahr 2007/08, der telefonischen Befragung aller TrainerInnen dieser Kurse und der persönlichen Befragung von 20 KursteilnehmerInnen - repräsentativ ausgewählt nach den entsprechenden Hauptmerkmalen des Gesamtdatensatzes - zusammen.

Zur Optimierung der Berufsqualifizierungskurse für MigrantInnen kristallisieren sich fünf zentrale Ansatzpunkte heraus: 1. Angleichung der Sprachniveaus der TeilnehmerInnen, 2. verlängerte Laufzeit der Maßnahme, 3. stärkerer Praxiskontakt, 4. Pflege des Kursklimas, 5. Kompetenz der TrainerInnen.

Finanzierende Stelle/n  
Arbeitsmarktservice OÖ

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[stadlmayr@ibe.co.at](mailto:stadlmayr@ibe.co.at) = Mail an: Stadlmayr , Martina  
[lentner@ibe.co.at](mailto:lentner@ibe.co.at) = Mail an: Lentner, Marlene  
[niederberger@ibe.co.at](mailto:niederberger@ibe.co.at) = Mail an: Niederberger, Karl

---

**Projekt: C BFD3344**

**Bedarfserhebung betreffend Weiterbildungs- und Studienangebot im Bezirk Braunau am Inn**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magistra Ratzenböck-Höllnerl, Iris

Mitarbeiter/innen  
Magistra Stadlmayr , Martina

Projektbeschreibung

Vorrangiges Ziel der Studie ist neben einer Analyse der Bildungssituation im Bezirk Braunau das Aufzeigen von ungedeckten Bedarfen und Lücken der Bildungslandschaft. Dieser Soll-Ist-Vergleich zeigt als Ergebnis mögliche Handlungsfelder für die Zukunft der Bildungssituation und -angebote im Bezirk Braunau auf. Es stellt sich folgende Forschungsfrage: Welche ungedeckten Bedarfe und Lücken bestehen in den Bildungssystemen und -angeboten des Bezirks Braunau gegenwärtig und in welchen Bereichen besteht Handlungsbedarf?

Die Hauptteile dieser empirischen Untersuchung umfassen eine quantitative Analyse der Struktur der Bildungsangebote im Bezirk Braunau und fünfzehn telefonische, durch Leitfaden gestützte ExpertInneninterviews. Die Auswahl der InterviewpartnerInnen erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber. Nach Auswertung und Analyse der Ergebnisse werden die zentralen Erkenntnisse in einem vom BFI organisierten Workshop präsentiert und zur Diskussion gestellt. Wesentliche Beiträge des Plenums zu dieser Veranstaltung finden neben den Studienergebnissen Eingang in vorliegenden Abschlussbericht, der Handlungsfelder für Weiterbildungseinrichtungen im Bezirk Braunau aufzeigt.

Finanzierende Stelle/n  
Berufsförderungsinstitut (BFI)

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[ratzenboeck@ibe.co.at](mailto:ratzenboeck@ibe.co.at) = Mail an: Ratzenböck-Höllnerl, Iris  
[stadlmayr@ibe.co.at](mailto:stadlmayr@ibe.co.at) = Mail an: Stadlmayr, Martina

---

**Projekt: C BFD3345**

**AK-Bildungsdienstleistungen Dataming-Projekt**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magister Niederberger, Karl

**Projektbeschreibung**

Schwerpunkt der Untersuchung ist die Frage, welche Personengruppen die Bildungsdienstleistungen der Arbeiterkammer Oberösterreich in den Jahren 2005 und 2006 überdurchschnittlich beziehungsweise unterdurchschnittlich in Anspruch genommen haben. Weiters werden in der Studie Einflüsse von betrieblichen Merkmalen auf die Weiterbildungsbeteiligung beleuchtet und Zusammenhänge zwischen soziodemographischen, betrieblichen und kursspezifischen Merkmalen hergestellt. In allen Punkten wird auf relevante Veränderungen zwischen den Jahren 2005 und 2006 eingegangen. Die Erkenntnisse dieser Untersuchung stellen ein Lenkinstrument für die Bildungspolitik der Arbeiterkammer Oberösterreich dar. Die Datenaufbereitung und Datenauswertung wurden weitestgehend einer Standardisierung unterzogen, um diese Untersuchung periodisch durchführen zu können. Somit wurde eine hervorragend Ausgangslage geschaffen, um bei vollständiger Datenlage die Entwicklung der Beanspruchung von Bildungsdienstleistungen der AKOÖ beobachten zu können. Dataming-Projekt - verwendete Datenquellen: Kursabrechnungsdaten BFI OÖ und VHS OÖ, Abrechnungsdaten des AK-Bildungsbonus.

Es zeigt sich, dass die Anzahl der Bildungsdienstleistungen bzw. Förderungen der Arbeiterkammer Oberösterreich von 2005 auf 2006 von 30.383 auf 34.343 anstieg. Das bedeutet eine Zunahme an Bildungsdienstleistungen um 13%. Es sei zu berücksichtigen, dass ein Teil der Bildungsdienstleistungen (Leistungskartenermäßigungen der VHS Linz) in diese Untersuchung keinen Eingang finden. Vor allem Frauen, Angestellte, 25- bis 34-Jährige und ArbeitnehmerInnen, die im Dienstleistungssektor tätig sind, nehmen die Bildungsdienstleistungen der Arbeiterkammer Oberösterreichs überdurchschnittlich häufig in Anspruch. Unterdurchschnittliche Beteiligungen sind bei Männern, ArbeiterInnen, in der Produktion tätigen Menschen, InnviertlerInnen, 15- bis 19-Jährigen und bei 50- bis 54-Jährigen zu verzeichnen.

Finanzierende Stelle/n  
AK OÖ - Abteilung Bildung und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[niederberger@ibe.co.at](mailto:niederberger@ibe.co.at) = Mail an: Niederberger, Karl

---

**Projekt: C BFD3346**  
**Bildungsferne Jugendliche**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magister Niederberger , Karl

Mitarbeiter/innen  
Magistra Lentner, Marlene

**Projektbeschreibung**

Schwerpunkt der Untersuchung ist die Frage, welche Faktoren dazu führen, dass Jugendliche bildungsfern werden, also über höchstens Pflichtschulabschluss verfügen und keine weiterführenden Ausbildungen besuchen beziehungsweise diese abbrechen. Im Vorfeld der Befragung wurden von der Universität Linz Tiefeninterviews mit bildungsfernen Jugendlichen durchgeführt. Die Erkenntnisse aus diesen qualitativen Befragungen und die Ergebnisse bereits vorliegender anderer Studien dienen der Erarbeitung des Fragebogens.

Mithilfe einer geschichteten Stichprobe aus der Mitgliederdatenbank der Arbeiterkammer Oberösterreich und dem Adressenmaterial von 15- bis 24-jährigen Jugendlichen, die beim Arbeitsmarktservice Oberösterreich gemeldet sind und über höchstens Pflichtschulabschluss verfügen, konnten 1.343 auswertbare Fragebögen rekrutiert werden, von denen 384 bildungsferne Jugendliche betreffen. Damit ist eine Gegenüberstellung von bildungsfernen und bildungsnahen Jugendlichen möglich. Durch diesen Vergleich ist gewährleistet, dass signifikante Unterschiede zwischen den beiden Beobachtungsgruppen eruiert werden und Gründe für divergierendes Bildungsverhalten determiniert werden können.

Es zeigt sich, dass die soziodemographischen Merkmale Muttersprache, Bildungsniveau der Eltern und Wohnregion der Jugendlichen einen entscheidenden Einfluss auf das Bildungsverhalten der Jugendlichen ausüben. Diese Merkmale und auch das Bildungsverhalten stehen in engem Zusammenhang mit der Freizeitgestaltung, der Art der Informationsbeschaffung, dem Entscheidungsverhalten und dem Ausmaß der Unterstützung von Freunden und Angehörigen, die Jugendliche erfahren. Wesentlich erhöht wird das Risiko, bildungsfern zu werden, wenn Jugendliche ihre Wunschausbildung nicht ergreifen können und ihre Ausbildung abbrechen. Auch lässt sich zeigen, dass bildungsferne Jugendliche mit allen Aspekten des täglichen Lebens signifikant unzufriedener sind als bildungsnaher Jugendliche.

Finanzierende Stelle/n  
AK OÖ, Abteilung Bildung und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[niederberger@ibe.co.at](mailto:niederberger@ibe.co.at) = Mail an: Niederberger , Karl  
[lentner@ibe.co.at](mailto:lentner@ibe.co.at) = Mail an: Lentner, Marlene

---

**Projekt: C BFD3347**

**Bildungsstruktur und Arbeitskräftepotential am Schwarzen Meer**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magister Niederberger , Karl

Mitarbeiter/innen  
Magistra Stadlmayr , Martina  
Magistra Lentner, Marlene  
Magistra Eilmsteiner-Saxinger, Gertude  
Aleshkevich , Elena

Projektbeschreibung

Im Auftrag der Voestalpine wurden im Zuge der vorliegenden Studie Bildungs- und Gesundheitsdaten in ausgewählten osteuropäischen Ländern recherchiert und analysiert. Zahlenmaterial wurde hierbei mit "Soft Facts" aus Studien zu Stimmungsbildern und Einschätzungen von ExpertInnen verbunden, um ein umfassendes Bild der Länder zu erzeugen.

Finanzierende Stelle/n  
Voestalpine

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[niederberger@ibe.co.at](mailto:niederberger@ibe.co.at) = Mail an: Niederberger , Karl

[stadlmayr@ibe.co.at](mailto:stadlmayr@ibe.co.at) = Mail an: Stadlmayr , Martina

[lentner@ibe.co.at](mailto:lentner@ibe.co.at) = Mail an: Lentner, Marlene

[gertrude\\_e\\_saxinger@hotmail.com](mailto:gertrude_e_saxinger@hotmail.com) = Mail an: Eilmsteiner-Saxinger, Gertude

---

**Projekt: C BFD3348**

**Evaluierung des projektbezogenen Bildungskontos des Landes OÖ**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magistra Kellermayr, Sabine

Mitarbeiter/innen  
Magistra Stadlmayr, Martina  
Magistra Ratzenböck-Höllner, Iris

**Projektbeschreibung**

Ziel dieser Untersuchung ist die Identifizierung von zu berücksichtigenden Faktoren einer maßgeschneiderten Weiterbildung im Sinne einer nachhaltigen Subjektförderung sowie das Herausarbeiten von Verbesserungsmöglichkeiten des oberösterreichischen projektbezogenen Bildungskontos.

Schwerpunkte der Untersuchung: Soziostrukturelle Analyse der FörderwerberInnen, Vergleich mit sozioökonomischen Indikatoren, Beurteilung der Effektivität der bisherigen Maßnahmen im Rahmen des projektbezogenen Bildungskontos, Herausarbeiten von Steuerungsparametern zur Modifizierung des Förderinstruments.

Im Rahmen dieser Studie wurden sekundärstatistische Analysen, ExpertInnengespräche, zwei Gruppeninterviews und 20 Telefoninterviews mit WiedereinsteigerInnen sowie derzeit in Karenz befindlichen Personen durchgeführt. Die Auswertung des sekundärstatistischen Datenmaterials erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2006 und besteht aus 1.697 bewilligten und abgelehnten Anträgen auf Förderung durch das projektbezogene Bildungskonto.

Das projektbezogene Bildungskonto des Landes OÖ leistet als wirksames Präventions- und Interventionsinstrument für WiedereinsteigerInnen und Personen in Karenz einen wesentlichen Beitrag zur (Re)Integration in den Arbeitsmarkt. Die individuellen Bedürfnisse dieser speziellen Zielgruppe sowie strukturelle Rahmenbedingungen (regionaler Arbeitsmarkt und Kinderbetreuungssituation, etc.) machen jedoch die Notwendigkeit von "Individualprodukten" sichtbar. Die Beschäftigungsfähigkeit von WiedereinsteigerInnen und Karenzierten kann durch eine Reihe individuell abgestimmter Maßnahmen gesichert werden. Weiterbildung ist als lebensbegleitendes Element der gesicherten Integration in die Beschäftigungsfähigkeit zu sehen, Berufskarriereberatung und -planung stellen eine wichtige Voraussetzung für einen gelungenen Wiedereinstieg bzw. das "Nichtinausfallen" aus dem Erwerbsleben dar. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nimmt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle ein.

Finanzierende Stelle/n  
Land OÖ

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[s.kellermayr@gmail.com](mailto:s.kellermayr@gmail.com) = Mail an: Kellermayr, Sabine  
[stadlmayr@ibe.co.at](mailto:stadlmayr@ibe.co.at) = Mail an: Stadlmayr, Martina  
[ratzenboeck@ibe.co.at](mailto:ratzenboeck@ibe.co.at) = Mail an: Ratzenböck-Höllner, Iris



---

**Projekt: C BFD3349**

**Evaluation der Outplacementstiftung "Elektra Bregenz Arbeitsstiftung" und der  
Implacementstiftung "Bildungsoffensive Altenpflege und Pflegehilfe für Tirol"**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magistra Kellermayr, Sabine

Mitarbeiter/innen  
Magister Niederberger, Karl  
Magistra Sepp, Renate

**Projektbeschreibung**

Das IBE wurde von der amg-tirol (Arbeitsmarktförderungs-GmbH) mit der Durchführung der Evaluierung der Stiftungsmaßnahmen "Elektra Bregenz Arbeitsstiftung" und "Altenpflege und Pflegehilfe für Tirol" beauftragt. Die Ergebnisse der Evaluierung wurden anhand quantitativer Datenanalysen sowie qualitativer Fokusgruppenbefragungen aus Sicht der StiftungsteilnehmerInnen und SystempartnerInnen erhoben. Schwerpunkte der Untersuchung sind eine umfassende Erfassung und Bewertung der beiden Arbeitsstiftungsmodelle aus verschiedenen Perspektiven, um eine Adaptierung und Validierung von bestehenden Stiftungsmaßnahmen vornehmen, sowie Optimierungsmöglichkeiten von zukünftigen Maßnahmen ableiten zu können.

Die Hauptteile dieser empirischen Untersuchung setzen sich aus einer quantitativen Analyse der StiftungsteilnehmerInnen und fünf Fokusgruppenbefragungen mit den TeilnehmerInnen der "Elektra Bregenz Arbeitsstiftung", den TeilnehmerInnen der Pflegestiftung und den Systempartnerorganisationen der beiden Stiftungsmaßnahmen zusammen.

Die Fokusgruppenbefragungen der StiftungsteilnehmerInnen setzten sich einerseits aus TeilnehmerInnen zusammen, die sich noch in der Stiftungsmaßnahme befinden und andererseits aus TeilnehmerInnen, welche die Maßnahme bereits abgeschlossen bzw. abgebrochen haben. In einer abschließenden Phase der Datensynthese wird der Versuch unternommen, die TeilnehmerInnenstruktur der beiden Stiftungsmodelle darzustellen, um Optimierungsmöglichkeiten abzuleiten, die bei der Konzeption und Umsetzung von zukünftigen Stiftungsmaßnahmen berücksichtigt werden sollen.

Stiftungsmaßnahmen sind ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument mit hohem Akzeptanzgrad bei den Betroffenen und werden von den SystempartnerInnen als sehr erfolgreich bewertet. Der Erfolgsgrad der Stiftungsmaßnahme wird bestimmt durch eine gute Zusammenarbeit der Systempartnerorganisationen, welche sich durch klar definierte Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche auszeichnet. Insgesamt sind die StiftungsteilnehmerInnen mit der "EB-Arbeitsstiftung" sehr zufrieden, mit der "Pflegestiftung" sehr bis eher zufrieden. Die amg-tirol - als Stiftungsträgerin - wird von den TeilnehmerInnen als engagiert, präsent und teilnehmerInnenorientiert erlebt.

Finanzierende Stelle/n  
amg Tirol und AMS Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[s.kellermayr@gmail.com](mailto:s.kellermayr@gmail.com) = Mail an: Kellermayr, Sabine

[niederberger@ibe.co.at](mailto:niederberger@ibe.co.at) = Mail an: Niederberger, Karl

[sepp@ibe.co.at](mailto:sepp@ibe.co.at) = Mail an: Sepp, Renate

---

**Projekt: C BFD3350****Evaluierung der Berufsausbildungsassistenz in Oberösterreich**

---

Institution/en  
Universität Linz  
4040 Linz  
Altenbergerstraße 69

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Magistra Stadlmayr, Martina

Mitarbeiter/innen  
Magistra Lentner, Marlene  
Magister Niederberger, Karl

**Projektbeschreibung**

Die Evaluierung hatte zum Ziel, die Berufsausbildungsassistenz in OÖ multiperspektivisch zu durchleuchten und die beiden HauptakteurInnen der Berufsausbildungsassistenz, Jugendliche und BerufsausbildungsassistentInnen, einer ausführlichen Analyse zu unterziehen. Das Studiendesign verfolgte somit eine Kombination qualitativer Methoden mit quantitativen Erhebungen.

Die Situation der Jugendlichen in integrativen Berufsausbildungen wurde einerseits mittels einer quantitativen Analyse ausgewählter, in den Datenbanken der Trägerorganisationen erfasster Merkmale aller bisher betreuten Jugendlichen beschrieben. Zudem wurden die beruflichen Stati der bisherigen AbschießerInnen und AbbrecherInnen verglichen und 10 qualitative face-to-face-Interviews mit Jugendlichen kurz vor bzw. nach Beendigung der IBA geführt. Die Perspektive der BerufsausbildungsassistentInnen wurde vorerst in vier persönlichen Gesprächen mit den jeweiligen Hauptverantwortlichen der Trägerorganisationen der Berufsausbildungsassistenz exploriert. Darauf aufbauend wurde eine teilstandardisierte Online-Befragung entwickelt, die allen derzeit in Oberösterreich tätigen BerufsausbildungsassistentInnen vorgelegt wurde. Um auch den Blickwinkel anderer involvierter AkteurInnen zu schärfen, wurde ein Ergebnisworkshop mit VertreterInnen der Kosten- und Maßnahmenträgerorganisationen, der Ausbildungsbetriebe und -einrichtungen, des Landesschulrates, der Berufsschulen sowie der Wirtschafts- und Arbeiterkammer durchgeführt.

Aus der Reflexion der Berufsausbildungsassistenz durch die BerufsausbildungsassistentInnen selbst sowie der TeilnehmerInnen am Workshop lassen sich vier zentrale Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der Berufsausbildungsassistenz bzw. integrativen Berufsausbildung ableiten: Qualitäts- und Leistungskontrolle, Öffentlichkeitsarbeit, Berufsschulen und Ergebnisqualität.

Finanzierende Stelle/n  
AMS OÖ; AK OÖ

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[stadlmayr@ibe.co.at](mailto:stadlmayr@ibe.co.at) = Mail an: Stadlmayr, Martina  
[lentner@ibe.co.at](mailto:lentner@ibe.co.at) = Mail an: Lentner, Marlene  
[niederberger@ibe.co.at](mailto:niederberger@ibe.co.at) = Mail an: Niederberger, Karl

---

**Projekt: C BFD3352**  
**EUROSTUDENT III**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin

**Projektbeschreibung**

Der EUROSTUDENT-Report vergleicht die soziale Situation von Studierenden in Europa. EUROSTUDENT präsentiert rund 250 Indikatoren zu den Themen Soziodemographie der Studierenden, Hochschulzugang, soziale Zusammensetzung, Wohnsituation, Einnahmen und Studienförderung, Ausgaben, Erwerbstätigkeit, Zeitbudget und Mobilität. An EUROSTUDENT III nehmen 23 Staaten teil. Diese haben sich auf einen Kernfragebogen geeinigt, der im Rahmen der nationalen Studierenden-Sozialerhebungen entworfen wurde. Primärerhebung unter Studierenden. Geschichtete Zufallsauswahl

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2008

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin

---

**Projekt: C BFD3353**

**Wertschöpfungsstudie Zürich**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin  
Schnabl, Alexander  
Ates, Gülay

Mitarbeiter/innen  
Polasek, Wolfgang  
Schwarzbauer, Wolfgang  
Sellner, Richard  
Musik, Christop  
Slavova, Tatjana

**Projektbeschreibung**

In der Studie werden die Wertschöpfungsbeiträge der Universität Zürich, der ETH Zürich und der Fachhochschule Winterthur für die Stadt und den Kanton Zürich untersucht. "Wertschöpfung" wird hierbei sehr breit verstanden und umfasst neben dem ökonomischen Aspekt u.a. auch Beiträge zur internationalen Vernetzung, Interaktion mit dem Arbeitsmarkt, Innovation und Technologietransfer, Kultur, Reputation des Standortes, Lebensqualität, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit sowie Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Zivilgesellschaft.

Die ökonomischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte werden einerseits nachfrageorientiert mit einer Input- Output- und einer Multiplikatorenanalyse bewertet und andererseits angebotsorientiert mit einem Regionalmodell. Zusätzlich wird der Zusammenhang zwischen Forschungs Kooperationen und Produktivität modelliert. Die Wertschöpfungsbeiträge im weiteren Sinn werden mit Hilfe von ExpertInneninterviews in der Region erhoben. Daran schließt sich eine größere Firmenbefragung an. Abgerundet wird die Studie mit einer ausführlichen internationalen Literaturrecherche, die v.a. Beispiele anderer Regionen (v.a. aus dem OECD IMHE-Projekt) analysiert.

**Finanzierende Stelle/n**

Hochschulamt des Kanton Zürich; Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich; Universität Zürich; ETH Zürich; ETH-Rat; Zürcher Hochschule Winterthur.

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2009

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin  
[polasek@ihs.ac.at](mailto:polasek@ihs.ac.at) = Mail an: Polasek, Wolfgang  
[schwarzba@ihs.ac.at](mailto:schwarzba@ihs.ac.at) = Mail an: Schwarzbauer, Wolfgang  
[sellner@ihs.ac.at](mailto:sellner@ihs.ac.at) = Mail an: Sellner, Richard  
[musik@ihs.ac.at](mailto:musik@ihs.ac.at) = Mail an: Musik, Christoph

---

**Projekt: C BFD3356**

**Evaluierung der Implacementstiftung Pflegeberufe 2007**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Leitner, Andrea  
Mag. Wagner,Elfriede

Projektbeschreibung

Mit der Implacementstiftung "Pflegeberufe" unterstützt der waff (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) auf der einen Seite Wiener Sozial- und Gesundheitsorganisationen bei der Personalsuche. Auf der anderen Seite erhalten arbeitslose WienerInnen die Chance auf eine kostenlose Ausbildung im Pflegebereich und einen entsprechenden Arbeitsplatz. Die Studie evaluiert die Umsetzung dieses Stiftungsmodells. Im Zentrum der Evaluation steht die Klärung von folgenden zwei Fragen: - Warum brechen StiftungsteilnehmerInnen ihre Ausbildung ab? - Warum treten StiftungsteilnehmerInnen, welche ihre Ausbildung in der Stiftung erfolgreich abgeschlossen haben, nicht den vereinbarten Arbeitsplatz an? Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der Analyse der Zusammenarbeit der an der Stiftung beteiligten Institutionen und der dabei auftretenden Reibungsverluste. Daraus werden Handlungsoptionen für die Weiterführung des Programms abgeleitet. Ergänzend wird untersucht, wie erfolgreich die Arbeitsmarktintegration der StiftungsteilnehmerInnen gelingt.

Finanzierende Stelle/n  
Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff)

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[Andrea.Leitner@ihs.ac.at](mailto:Andrea.Leitner@ihs.ac.at) = Mail an: Leitner, Andrea

---

**Projekt: C BFD3357**

**Standortfaktor Qualifizierung**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Wiener Institut für Wirtschaftsforschung  
1030 Wien  
Arsenal Objekt 20  
+43-01/ 7982601-0

Projektleiter/innen  
Dr. Lassnigg, Lorenz  
Dr. Leitner, Andrea

Mitarbeiter/innen  
Mag. Vogtenhuber, Stefan

**Projektbeschreibung**

Das Projekt soll Handlungsalternativen und Handlungspotentiale für den Wiener ArbeitnehmerInnen-Förderungsfonds bezüglich des Standortfaktors Qualifizierung in kurz- bis mittelfristiger Perspektive ausarbeiten. Dazu sollen die Kompetenzen und Wissensbestände der beteiligten Institutionen und Forschungseinrichtungen maximal genutzt werden. Die Qualifikationsstruktur des Wiener Arbeitskräftepotentials und die erwarteten Veränderungen sind Kernpunkte von Modul 1 des Projektes, welches vom IHS bearbeitet wird. Dies erfolgt durch die Analyse des Status Quo, den Rückblick auf vergangene Entwicklungen sowie durch die Prognose erwarteter Veränderungen.

In den anderen drei Modulen, welche von den Kooperationspartnern bearbeitet werden, werden die Nachfrage am Arbeitsmarkt, die mangelnde Übereinstimmung zwischen dem Angebot an Erwerbskräften und dem Bedarf der Unternehmen auf Mikroebene sowie der Weiterbildungsmarkt analysiert. Aus den Ergebnissen aller Module werden vom IHS die wesentlichen empirischen Ergebnisse extrahiert und zusammengefasst. Aus diesen Ergebnissen werden Handlungsoptionen für den WAFF abgeleitet

Es werden keine eigenen Erhebungen durchgeführt.

Sekundärdatenanalyse, Literaturanalyse

Hier werden die für Wien zentralen Herausforderungen für Arbeitsmarkt-, Beschäftigungs- und Bildungspolitik aus den Untersuchungen zum Arbeitsangebot zusammengefasst: - Die Bevölkerung Wiens wird weiterhin wachsen, v.a. auf Grund einer positiven Wanderungsbilanz. Dadurch wird der vergleichsweise hohe AusländerInnenanteil in Wien weiter steigen. Dies bedeutet zum einen Herausforderungen für das Bildungssystem, die sich auf dessen Integrationsfunktion beziehen, aber auch auf dessen Aufgabe, Leistungspotentiale optimal auszuschöpfen. Zum anderen bringt die hohe Zuwanderung für Wien eine Verjüngung der Bevölkerung. - Die Altersstruktur der Bevölkerung (und der Erwerbspersonen) verschiebt sich dennoch weiterhin in Richtung ältere Menschen. - Die Untersuchungsergebnisse weisen für Wien ein großes ungenutztes Erwerbspotential aus. - Die Arbeitslosenquote lag in den letzten zehn Jahren in Wien immer über jener der Vergleichsregionen. Insbesondere für Geringqualifizierte ist das Arbeitslosigkeitsrisiko in Wien sehr hoch. Mehr als jede(r) dritte Arbeitslose in Wien ist zwölf Monate oder länger arbeitslos, damit leben 45% der langzeitarbeitslosen Personen Österreichs in Wien. - Die Polarisierung der Erstausbildung in Wien setzt sich in der beruflichen Weiterbildung fort.

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2008

[lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at) = Mail an: Lassnigg, Lorenz  
[Andrea.Leitner@ihs.ac.at](mailto:Andrea.Leitner@ihs.ac.at) = Mail an: Leitner, Andrea  
[ewagner@ihs.ac.at](mailto:ewagner@ihs.ac.at) = Mail an: Wagner, Elfriede

---

**Projekt: C BFD3358**

**Recherche von Unterstützungsmodellen für gehörlose Studierende an Universitäten  
und Fachhochschulen in ausgewählten europäischen Ländern. Phase 1**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin  
Schilder, Roswitha

**Projektbeschreibung**

Im Rahmen dieses Kurzprojektes werden Unterstützungsmodelle für gehörlose Studierende in England/Wales, Schweden, den Niederlanden und Deutschland recherchiert. Ansatzweise wird auch die Situation in der Schweiz betrachtet. Die jeweiligen Unterstützungsmodelle und ihre institutionelle Verankerung werden beschrieben. Weiters sind die Kosten der Modelle von Interesse und von welcher Institution diese getragen werden. Auch die Zahl der unterstützten Studierenden sowie eine Prognose über den zukünftigen Bedarf werden recherchiert, sofern hierzu Daten vorhanden sind.

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2008  
[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin  
[schilder@ihs.ac.at](mailto:schilder@ihs.ac.at) = Mail an: Schilder, Roswitha

---

**Projekt: C BFD3359**

**Nationaler Bildungsbericht - Bildungsstatistische Kennzahlen: Kontext, Input, Prozesse, Output,  
Outcomes – Querschnittsanalysen und Entwicklungen im Längsschnitt**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Lassnigg, Lorenz  
Mag. Vogtenhuber, Stefan

**Projektbeschreibung**

Im Rahmen des Nationalen Bildungsberichts 2008 wird das Kapitel „Bildungsstatistische Kennzahlen: Kontext, Input, Prozesse, Output, Outcomes – Querschnittsanalysen und Entwicklungen im Längsschnitt“ erarbeitet. Die Phasen der Leistungserbringung im Bildungssystem werden anhand ausgewählter qualitätsrelevanter Indikatoren

beschrieben, bewertet und interpretiert. Die entwickelten und präsentierten Indikatoren sollen Bestandteil eines künftigen Bildungsmonitorings sein. In einem weiteren Kapitel werden Datenlage und Datenverfügbarkeit für eine solche regelmäßige nationale Berichterstattung ausgelotet. Der grundlegende Ansatz für dieses Kapitel besteht darin, dass die verschiedenen Informationsaspekte (SchülerInnen, Infrastruktur, Finanzen, Lehrpersonen) nach einem einheitlichen und direkt aufeinander beziehbaren und für die österreichische Bildungsstruktur vergleichbaren Schema erfasst werden. Die Gliederung erfolgt auf Basis der verschiedenen Dimensionen des Policy-Zyklus bzw. der Leistungserbringung: Kontext, Input, Prozess, Output, Outcome. Literaturrecherche, Sekundärdatenauswertung von Verwaltungsdaten (Schul- und Hochschulstatistik, Lehrkräftestatistik, Bildungsausgabenstatistik, etc.) sowie Stichprobendaten (Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung, PISA-Daten, etc.) Deskriptive quantitative Statistiken, multivariate Methoden. Die präsentierten statistischen Informationen können die komplexen Gegebenheiten und Entwicklungen im Schul- und Bildungswesen nicht vollständig abbilden, dennoch ergibt sich eine wertvolle Wissensbasis, die in ihrer konzentrierten Gesamtschau bereits wichtige Schlussfolgerungen zulässt und auch als Ausgangspunkt für weitere Analysen oder präzisere Fragestellungen dienen kann.

[lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at) = Mail an: Lassnigg, Lorenz

[vogten@ihs.ac.at](mailto:vogten@ihs.ac.at) = Mail an: Vogtenhuber, Stefan

---

### **Projekt: C BFD3361**

#### **Ausarbeitung eines Entwurfs für ein Modell zur Unterstützung gehörloser Studierender. Phase 2**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin  
Schilder, Roswitha

#### Projektbeschreibung

Es werden Modelle entwickelt, wie gehörlosen Studierenden die Absolvierung eines Studiums ohne Einschränkungen ermöglicht werden kann ("barrierefrei"). Die entwickelten Modelle stützen sich auf die Recherche des IHS zu Unterstützungsmodellen für gehörlose Studierende in ausgewählten Staaten im Auftrag des BMWF (Unger, Schilder 2008) sowie auf Vorarbeiten des Arbeitskreises "Gehörlos erfolgreich studieren" (geleitet vom BMWF). Soweit mit den vorhandenen Daten möglich, wird der derzeitige und zukünftige Bedarf nach derartigen Unterstützungen abgeschätzt, die Kosten für die Umsetzung der Modelle wurden hochgerechnet.

#### Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin

[schilder@ihs.ac.at](mailto:schilder@ihs.ac.at) = Mail an: Schilder, Roswitha



---

**Projekt: C BFD3362**

**Ursache von Studienabbrüchen an Universitäten**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin  
Dr. Wroblewski, Angela  
Latcheva, Rossalina

Mitarbeiter/innen  
Zaussinger, Sarah  
Hofmann, Julia  
Musik, Christoph

Projektbeschreibung

In diesem Projekt werden die Ursachen von Studienabbrüchen an Universitäten erforscht. Der Fokus liegt hierbei auf frühen Abbrüchen, d.h. innerhalb der ersten drei Semester. Hierzu werden rund 1.000 AbbrecherInnen telefonisch befragt und zu Vergleichszwecken Studierende, die nicht abgebrochen haben, gebeten, sich an einer Online-Umfrage zu beteiligen. Zusätzlich werden umfangreiche Analysen der Hochschulstatistik zu diesem Thema erstellt.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2008

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin  
[zaussinge@ihs.ac.at](mailto:zaussinge@ihs.ac.at) = Mail an: Zaussinger, Sarah  
[musik@ihs.ac.at](mailto:musik@ihs.ac.at) = Mail an: Musik, Christoph

---

**Projekt: C BFD3364**

**Finanzielle Unterstützung für Studierende**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin  
Angel, Stefan

**Projektbeschreibung**

Im Rahmen dieses Projektes werden Unterstützungsleistungen recherchiert, die Studierende in Österreich – abgesehen von den zentralen Maßnahmen des Bundes (Studienförderung etc.) – erhalten können. Die Recherche umfasst Unterstützungen jeglicher Art, die unmittelbar mit dem Studium zusammenhängen (also z.B. keine ermäßigten Eintritte und keine Sozialleistungen, die auch Nicht-Studierende beziehen können) und während des Studiums gewährt werden (also z.B. keine Preise für Studienabschlüsse). Dazu gehören vor allem Stipendien, die Refundierung oder der Erlass von Studienbeiträgen, Leistungsförderungen und Ermäßigungen im öffentlichen Personennahverkehr aber z.B. auch Ermäßigungen beim Besuch eines Hochschulkindergartens der Kinder von Studierenden.. Recherchiert wird u.a. bei den Landesregierungen, den Universitätsstädten, bei Kammern und Interessensvertretungen, bei den Hochschulen, der Österreichischen Hochschülerschaft und Stiftungen.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2008

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin

[angel@ihs.ac.at](mailto:angel@ihs.ac.at) = Mail an: Angel, Stefan

---

**Projekt: C BFD3367**

**Ausgaben für Lebenslanges Lernen in Österreich und Entwicklung der Beteiligungsstruktur**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Lassnigg, Lorenz  
Mag. Vogtenhuber, Stefan

**Projektbeschreibung**

Dieser Projektbericht bringt die öffentlichen und – soweit möglich – die privaten Ausgaben für Lebenslanges Lernen in Österreich auf den aktuell verfügbaren Stand. Wesentliche Quellen sind die öffentlichen Ausgaben der Gebietskörperschaften, die semiöffentlichen Ausgaben des Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. Europäischen Sozialfonds (ESF) und die privaten Ausgaben der Betriebe und privaten Haushalte. Zur Abschätzung der betrieblichen Ausgaben wurden die Informationen der dritten Europäischen Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (Continuing Vocational Training Survey, CVTS 3) herangezogen. Weiters werden Beteiligungsquoten an betrieblicher, beruflicher und privater Weiterbildung anhand neu verfügbarer Datenquellen dargestellt sowie Entwicklungen gezeichnet. Hauptdatenquellen sind hierbei zum einen die laufende Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus, die das Weiterbildungsverhalten der Befragten im vierwöchigen Beobachtungszeitraum erfasst. Zum anderen wird die Teilnahme an der betrieblichen Weiterbildung laut CVTS 3 präsentiert und im Vergleich zum CVTS 2 (Basisjahr 1999) dargestellt, und es werden einige Aspekte aus der Teilnahmestatistik der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) präsentiert. Sekundärdatenauswertung (Arbeitskräfteerhebung, CVTS3, Erhebung der Konsumausgaben, KEBÖ-Statistik), Dokumenten- und Literaturanalyse, Interviews, deskriptive Statistiken, multivariate Methoden. Der vorliegende Bericht bietet ein umfassendes Update der Ausgaben für Weiterbildung in Österreich. Es wurde eine verbesserte Basis für die Einschätzung der Ausgaben von Privatpersonen im Bereich der beruflichen Weiterbildung erreicht. Die entsprechenden jährlichen Ausgaben der Privatpersonen konnten auf den Bereich zwischen 200 bis 240 Mio. Euro eingegrenzt werden.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2008

[lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at) = Mail an: Lassnigg, Lorenz  
[vogtenhuberv@ihs.ac.at](mailto:vogtenhuberv@ihs.ac.at) = Mail an: Mag. Vogtenhuber, Stefan

---

**Projekt: C BFD3368**

**Governancefaktoren und SchülerInnenleistungen - Vertiefende Auswertungen PISA 2006**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Lassnigg, Lorenz  
Mag. Vogtenhuber, Stefan

**Projektbeschreibung**

Das Kapitel untersucht den Einfluss von Faktoren der Schulgovernance auf die SchülerInnenleistungen im Vergleich zu anderen in der Forschung als bedeutsam angesehenen Faktoren. Dabei werden Informationen aus den Informationsquellen der SchülerInnen und der Schulen verwendet. Die Effekte auf die Leistungen sind nur zu einem geringen Teil aus den Lehraktivitäten der Schulen zu erklären aber zu einem größeren Teil aus den Selektionsleistungen der Schulen. Die Einflüsse der schulischen Governancefaktoren werden vermutlich gering sein, da viele Bestimmungsgründe im gegebenen System liegen. Der Fokus liegt daher auf empirischen Analysen zu den Effekten des österreichischen Governancemodells auf der Systemebene. Dazu wurden in der IHS-Studie viele Befunde zusammengetragen, die jedoch aufgrund der nicht verfügbaren Informationen nicht direkt berechnet werden konnten. Mit den PISA-Daten sind derartige Auswertungen möglich. Es wird im Prinzip mit den internationalen Daten gerechnet, da damit in einer weiteren Stufe Vergleiche mit anderen Ländern möglich sind. Sekundärdatenauswertung (Analyse des PISA-Datensatzes 2006, vertiefende Analysen der österreichischen Daten) Mehrebenenmodelle, deskriptive Statistiken. Die deskriptiven Auswertungen bestätigen die konservative Position des österreichischen Systems von Schulgovernance, das immer noch dem bürokratischen Typus entspricht. Die Schätzungen des Mehrebenenmodells ergeben eine eindrucksvolle Bestätigung der starken Selektionseffekte der Schultypen und der sozialen Hintergrundvariablen auf die Leistungen in allen drei Fächern.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at) = Mail an: Lassnigg, Lorenz  
[vogten@ihs.ac.at](mailto:vogten@ihs.ac.at) = Mail an: Mag. Vogtenhuber, Stefan

---

»Projekt: C BFD3372

**Qualitative Analyse zum Wiedereinstieg auf Basis qualitativer Interviews mit Wiedereinsteigerinnen**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Wroblewski, Angela

Projektbeschreibung

Gegenstand des geplanten Projektvorhabens ist es, die Situation von Personen nach Ende der Kinderbetreuungsgeldbezugsperiode zu analysieren, wobei besonderes Augenmerk auf die Rolle des Bildungsstandes bzw. von Qualifizierungsdefiziten beim Wiedereinstieg gelegt wird. Zielgruppe sind Frauen mit aktuellen Betreuungspflichten für Kleinkinder (in Kinderbetreuungsgeldbezug), die einen Wiedereinstieg anstreben und sich bei der Arbeiterkammer hinsichtlich Unterstützungsmöglichkeiten beim Wiedereinstieg informieren. In qualitativen Interviews wurden die Motivation für einen Wiedereinstieg, die notwendigen Rahmenbedingungen für einen Wiedereinstieg sowie eventuell bestehender Unterstützungs- und Qualifizierungsbedarf im Zuge des Wiedereinstiegs thematisiert. Ein Schwerpunkt liegt auf wahrgenommenem Qualifizierungsbedarf und den notwendigen Rahmenbedingungen, die für eine Teilnahme an Qualifizierungsangeboten gegeben sein müssen (z.B. zeitliche Gestaltung, Kinderbetreuung, Unterstützung zur Deckung des Lebensunterhalts). Es wurden mit 20 Vertreterinnen dieser Zielgruppe leitfadengestützte Interviews geführt.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[wroblews@ihs.ac.at](mailto:wroblews@ihs.ac.at) = Mail an: Wroblewski, Angela

---

**Projekt: C BFD3377**

**TALIS – nationale Zusatzerhebung**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Burgenland  
7000 Eisenstadt  
Thomas Alva Edison-Straße 1  
+43-43 (0)5 9010 30 - 24

Projektleiter/innen  
DI Buchegger, Barbara

**Projektbeschreibung**

Die Pädagogische Hochschule Burgenland evaluiert die TALIS (Teaching and Learning International Survey) - Zusatzerhebung Österreichs über den Stellenwert der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)/eLearning. TALIS ist die erste internationale Umfrage zu Lehren und Lernen in der Praxis, die SchulleiterInnen und LehrerInnen die Chance bietet, einen Beitrag zum Verständnis und zur Entwicklung von Schule zu leisten. Die inhaltliche Gestaltung erlaubt einerseits Aussagen über den heutigen Stand der Nutzung von elektronischen Lernformen im Schulalltag zu treffen und andererseits auch die künftige Nutzungsbereitschaft einzuschätzen sowie Prognosen für den weiteren Bedarf an E-Learning-Angeboten abzuleiten. Auswahlverfahren: 103 österreichische Schulen des E-Learning-Netzwerkes eLSA wurden differenziert nach Direktion und Lehrkörper zu einer Online-Evaluierung aufgefordert. Die Fragebogen beinhalteten je 23 Fragen zu den Themenkreisen: Fortbildung, E-Learning-Einsatz im Schulalltag, Schulentwicklung und IKT-Infrastruktur. Die Ergebnisse der Zusatzevaluierung wurden mit der internationalen TALIS-Umfrage verglichen und relevante Unterschiede wurden dokumentiert. Ziel der Studie ist es, einen Einblick in die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften sowie Schulleiterinnen und Schulleitern an den beteiligten Schulen zu erhalten, um relevante Qualitätsindikatoren für Unterricht und Lernen zu entwickeln und Modelle für effektive Schulen zu kreieren. Die Umfrage soll Vergleichswerte des gesamten eLSA-Netzwerks zur TALIS-Studie ermöglichen. Es geht darum, signifikante Unterschiede aufzuzeigen, die auch erlauben, das eLSA-Netzwerk und seine Auswirkungen im Schulalltag systematisch darstellen zu können. Die Ergebnisse zeigen signifikante Unterschiede im IKT-Kompetenzbereich zu den „Nicht“-eLSA-Schulen und bestätigen die im eLSA-Netzwerk gesetzte E-Learning-Schwerpunktsetzung im hohen Maße: eLearning ist ein wesentliches Element der neuen Lernkultur und forciert individuelle Lernförderung. Der Unterricht mit eLearning/neuen Medien ist Teil der Schulentwicklung und führt zu einer gesteigerten Fortbildungsbereitschaft. Der Einsatz von eLearning/neuen Medien im Unterricht erhöht die Motivation der Schüler/innen, vergrößert die Methodenvielfalt im Unterricht und fördert klassen- und schulübergreifendes Arbeiten.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Mag. Helmut Stemmer

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[buchegger@oiat.at](mailto:buchegger@oiat.at) = Mail an: Buchegger, Barbara  
[hermann@ph-burgenland.at](mailto:hermann@ph-burgenland.at) = Mail an: Hermann, Walter  
[inge.strobl-zuchtriegl@ph-burgenland.at](mailto:inge.strobl-zuchtriegl@ph-burgenland.at) = Mail an: Strobl-Zuchtriegl, Inge

---

**Projekt: C BFD3378****Untersuchung von Problemen der Dyskalkulie**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Praxisvolksschule  
6010 Innsbruck  
Klostergasse 7  
+43-0043-(0)512-59923 20

Universität Innsbruck  
6020 Innsbruck  
Innrain 52  
+43-(0)512-507

Projektleiter/innen  
Mag. Abfalder, Caroline

Mitarbeiter/innen  
Dipl.-Päd. Derfler, Barbara  
Dr. Kaufmann, Liane

**Projektbeschreibung**

Erfassung der Rechenleistung aller SchülerInnen der Praxisvolksschule mit den Zielen nach einer Iststandeshebung, um Unterricht personalisiert zu modifizieren, blinde Flecken zu orten, Stärken und Schwächen zu visualisieren und entsprechend zu intervenieren bzw. präventiv zu arbeiten. Erweiterung der Handlungskompetenz mit dyskalkulierten Kindern, Bewusstseinsbildung bei allen Beteiligten, Leistung von Aufklärungsarbeit. Nach ICD - 10 sind in etwa 2 - 6 % der SchülerInnen rechenschwach, Lorenz und Radatz sprechen von 15% förderbedürftigen SchülerInnen in Rechnen. Die Thematisierung und Auseinandersetzung dieser Tatsache findet in die LehrerInnenausbildung Eingang: Erkennen kritischer, mathematischer Hürden und gründliche methodisch, didaktische Aufarbeitung (Zahlenraum 10, Kraft der Fünf, Zerlegungen, Zehnerüberschreitung, Bündelung,...)

Erhebungstechniken 0+ bis 4+, Mathe Förderdiagnose nach Kaufmann und Lorenz; RZD 2-6 Rechenfertigkeiten und Zahlenverarbeitungsdiagnostikum, ZAREKI Zahlenverarbeitung und Rechnen bei Kindern. Laut Diagnoseschlüssel der WHO des ICD - 10 Abklärung kritischer Fälle in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Innsbruck.

Vorgangsweise: Testung aller Kinder unter Mitarbeit (Durchführung, Auswertung) von Studierenden, Auswertung, Analyse, Abklärung mit KlassenlehrerInnen, Abklärung mit Eltern, Installation von "Rechenplusstunden" für die 3. und 4. Schulstufe im Schuljahr 08/09, für alle 4. Schulstufen im Schuljahr 09/10 mit einer diplomierten Dyskalkulietherapeutin. Durchführung von Subtests zur genaueren Abklärung der kritischen Teilbereiche. Entwicklung von Förderkonzepten, Erstellen von individuellen Förderplänen, Förderphasen, Zwischentests, Anstellung von Vergleichen, Gespräche mit LehrerInnen und Eltern, eventuell Abänderung des Förderplans, Schlussbericht.

Pro Klasse wurden 2-3 SchülerInnen eruiert, deren Ergebnisse laut ERT knapp über bzw. unter dem kritischen Wert lagen. Das bedeutet für unsere Schule einen Prozentsatz von ca. 10, wobei hier eine Mischung von allgemeiner Lernschwäche, umschriebener Dyskalkulie und förderbedürftiger leichter Rechenschwäche ihren Ausdruck findet. Es handelt sich um langfristige Prozesse mit teilweise ersichtlichen und unterschiedlich stabilen Fortschritten, da in der Therapie (die leider keine - wie von Fachleuten geforderte - Einzeltherapie sein kann) nicht am aktuellen Schulstoff gearbeitet wird, sondern in den meisten Fällen am Aufbau von Basiskompetenzen. Da die Schlusstestungen noch nicht durchgeführt wurden, können keine konkreten Ergebnisse dokumentiert werden. Neben der Förderung rechenschwacher Kinder lief parallel eine Schwerpunktgruppe "Begabtenförderung". Hier können Steigerung in Motivation, Stoffweiterung über den Lehrplan der Volksschule hinaus und Bewältigung von Standardaufgaben in kürzeren Zeiträumen festgestellt werden.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2008

[caroline.abfalter@ph-tirol.ac.at](mailto:caroline.abfalter@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Abfalter, Caroline

[barbara.derfler@ph-tirol.ac.at](mailto:barbara.derfler@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Derfler, Barbara

---

**Projekt: C BFD3379**

**Rechtstatsachenforschung: Rechtsphilosophie und Empirie**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Zivilrecht  
6010 Innsbruck  
Innrain 52  
+43-(0)512-507-8101

Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43 0043 (0)512-59923

Projektleiter/innen  
DDr. Auer, Karl Heinz

Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht die Differenz von Gesellschaft und Recht im Rahmen der Rechtstatsachenforschung unter besonderer Berücksichtigung von Rechtsphilosophie und Empirie. Die Untersuchung geht nach begrifflichen Annäherungen und Abgrenzungen der Frage der neukantianischen Trennung von Sein und Sollen nach, untersucht dann das Verhältnis von Gesellschaft und Recht als rechtsphilosophischen und empirischen Topos, um die Ergebnisse dann an drei konkreten Beispielen - Lebensschutz, Sicherheit und Interkulturalität - zu verdeutlichen. Hermeneutische Methode.

Die Ergebnisse wurden bei der Tagung zur "Rechtstatsachenforschung heute" am 03.12.2008 an der Universität Innsbruck vorgetragen. Das Endergebnis erscheint in einem Sammelband 2009.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[kh.auer@ph-tirol.ac.at](mailto:kh.auer@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Auer, Karl Heinz



---

**Projekt: C BFD3392**

**Vergleich von Salzburger Lesescreening mit Lesetest nach Bamberger**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Mag. Plattner, Johannes

Projektbeschreibung

Die derzeit verwendeten Verfahren zur Messung der Leseleistung sollen auf ihre Tauglichkeit für den Einsatz im Deutschunterricht der Hauptschule überprüft und miteinander verglichen werden. Wie groß ist die Aussagekraft im Beurteilen der Lesekompetenz der Schüler/innen?

Hypothese: Beide Verfahren werden im Deutschunterricht mit unbekanntem Erfolg eingesetzt. Das Lesescreening erlaubt es, in sehr kurzer Zeit eine größere Schüler/innengruppe verschiedenen Leser/innenklassen zuzuordnen. Dafür sollte der herkömmliche Lesetest nach Bamberger neben der Erfassung der Lesekompetenz auch einen besseren Ansatz zur Verbesserung der Leseleistung bieten, indem durch regelmäßiges Lesen auch eine Selbstkontrolle ermöglicht werden soll.

Die Durchführung des Salzburger Lesescreenings wird an den Pflichtschulen eine Reihe von Jahren an jeweils geschlossenen Jahrgängen erwartet. Der Lesetest nach Bamberger (ohne Beurteilung des lauten Vorlesens!) wird seit fast 20 Jahren eingesetzt.

Quantitative Auswertung an verschiedenen Jahrgängen der Hauptschule.

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2008

[johannes.plattner@ph-tirol.ac.at](mailto:johannes.plattner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Plattner, Johannes

---

**Projekt: C BFD3395**

**Rechtschreibkompetenz in Hauptschulen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Mag. Plattner, Johannes

**Projektbeschreibung**

Die Rechtschreibleistung wird in meinen Deutschgruppen (THS Pembaurstraße, Innsbruck) schon seit dem Jahre 2002 systematisch erfasst, indem die Ansagen nicht angekündigt stattfinden und jeweils die Anzahl der Wörter und die Fehlerzahl festgehalten werden. So sind derzeit schon zwei komplette Hauptschulturnusse von jeweils vier Jahren dokumentiert.

Hypothese: Es sollte ein Zusammenhang von Leseleistung und Rechtschreibleistung untersucht werden. Nebenbei sollte auch ein Ansatz zur objektiveren Beurteilung der basalen Kompetenzen in den Kulturtechniken Lesen und Schreiben erarbeitet werden. Nachdem eine so lange Beobachtungsreihe kontinuierlich aufgebaut worden ist, sollten nun auch weitere Determinanten der Rechtschreibleistung untersucht werden, z.B..Herkunft, Geschlecht, etc.

Alle Ansagen (Übungsdiktate) im Verlauf eines Schuljahres und jedes/r Schülers/in der Deutschgruppe werden zur Leistungserhebung herangezogen.

Die Veränderung der Rechtschreibleistung während der Hauptschulzeit wird mittel SPSS-Programmes ausgewertet und dokumentiert.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2008

[johannes.plattner@ph-tirol.ac.at](mailto:johannes.plattner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Plattner, Johannes

---

**Projekt: C BFD3412**

**Nationaler Bildungsbericht 2009**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung  
9010 Klagenfurt  
Sterneckstraße 15  
+43-0463/2700-6131

Universität Linz  
Institut für Pädagogik und Psychologie  
Abteilung für Wirtschaftspädagogik  
4040 Linz  
Altenberger Straße 69  
+43-0732/2468-8838

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Krainer, Konrad  
Univ.-Prof. Dr. Mayr, Johannes  
Ao.Univ.-Prof. Dr. Neuweg, Georg Hans

Mitarbeiter/innen  
Ass.-Prof. Dr. Benke, Gertraud

Projektbeschreibung  
In vielen Ländern sind Bildungsberichte heute wichtige Grundlagen faktenbasierter bildungspolitischer Entscheidungen. Für Österreich liegt nun der erste Nationale Bildungsbericht vor. Damit wurde ein Pilotprojekt realisiert, das es in dieser Form in Österreich noch nicht gegeben hat. Der Bericht besteht aus zwei Bänden: Band 1 präsentiert Daten und Indikationen zum Schulsystem. Der zweite Band enthält Expertisen führender österreichischer Bildungswissenschaftler/innen zu zentralen Themen und Problemfeldern des Schulwesens.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2008

[konrad.krainer@uni-klu.ac.at](mailto:konrad.krainer@uni-klu.ac.at) = Mail an: Krainer, Konrad  
[johannes.mayr@uni-klu.ac.at](mailto:johannes.mayr@uni-klu.ac.at) = Mail an: Mayr, Johannes  
[georg.neuweg@jku.at](mailto:georg.neuweg@jku.at) = Mail an: Neuweg, Georg Hans  
[gertraud.benke@uni-klu.ac.at](mailto:gertraud.benke@uni-klu.ac.at) = Mail an: Benke, Gertraud

---

**Projekt: C BFD3414**

**HTL und Qualifikationsbedarf der Wirtschaft - Analysen zur Arbeitsmarktlage  
und europäischer Vergleich**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01- 5451671-0

Projektleiter/innen  
Dr. Schneeberger, Arthur

Mitarbeiter/innen  
Mag. Petanovitsch, Alexander

Projektbeschreibung  
Der Qualifikationsbedarf der Wirtschaft und die damit zusammenhängenden Erwartungen auf dem Arbeitsmarkt sind wichtige Richtwerte, an denen sich die technischen Schulen orientieren. Ziel der Studie ist es, empirische Informationen zur Qualifikationsnachfrage im technischen Berufssektor zu bieten, die für die Bildungsanbieter auch in langfristiger Perspektive von Relevanz sind. Angesichts der Schaffung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) als Transparenzförderndes "Übersetzungsinstrument" für die Arbeitsmarktparteien im europäischen Wirtschaftsraum muss dies auch eine Diskussion von Fragen der Einstufung und des Vergleichs der HTL umfassen.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichung/en  
Schneeberger, Arthur; Petanovitsch, Alexander: HTL und Qualifikationsbedarf der Wirtschaft : Analysen zur Arbeitsmarktlage und europäischer Vergleich. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien, 2009. IBW Forschungsbericht 146 Volltext:  
[http://www.ibw.at/de/infomaterial?page=shop.product\\_details&flypage=flypage.tpl&product\\_id=288&category\\_id=6](http://www.ibw.at/de/infomaterial?page=shop.product_details&flypage=flypage.tpl&product_id=288&category_id=6)

[schneeberger@ibw.at](mailto:schneeberger@ibw.at) = Mail an: Schneeberger, Arthur  
[petanovitsch@ibw.at](mailto:petanovitsch@ibw.at) = Mail an: Petanovitsch, Alexander

---

**Projekt: C BFD3415**

**Zu elitär? Internationales Universitäts-Ranking als Denkanstoß für die Hochschulpolitik**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38  
+43-01- 5451671-0

Projektleiter/innen  
Dr. Schneeberger, Arthur

Projektbeschreibung  
Österreichs Universitätssystem ist "zu elitär", behauptet das Universitätsranking des Brüsseler Lisbon Council. Großbritannien, Australien oder die USA werden in der Studie als Musterbeispiele inklusiver Universitätssysteme gepriesen, österreichische Beobachter/innen nehmen Großbritannien oder die USA jedoch vor allem als Standort von Elite-Universitäten wahr. Hier ist Aufklärungsbedarf gegeben. Ziel dieses Beitrages ist es nicht nur, die Ergebnisse der Studie kritisch zu durchleuchten, sondern auch Denkanstöße zur Modernisierung des österreichischen Hochschulsystems zu geben. Thematisch ergibt sich eine Verbindung zur aktuellen Diskussion über den Nationalen Qualifikationsrahmen.

Zeitplan  
Beginn: 2009 Ende: 2009

Veröffentlichung/en

Schneeberger, Arthur: Zu elitär? Internationales Universitäts-Ranking als Denkanstoß für die Hochschulpolitik. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2009. In: ibw-Mitteilungen, Wien 2009, 2  
Volltext: [http://mitteilungen.ibw.at/images/mitteilungen/q2\\_09/pdf/schn\\_383\\_09\\_wp.pdf2](http://mitteilungen.ibw.at/images/mitteilungen/q2_09/pdf/schn_383_09_wp.pdf2)

[schneeberger@ibw.at](mailto:schneeberger@ibw.at) = Mail an: Schneeberger, Arthur

---

**Projekt: C BFD3416**

**Re-Creation I - Kreatives Gestalten in Religionspädagogik und Persönlichkeitsbildung**

---

Institution/en

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule  
Institut für Religionspädagogik und Katechetik  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0043 316 581670 24

Projektleiter/innen

Dr. Feiner, Franz  
Mag. Schrettle, Inge

Mitarbeiter/innen

Dr. Zisler, Kurt  
Dr. Harg, Joseph  
Mag. Pendl-Todorovic, Roswitha  
Mag. Pock, Ingeborg  
Dr. Schrettle, Anton  
Mag. Erhart-Auner, Karin

Projektbeschreibung

Ziele dieses Projekts sind die Förderung kreativer Auseinandersetzung mit persönlichkeitsbildenden und religionspädagogischen Fragen, die Verbindung musisch-kreativer Zugänge wie Musik, Tanz, Malerei, Poesie mit Inhalten, die für Ethik und Religion zentral sind, die Ermöglichung von gemeinsamen schöpferischen Aktivitäten von Studierenden aus sechs Ländern, die Erarbeitung von Zugängen zu den inhaltlichen Bereichen Alleinsein - gemeinsam sein, Hunger - Nahrung im Überfluss, was uns vertraut ist - was uns fremd ist. Hauptaktivitäten: Einführung in ein Basiswissen zu den drei Themenbereichen, Einführung in die Bedeutung kreativer Zugänge, Exkursionen zu bedeutenden Schöpfungen von Architektur und Kunst, Begegnungen mit VertreterInnen zeitgenössischer Kunst, Workshops, in denen mit Mitteln von Tanz, Malerei, Poesie, Musik die oben angegebenen Themenfelder erarbeitet und dargestellt werden, Präsentation der Ergebnisse durch Teams von Studierenden.

Die Zugänge zu den Inhalten werden in kompakten Statements von Fachwissenschaftler/inne/n geboten; ansonsten wird nahezu ausschließlich in Workshops gearbeitet, die TeilnehmerInnen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend wählen können. Am dritten und vierten Tag wird jedes Thema mit einem gestaltpädagogischen Zugang biblisch und persönlichkeitsbildend thematisiert. Das Kennenlernen von Sozialprojekten ist uns wichtig als Lernen und Begegnen vor Ort. Projekte in Graz ansässiger AfrikanerInnen, die Straßenzeitung Megaphon, die Pfarre St. Andrä mit ihren Sozial- und Kunstprojekten.... Museumsbesuche, eine länderübergreifende Exkursion führen uns zu romanischer, gotischer und moderner Kunst in eine seit Dezember 2007 durch offene Grenzen wieder zusammengeführte Region, die zu zwei Staaten (Österreich und Slowenien) gehört.

Innovativ war beim Projekt "Re-Creation" das gemeinsamen Leben und Lernen von Lehrenden und Studierenden, sodass diese Rollen sich mehr und mehr verwischten. In Sachen Bildung ist das zukunftsweisend, da in Zeiten des Internet, des offenen Unterrichts, der konstruktiven Bildung der Mensch immer mehr zum "Baumeister seiner selbst" (Maria Montessori) werden kann. Alle Lehrenden waren auch Lernende und die Reflexion gemeinsamer Erfahrungen machte alle zu Lernenden und Lehrenden.

Kreative und selbstreflexive Arbeit mit der ganzen Gruppe und mit Untergruppen, wo nach den multiplen Intelligenzen von Howard Gardner die persönlichen Zugänge zu den drei Themen erarbeitet werden. Zwei unterschiedliche Möglichkeiten für die TeilnehmerInnen ergaben sich durch den Lernort Graz (Stadt mit beachtlichen Museen, Kulturhauptstadt 2003) und durch den Lernort "Haus der Stille" in der Nähe von Graz in nahezu unberührter Natur. Neue Lehr- / Lernmethoden wurden v. a. im Hinblick auf einen erhöhten Stellenwert

der musischen Fächer (Musik, Tanz, Puppenspiel, Theater, Malen mit verschiedenen Materialien und Techniken ...) in der Lehrer/innenbildung eingesetzt.

Portfolios der TeilnehmerInnen; Veröffentlichung in mehreren Fachzeitschriften; Implementierung in bestehende und neu konzipierte Studiengänge der LehrerInnenausbildung in den Partneruniversitäten. IKT-basiertes Lernen wurde auf mehrfache Weise konkretisiert: Die Website <http://www.kphgraz.at/recreation> wurde schon zwei Monate vor dem Projekt eingerichtet und bietet eine Fülle von Materialien / Texten in Word und pdf, weiters ppt-Präsentationen in Deutsch und Englisch; Video-Konferenz mit der Universität Ruzomberok im Rahmen des Projekts konnte "work in progress" zeigen, Ergebnisse von Workshops präsentieren und den fachlichen Austausch zwischen der Hochschule in der Slowakei und den TeilnehmerInnen des Projekts in englischer Sprache initiieren.

Finanzierende Stelle/n

Europäische Kommission (EU Nationalagentur Wien)

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichungen:

Inge, Pock: Alleine - gemeinsam / Alone - together. :Oder: "No man is an island".

In: Zeitschrift für Integrative Gestaltpädagogik und Seelsorge. Graz 2008, 50. Europaheft 2, S. 18 - 19

Feiner, Franz: K. Geiger: Locked in - eingesperrt im eigenen Körper

In: Zeitschrift für Integrative Gestaltpädagogik und Seelsorge. Graz 2008, 50. Europaheft 2, S. 14 - 15

[franz.feiner@kphgraz.at](mailto:franz.feiner@kphgraz.at) = Mail an: Feiner, Franz

[ihpock@kphgraz.at](mailto:ihpock@kphgraz.at) = Mail an: Inge, Pock

[ischrettle@kphgraz.at](mailto:ischrettle@kphgraz.at) = Mail an: Schrettle, Inge

[kzislser@kphgraz.at](mailto:kzislser@kphgraz.at) = Mail an: Zislser, Kurt

[joseph.harg@chello.at](mailto:joseph.harg@chello.at) = Mail an: Harg, Joseph

[roswitha.pendl-todorovic@kphgraz.at](mailto:roswitha.pendl-todorovic@kphgraz.at) = Mail an: Pendl-Todorovic, Roswitha [ihpock@kphgraz.at](mailto:ihpock@kphgraz.at) = Mail an: Pock, Ingeborg

[tonischrettle@hotmail.com](mailto:tonischrettle@hotmail.com) = Mail an: Schrettle, Anton

[karin.erhart-auner@kphgraz.at](mailto:karin.erhart-auner@kphgraz.at) = Mail an: Erhart-Auner, Karin

---

**Projekt: C BFD3418**

**Analyse der Wissenseffektivität - Anwendung der Potentialanalyse „Wissen und Produktivität©“ auf den Prozess des Organisierens der Schulpraktischen Studien**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Wien  
Institut für Schulpraktische Studien  
1100 Wien  
Ettenreichgasse 45a  
+43- (0)1 601 18 3400  
FH Burgenland  
7000 Eisenstadt  
Campus 1  
+43-0043 (0)5 9010609 0

Projektleiter/innen  
Prof. (FH) Mag. Riedl, Doris

Mitarbeiter/innen  
Astleitner, Doris

**Projektbeschreibung**

Das Institut für Forschung, Innovation und Schulentwicklung und das Institut für Schulpraktische Studien (SPS) der Pädagogischen Hochschule Wien gingen im Studienjahr 07/08 eine Forschungsk Kooperation mit den Fachhochschulstudiengängen Eisenstadt ein. Der im Studienjahr 2007/2008 erfolgte Start der Pädagogischen Hochschule erforderte eine Reorganisation bzw. Neudefinition von hochschulinternen Prozessabläufen und das Institut für Schulpraktische Studien (SPS) ließ den Prozess des Organisierens der SPS für Hauptschulen durch eine Wissensproduktivitätsanalyse prüfen, um Optimierungsansätze zu finden bzw. Synergieerhöhung anzubahnen. Das Ziel lag in der Anwendung eines Qualitätsindikators zur Hebung der institutsinternen Evaluierungskultur und Qualitätsentwicklung sowie in der Optimierung des organisationalen Informationstransfers und der Anerkennung der Ressource Wissen als wesentlicher Steuerungsfaktor für das Management.

Die Erhebung analysiert den systematischen Umgang mit Wissen anhand wesentlicher Strukturelemente des Prozesses und nach Wissenskategorien mittels standardisierter Leitfadeninterviews.

Die Potentialanalyse basiert auf der Annahme von Willke, die Produktivitätshöhe von Wissensarbeiter/innen in direkte Relation zur Regelexistenz von Umgang mit Wissen in einem sozialen System zu setzen. Wissensarbeit wird produktiver, wenn der Umgang mit Information, Kommunikation und Wissen systematisiert wird. Willke, H. (2001). Systemisches Wissensmanagement. Stuttgart: Lucius & Lucius. Willke, H. (2007). Einführung in das systemische Wissensmanagement. Heidelberg, Carl-Auer Verlag.

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2008

**Veröffentlichung/en**

Astleitner, Doris: Analyse der Wissenseffektivität an der PH Wien: Anwendung der Potentialanalyse "Wissen und Produktivität ©" auf den Prozess des Organisierens der Schulpraktischen Studien / Studiengang Angewandtes Wissensmanagement. Eisenstadt 2008.

[doris.riedl@fh-burgenland.at](mailto:doris.riedl@fh-burgenland.at) = Mail an: Riedl, Doris  
[hs02maxw002k@m56ssr.wien.at](mailto:hs02maxw002k@m56ssr.wien.at) = Mail an: Astleitner, Doris



## Laufende Projekte (Code O)

---

**Projekt: O BFD3184**

**Männer als Kindergartenpädagogen**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung  
6020 Innsbruck  
Schöpfstraße 3  
+43-0512 507 8681

Projektleiter/innen  
Univ.Prof. Dr. phil. Aigner, Josef Christian

Mitarbeiter/innen  
Dr. phil. Rohrmann, Tim  
Mag.rer.nat. Koch, Bernhard  
Mag.phil. Schwaizer, Claudia  
Mag.phil. Strubreither, Barbara  
Dr. phil. Poscheschnik, Gerald  
Dr. phil. Perzy, Anton

### Projektbeschreibung

In der frühpädagogischen Diskussion taucht immer wieder die Bedeutung von Männern für die Kinder in der öffentlichen Erziehung - somit als Kindergartenpädagogen - auf. Die Studie untersucht alle 133 ausgebildeten österreichischen Kindergartenpädagogen aber auch eine Stichprobe von Schülerinnen und Schülern und deren Einstellung zu dieser Ausbildung (Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) sowie die (wenigen) BAKIP-Schüler selbst. Neben Erkenntnissen über die biografischen Besonderheiten dieser Männer, die Berufswahlentscheidung und die Schwierigkeiten auf diesem Weg interessiert natürlich auch die Qualität der Ausbildung zum Kindergartenpädagogen, weiters Faktoren, die es Männern schwerer oder unmöglich machen, eine solche Ausbildung anzufangen und abzuschließen. Wir erwarten auch Empfehlungen für die Bildungspolitik zur Erhöhung der Attraktivität dieses Ausbildungsgangs für Männer.

Wir gehen davon aus, dass es a) besondere Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen sind, die einen Mann zu dieser traditionell als weiblich attribuierten Berufs- und Ausbildungswahl veranlassen. b) besondere Belastungen im traditionell männlichen Arbeitsleben scheinen bei den (vielen) "Spätberufenen" und Umsteigern der Fall zu sein. c) die Selektionsmechanismen, die Männer von diesem Ausbildungsweg fernhalten, haben mit der Geringschätzung der Eigenschaften zu tun, die männliche Kindergartenpädagogen in die Früherziehung einbringen können.

Vollstudie über männliche Kindergartenpädagogen; biografische Interviews, Fragebogenerhebung Zufallsstichproben. Fokusgruppen zur Fragebogenerstellung, Fragebogenverfahren, SPSS, biografische Interviews, qualitative Inhaltsanalyse und psychoanalytisch-hermeneutische Analyse.

Finanzierende Stelle/n  
FWF, Universität Innsbruck

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[josef.aigner@uibk.ac.at](mailto:josef.aigner@uibk.ac.at) = Mail an: Aigner, Josef Christian

[tim.rohrmann@uibk.ac.at](mailto:tim.rohrmann@uibk.ac.at) = Mail an: Rohrmann, Tim

[bernhard.j.koch@uibk.ac.at](mailto:bernhard.j.koch@uibk.ac.at) = Mail an: Koch, Bernhard  
[claudia.schwaizer@uibk.ac.at](mailto:claudia.schwaizer@uibk.ac.at) = Mail an: Schwaizer, Claudia  
[barbara.strubreither@uibk.ac.at](mailto:barbara.strubreither@uibk.ac.at) = Mail an: Strubreither, Barbara  
[gerald.poscheschnik@uibk.ac.at](mailto:gerald.poscheschnik@uibk.ac.at) = Mail an: Poscheschnik, Gerald  
[anton.perzy@uibk.ac.at](mailto:anton.perzy@uibk.ac.at) = Mail an: Perzy, Anton

---

**Projekt: O BFD3185**

**AbsolventInnenstudie am Bundesinstitut für Sozialpädagogik**

---

Institution/en  
Bundesinstitut für Sozialpädagogik  
2500 Baden  
Elisabethstraße 14-16  
+43-02252-48282

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Lauer mann, Karin

Projektbeschreibung

In diesem Projekt geht es um Berufsbiographien bzw. den konkreten beruflichen Verbleib ehemaliger SchülerInnen und Studierenden am "Bundesinstitut für Sozialpädagogik" mit besonderem Blick auf den Berufseinstieg. Geplant ist eine Vollerhebung aller AbsolventInnen der Abschlussjahrgänge 2004 bis 2008 aller Ausbildungsgänge (Höhere Schule für Sozialpädagogik/Kolleg für Sozialpädagogik/Kolleg für Berufstätige für Sozialpädagogik/ExternistInnen). Zum Fragekanon werden gehören: Verlauf und Bewertung der Ausbildung, Berufseinmündungsprozess, Erwerbsverlauf, Beschäftigungsbereiche, Zufriedenheit mit der Beschäftigung und dem Karriereverlauf, erworbene Zusatzqualifikationen in Zusammenhang mit der Berufstätigkeit, weiterführendes Studium an einer Universität, Fachhochschule, Pädagogischen Hochschule. Diese und weitere Fragen sollen mittels einer weitgehend standardisierten Umfrage (Fragebogen) bei den AbsolventInnen der Abschlussjahrgänge 2004 bis 2008 empirisch untersucht werden.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[karin.lauer mann@aon.at](mailto:karin.lauer mann@aon.at) = Mail an: Lauer mann, Karin

---

**Projekt: O BFD3187**

**Gearing Adult Education Towards Occupational Mobility - GATOM**

---

Institution/en

KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research  
1040 Wien  
Gußhausstraße 8  
+43-(01) 505 97 61

Projektleiter/innen

Mag. Mandl, Irene

Mitarbeiter/innen

Mag. Dorr, Andrea

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist eine Einschätzung, ob das Berufs- bzw. Erwachsenenbildungssystem geeignet ist, die (Re-) Qualifizierung in Zusammenhang mit Berufswechseln (insbesondere von Personen, die sich in einem aufrechten Beschäftigungsverhältnis befinden und darum eingeschränkte Zeitressourcen haben) zu unterstützen. Gegebenenfalls werden Verbesserungsvorschläge abgeleitet, wie das Bildungssystem besser den Bedürfnissen der BerufswechslerInnen angepasst werden kann. Ein Fokus liegt dabei auf drei Wirtschaftsbereichen (Bauwesen, Gesundheitswesen, Tourismus) in acht europäischen Ländern (Österreich, Finnland, Deutschland, Irland, Rumänien, Polen, Spanien, Schweiz). Die Website des Projektes ist unter folgender Adresse zu finden: <http://www.mobility-training.eu/>

Literatur- und Dokumentenanalyse, qualitative Unternehmens- und Beschäftigtenbefragung.

Finanzierende Stelle/n

Education, Audiovisual and Culture Executive Agency der Europäischen Kommission

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[i.mandl@kmuforschung.ac.at](mailto:i.mandl@kmuforschung.ac.at) = Mail an: Mandl, Irene

[a.dorr@kmuforschung.ac.at](mailto:a.dorr@kmuforschung.ac.at) = Mail an: Dorr, Andrea

---

**Projekt: O BFD3193**

**RELOAD - Wissensaktualisierung "On the Job" für ungelernete,  
lernentwöhnte oder ältere Beschäftigte in der Do-it-yourself-Branche**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation  
1010 Wien  
Universitätsstraße 7  
+43 1 4277 47807

Projektleiter/innen  
Dr. Strohmeier, Dagmar

Mitarbeiter/innen  
Mag. Popper, Vera

**Projektbeschreibung**

Die DIY-Branche (Do-it-yourself) ist gekennzeichnet durch eine hohe Anzahl ungelernerter, gering qualifizierter und branchenfremder Mitarbeiter/innen: Demnach steigt der Bedarf nach "Learning on demand" zunehmend. Ferner sind die Mitarbeiter/innen dieser Branche mit einer stetig wachsenden Informationsmenge konfrontiert, die sie in eigenes Wissen und in eigene Kompetenzen umwandeln müssen. Ziel des Projekts ist daher die Heranführung ungelernerter, lernentwöhnter oder älterer Beschäftigter in der Do-it-yourself-Branche an ein selbstgesteuertes und mediengestütztes Lernen mit Hilfe eines Blended Learning Ansatzes. Hierbei sollen multimedial gestützte Selbstlernprozesse begleitet durch z. B. erfahrene Kollegen und Kolleginnen als kollaboratives Lernen in der Gruppe stattfinden. Diese tutorielle Unterstützung der Kollegenschaft oder Vorgesetzten bei den Kurzlerneinheiten soll durch den Einsatz sogenannter Microtrainings ergänzt werden. Die Evaluation des Vorhabens fällt in unseren Verantwortungsbereich (Universität Wien).

Der Ansatz von RELOAD soll gewährleisten, dass die Lernenden immer wieder Impulse zum selbstgesteuerten Weiterlernen durch die Kurztrainings erhalten und das multimediale Lernsystem in die täglichen Arbeitsprozesse einbinden. Gleichzeitig können die Erfahrungen der Mitarbeiter/innen erfasst und im Unternehmen distribuiert werden. Darüberhinaus können die Unternehmen selbst erste Schritte hin zu einem lernenden Unternehmen machen, um die Überlebensfähigkeit des Unternehmens und die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen langfristig zu sichern. Das Projektkonsortium besteht aus Kompetenzträgern und -trägerinnen und Spezialisten und Spezialistinnen aus den erforderlichen Branchen mit langjähriger Erfahrung, die für die Realisierung des Projektes notwendig sind. Produkt des Vorhabens wird eine Wissensplattform sein, welche Hersteller/inne/n und Handel einen einheitlichen E-Learning-Standard für die DIY-Branche mit einer speziell an die Zielgruppe angepassten Didaktik bietet.

Da die Pilotmärkte aus dem Unternehmen kommen, das Projektpartner im Konsortium ist, gibt es hinsichtlich der Auswahl von Baumärkten keine speziellen Auswahlverfahren zu berichten. Bei der Auswahl der Mitarbeiter/innen, die die Wissensplattform testen sollen, wurde Wert darauf gelegt, dass sie aus der Zielgruppe der älteren, lernentwöhnten (sprich: länger aus klassischen formellen Ausbildungssystemen) oder ungelernernten (sprich: Quereinsteiger/innen aus anderen Branchen) Arbeitnehmer/innen stammen.

Da das Projekt sowohl formativ als auch summativ evaluiert wird, kommen im Rahmen der Evaluation von RELOAD verschiedene Methoden zum Einsatz: Fragebogen (Paper und Online), Interviews und Logfile Analysen.

Derzeit ist die erste Testphase in ausgewählten Pilotbaumärkten abgeschlossen und die Evaluationsergebnisse werden für eine Weiterentwicklung der Plattform genutzt. Das Hauptergebnis dieser formativen Evaluation war, dass der Prozess des selbstgesteuerten Lernens noch weiterer Begleitung bedarf. An organisatorischen Lösungen wird derzeit noch gearbeitet - die sehr knappe Personaldecke im Handel und die damit verbundenen seltenen Leerzeiten stellen eine zu bewältigende Herausforderung im Projekt dar. Generell bewerten die bis dato involvierten Baumarktmitarbeiter/innen die Möglichkeit, ihr Wissen direkt am Arbeitsplatz mittels einer Wissensplattform aktualisieren zu können, als positiv.

Finanzierende Stelle/n  
Programm Lebenslanges Lernen 2007-2013  
Leonardo da Vinci Programm der EU

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2009

[dagmar.strohmeier@univie.ac.at](mailto:dagmar.strohmeier@univie.ac.at) = Mail an: Strohmeier, Dagmar

[vera.popper@univie.ac.at](mailto:vera.popper@univie.ac.at) = Mail an: Popper, Vera

---

**Projekt: O BFD3194**

**Aufbau, Erprobung und Evaluation eines SchülerInnen - Online-Panels (SchOP)**

---

Institution/en  
Universität Linz  
Institut für Pädagogik und Psychologie  
Abteilung für Pädagogik und pädagogische Psychologie  
und  
Abteilung für E-Learning  
4040 Linz  
Altenberger Straße 69  
+43-070/2468-8221, 8226

Projektleiter/innen  
o.Univ.Prof. Dr. Altrichter, Herbert  
Univ.Prof. Dr. Batinic, Bernad

Mitarbeiter/innen  
Univ.Prof. Dr. Bacher, Johann  
PD Prof.in Dr.in Paseka, Angelika  
Mag.a Gamsjäger, Manuela  
Mag. Gnambs, Timo  
Mag.a Stiglbauer, Barbara

**Projektbeschreibung**

Generelles Ziel des Projektes ist Konzeption, Aufbau, Erprobung und Evaluierung eines österreichischen SchülerInnen-OnlinePanels (SchOP), mit dem schüler/innenbezogene sozialwissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt werden können. Zur Erreichung dieses Ziels stellt sich das Projekt folgende Teilziele: Ziel A - Konzeption, Entwicklung, Gestaltung und Betrieb einer internetbasierten Forschungsplattform ([www.opinioncorner.at](http://www.opinioncorner.at)): Die Gestaltung der Webapplikation für die Zielgruppe Sekundarstufe II wird durch Schüler/innen der HAK Steyr durchgeführt. Schüler/innen der HAK Auhof in Linz erstellen Marketingmaßnahmen zur Rekrutierung von Nutzer/innen. Die beteiligten Wissenschaftler/innen erstellen Unterrichtsmodule, mit denen Lehrer/innen und Schüler/innen verschiedene Schritte, die im Verlauf von sozialwissenschaftlichen Untersuchungen anfallen, vorbereiten und erarbeiten können. Ziel B - Konzeption, Durchführung und Auswertung von einigen beispielhaften sozialwissenschaftlichen Untersuchungen in Forschungsk Kooperation zwischen Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen. Diese Einzeluntersuchungen sollen die Tauglichkeit des SchOP für schüler/innenbezogene Untersuchungen durch Schüler/innen und Lehrer/innen im Echtbetrieb erproben. Die Untersuchungen werden an relevanten wissenschaftlichen Themen erfolgen, für welche die Lebenswelt, Erfahrungen, Einstellungen und Bewertungen von Schüler/innen essentiell sind und für welche im Projektteam wissenschaftliche Expertise vorhanden ist, sodass fachwissenschaftlich relevante Forschung gewährleistet werden kann. Ziel C - Evaluierung: Die Infrastruktur des SchOP, seine Handhabbarkeit durch Schüler/innen und Lehrer/innen, die begleitenden Unterstützungsmaßnahmen sowie der wissenschaftliche und pädagogische Gewinn werden begleitend evaluiert und münden in die Erstellung eines Konzepts für die Nutzung des SchOP nach Projektende.

1) Die Einzeluntersuchungen, welche in Forschungsk Kooperation zwischen Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen durchgeführt werden, folgen der Methodik sozialwissenschaftlicher Umfrageforschung

und den Strategien der Onlineforschung. Die quantitative Auswertung erfolgt mit SPSS. 2) Begleitende Prozessevaluation: Im Sinne einer Entwicklungsforschung werden die verschiedenen Aufbauschritte und die dabei auftretenden Erfahrungen durch Feldtagebuch, Reflexionssitzungen, Prozessbeobachtung und Kurzfeedback von Nutzer/innen dokumentiert und analysiert. 3) Produktevaluation: Das Online-Panel wird mit Hilfe einer Nutzer/innen-Befragung und themenzentrierten qualitativen Leitfadeninterviews evaluiert.

Finanzierende Stelle/n

Sparkling Science (BMWF): Wissenschaft ruft Schule - Schule ruft Wissenschaft [www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[herbert.altrichter@jku.at](mailto:herbert.altrichter@jku.at) = Mail an: Altrichter, Herbert

[bernad.batinic@jku.at](mailto:bernad.batinic@jku.at) = Mail an: Batinic, Bernad

[johann.bacher@jku.at](mailto:johann.bacher@jku.at) = Mail an: Bacher, Johann

[angelika.paseka@phwien.ac.at](mailto:angelika.paseka@phwien.ac.at) = Mail an: Paseka, Angelika

[manuela.gamsjaeger@jku.at](mailto:manuela.gamsjaeger@jku.at) = Mail an: Gamsjäger, Manuela

[timo.gnambs@jku.at](mailto:timo.gnambs@jku.at) = Mail an: Gnambs, Timo

[barbara.stiglbauer@jku.at](mailto:barbara.stiglbauer@jku.at) = Mail an: Stiglbauer, Barbara

---

### **Projekt: O BFD3195**

#### **Auswirkungen des Schul- und Klassenklimas auf Leistungsmotivation und Teamentwicklung - Teilstudie zur Evaluation der Praxishauptschule**

---

Institution/en

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

4020 Linz

Salesianumweg 3

+43-43732772666

Projektleiter/innen

Mag. Nausner, Ernst

Projektbeschreibung

Im Kontext von Leistungsmotivation und Teamentwicklung spielen das Befinden bzw. die Emotionen eine bedeutende Rolle. In vielen Klassen ist "Soziales Lernen" im Stundenplan fest verankert. In dieser Studie wird davon ausgegangen, dass "Soziales Lernen" einen positiven Einfluss auf Leistungsmotivation und Teamentwicklung hat.

Die Forschungsfragen lauten, (1) ob es einen Zusammenhang zwischen dem Schul- und Klassenklima (als Gradmesser für die Effektivität des Sozialen Lernens) und der Leistungsmotivation und Teamentwicklung gibt und (2) ob es Unterschiede zwischen Klassen mit und Klassen ohne Soziales Lernen bezüglich Leistungsmotivation und Teamentwicklung gibt.

Das Klassenklima wird mit dem Linzer Fragebogen zum Schul- und Klassenklima" (LFSK 4 - 8) erhoben, Leistungsmotivation und Teamentwicklung werden mit einem aus der Theorie abgeleiteten selbst erstellten Fragebogen untersucht.

Es handelt sich um eine quasiexperimentelle Untersuchung mit Kontrollgruppen. Die Experimentalgruppen setzen sich aus Klassen der Praxishauptschule der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz zusammen.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2011

[nae@ph-linz.at](mailto:nae@ph-linz.at) = Mail an: Nausner, Ernst

---

**Projekt: O BFD3196**

**Entwicklung von Reflexionskompetenz in der Lehrer/innenbildung**

---

Institution/en

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz  
4020 Linz  
Salesianumweg 3  
+43-43732772666

Projektleiter/innen

Prof. Dr. Seyfried, Clemens

Mitarbeiter/innen

Dr. Weinberger, Alfred  
Mag. Neissl, Marianne

Projektbeschreibung

Ausgehend von der aktuellen Diskussion über die Kompetenzen und die Kompetenzentwicklung in der Lehrer/innenbildung untersucht diese quasi-experimentelle Studie die Reflexionskompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Die Fragestellung lautet, wie sich die Reflexionskompetenz im Verlauf des Studiums entwickelt. In der vorliegenden Untersuchung geht es um einen Reflexionsbegriff, der sich an eine weite Definition anlehnt. Reflexion wird hier als Kompetenz verstanden, eine pädagogisch bedeutsame Situation unter Berücksichtigung latenter Wissensinhalte (z.B. wissenschaftliche und subjektive Theorien), allfälliger Emotionen und anderer individuell relevanter Faktoren (z.B. Vorannahmen) retrospektiv zu analysieren.

Als Datenerhebungsinstrument fungiert ein Bild einer pädagogisch bedeutsamen Situation (Bildvignette), das die Studierenden unter der Anleitung "Schreiben Sie alle Gedanken zu diesem Bild auf" analysieren. Die qualitative Inhaltsanalyse erfolgt auf der Basis eines deduktiv und induktiv gewonnenen Kategorienschemas. Die Stichprobe besteht aus Studierenden des ersten und sechsten Semesters im Studienjahr 2007/08, weiters nehmen die Erstsemestrigen des Studienjahres 2007/08 im Studienjahr 2008/09 (drittes Semester) und im Studienjahr 2009/10 (sechstes Semester) teil.

Es handelt sich um ein Prätest-Posttest-Design.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[sec@ph-linz.at](mailto:sec@ph-linz.at) = Mail an: Seyfried, Clemens

[wea@ph-linz.at](mailto:wea@ph-linz.at) = Mail an: Weinberger, Alfred

[nem@ph-linz.at](mailto:nem@ph-linz.at) = Mail an: Neissl, Marianne

---

**Projekt: O BFD3204**

**Orientierungen und Werthaltungen von 14 bis 17-jährigen Jugendlichen an Vorarlberger Schulen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33 - 37  
+43 (0)5522 31199

Projektleiter/innen  
Dr. Böheim, Gabriele  
Dr. Kohler-Spiegel, Helga

**Projektbeschreibung**

Sprachliche, kulturelle und soziale Vielfalt stellen Lehrende vor große Herausforderungen. Dabei steht nicht allein das Ungleichgewicht sprachlicher Kompetenzen im Vordergrund, sondern auch unterschiedliche Wertesysteme, das in den Klassen aufeinander trifft. Missverständnis und Unwissenheit sind die Folgen, die Konfliktpotenzial in sich bergen und zu Abwehrverhalten führen können. Das Projekt will deshalb einen Beitrag zur Darstellung dieser Wertvorstellungen leisten. Im Zentrum stehen soziale und personelle Werte, materielle und hedonistische Werte, aber auch Bildungswerte, demokratische Werte sowie Sekundärtugenden.

Das Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer kultursensiblen Pädagogik. Auf Grund der Kenntnis unterschiedlicher Werthaltungen können Lehrende die Verhaltensweisen ihrer Schüler/innen besser einordnen. Sie verleiht den Lehrenden interkulturelle Kompetenz, kann Ausgangspunkt zur weiteren Vermittlung von Grundwerten einer demokratischen Gesellschaft werden und nachhaltig in die Elternarbeit einfließen. Die Ergebnisse sind für Schulen, Elternverbände, die Jugendarbeit o. ä. gleichermaßen von Relevanz.

Das Projekt umfasst ein breites Themenspektrum. Es bedarf deshalb einer sorgfältigen Operationalisierung der einzelnen Konstrukte. Diese werden in Form von unterschiedlichen Fragestellungen zu reliablen Skalen zusammengefasst. Die Fragebogenkonstruktion erfolgt in Zusammenarbeit mit Pädagogen und Pädagoginnen unterschiedlicher Schultypen, mit einer Elternvertreterin, mit einer Person aus der Jugendarbeit, der Landesstelle für Statistik, einem Vertreter des Landesschulrates usw.

Der Fragebogen wird in einem Pretest im März 2009 überprüft. Im Anschluss erfolgt die Datenerfassung mit einem Sample von zirka 2000 Schüler/innen aus unterschiedlichen Schultypen. Im Vorfeld zur Hauptstudie wird es eine Schulung zur Untersuchungsdurchführung für jene Lehrer/innen geben, die sich mit ihren Schulklassen an der Untersuchung beteiligen wollen. Die erhobenen Daten werden mit folgenden Faktoren in Korrelation gesetzt: Wohnort, Geschlecht, Schultype, Bildungsabschluss der Eltern, Migrationshintergrund und religiöser Hintergrund.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan  
Beginn: 2009 Ende: 2011

[gabriele.boeheim@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:gabriele.boeheim@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Böheim, Gabriele  
[helga.kohler-spiegel@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:helga.kohler-spiegel@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Kohler-Spiegel, Helga



---

**Projekt: O BFD3209**

**Von der Qualitätsevaluation zur Qualitätsoptimierung - Beschreibung und Analyse  
von Bedingungen für das Gelingen von guter Lehre in akademischen Ausbildungen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33 – 37  
+ 43 (0)5522 31199

Pädagogische Hochschule  
CH-9000 St. Gallen  
Notkerstrasse 27  
+41 (0)71 243 94 02

Pädagogische Hochschule  
D-88250 Weingarten  
Kirchplatz 2  
+49 (0)751 501 82 40

Projektleiter/innen  
Prof. Dr. Beck, Erwin  
lic. Phil. Messerli, Verena  
Prof. Mag. Dr. Zech, Traugott

**Projektbeschreibung**

Das Qualitätsmanagement (QM) ist an den beteiligten Hochschulen unterschiedlich entwickelt, alle Hochschulen engagieren sich aber im Bereich der Lehre, die sich u.a. deswegen in besonderer Weise für ein gemeinsames Forschungsprojekt eignet. Im geplanten Projekt sollen Instrumente und Verfahren entwickelt, aber auch Prozesse des QM in der Lehre identifiziert und vor dem Hintergrund eines Qualitäts-Regelkreises dokumentiert und auf deren Wirkung hin analysiert werden. Die Ziele des Forschungsprojekts sind Qualitätsparameter in der Lehre zu beschreiben, Prozessketten und Kommunikationsstrukturen zu erfassen und die Wirksamkeit von QM-Verfahren bei der Verwendung von Daten hin zur Qualitätsverbesserung zu ergründen. Das Projekt nutzt in diesem Zusammenhang die Institutionenvielfalt im selben Hochschultyp, um die Varianz des unterschiedlichen Kontextes bei gleicher Zielsetzung (Ausbildung von LehrerInnen) optimal zu nützen.

Es handelt sich um ein Entwicklungsprojekt, das Lösungsvorschläge zur Qualitätsoptimierung in der Lehre ausarbeitet, die in einem Leitfaden anderen Hochschulen zur Verfügung gestellt werden sollen. Wie die Erfahrungen mit der Anwendung von QM-Systemen in Hochschulen zeigen, sind sie u. a. dann von Erfolg gekrönt, wenn die optimale Adaption auf die Institution gelingt, sie für die Beteiligten transparent sind und bei diesen eine hohe Akzeptanz genießen. Jede der beteiligten Hochschulen beforscht spezielle Themen und Leistungsbereiche, die als "Bausteine" bezeichnet werden. Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg beforscht diesbezüglich u.a. die Sinnhaftigkeit bestimmter Arbeitsformen von Qualitätszirkeln in und im Umfeld der Lehre in der Ausbildung. Dafür werden für festgelegte Leistungsbereiche Ziele definiert, die Zielerreichung wird durch erhobene Qualitätsdaten überprüft und mittels Ergebnismeldungen soll eine datengestützte Verbesserungsplanung und -umsetzung forciert werden.

Es erfolgt die Bearbeitung aller Schritte, wie sie ein Q-Regelkreis vorsieht. Dabei erfahren die methodischen, personalen und sozialen Aspekte und Prozesse, wie Kommunikation, Identifikation mit der Organisation, Selbstverantwortung für den eigenen Arbeitsbereich, Zusammenarbeit, Hierarchisierung, abteilungsübergreifende Vereinbarungen und Prozessorientierung ihre besondere Berücksichtigung. Die in den Q-Zirkeln erarbeiteten Ziele werden als Fragen für Fragebögen artikuliert und messbar gemacht. Im Anschluss daran erfolgt eine Befragung von StudentInnen, Absolventinnen und Lehrenden, die Aufschluss über den Stand der Zielerreichung geben soll.

Es erfolgt eine Dokumentation der formellen und - soweit zugänglich - auch der informellen Aspekte und Verfahren der Arbeit in den Qualitätszirkeln sowie eine Expert/inn/enanalyse und eine Befragung. Eine Identifikation von Q-Parametern wird durch teilnehmende Beobachtungen, Befragungen und/oder Einzel- bzw. Gruppeninterviews erwartet. Die genannten Verfahren (Instrumente und Maßnahmen für die Arbeit der

Qualitätszirkel) sollen unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit mit Blick auf den Q-Regelkreis analysiert (Diskursanalyse) werden. Ziel ist ein Leitfaden mit datenbasierten Empfehlungen für wirksame Verfahren in der Umsetzung von Evaluationsdaten zur Q-Optimierung in und im Umfeld der Lehre.

Bis zum SS 09 werden die Ziele der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg bezüglich Lehre in der Ausbildung in Prozessteams und Q-Zirkeln festgeschrieben. Diese werden operationalisiert und als Items für Fragebögen formuliert. Im SS 2009 liegen die Befragungsergebnisse (Studierende, Absolventinnen, Lehrende) vor und geben in den Leistungsbereichen Aufschluss über das Maß der Zielerreichung. Als Reaktion auf die Ergebnisse erarbeiten die Q-Zirkel im SS 2009 Maßnahmen und setzen diese im Studienjahr 2009/2010 um. Im SS 2010 werden die Befragungen wiederholt, die Ergebnisse lassen Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Maßnahmen und Arbeitsformen der Q-Zirkel zu. Es erfolgt die Erstellung des Forschungsberichts.

Finanzierende Stelle/n  
Internationale Bodensee Hochschule

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[erwin.beck@phsg.ch](mailto:erwin.beck@phsg.ch) = Mail an: Beck, Erwin  
[verena.messerli@phsg.ch](mailto:verena.messerli@phsg.ch) = Mail an: Messerli, Verena  
[traugott.zech@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:traugott.zech@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Zech, Traugott

---

**Projekt: O BFD3211**  
**Schule im alpinen Raum**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Vorarlberg  
6800 Feldkirch  
Liechtensteinerstraße 33-37  
+43 (0)5522 31199 500

Pädagogische Hochschule Graubünden  
CH-7000 Chur  
Scalärastrasse 17  
+41 (0)81 354 03 23

Pädagogische Hochschule Sankt Gallen  
CH-9000 St. Gallen  
Notkerstrasse 27  
+41 (0)71 858 71 20

Projektleiter/innen  
Prof. Müller, Reinhard  
Dr. Flepp, Leci  
Prof. Dr. Keller, Alois

**Projektbeschreibung**

Der alpine und periphere Raum erfährt einen Rückgang der Bevölkerung, insbesondere der ersten beiden Jahrzehnte der Bevölkerungspyramide. Damit einher geht ein spürbarer Umbau der Altersstruktur. Von dieser Entwicklung sind sowohl das soziale Gefüge als auch die Schule betroffen, die als tragender Pfeiler einer gesunden Sozialstruktur gilt. Sie wird im Projekt als Teil eines sozialen Gefüges verstanden, das in ein lokales und überregionales Netzwerk eingebunden ist. Die sich daraus ergebenden Wechselwirkungen, die prägend sind für Schule, Dorf, Tal und Region, werden mit berücksichtigt. Ziel ist es, regionenspezifische Vorgehensweisen

bei Kleinschulen und Schul- bzw. Unterrichtsmodelle zu erarbeiten, die ihrem Bildungsauftrag entsprechen, aber gleichzeitig auch die Standortattraktivität von peripheren/alpinen Räumen für Familien erhöhen.

Im Rahmen dieses Projekts bietet sich ein Vergleich der regionenspezifischen Vorgehensweisen hinsichtlich der Kleinschulen an. Wesentliche Aspekte dabei sind die Unterrichtsqualität, Schulführungsformen, Schulwege, Schülerbetreuung usw. Weiters gilt es, ein heterogenes Lerngruppenmodell, wie es in den Kleinschulen zu finden ist, auszuarbeiten, das in der Folge auf hochorganisierte Volksschulen übertragbar sein soll. Ebenso werden die Folgen des demografischen Wandels darzustellen versucht und Möglichkeiten für einen konstruktiven Umgang mit neuen Situationen aufgezeigt. Der Innovationsgehalt liegt in der Zusammenarbeit von verschiedenen Regionen im alpinen Raum, die an ähnlichen Problemstellungen arbeiten und gemeinsam an diesem Forschungsprojekt beteiligt sind. Die Ergebnisse bieten eine fundierte und nachhaltige Entscheidungsgrundlage für Regionen und Gemeinden auf Basis einer breiten, interregionalen Vergleichbarkeit.

Es werden der sozio-ökonomische Wandel im Berggebiet in seiner Bedeutung für die Volksschule und die Auswirkungen des Bildungsangebots auf die Region analysiert. Darüber hinaus ist eine Entwicklung von Strategien vorgesehen, wie sie beispielsweise adaptive Schulmodelle darstellen, die zur Förderung des Schulstandortes und der Region beitragen können. Es sollen überdies innovative Schulentwicklungsprozesse beim Auftreten von Problemsituationen initiiert werden (Zweisprachigkeit im alpinen Raum). Ebenso wird die Entwicklung des altersgemischten Unterrichts in Hinblick auf den Lernerfolg und die Bildungsbiografien der SchülerInnen dargestellt.

Es handelt sich um eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, in der Lösungsansätze gegenübergestellt und neue gemeinsam erarbeitet werden sollen. Das Gesamtprojekt wird dazu in vier Teilprojekten auf die beteiligten Projektpartner aufgeteilt.

Finanzierende Stelle/n

Interreg IV-Programm "Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein": Beteiligte Hochschulen

Zeitplan

Beginn: 2009 Ende: 2011

[reinhard.mueller@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:reinhard.mueller@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Müller, Reinhard

[leci.flepp@phgr.ch](mailto:leci.flepp@phgr.ch) = Mail an: Flepp, Leci

[alois.keller@phsg.ch](mailto:alois.keller@phsg.ch) = Mail an: Keller, Alois

---

### **Projekt: O BFD3214**

#### **Evaluierung der Sprachpyramide**

---

Institution/en

Wiener Kindergärten

MEF Mobile Entwicklungsförderung

1210 Wien

Ferdinand-Kaufmann-Platz 3

+43-01/2632230 111

Projektleiter/innen

Minassian, Monika

Projektbeschreibung

Angeregt durch das Projekt "Sprachliche Förderung", das 2005 vom bm:bwk ins Leben gerufen wurde, arbeitete ich mit drei Kolleginnen (Mag. Klotz, Fr. Mikula, Fr. Wollmersdorfer) ein Sprachförderkonzept für die Arbeit in Kindergartengruppen aus. Wir entwickelten eine Sprachkompetenzbox (SKB) in Pyramidenform, die Materialien zur Sprachförderung enthält und ein Konzept zum kindlichen Spracherwerb vorstellt. Die dreieckige Box wurde aus Holz von dem Verein Balance angefertigt. Im Oktober 2007 wurde jeder Kindergarten der MA 10 mit jeweils einer Sprachkompetenzbox (SKB) ausgestattet. Die Übernahme der Box war an eine dreistündige

Einschulung gekoppelt. Standorte mit ausschließlich Horten erhielten SKB und Einschulung im Februar bzw. März. Im Juni 2008 wurden alle Kolleg/inn/en, die auch an den Einschulungen teilgenommen hatten, zu Reflexionsrunden eingeladen. Die PädagogInnen hatten so die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Diskussion mit uns. Bei dieser Gelegenheit wurde zur Evaluierung der SKB ein eigens entworfener Fragebogen ausgeteilt. Der von uns entwickelte Fragebogen bezieht sich im Wesentlichen auf vier Komponenten. Die Praxistauglichkeit des Materials, die Einstellung der PädagogInnen, die organisatorische Umsetzung unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen und die Einschätzung der Wirksamkeit auf die Kinder. Damit sollen folgende Hypothesen überprüft werden: Die Schulung konnte die Einstellung der Pädagog/innen positiv unterstützen. Die Einstellung der Pädagog/inn/en hat Einfluss auf die Wirksamkeit der Förderung, die organisatorische Umsetzung beeinflusst die Wirksamkeit der Förderung, das Material ist geeignet, die Sprachkompetenz der Kinder zu verbessern.

310 der ausgeteilten Fragebögen konnten für die Auswertung herangezogen werden. Die Auswertung erfolgt mittels SPSS 15 für Windows 2000/XP (ZID der Uni Wien). In einem ersten Bericht wurden Häufigkeiten dargestellt. In Arbeit sind die Prüfung der Hypothesen und die Suche nach Wechselwirkungen.

Quantitative empirische Forschung - Befragung mittels Fragebogen. Standardisierte Gestaltung mit vier Antwortkategorien (trifft völlig zu, trifft eher zu, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu).

Bisherige Zwischenergebnisse konnten im Bereich der Häufigkeiten erzielt werden. Z.B. erlebten 59,9% (22,7% / 37,2%) hohen Aufforderungscharakter durch die SKB. 77,6% (31,9% / 45,7%) gaben an, durch die Auseinandersetzung mit der SKB mehr Möglichkeiten im Alltag zur Sprachförderung zu erkennen. Für 79,9% (25,3% / 54,6%) erleichtert die SKB einen didaktischen Aufbau der Sprachförderung. Nach Beobachtung und Einschätzung der Pädagog/innen kam es zu relativ hohen Prozentsätzen bei Fortschritten der Kinder in den Bereichen Sprechfreude, Pragmatik/ Diskurs, Syntax/ Morphologie.

Finanzierende Stelle/n  
MA 10 - Wiener Kindergärten

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2009

[monika.minassian@aon.at](mailto:monika.minassian@aon.at) = Mail an: Minassian, Monika

---

**Projekt: O BFD3215**

**Psychoanalytisch-systemische Aktionsforschung im Kindergarten - Planung und Reflexion**

---

Institution/en

Anna Freud-Kindergarten  
1180 Wien  
Gersthofenstraße 125-129  
+43-01 /470 64 63

Projektleiter/innen

Dr. med. Purzner, Karl  
Lustig, Marlene

Mitarbeiter/innen

Ernst, Tatjana  
Oberauer, Ursula  
Plankensteiner, Ludovika  
Landstetter, Katharina  
Mittl, Astrid

Projektbeschreibung

Erhebungstechniken: Planung und Reflexion - Überarbeitung der Planungs- und Reflexionsbehelfe auf der Grundlage des Bildungsplanes (Aktualisieren und Ergänzen der Planungs- und Reflexionsbehelfe nach Erscheinen des Bildungsplanes). Vorgeschriebene Hausstatistiken, routineintegrierte und projektorientierte Aktionsforschung auf psychoanalytisch- systemischer Grundlage. Methode: Teilnehmende Beobachtung Gruppendiskussion Tiefeninterview.

Finanzierende Stelle/n

MA 10 - Wiener Kindergärten, Thomas - Klestil - Platz 11, 1030 Wien

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009/10

[karl.purzner@wienkav.at](mailto:karl.purzner@wienkav.at) , [karl.purzner@chello.at](mailto:karl.purzner@chello.at) = Mail an: Purzner, Karl

[maria-magdalena.lustig@wien.gv.at](mailto:maria-magdalena.lustig@wien.gv.at) = Mail an: Lustig, Marlene

[tatjana.ernst@wien.gv.at](mailto:tatjana.ernst@wien.gv.at) = Mail an: Ernst, Tatjana

[ursula.oberauer@wien.gv.at](mailto:ursula.oberauer@wien.gv.at) = Mail an: Oberauer, Ursula

---

**Projekt: O BFD3217**

**Psychoanalytisch-systemische Aktionsforschung im Kindergarten - Schulvorbereitung im offenen Betrieb**

---

Institution/en

Anna Freud Kindergarten  
1180 Wien  
Gersthofenstraße 125-129  
+43-01 /470 64 63  
+43-

Projektleiter/innen

Dr.med. Purzner, Karl  
Lustig, Marlene

Mitarbeiter/innen

Ernst, Tatjana  
Oberauer, Ursula  
Plankensteiner, Ludovika  
Landstetter, Katharina  
Mittl, Astrid

Projektbeschreibung

Schulvorbereitung im offenen Betrieb (Sicherstellung der Balance bei der Förderung in verschiedenen Kompetenzbereichen). Vorgeschriebene Hausstatistiken, routineintegrierte und projektorientierte Aktionsforschung auf psychoanalytisch-systemischer Grundlage Teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion, Tiefeninterview.

Finanzierende Stelle/n

MA 10 - Wiener Kindergärten, Thomas - Klestil - Platz 11, 1030 Wien

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2009

[karl.purzner@wienkav.at](mailto:karl.purzner@wienkav.at) ; [karl.purzner@chello.at](mailto:karl.purzner@chello.at) = Mail an: Purzner, Karl

[maria-magdalena.lustig@wien.gv.at](mailto:maria-magdalena.lustig@wien.gv.at) = Mail an: Lustig, Marlene

[tatjana.ernst@wien.gv.at](mailto:tatjana.ernst@wien.gv.at) = Mail an: Ernst, Tatjana

[ursula.oberauer@wien.gv.at](mailto:ursula.oberauer@wien.gv.at) = Mail an: Oberauer, Ursula

---

**Projekt: O BFD3218**

**Aufbau eines Forschungskindergartens für den Spracherwerb im frühkindlichen Alter**

---

Institution/en  
Wiener Kindergärten  
1030 Wien  
Thomas - Klestil - Platz 11  
+43-01/4000 90242

Magistrat Wien  
MA 17 - Integration und Diversitätsangelegenheiten  
1080 Wien  
Friedrich-Schmidt-Platz 3  
+43-01/4000 81523

Projektleiter/innen  
Mag.a Spieß, Christine  
Dr.in Schmied, Martina  
Mag.a Aigner, Elke

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Kemendics, Aleene

**Projektbeschreibung**

2008 gab es einen Gemeinderatsbeschluss zum Start des Projekts. Das Kooperationsprojekt zwischen MA 10, MA 17 und dem Verein Zeitraum beinhaltet Folgendes: In Anbetracht der großen Bedeutung des Spracherwerbs, der frühen Zweisprachigkeit sowie der sprachlichen Herausforderungen einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft wird ein Kindergarten in einem Stadtgebiet von Wien mit hohem Anteil an sozial schwachen Familien und einem hohen MigrantInnenanteil ( 15. Bezirk - Johnstraße 54) als Forschungskindergarten für den Spracherwerb im frühkindlichen Alter etabliert. Hier sollen bestehende Konzepte der frühen Sprachvermittlung geprüft und basierend auf den Bedürfnissen vor Ort weiterentwickelt werden. Die daraus resultierenden Erkenntnisse und Methoden werden in Folge allen Kindergärten zugänglich gemacht.

Wichtige Eckpunkte innerhalb des Projekts: Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen Sprache und der allgemeinen kindlichen Entwicklung; aktive Einbindung der Eltern und BildungspartnerInnen, Elternbildung, Elternseminare.

Der Ausbau des Kindergartens steht im März 2009 kurz vor der Fertigstellung.

Finanzierende Stelle/n  
MA 10 - Wiener Kindergärten, MA 17

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2012

[christine.spiess@wien.gv.at](mailto:christine.spiess@wien.gv.at) = Mail an: Spieß, Christine  
[martina.schmied@wien.gv.at](mailto:martina.schmied@wien.gv.at) = Mail an: Martina, Schmied  
[elke.konieczny@zeitraum.org](mailto:elke.konieczny@zeitraum.org) = Mail an: Elke, Aigner  
[aleene.kemendics@wien.gv.at](mailto:aleene.kemendics@wien.gv.at) = Mail an: Kemendics, Aleene

---

**Projekt: O BFD3224**

**Frau Mundes Todsünden**

---

Institution/en  
Brenner-Archiv Innsbruck  
6020 Innsbruck  
Josef-Hirn-Str. 5-7  
+43-0512 507 4501

Universität Innsbruck  
6020 Innsbruck  
Innrain 52  
+43-0512 507 0

Projektleiter/innen  
A.Prof. Dr. Holzner, Johann

Mitarbeiter/innen  
Mag. Unterweger, Sandra  
Mag. Mayr, Kerstin  
Dr. Riccabona, Christine

**Projektbeschreibung**

Dokumentation und Reflexion zur Geschichte, Entwicklung und Aktualität des Volksstückes in Tirol im Spannungsfeld der Traditionen und Neuorientierungen, anhand des Nachlasses "Exl-Bühne", des Vorlasses Felix Mitterer und der Sammlung "Tiroler Volksschauspiele" (Sichtung, Ordnung, Erschließung und wissenschaftliche Auswertung der Nachlässe). Untersuchung der Entwicklung des Stellenwerts und der Funktion von Volksstücken vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis herauf zum Volksstück heute anhand der Rezeptionsgeschichte (Analyse der Alltagsrezeption in Tageszeitungen und Zeitschriften, Rezensionen, Leserbriefe) und der aktuellen Bewertungen und Einschätzungen von Schüler/innenseite. Verbunden damit ist die Untersuchung der Frage nach Relevanz und Brisanz des Volksstückes, des Theaters überhaupt, sowie nach den (Hinter-)Gründen für die zahlreichen Skandale im Umfeld von Volksschauspielen.

Untersuchung der Bedingungen für eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Literaturarchiv und Schule als Pilotprojekt für einen am Brenner-Archiv geplanten Lehrgang "Arbeiten im Literaturarchiv" (im Rahmen einer "Kompetenzenmappe" an der Universität Innsbruck = vertiefendes und praxisorientiertes Weiterbildungsangebot für Studierende aller Fächer)

Materialbasis: Nachlass der Exl-Bühne am Brenner-Archiv. Aus den über 100 Kassetten werden die relevanten Stücke und Autoren (Franz Kranebitter, Karl Schönherr) ausgewählt und durch zusätzliche Materialrecherche im Ferdinandeum und in der ÖNB ergänzt. Aus dem Vorlass Felix Mitterer wird die Sammlung "Tiroler Volksschauspiele" ausgewertet und wiederum durch zusätzliches Material aus dem Archiv der Tiroler Volksschauspiele in Telfs und den Beständen im Ferdinandeum ergänzt.

Das Projekt soll anhand der wissenschaftlichen Auswertung der Sammlungen und Nachlässe im Forschungsinstitut Brenner-Archiv die Geschichte und Entwicklung des Volksstücks in Tirol in einem Bogen von der "Exl-Bühne" bis herauf zu den "Tiroler Volksschauspielen Telfs" dokumentieren (siehe oben). Zur Untersuchung der Aktualität des Volksstückes sowie seines Stellenwerts und seiner Funktion in der regionalen Literaturszene damals wie heute wird das Hauptaugenmerk auf die produktions- und v.a. auf die rezeptionsästhetischen Charakteristika sowie auf die gesellschaftspolitischen Hintergründe der diversen Inszenierungen gelegt. Dieser Aspekt des Projektes kann nur unter Mithilfe der Schülerinnen und Schüler beleuchtet werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten zunächst anhand von Arbeitsunterlagen den Hintergrund und die Theorie zum Volksschauspiel, sie beteiligen sich aktiv an der Quellenarbeit im Archiv (Nachlassordnung, Feinordnung, Transkription, Kollationieren, Nachlassaufnahmeme usw.) und bereiten die bis dorthin erworbenen Ergebnisse sowie die Ergebnisse der Lektüre und Diskussion verschiedener Volksstücke und des Besuchs einer Volksstückaufführung in Form eines Autoren- bzw. Autorinnengesprächs mit Diskussion, von Fragebögen und Umfragen und in Form von Zeitungsartikeln und Rezensionen nach. Sämtliche Unterlagen und Texte werden in einem Portfolio gebündelt, die Schüler/innentexte sind für eine Publikation in einer regionalen Tageszeitung/Zeitschrift geplant. In der Abschlussphase werden die Ergebnisse der Zusammenarbeit von Seiten der Wissenschaftlerinnen reflektiert und in den Forschungsprozess integriert.



Finanzierende Stelle/n  
BMWf - Programm Sparkling Science

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[johann.holzner@uibk.ac.at](mailto:johann.holzner@uibk.ac.at) = Mail an: Holzner, Johann  
[sandra.unterweger@uibk.ac.at](mailto:sandra.unterweger@uibk.ac.at) = Mail an: Unterweger, Sandra  
[kerstin.mayr@uibk.ac.at](mailto:kerstin.mayr@uibk.ac.at) = Mail an: Mayr, Kerstin  
[christine.riccabona@uibk.ac.at](mailto:christine.riccabona@uibk.ac.at) = Mail an: Riccabona, Christine

---

**Projekt: O BFD3225**

**Instrumente zur Sicherung der Qualität und Transparenz in der Erwachsenenbildung – INSI-QUEB II**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung  
Abteilung für Erwachsenen- und Berufsbildung  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43-0463 2700 1242

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Bibergasse 5/6  
+43-01 - 310 33 34

Projektleiter/innen  
Univ.Prof.Dr. Gruber , Elke  
Mag. Schlögl , Peter

Projektbeschreibung

Das Projekt ist eingebettet in einen europäischen Kontext. Im EU - Dokument "Einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens schaffen" wird in Baustein 6 auf die Erreichung eines Höchstmaßes an Qualität hingewiesen. Dieses soll über die Entwicklung von Indikatoren, Leitlinien und Normen sowie über Aufsichtssysteme und Zertifikate erreicht werden, die schließlich in die Entwicklung eines "Europäischen Gütesiegels" münden sollen. Ziel des Projektes ist, Möglichkeiten der Schaffung einer erhöhten Transparenz für Nachfragende von Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Hinblick auf einen Vergleich von unterschiedlichen Qualitäten des Angebotes auszuloten.

Finanzierende Stelle/n  
ESF - Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2007

Veröffentlichung:

Gruber, Elke; Schlögl, Peter: Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich - wohin geht der Weg? Darstellung der Ergebnisse des Projektes "INSI-QUEB". Hrsg. v. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung Erwachsenenbildung V/8. 2007, 145 S. Graphische Darstellungen (Materialien zur Erwachsenenbildung 2007,1)

[elke.gruber@uni-klu.ac.at](mailto:elke.gruber@uni-klu.ac.at) = Mail an: Gruber , Elke

[p.schloegle@oeibf.at](mailto:p.schloegle@oeibf.at) = Mail an: Schlögl , Peter

---

**Projekt: O BFD3226**

**Das multilinguale Selbst im Tertiärsprachenunterricht.**

**Zur Mehrsprachigkeitsbewusstheit von lebensweltlich mehrsprachigen Französischlerner/inne/n**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Romanistik  
1090 Wien  
AKH, Garnisonsgasse 13  
+43-01 4277 42681

Projektleiter/innen  
Dr. Univ.-Prof. Schjerve-Rindler , Rosita

Mitarbeiter/innen  
Mag. phil. Volgger, Marie-Luise

#### Projektbeschreibung

Fremdsprachenlehrer(innen) sind aufgrund von Migrationsprozessen immer mehr mit sprachlich und kulturell heterogenen Klassen konfrontiert. Dennoch blendet die fremdsprachendidaktische Mehrsprachigkeitsforschung die migrationsbedingte, lebensweltliche Mehrsprachigkeit als Ressource für das weitere institutionelle Fremdsprachenlernen überwiegend aus. Diese verschiedenen Formen der Mehrsprachigkeit sollten jedoch nicht losgelöst von einander gesehen werden. Es ist vielmehr notwendig, den Blick auf verschiedene Schüler/innenpersönlichkeiten innerhalb der Lerngruppen mit unterschiedlichen, oft durch lebensweltliche Mehrsprachigkeit geprägten Biographien zu lenken und zu erforschen, welches Potential auch die migrationsbedingte, lebensweltliche Mehrsprachigkeit für das weitere Fremdsprachenlernen darstellen kann.

Ziel dieses Dissertationsprojekts ist es, diese verschiedenen Formen der Mehrsprachigkeit zusammenzuführen und die Mehrsprachigkeitsbewusstheit von lebensweltlich mehrsprachigen Tertiärsprachenlernenden des Französischen zu untersuchen. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie sich die subjektiven Theorien dieser Französischlerner/innen zur Rolle ihrer eigenen Mehrsprachigkeit in ihrem Tertiärsprachenlernprozess beschreiben lassen. Auf welche Art sind sich lebensweltlich mehrsprachige Tertiärsprachenlernende ihrer Mehrsprachigkeit bewusst? Wie nehmen sie verschiedene Aspekte ihrer Mehrsprachigkeit wahr und wie bewerten sie diese? Welchen Stellenwert räumen sie ihrer Mehrsprachigkeit für ihr eigenes Französischlernen ein?

Es wurde ein subjektzentrierter Ansatz gewählt, der auf der Mikroebene der Befragten ansetzt. Daher ist das Forschungsprojekt methodisch im Umkreis des Forschungsprogramms "Subjektive Theorien (FST)" angesiedelt, welches in einem zweiphasigen Forschungsprozess die Innensicht von Personen zu konkreten Untersuchungsgegenständen in den Blick nimmt. Nach vertiefenden Einzelfallanalysen, mittels derer der Rolle der Mehrsprachigkeitsbewusstheit beim schulischen Tertiärsprachenlernen nachgegangen wird und in exemplarischer Funktion die subjektiven Theorien der Tertiärsprachenlernenden dargestellt werden, sollen - zur Ermittlung von Annäherungen und Abweichungen - die Perspektiven zudem in vergleichenden Analysen zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Als zentrales Erhebungsinstrument dienen problemzentrierte Leitfadenterviews. Im Sinne der kommunikativen Validierung der subjektiven Theorien im Dialog-Konsens als hermeneutisches Wahrheitskriterium werden nach den leitfadengestützten Interviews in validierungsorientierten Interviews die zuvor angesprochenen Themen noch einmal diskutiert, um im Dialog mit den Befragten zu prüfen, ob die ermittelte Subjektive Theorie tatsächlich den Kognitionen aus der Innensicht des Forschungspartners/der Forschungspartnerin entspricht.

#### Finanzierende Stelle/n

2008 Forschungsstipendium der Universität Wien (FNr. 194-G)  
EU-Projekt "Languages in a Network of European Excellence" LINEE (6. EU-Rahmenprogramm)

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[rosita.schjerve-rindler@univie.ac.at](mailto:rosita.schjerve-rindler@univie.ac.at) = Mail an: Schjerve-Rindler , Rosita

[marie-luise.volgger@univie.ac.at](mailto:marie-luise.volgger@univie.ac.at) = Mail an: Volgger, Marie-Luise

---

**Projekt: O BFD3229**

**Erfolgreiche Frauen in alten Männerdomänen (Pionierinnen OeNB)**

---

Institution/en

Universität Klagenfurt

9020 Klagenfurt

Universitätsstraße 65-67

+43-0463/2700 - 1242

Projektleiter/innen

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gruber, Elke

Mitarbeiter/innen

Dr. Welzig, Elisabeth

Projektbeschreibung

Zahlreiche berufliche Positionen wurden in den letzten 50 Jahren in Österreich erstmals von einer Frau eingenommen. Es liegen Einzelstudien über Frauenkarrieren in bestimmten Berufszweigen vor, eine Gesamtschau fehlte bisher jedoch. 30 Frauen in traditionell typischen Männerberufen - von der Generaldirektorin bis zur Löschmeisterin - werden in unstrukturierten Interviews auf Basis eines Gesprächsleitfadens befragt. Schwerpunkte: Herkunft, Sozialisation, Vorbilder, berufliche Laufbahn, Berufsalltag, Berufs- und Familien- bzw. Privatleben ("Work - Life - Balance"), Selbstwahrnehmung und Rezeption der Karriere. In der Studie (Buch) werden die Aussagen der interviewten Frauen in Erzählform mit zahlreichen Zitaten wiedergegeben und Gemeinsamkeiten heraus gearbeitet. Eine Zusammenfassung wird die Interviews unter Berücksichtigung der neuesten Literatur kommentieren.

Finanzierende Stelle/n

Österreichische Nationalbank (Jubiläumsfonds)

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[elke.gruber@uni-klu.ac.at](mailto:elke.gruber@uni-klu.ac.at) = Mail an: Gruber, Elke

[elisabeth.welzig@aon.at](mailto:elisabeth.welzig@aon.at) = Mail an: Welzig, Elisabeth

---

**Projekt: O BFD3230**

**Bildungsbenachteiligte Erwachsene – Bildungsprozesse ermöglichen, fördern und (selbst) steuern. Stärkung, Selbstbestimmung und Teilnahme durch Grundbildung?**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43 463 2700 1216

Projektleiter/innen  
Ass.-Prof. Mag. Dr. Kastner, Monika

#### Projektbeschreibung

Das Forschungsvorhaben geht zentral der Frage nach, wie sich Grundbildung als Teilbereich der Erwachsenenbildung in Hinblick auf eine bildungstheoretische Perspektive verorten lässt. Es werden Grundbildungskurse aus der Perspektive der Teilnehmenden und Kursleitenden untersucht. Ausgehend von der Annahme, dass Teilnahme an Weiterbildung eine Form gesellschaftlicher Teilhabe ist, wird gefragt, wie bildungsbenachteiligte Erwachsene mit Grundbildungsbedarf in entsprechende Kurse gelangen (Zugänge, Schnittstellen). Die Gestaltung der Lehr-Lern-Prozesse wird in Hinblick auf die Trias Stärkung der Teilnehmenden, Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe analysiert. Hierin eingelagert ist die grundlegende pädagogische Frage nach der Sichtbarkeit von Lernen und Bildung. Dazu wird abschließend die Frage nach feststellbaren Effekten durch die Teilnahme fokussiert. Die gewonnenen empirischen Erkenntnisse werden an bildungstheoretische, vor allem erwachsenenpädagogische Forschungsergebnisse und Theorien rückgebunden.

Forschungsansatz: Grounded Theory; episodische Interviews mit Kursleitenden und Teilnehmenden, Expert/inn/eninterview mit AMS-Vertreter/inne/n; Datenorganisation: atlas.ti; Auswertung mit Grounded Theory.

#### Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2010

#### Veröffentlichung:

Kastner, Monika: Zugänge zur Grundbildung: Teilnahme als Teilhabe. In: Schriftlos = sprachlos . - Innsbruck ; Wien [u.a.] 2008, 131, S. 33 - 43. (Schulheft 131)

[monika.kastner@uni-klu.ac.at](mailto:monika.kastner@uni-klu.ac.at) = Mail an: Kastner, Monika

---

**Projekt: O BFD3231**

**Unterrichtsmethoden und Leistungsbeurteilung an der Neuen Mittelschule**

---

Institution/en

bifie- Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs Gasse 3  
+43-0316/8287-0

bifie -Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Salzburg  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-0662/620088-1000

Projektleiter/innen

Mag.a Petrovic, Angelika

Projektbeschreibung

Die Modellversuche zur "Neuen Mittelschule" des BMUKK sind eines der wesentlichen bildungspolitischen Vorhaben dieser Legislaturperiode und Teil der gegenwärtigen Reformbewegung im österreichischen Schulwesen. Der Relevanz dieser Modellversuche entsprechend wurde vom BMUKK eine Evaluation an das bifie Graz in Auftrag gegeben. Um verschiedene Interessentengruppen am Ende der Laufzeit der Modellversuche mit Belegen über Erfolg und Misserfolg versorgen zu können, wurden verschiedene Projekte für diese Evaluationsvorhaben konzipiert. Das Teilprojekt Peer Review hat im Rahmen der Gesamtevaluation die Aufgabe, vertiefende Daten aus ausgewählten Schulen zu erheben. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit, Selbstevaluationsaktivitäten strukturiert mit externer Evaluation zu verbinden. Zusätzlicher Nutzen des Verfahrens ist es, dass es formativ und entwicklungsorientiert ist und Professionalisierungsmöglichkeiten für LehrerInnen bietet. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass Erfahrungsaustausch unter einigen beteiligten Schulen ermöglicht wird. Für das bifie als zentrale Stelle der NMS-Evaluation bietet dieses strukturierte Vorgehen die Möglichkeit einer vergleichenden Metaanalyse.

Die Daten werden durch verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung erhoben: zum Beispiel Einzel- und Gruppeninterviews, Unterrichtsbeobachtung, Dokumentenanalyse. Ausgewählt werden für die Reviews jeweils eine Schule aus den Bundesländern mit einer größeren Anzahl von Neuen Mittelschulen. Die Datenerhebung wird von einem fünfköpfigem Peerteam eines anderen Bundeslandes durchgeführt. Die Peer Review charakterisiert sich dadurch, dass gleichgestellte Personen die eine Innensicht des Untersuchungsgegenstands haben, Kolleg/innen im weiteren Sinne evaluieren. Man erwartet sich durch den Einsatz von Peers eine hohe Akzeptanz der Evaluationsergebnisse an den Schulen. Die Vorbereitung der Peers auf den Vor-Ort Besuch hat eine hohe Bedeutung, zur fachlichen Expertise des Untersuchungsgegenstands müssen die Peers mit Forschungskompetenzen vertraut gemacht werden. a) Die überprüften Schulen erhalten praxisnahe und unmittelbare Rückmeldung als datenbasierte Grundlage für die Weiterentwicklung. b) Die Evaluator/inn/en erwerben Evaluationsfähigkeiten und lernen darüber hinaus aus den Unterschieden in Zielen und Umsetzungsformen und können als Multiplikator/inn/en fungieren, die ihre Erfahrungen am eigenen Standort rückmelden.

Finanzierende Stelle/n

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichung:

Petrovic, Angelika: Unterrichtsmethoden und Leistungsbeurteilung an NMS. Metaanalyse von drei Peer-Reviews im Rahmen der NMS Evaluation. Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Bildungswesens. Salzburg, Graz 2009

[a.petrovic@bifie.at](mailto:a.petrovic@bifie.at) = Mail an: Petrovic, Angelika

---

**Projekt: O BFD3232**

**Cluster of Peer Learning – Key Competences im Rahmen des  
Europäischen Aktionsplans 2010 (Lissabon-Prozess)**

---

Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

Projektleiter/innen

Mag. Svecnik, Erich

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Lissabon Strategie (die EU bis 2010 zum dynamischsten und konkurrenzfähigsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und vergrößertem sozialen Zusammenhalt) wurden acht Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen definiert und vom Europäischen Rat und Parlament im Dezember 2006 verabschiedet. Diesen Beschlüssen folgend sollen in den Mitgliedsländern verstärkte Bemühungen um die Sicherung des Erwerbs dieser acht Schlüsselkompetenzen für alle Bürger stattfinden. Die Europäische Kommission wurde beauftragt, im Rahmen der "Offenen Methode der Koordination" die Entwicklung und Implementation von diesbezüglichen Strategien zu unterstützen. Dazu wurde unter anderem auch das gegenständliche "Cluster of Peer Learning" für den Bereich der Schlüsselkompetenzen eingerichtet, an dem Österreich, vertreten durch das BIFIE Graz, beteiligt ist.

Kern der Projekts ist intensiver Austausch und Analysen von Implementationsstrategien und Beispielen politischer Praxis unter den beteiligten Ländern (AT, BE, BG, CY, ES, HR, HU, IE, LT, LU, NO, UK, CZ, FR, IT, PT).

Regelmäßige Sitzungen und Expertisen; Mappings; Peer Learning Activities

Mappings: vorstrukturierte Fragebögen zu aktuellen Belangen bezüglich der Schlüsselkompetenzen, die in den Mitgliedsländern mit Entscheidungsträger/inne/n und der Verwaltung diskutiert werden. Eine Meta-Analyse dieser Mappings erfolgt im Cluster. Peer Learning Activities (PLAs): Fokussierte Behandlung von für mehrere Clustermitglieder relevanten Aspekten der Schlüsselkompetenzen, indem ein Land seine entsprechenden Strategien zur Diskussion stellt und die anderen Rückmeldungen geben sowie ihrerseits entsprechende thematische Inputs liefern. Die Erkenntnisse der PLAs werden im Cluster analysiert.

Aus den Analysen der Clusteraktivitäten werden von der Europäischen Kommission entweder Empfehlungen (Recommendations) oder Mitteilungen (Communications) an den Europäischen Rat erstellt. Darüber hinaus und als Grundlage für die amtlichen Dokumente wird für jede PLA eine differenzierte Analyse erstellt sowie ein jährlicher Synthesis Report. Auf nationaler Ebene werden Erfahrungen und Implementationsstrategien anderer Mitgliedsländer im gegenseitigen Austausch nutzbar gemacht. Zur Verbreitung in Österreich werden die Erkenntnisse und Analysen im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Konferenzen an Entscheidungsträger/innen und Multiplikatoren/innen weitergegeben.

Finanzierende Stelle/n

Europäische Kommission  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2010

Veröffentlichung:

Svecnik, Erich: The Integration of Transversal Competences in Classroom Instruction at Lower Secondary Level. Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe, 2008 In: A toolkit for the European citizen. The implementation of key competences. Challenges and opportunities. Van Woensel, Chris, Brussels 2008

[e.svecnik@bifie.at](mailto:e.svecnik@bifie.at) = Mail an: Svecnik, Erich

---

**Projekt: O BFD3233**

**Entwicklung eines europäischen Indikators für Lernkompetenz**

---

Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

Projektleiter/innen

Mag. Svecnik, Erich

Mitarbeiter/innen

Mag. Zois, Heidemarie

Projektbeschreibung

Im Mai 2005 wurde vom Europäischen Rat festgestellt, dass zu einer umfassenden Verfolgung der Fortschritte im Rahmen der Lissabon Strategie (die EU bis 2010 zum dynamischsten und konkurrenzfähigsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und vergrößertem sozialen Zusammenhalt) noch Indikatoren fehlen. Die Europäische Kommission, traf daraufhin unter anderem Vorkehrungen für die Entwicklung eines Indikators für die Lernfähigkeit. An der Task Force beteiligt sich auch Österreich, vertreten durch das BIFIE Graz. Das theoretische Konzept des Konstrukts Learning-to-Learn umfasst einen kognitiven Aspekt, einen affektiven Aspekt und die Metakognition. Demnach wurde ein Testinstrument zusammengestellt, das diese drei Aspekte repräsentiert und zu einem großen Teil aus bereits erprobten Skalen (CCST, FILLS, ELLI) besteht, die teilweise adaptiert wurden. Ein kleiner Teil wurde neu entwickelt.

Diese Instrumente wurden in acht europäischen Ländern einem begrenzten Pre-Pilot an jeweils etwa 300-400 Vierzehnjährigen unterzogen, wobei für die Stichprobe das Prinzip der Varianzmaximierung bezüglich der kognitiven Befähigung der Schüler/innen, des SES und der Region galt. Anhand der Ergebnisse dieser ersten Instrumentenerprobung wurde eine Empfehlung für die weitere Vorgangsweise bei der Entwicklung eines Indikators verfasst.

Leistungstest und Fragebogenerhebung an einer heterogenen Stichprobe von Schülern und Schülerinnen der 8. Schulstufe. Die Stichprobenziehung erfolgte nach dem Prinzip der Varianzmaximierung - Stratifizierungsvariablen: Schulart, Ballungsraum/ländliches Gebiet, dominierender Wirtschaftssektor der Region; Fokusgruppeninterviews mit ausgewählten Schüler/innen. Klassische Itemanalyse, Faktorenanalysen, Untergruppenvergleiche; IRT-Analyse, Mehrebenenanalyse. National Report mit detaillierten Skalenanalysen (unveröffentlicht); International Report; Conclusions and Recommendations.

Finanzierende Stelle/n

Europäische Kommission

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2010

[e.svecnik@bifie.at](mailto:e.svecnik@bifie.at) = Mail an: Svecnik, Erich

---

**Projekt: O BFD3235**

**Bildungsstandards und Unterrichtskultur**

---

Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Salzburg  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Specht, Werner

Mitarbeiter/innen

Mag.a Grillitsch, Maria

Projektbeschreibung

Die Begleitforschung zur Implementation der Bildungsstandards steht im Zeichen der allgemeinen Fragestellung, wie sich die Lehr-Lern-Kultur an den österreichischen Schulen unter dem Einfluss von Bildungsstandards verändert und wie der Implementationsprozess gestaltet werden kann, damit sich diese Wirkungen nachhaltig in Richtung verbesserter Unterrichtsqualität entwickeln. Zwei Ziele werden verfolgt: Bedingungen erkunden, unter denen die Bildungsstandards an Schulen, bzw. bei einzelnen Lehrkräften zu nachhaltigen Entwicklungsprozessen im Sinne der Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität führen. Untersuchen, ob, in welcher Hinsicht und in welchem Maße neben erwünschten, als positiv zu bewertenden Effekten, unerwartete/unerwünschte Nebenwirkungen eintreten, und wie solche Nebeneffekte vermieden werden können.

Aus dem Projekt werden Schlüsselergebnisse zu folgenden Fragestellungen erwartet: - Gibt es Hinweise darauf, dass sich unter dem Einfluss der Einführung von Bildungsstandards grundlegende Veränderungen der vorherrschenden Formen des Lehrens und Lernens vollziehen? Welcher Art sind diese? - Welche Merkmale der Implementation einerseits und der Schulkultur andererseits haben Einfluss auf die Art und Weise, wie Bildungsstandards an Schulen genutzt werden? Lassen sich Bedingungen identifizieren, unter denen sich gute Praxis entwickelt? Auf welche unbeabsichtigten Nebenwirkungen ist im Zusammenhang mit der Einführung von Bildungsstandards besonders zu achten? Wie kann deren Eintreten am ehesten vermieden werden? Alle Fragestellungen und Untersuchungsansätze folgen der Grundannahme, dass Evaluation im Dienste einer verbesserten Weiterentwicklung stehen soll.

Zwei Forschungsansätze: Zum einen wird jene Tradition fortgeführt und noch ausdifferenziert, die am ZSE/Bifie in den Pilotphasen begonnen wurde - nämlich im Rahmen von Rezeptionsstudien surveyartig zu erheben, wo und unter welchen Bedingungen Schulen bzw. Lehrkräfte aus der Einführung von Standards und aus der Rückmeldung der Ergebnisse Nutzen ziehen, und unter welchen Bedingungen unerwünschte Effekte eintreten. Zum anderen sollen im Rahmen von Tiefenstudien an ausgewählten Standorten die Bedingungen und Prozesse untersucht werden, die an den Schulen zu günstigen/ungünstigen Rezeptionsformen und entsprechenden Folgewirkungen führen.

Finanzierende Stelle/n

BMUKK – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Zeitplan

Beginn: 2009 Ende: 2012

[w.specht@bifie.at](mailto:w.specht@bifie.at) = Mail an: Specht, Werner

[m.grillitsch@bifie.at](mailto:m.grillitsch@bifie.at) = Mail an: Grillitsch, Maria



---

**Projekt: O BFD3236****Kooperative wissenschaftliche Begleitforschung zum Modellprojekt Neue Mittelschule**

---

## Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Salzburg  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

## Projektleiter/innen

Mag. Dr. Specht, Werner

## Mitarbeiter/innen

Mag.a Petrovic, Angelika

## Projektbeschreibung

Das Teilprojekt NMS-Begleitforschung wird – in Einklang mit dem Gesetz (SchOG §7(4)) – gemeinsam mit den Projektverantwortlichen und den Evaluationsinstanzen in den Bundesländern Strategien entwerfen und Forschungsaktivitäten durchführen, die dem Bedürfnis nach laufender Information über den Ablauf des Projekts sowohl in den Ländern als auch im BMUKK entgegen kommen. Das Bifie wird dabei auf die Untersuchung der bundeseinheitlichen Kriterien für die Projektziele sein besonderes Augenmerk legen.

Im Rahmen dieses Teilprojekts wird vom BIFIE ein bundesweiter Evaluationsverbund, bestehend aus den Evaluationsverantwortlichen der Länder und den Verantwortlichen am Bifie, installiert. Innerhalb dieser Arbeitsgruppe, die zweimal pro Semester zu Arbeitsklausuren zusammentrifft, werden jährlich ein bis zwei kooperative Forschungsvorhaben geplant, wobei die Datenerhebung dezentral (nach vorgegebenen Standards) erfolgt und auch länderspezifisch ausgewertet werden kann. Gleichzeitig werden die zusammengeführten Ergebnisse im Sinne der Gesamtevaluation verwendet.

Die Themen dieser kontinuierlichen Untersuchungen werden den zentralen Zielen und Entwicklungsthemen der Neuen Mittelschule folgen, wobei den folgenden Fragestellungen besondere Bedeutung zukommen wird: - Motivation, Commitment und Problemlösungskapazität der Lehrkräfte und Schulleitungen, - Zufriedenheit der Eltern mit der schulischen Förderung ihrer Kinder, - Erfolge und Probleme beim Umgang mit Heterogenität in den Lerngruppen unter besonderer Berücksichtigung der Integration behinderter Schüler/innen, - Teambildung von Lehrkräften unterschiedlicher Ausbildungsvoraussetzungen, - Stärken und Schwächen der Förderungen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

## Finanzierende Stelle/n

BMUKK - Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

## Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2013

[w.specht@bifie.at](mailto:w.specht@bifie.at) = Mail an: Specht, Werner

[a.petrovic@bifie.at](mailto:a.petrovic@bifie.at) = Mail an: Petrovic, Angelika

---

**Projekt: O BFD3237**

**Kompetenzentwicklung und Bildungsverläufe in der Neuen Mittelschule**

---

Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens -  
Salzburg  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Specht, Werner

Mitarbeiter/innen

Mag. Svecnik, Erich

Pointinger, Martin

Projektbeschreibung

Das Bifie evaluiert in mehreren Teilprojekten die aktuellen Entwicklungsprojekte zur "Neuen Mittelschule" des BMUKK. Im Teilprojekt "Kompetenzentwicklung und Bildungsverläufe" geht es vor allem um die Ergebnisüberprüfung (summative Evaluation). Es soll untersucht werden, in welchem Maße die dokumentierten Ziele der "Neuen Mittelschule" erreicht werden und welche unbeabsichtigten Nebenwirkungen auftreten.

Im Mittelpunkt steht die Fragestellung, ob und inwieweit sich fachliche und überfachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Schulen des Modellprojekts anders entwickeln und Schulkarrieren anders verlaufen als in konventionellen Schulen. Daneben sollen Stärken und Schwächen unterschiedlicher Modellvarianten in den Bundesländern im Hinblick auf die vermittelten Kompetenzen untersucht werden. Der Miterhebung wichtiger Kontextbedingungen (Faktoren der Region, der Schule, der Klasse, des Unterrichts) und Lernvoraussetzungen der Schüler/innen kommt dabei besondere Bedeutung zu, um konkurrierende bzw. sich ergänzende Erklärungsansätze zur Kompetenzentwicklung verfolgen zu können.

Die Messung der Kompetenzen wird zum einen auf der Grundlage der Bildungsstandards und der entsprechenden Tests in Deutsch, Mathematik und Englisch, zum anderen durch Tests für zentrale überfachliche Kompetenzen erfolgen. Daneben kommen Instrumente zur Schüler/innenbefindlichkeit und zur Schul- und Unterrichtswahrnehmung durch die Schüler/innen zum Einsatz. Die Bildungsverläufe werden auf der Grundlage der Daten der Bildungsdokumentation analysiert

Prinzipiell sind für jede NMS-Kohorte drei Erhebungen geplant: - Erhebung der Kriteriumsvariablen bei den Schülern und Schülerinnen der 8. Schulstufe an den NMS-Schulen vor Beginn des Modellprojekts (Vergleichswerte Baseline) - Erhebung der kognitiven Leistungsfähigkeit und des sozialen Hintergrunds der Schüler/innen im Modellprojekt am Beginn des Projekts (4. Schulstufe) - Erhebung der Kriteriumsvariablen bei den Schüler/innen im Modellprojekt am Ende ihrer Pflichtschulzeit (8. Schulstufe). Zur Kontrolle von Epochaleffekten wird die Untersuchung von zwei Kohorten geplant: Schuljahr 2008/09 und 09/10 - Ende Schuljahr 2012 bzw. 2013, Schuljahr 2012/13 bis Ende 2016.

Finanzierende Stelle/n

BMUKK - Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2016

[w.specht@bifie.at](mailto:w.specht@bifie.at) = Mail an: Specht, Werner

[e.svecnik@bifie.at](mailto:e.svecnik@bifie.at) = Mail an: Svecnik, Erich

[m.pointinger@bifie.at](mailto:m.pointinger@bifie.at) = Mail an: Pointinger, Martin

---

**Projekt: O BFD3238**

**Metaanalyse aller Forschungsbefunde der Evaluation und wissenschaftlichen  
Begleitforschung zur Neuen Mittelschule**

---

Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3  
+43 316 828733 0

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens -  
Salzburg  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Specht, Werner

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Petrovic, Angelika  
Mag. Svecnik, Erich

Projektbeschreibung

Im Modellprojekt "Neue Mittelschule" wird im Laufe des Entwicklungsprozesses eine Vielzahl an Daten und Forschungsergebnissen anfallen. Neben den vom Bifie initiierten Begleitforschungsprojekten werden voraussichtlich auch andere Forschungseinrichtungen die Gelegenheit nutzen, in dieses groß angelegte Entwicklungsprojekt ihre Kompetenzen einzubringen und Erkenntnisse zu speziellen Fragestellungen zu gewinnen. Dabei wird ein dringendes Bedürfnis entstehen, die unterschiedlichen Institutionen, Projekten und methodischen Ansätzen entstammenden Befunde zum Entwicklungsprozess und den Ergebnissen aufzuarbeiten, synoptisch zusammenzuführen und daraus angemessene Schlussfolgerungen (a) für den weiteren Entwicklungsprozess, und (b) für die bildungspolitischen Entscheidungen im Anschluss an die Entwicklungsphase zu gewinnen.

Die synoptische Aufarbeitung aller Ergebnisse der Begleitforschung der summativen Evaluation aber auch der verdichteten Ergebnisse lokaler Selbstevaluation wird vom Bifie in einem eigenen Teilprojekt „Metaanalyse“ geleistet. Innerhalb dieses Teilprojekts sichten die Mitglieder des Evaluationsteams jährlich die verfügbare Evidenz und verfassen einen Bilanzierungsbericht. Die Draftversion dieses Bilanzierungsberichts wird im Evaluationsverbund (siehe "Kooperative wissenschaftliche Begleitforschung zum Modellprojekt Neue Mittelschule") vorgestellt und diskutiert, um die Sichtweisen der unterschiedlichen Regionen angemessen mit einzubeziehen. Im Anschluss an diese Diskussion wird der Endbericht erstellt, der Projektleitung NMS übergeben und anschließend publiziert. Metaanalyse sämtlicher Forschungsbefunde zur NMS. Dokumentenanalyse, Metaanalyse, Review.

Finanzierende Stelle/n

BMUKK - Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Zeitplan

Beginn: 2009 Ende: 2013

[w.specht@bifie.at](mailto:w.specht@bifie.at) = Mail an: Specht, Werner  
[a.petrovic@bifie.at](mailto:a.petrovic@bifie.at) = Mail an: Petrovic, Angelika  
[e.svecnik@bifie.at](mailto:e.svecnik@bifie.at) = Mail an: Svecnik, Erich

---

**Projekt: O BFD3240**  
**Evaluation "Frühe Sprachförderung" - Teilprojekt 2**

---

Institution/en  
bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Graz  
8010 Graz  
Hans-Sachs-Gasse 3/II  
+43-316-828733-0

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens -  
Salzburg  
5020 Salzburg  
Alpenstraße 121  
+43-662-620088-3000

Projektleiter/innen  
DDr. Stanzel-Tischler, Elisabeth

**Projektbeschreibung**

Durch die Einführung der Maßnahmen im Rahmen des bmukk-Projekts „Frühe sprachliche Förderung im Kindergarten“ sollen auf Basis von Vereinbarungen nach Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Bundesländern die Sprachfördermaßnahmen des bisherigen Sprachtickets neu gestaltet werden. Der Bund hat die Entwicklung eines Beobachtungsinstrumentariums zur Sprachstandsfeststellung beauftragt und die Beobachtungsbögen BESK 4-5 und SSFB 4-5 den Ländern zur Verfügung gestellt. Die Version 1.1 dieser Verfahren kam im Sommer 2008 bei den Sprachstandsfeststellungen in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Wien zum Einsatz. Die Ausbildung der PädagogInnen erfolgte teilweise in Lehrgängen an den Pädagogischen Hochschulen, teilweise über MultiplikatorInnen. Ziel des Projektes ist es, von auf das neue Beobachtungsinstrumentarium eingeschulten Personen differenzierte Rückmeldungen zu den Instrumenten zu erhalten.

Schriftliche Befragung der AbsolventInnen der ersten PH-Lehrgänge zur frühen sprachlichen Förderung im Sommersemester 2008 sowie von Personen, die von den Autorinnen der Beobachtungsbögen als MultiplikatorInnen geschult wurden. Die Zielgruppe sollte die Beobachtungsbögen bei der Sprachstandsfeststellung 2008 eingesetzt haben. Quantitative und qualitative Analysen der Rückmeldungen.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[e.stanzel-tischler@bifie.at](mailto:e.stanzel-tischler@bifie.at) = Mail an: Stanzel-Tischler, Elisabeth

---

**Projekt: O BFD3241**

**"Lehre mit Matura" in Kärnten - Evaluation**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
Institut für Berufspädagogik  
9020 Klagenfurt  
Kaufmannsgasse 8  
0463/508508-300

Projektleiter/innen  
Prof. Mag. Dobrovnik, Franz  
Prof. Mag. Arrich, Roland  
Univ.-Doz. Mag. Dr. Khan, Gabriele

Mitarbeiter/innen  
Mag. Embacher, Andrea  
Prof. Mag. Russek, Astrid

**Projektbeschreibung**

Das erste Jahr der Längsschnittstudie ist abgeschlossen. Bisherige Aktivitäten des Forschungsteams: 1. Offene Befragung an der Berufsschule St. Veit an der Glan; 2. Formulieren der Hypothesen; 3. Entwicklung der Fragebögen; 4. Durchführung der Online-Befragung; 5. Durchführung der Befragung der Lehrbetriebe; 6. Auswertung der Fragebögen; 7. Studie 2008; 8. Interviews mit Abbrecher/innen

Hypothesen: 1. Es nehmen Schüler/innen einzelner Lehrberufe gehäuft teil. 2. Nur wenige Lehrlinge aus Kleinbetrieben sind beteiligt. 3. Die Drop-out-Rate wird ca. 50 % betragen. 4. LmM-Lehrlinge kommen überwiegend aus berufsbildenden Schulen. 5. Die Unterstützung durch den Lehrbetrieb ist groß. 6. Motive für die Teilnahme sind vorrangig Doppelqualifikation, Bezahlung während der Ausbildung und Arbeitsplatzsicherheit. 7. Die Lehrbetriebe erwarten sich besser qualifizierte Mitarbeiter/innen und dadurch eine Qualitätssteigerung für den Gesamtbetrieb. 8. LmM-Lehrlinge sind bildungswillig und positive Schulabbrecher.

Formative Evaluation und Erhebung der Motive (Lehrlinge, Ausbildungsbetriebe) - Totalerhebung

Online Fragebogen (Lehre mit Matura-Lehrlinge) und Fragebogen (Lehrbetriebe).

Ein Großteil der Hypothesen konnte bereits nach dem ersten Jahr bestätigt werden.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Kärnten

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2012

Veröffentlichung:  
Studie: Lehre mit Matura. Bericht 2007/08. Pädagogische Hochschule Kärnten, Klagenfurt 2009

[franz.dobrovnik@ph-kaernten.ac.at](mailto:franz.dobrovnik@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Dobrovnik, Franz  
[roland.arrich@ph-kaernten.ac.at](mailto:roland.arrich@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Arrich, Roland  
[gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at](mailto:gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Khan, Gabriele  
[andrea.embacher@ph-kaernten.ac.at](mailto:andrea.embacher@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Embacher, Andrea  
[astrid.russek@ph-kaernten.ac.at](mailto:astrid.russek@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Russek, Astrid

---

**Projekt: O BFD3242**

**Dynamische Matrix für die Verknüpfung von emotionaler & kognitiver Intelligenz  
zur Erhöhung der Effektivität der Lehre**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
9020 Klagenfurt  
Hubertusstraße 1  
+43-0463/508508800

Fachhochschule Kärnten  
Institut für Telematik und Netzwerktechnik, Medizintechnik  
9020 Klagenfurt  
Primoschgasse 6  
+43-35905003101

Projektleiter/innen  
Prof. M Mag. Dr. Fanta, Hilda Maria Magdalena

Mitarbeiter/innen  
Prof. DI Dr. Schirl, Thomas  
Prof. DI(FH) DI Dr. Schussmann, Jürgen  
Ing. Mag. Dr. Valent, Karl Mario  
A.o.Univ.-Prof. Dr. Knapp, Gerald

**Projektbeschreibung**

Emotional/Sozial & Kognitiv Intelligente Lehre EKIL wurde entwickelt, um eine über die Kulturgrenzen hinweg gültige international einsetzbare dynamische Matrix zu erstellen, die die Parameter für Intelligentes Lehren festlegt. Ziele: - nachhaltige Verbesserung der Lehre, - Professionelle Entwicklung der Lehrenden-Persönlichkeit, - Profilierung der Institution, - Entwicklung von Netzwerken und Förderung der Mobilität von Lehrenden, - Verringerung der Drop-out Raten der Studierenden, - Förderung des Bewusstseins für die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens

Hypothesen: Die Lehre an Österreichischen Hochschulen und Universitäten ist von der Prämisse der Fachorientierung, der kognitiven Komponente geprägt. Die Lehre oder die Didaktik des jeweiligen Stoffgebietes wird von den Lehrenden als sekundär betrachtet. EKIL macht es sich zur Aufgabe, ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der emotionalen und sozialen Komponenten der Lehre zu schaffen. Die dynamische Matrix der sieben Prinzipien der Emotional / Sozial und Kognitiv Intelligenten Lehre EKIL baut auf der Verknüpfung der Erkenntnisse der Gehirnforschung mit den Erkenntnissen des "emotions research" auf, um eine nachhaltig neue Qualität in die Lehre zu bringen. Diese Disziplin heisst "Neuropädagogik"!

Qualitative und quantitative Forschungsmethoden kommen zum Einsatz: Standardisierte Unterrichtsbeobachtung, Selbstevaluierung der Lehrenden, Selbstevaluierung der Studierenden, Leistungserfassung, Coaching der Lehrenden.

Standardisierte Unterrichtsbeobachtung mittels eines Beobachtungsbogens in 5-Minuten-Schritten durch drei qualifizierte Beobachter/innen, Test über das Vorwissen zum Stoffgebiet, um die Basis für Validität zu schaffen, standardisierte und elektronisch erfasste Selbstevaluierungen der Lehrenden und Studierenden, Leistungserfassung mittels Tests, Erhebung über Behaltewerte von Unterrichtsstoff mittels Tests nach einem längeren Zeitabschnitt. Coaching der Lehrbeauftragten mittels des Buches: "Die sieben Prinzipien von EKIL - Neuropädagogik."

Emotional / Sozial & Kognitiv Intelligente Lehre EKIL ist imstande, - die Lehre nachhaltig zu verbessern, - die Behaltewerte zu erhöhen, - den gelernten Stoff in das Langzeitgedächtnis zu transferieren, - eine professionelle Entwicklung der Lehrenden-Persönlichkeiten einzuleiten, - eine Profilierung der Institution anzubahnen, - die Entwicklung von Netzwerken und die Förderung der Mobilität von Lehrenden anzudenken, - die Verringerung der Drop-out Raten der Studierenden zu ermöglichen, - die Förderung des Bewusstseins für die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens einzuleiten, - Change-Management in die Wege zu leiten.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
Fachhochschule Kärnten.

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009

Veröffentlichung:  
Fanta-Schreiner, Hilde: Emotional & Kognitiv Intelligente Lehre – EKIL. In: Erziehung und Unterricht 2008 .  
158, 9/10, S. 738 - 744

[hilda.fanta@ph-kaernten.ac.at](mailto:hilda.fanta@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Fanta, Hilda Maria Magdalena

[t.schirl@fh-akernten.at](mailto:t.schirl@fh-akernten.at) = Mail an: Schirl, Thomas

[j.schussmann@fh-kaernten.at](mailto:j.schussmann@fh-kaernten.at) = Mail an: Schussmann, Jürgen

[karl.valent@gmx.at](mailto:karl.valent@gmx.at) = Mail an: Valent, Karl Mario

[gerald.knapp@uni-klu.ac.at](mailto:gerald.knapp@uni-klu.ac.at) = Mail an: Knapp, Gerald

---

**Projekt: O BFD3243**

**Schüler/innen entwickeln naturwissenschaftliche Aufgabenstellungen - SCHNAU**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften  
und  
Praxishauptschule  
9020 Klagenfurt Kaufmannngasse 8 +43-0664/3672219

Universität Klagenfurt  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

Universität Wien  
Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie

Universität Graz  
Institut für Chemie

Projektleiter/innen  
Mag. Holub, Sigrid

Mitarbeiter/innen  
Mag. Holub, Peter  
Dr. Voglhuber, Helga  
Mag. Horn, Judith  
Dr. Benke, Gertraud  
Dr. Baum, Ulrike  
Mag. Brachtl, Karl

Projektbeschreibung

SchülerInnen der Sekundarstufe II entwickeln in Kooperation mit Fachdidaktikerinnen/Fachdidaktikern Aufgabenstellungen im naturwissenschaftlichen Unterricht (Biologie und Chemie) für SchülerInnen der Sekundarstufe I. Dabei sollen die Forschungsfelder "Unterschiedliche Lerntypen" und "Geschlechtsspezifischer Unterricht" besonders berücksichtigt werden. SchülerInnen aus fünf Klassen an drei Klagenfurter Schulen

arbeiten an diesem Projekt. Die Teams sind in drei Klassen nach ähnlichen Lernstilen, in einer Klasse nach Geschlecht und ähnlichen Lernstilen zusammengesetzt. Die Jugendlichen haben bei dieser Projektarbeit die Möglichkeit, ihre eigenen "Lernerfahrungen" und ihre Sichtweisen bezüglich Effizienz von Unterrichtsarbeit einzubringen. Im zweiten Projektjahr werden die besonders interessierten SchülerInnen gemeinsam mit den BetreuerInnen ihre Ergebnisse im Rahmen einer Schreibwerkstatt in eine Publikation einbetten.

Ziele: 1. Initiierung einer wissenschaftlich begleiteten Tradition zur gemeinsamen Unterrichtsplanung von SchülerInnen und LehrerInnen auf der Basis fachdidaktischer Konzepte. 2. Wissenschaftliche Untersuchung zur Identifikation geschlechtsspezifisch und lernstilenbedingt unterschiedlicher Zugangsmöglichkeiten zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte. 3. Schaffung eines Bewusstseins für Aufgabenstellungen, die unterschiedliche Lerntypen und verschiedene Zugänge von Mädchen und Buben berücksichtigen, durch die Entwicklung von Fortbildungsseminaren, die es KollegInnen ermöglichen, selbstständig adäquate Aufgabenstellungen zu generieren. Hypothesen: Die Berücksichtigung der Lerntypen, auch wenn es keine reinen, sondern meist nur Mischtypen gibt, und der unterschiedliche Zugang von Mädchen und Buben könnten zu einer deutlichen Qualitätssteigerung von Aufgabenstellungen im NAWI-Unterricht führen.

Das Projekt ist in mehrfacher Hinsicht vernetzt: personell - SchülerInnen, LehrerInnen, FachdidaktikerInnen und WissenschaftlerInnen, wie auch methodisch (von Anwendungsforschung bis zur Entwicklung von best practice-Beispielen). Es kombiniert Unterrichtsentwicklung, bezogen auf spezifische Adressatengruppen, mit formativen evaluativen Maßnahmen und greift auf Instrumente der empirisch qualitativen bzw. quantitativen Forschung zurück.

Fragebogenerhebung (Interesse an NAWI, Lernstil), schriftliche offene Befragung zu Lerngewohnheiten, teilnehmende Beobachtung (Arbeitsweise der unterschiedlichen Gruppen), Interviews.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[peter.holub@ph-kaernten.ac.at](mailto:peter.holub@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Holub, Peter  
[helga.voglhuber@ph-kaernten.ac.at](mailto:helga.voglhuber@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Voglhuber, Helga  
[judith.horn@ph-kaernten.ac.at](mailto:judith.horn@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Horn, Judith  
[Gertraud.Benke@uni-klu.ac.at](mailto:Gertraud.Benke@uni-klu.ac.at) = Mail an: Benke, Gertraud  
[ulrike.baum@lkr-ktn.gv.at](mailto:ulrike.baum@lkr-ktn.gv.at) = Mail an: Baum, Ulrike  
[karl.brachtl@schule.at](mailto:karl.brachtl@schule.at) = Mail an: Brachtl, Karl



---

**Projekt: O BFD3244**

**Curriculare Beratung - Evaluation der Curricula für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
9020 Klagenfurt  
Kaufmannngasse 8  
+43-0463/805805-0

Kärnten / Landesschulrat  
9010 Klagenfurt  
10. Oktoberstraße 24  
+43-0463/5812-412

Universität Klagenfurt  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43-0463/2700-0

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens  
9020 Klagenfurt  
Kaufmannngasse 8

Projektleiter/innen  
Univ.-Doz. Mag. Dr. Khan, Gabriele

Mitarbeiter/innen  
Mag. Dr. Domej, Theodor  
Univ.-Prof. Dr. Wakounig, Vladimir  
Mag. Angerer-Pitschko, Magdalena

**Projektbeschreibung**

Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der zweisprachigen Lehrer/innenausbildung an der Pädagogischen Hochschule Kärnten wurde mit Unterstützung des bm:ukk eine Projektgruppe konstituiert, welche die Aufgabe wahrnimmt, die curriculare Entwicklung dieser Ausbildung (zweisprachige Lehrer/innen - Deutsch, Slowenisch - bzw. Teamlehrer/innen, das sind deutschsprachige Lehrer/innen in zweisprachigen Klassen) an der Pädagogischen Hochschule zu begleiten, zu beraten, zu unterstützen und zu evaluieren. Die Projektgruppe setzt sich mit folgenden Aufgaben forschend auseinander: - Begleitende Evaluierung der curricularen Inhalte und Schwerpunktsetzungen - Evaluierung der zweisprachigen Lehrer/innenausbildung - Evaluierung der Ausbildung zur Teamlehrerin bzw. zum Teamlehrer. Ziel der Evaluation ist es zu überprüfen, wie die neuen Curricula in der Ausbildung zur zweisprachigen Lehrerin bzw. zum zweisprachigen Lehrer und zur Teamlehrerin bzw. zum Teamlehrer umgesetzt werden bzw. was zu modifizieren ist - inhaltliche Änderungen, organisatorische Änderungen. Formative Evaluation (quantitativ und qualitativ): Berücksichtigt werden drei Kohorten (Ausbildungsbeginn 2007/08, Ausbildungsbeginn 2008/09 und Ausbildungsbeginn 2009/10). Die aufgrund von Rückmeldungen vollzogenen Änderungen in den Curricula werden ebenfalls evaluiert. Folgende Erhebungsmethoden werden am Ende jedes Semesters eingesetzt: Fragebögen für Lehrbeauftragte, Fragebögen für Studierende (alle Fragebögen sind zweisprachig ausgeführt); einmal pro Studienjahr: (Gruppen)Interviews mit Studierenden, (Gruppen)Interviews mit Lehrbeauftragten.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2012

[gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at](mailto:gabriele.khan@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Khan, Gabriele  
[Theodor.Domej@lkr-ktn.gv.at](mailto:Theodor.Domej@lkr-ktn.gv.at) = Mail an: Domej, Theodor  
[vladimir.wakounig@uni-klu.ac.at](mailto:vladimir.wakounig@uni-klu.ac.at) = Mail an: Wakounig, Vladimir  
[magdalena.angerer-pitschko@ph-kaernten.ac.at](mailto:magdalena.angerer-pitschko@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Angerer-Pitschko, Magdalena

---

**Projekt: O BFD3245**

**CCT - special needs: Career Counselling for Teachers**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
9020 Klagenfurt  
Hubertusstraße 1  
+43-0463/508508

Universität Klagenfurt  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung  
9020 Klagenfurt  
Sterneckstraße 15  
+43-0463/2700

Projektleiter/innen  
Mag. Langmeier, Roswitha  
Mag. Dr. Frank, Erik  
Mag. Hanfstingl, Barbara

Projektbeschreibung

Das Projekt CCT – Career Counselling for Teachers wurde 1999 mit der Absicht gestartet, über Internet Informationen und Klärungshilfen für Laufbahnentscheidungen bereit zu stellen. Das Projekt stellt ein Beratungsangebot für die gesamte Lehrer/innenlaufbahn dar (siehe Homepage [www.cct-austria.at](http://www.cct-austria.at)). Das Projekt CCT special needs ist eine Fortführung des bereits bestehenden für den sonderpädagogischen Bereich. Es erhebt den Anspruch für den sonderpädagogischen Bildungsbereich Informationen, Selbsterkundungsverfahren, geführte Touren und Reportagen zur Verfügung zu stellen.

Fragestellung: Welche Persönlichkeitsmerkmale (z. B. psychische Stabilität) und berufsbezogene Interessen (z. B. Gestalten von Unterricht) haben prognostische Validität bezüglich der Lehrer/innenlaufbahnentscheidung zu Beginn des Lehramtsstudiums im sonderpädagogischen Bildungsbereich?

(Expert/inn/en/interviews, um Wissen über das Berufsfeld "Sonderpädagoge/in" zu generieren.

Konstruktion eines Fragebogens für das Selbsterkundungs-Verfahren CCT = special needs (inklusive Pilotphase) sowie Sammlung und Darstellung von Daten zu den Bereichen Reportagen, geführte Touren und Informationen.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
Universität Klagenfurt - IUS

Zeitplan

Beginn: 2007/08 Ende: 2009/10

[roswitha.langmeier@ph-kaernten.ac.at](mailto:roswitha.langmeier@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Langmeier, Roswitha

[erik.frank@ph-kaernten.ac.at](mailto:erik.frank@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Frank, Erik

[barbara.hanfstingl@uni-klu.ac.at](mailto:barbara.hanfstingl@uni-klu.ac.at) = Mail an: Hanfstingl, Barbara

---

**Projekt: O BFD3246**

**Pollen macht Schule**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
9020 Klagenfurt  
Hubertusstraße 1  
+43-0463-508508

Kärntner Landesregierung  
9020 Klagenfurt  
Hasnerstraße 8  
+43-0463-536-31273

Hauptschule Ferlach  
9170 Ferlach  
Schulhausgasse 22  
+43-04227-243119

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten  
9020 Klagenfurt  
Museumgasse 2  
+43-0463-536-30574

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Zwander, Helmut  
Mag. Horn, Judith

Mitarbeiter/innen  
HOL Morak, Wolfgang

**Projektbeschreibung**

Zielsetzung Wissenschaft: Dokumentation der Pollenfreisetzung an unterschiedlichen Standorten Kärntens - Vergleich des Pollenfluges mit der zentral gelegenen Messstation in Klagenfurt - Interpretation der Pollenfreisetzung im Zusammenhang mit jahreszeitlichen Veränderungen - Untersuchung des Einflusses von unterschiedlicher Vegetation auf die Pollensedimentation. - Vorbereitung einer Publikation zum Thema "Pollenflugatlas von Kärnten".

Zielsetzung Schulprojekt: Am Schulstandort (Hauptschule Ferlach) erforschen die Schüler/innen die Pollenfreisetzung mittels Pollensedimentationsmessungen. Sie erlernen die Technik des Auswertens von mikrobiologischen Präparaten und die Interpretation von einfachen Messdaten. Ein weiteres Ziel ist das Wecken von Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen und das Erwerben von Kompetenzen im Bereich von biologischen Arbeitsweisen. Weiters soll untersucht werden, wie bei den Schüler/inne/n die Einstellung zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen durch das Projekt verändert wird.

**Zeitplan**

Beginn: 2008/09

[hzwander@aon.at](mailto:hzwander@aon.at) = Mail an: Zwander, Helmut

[judith.horn@ph-kaernten.ac.at](mailto:judith.horn@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Horn, Judith

---

**Projekt: O BFD3247**

**Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements österreichischer Universitäten**

---

Institution/en  
Österreichische Qualitätssicherungsagentur  
1080 Wien  
Wickenburggasse 26  
+43-319 44 50

Projektleiter/innen  
Mag. Birke, Barbara

Mitarbeiter/innen  
Dr. Brünner, Christian

**Projektbeschreibung**

Die Rekrutierung wissenschaftlichen Personals und insbesondere Berufungen sind zentrale Steuerungsinstrumente der Universitäten und tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre bei. Innerhalb des formalen Rahmens, den das Universitätsgesetz für die Gestaltung der Verfahren zulässt, sehen österreichische Universitäten einen Verbesserungsbedarf insbesondere in der Entwicklung eines Regelwerkes, der Transparenz und Dokumentation der Verfahren und deren Dauer sowie in der Förderung der Gleichstellung. In dem von der AQA koordinierten Projekt setzen sich zehn österreichische Universitäten das Ziel, gemeinsam Qualitätsmerkmale für die Gestaltung von Berufungsverfahren und Empfehlungen zur Gestaltung und Weiterentwicklung des Berufungsmanagements zu entwickeln.

Im Rahmen von mehreren thematischen Workshops werden in den kommenden Monaten relevante Schlüsselprozesse der Berufungsverfahren analysiert und gemeinsam Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet. Im Mittelpunkt der Analysen und des Erfahrungsaustausches stehen die Ausschreibung und BewerberInnensuche, die Begutachtung und Feststellung der Qualifikationskriterien sowie die Durchführung des Berufungsverfahrens. Empirische Grundlage und Ausgangspunkt bildet eine Analyse der inneruniversitären Regelwerke, die von der Universität Innsbruck durchgeführt wird. Die Entwicklung individueller Maßnahmen an den beteiligten Universitäten wird durch eine Beratung durch externe ExpertInnen unterstützt.

Zielsetzung der Dokumentenanalyse ist die Erstellung einer Synopse zu dokumentierten Praktiken in Berufungsverfahren an den österreichischen Universitäten sowie die Darstellung von guten Praxisbeispielen. Basis der Analyse stellen universitätsinterne Dokumente (z.B. Satzung, Berufungsrichtlinien) und einschlägige Literatur dar. Die Analyse fokussiert auf fünf Schlüsselprozesse von Berufungsverfahren und erfolgt anhand der Kriterien Gleichstellung, Transparenz der Verfahren in bzw. durch Verfahrensdokumentationen und Regelwerke der Universitäten, Verfahrensdauer von Berufungsverfahren und Verantwortlichkeiten .

Die Erarbeitung der Empfehlungen sowie die Definition der Qualitätskriterien in Berufungsverfahren erfolgen im Rahmen von mehreren thematischen Workshops, die sich einzelnen Schlüsselprozessen widmen und bauen auf der Dokumentenanalyse und dem Austausch zwischen den Universitäten und mit externen ExpertInnen auf.

Die Definition der für die Weiterentwicklung von Berufungsverfahren entscheidenden Querschnittskriterien kann als erstes Ergebnis der Arbeit angesehen werden.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[barbara.birke@aqg.ac.at](mailto:barbara.birke@aqg.ac.at) = Mail an: Birke, Barbara

---

**Projekt: O BFD3250**

**Evaluierung bestehender Schulmodelle**

---

Institution/en  
Universität Salzburg  
Institut für Erziehungswissenschaft  
5020 Salzburg  
Akademiestraße 26  
+43-(0)662 / 8044 - 4211

Projektleiter/innen  
Univ.Prof. Dr.phil. Eder, Ferdinand

Mitarbeiter/innen  
MMag.a Hörl, Gabriele  
Mag. Dämon, Konrad  
MMag.a Siwek, Petra

**Projektbeschreibung**

Ziel der Evaluation ist es, eine umfassende Analyse von Fragestellungen zu verschiedenen Schulmodellen der Sekundarstufe I vorzunehmen und zu einem Gesamturteil zu kommen, wie gut diese Modelle Funktionen im österreichischen Bildungswesen erfüllen. Unter Schulmodellen werden dabei Formen der Organisation und Didaktik von Schulen verstanden, die in den letzten Jahren eine Bedeutung erlangt haben, die über den kurzlebigen und standortgebundenen Charakter von Schulversuchen hinausgehen. Es sind dies als Analyseeinheiten die Regelformen der Hauptschule und AHS-Unterstufe, Hauptschulen mit Binnendifferenzierung, die mit Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe II kooperierenden Mittelschulen (Wien), ehemalige Schulverbände in Wien und Graz und mit der regional ansässigen Wirtschaft verbundene Bildungcluster.

Zu den modellübergreifenden Fragestellungen werden sechs Expertisen von teils externen BildungsforscherInnen erstellt: 1. Leistungsvergleiche zwischen den Schulmodellen, 2. Vergleiche in Bezug auf nicht-kognitive Prozess- und Outputmerkmale, 3. Unterrichtsvergleiche, 4. Funktion und Wirkung der äußeren Differenzierung, 5. Berufsvorbereitung, Chancengerechtigkeit und Einmündung in anschließende Schul-, Bildungs- und Berufslaufbahnen, 6. Schulwahlgründe und Zufriedenheit der Eltern mit Schulen. Speziell einzelne Schulmodelle, vor allem die Kooperative Mittelschule (KMS) betreffende Fragestellungen, werden mittels Peer-Evaluationen erörtert, zu denen Fachpersonen aus dem Schulbereich hinzugezogen werden. In einem größeren Review-Prozess werden die so gewonnenen Erkenntnisse noch einmal im breiten Kontext des Schulmodellvergleichs diskutiert.

Sekundärliterarische Aufbereitung vorhandener Bildungsforschung und ergänzende Auswertungen von bestehenden Datensätzen zum Bildungssystem (TIMSS, PISA, ...), Peer-Evaluationen an drei KMS-Standorten.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009

[ferdinand.eder@sbg.ac.at](mailto:ferdinand.eder@sbg.ac.at) = Mail an: Eder, Ferdinand  
[gabriele.hoerl@sbg.ac.at](mailto:gabriele.hoerl@sbg.ac.at) = Mail an: Hörl, Gabriele  
[konrad.daemon@sbg.ac.at](mailto:konrad.daemon@sbg.ac.at) = Mail an: Dämon, Konrad  
[petra.siwek@gmx.at](mailto:petra.siwek@gmx.at) = Mail an: Siwek, Petra

---

**Projekt: O BFD3251****Studienberatungstests für Lehramtsstudierende (LBT)**

---

Institution/en  
Universität Salzburg  
Institut für Erziehungswissenschaft  
und  
Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung  
5020 Salzburg  
Akademiestraße 26  
+43-(0)662 / 8044 - 4211

Projektleiter/innen  
Univ.Prof. Dr.phil. Eder, Ferdinand  
MMag.a Hörl, Gabriele  
Ao.Univ.Prof. Mag.Dr.theol. Hofmann, Franz

**Projektbeschreibung**

An der Universität Salzburg nehmen seit dem Studienjahr 2005/06 alle Studienanfänger/innen für das Lehramt an Höheren Schulen an einem EDV-unterstützten Beratungsprojekt teil. Die Studierenden absolvieren Tests und füllen Fragebögen zu allgemeinen und berufsspezifischen Interessen aus, zu kognitiven Fähigkeiten, motivationalen Merkmalen und Persönlichkeitsmerkmalen. Außerdem beantworten die Studierenden Fragen zu ihrer Biografie, ihrer schulischen und beruflichen Vorbildung, ihrem familiären Hintergrund und ihrer Studienwahl. Die Studierenden erhalten darüber ein schriftliches Ergebnisheft, das eine Darstellung ihrer Testergebnisse sowie Referenzwerte aus sinnvoll gewählten Vergleichsgruppen enthält. Auf dieser Basis können sie einen Vergleich zwischen den eigenen Ergebnissen und den Durchschnittswerten einer jeweils relevanten Bezugsgruppe (z.B. erfolgreiche Lehrpersonen) durchführen.

Ziel des Projekts ist es u.a., die Studierenden durch Konfrontation mit Referenzwerten mit wichtigen beruflichen Anforderungen vertraut zu machen, um so eine selbst gesteuerte Auseinandersetzung über Ihre Studieneignung zu stimulieren. Ca. sechs Wochen nach der Rückmeldung erfolgt eine online-basierte Evaluation, um zu erfahren, wie nützlich die Rückmeldung eingestuft wird und wie die Informationen von den Studierenden verarbeitet werden.

Alle Studienanfänger/innen für das Lehramt an Höheren Schulen an der Universität Salzburg (2009: 250 TeilnehmerInnen) nehmen teil an einer schriftlichen Testung (paper and pencil) zu allgemeinen Interessen, kognitiven Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen sowie an einer ergänzenden Online-Testung zu berufsspezifischen Interessen und motivationalen Merkmalen. Anschließend erfolgt eine online-basierte Evaluation zu den gegebenen Rückmeldungen.

Auswahl wichtigster Verfahren, die zum Einsatz kommen: Allgemeiner Interessen-Struktur-Test AIST-R (Bergmann & Eder 2005), Allgemeine kognitive Leistungsfähigkeit mittels Subtests aus KFT 4-12+ R (Heller & Perleth 2000), Allgemeinwissen mittels Mehrfachwahl-Wortschatz-Intelligenztest MWT-B (Lehrl 1999), NEO-Fünf-Faktoren-Inventar NEO-FFI (Borkenau & Ostendorf 1993), „Lehrerpersönlichkeit“ (Brandstätter & Mayr 1994), berufsspezifische Interessen mittels Lehrer-Interessen-Skala LIS (Mayr 1998), Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit (Eder 1995, Schwarzer & Jerusalem 1999). 750 L Forschungsergebnisse: 1. Die Rückmeldungen wurden intensiv gelesen und auch verstanden. 2. Studierende mit einer in Summe der gemessenen Konzepte höheren Eignung für den Lehrberuf bewerten die Rückmeldungen als nützlicher und verständlicher als Personen mit geringer Eignung. Solche Effekte sind mit sozialpsychologischen Theorien gut erklärbar. 3. Eine Laufbahn stabilisierende Wirkung ist am stärksten bei den hoch kongruenten TeilnehmerInnen (in Form einer Verstärkung des Berufswunsches) gegeben. Eine Reflexion fördernde Wirkung finden wir am ehesten bei Personen mit mittlerer Kongruenz, jedoch nicht bei Personen mit niedriger Kongruenz zum Lehrberuf.

**Zeitplan**

Beginn: 2005 Ende: laufend

**Veröffentlichungen:**

Eder, Ferdinand: Persönlichkeitsmerkmale von Lehramtsstudierenden. In: Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen. Wien 2008, S. 273 – 293 (Österreichische Beiträge zur Bildungsforschung 6)

Eder, Ferdinand; Hörl, Gabriele: Studienberatungstests für Lehramtsstudierende. In: Eigene Lernwege - quo vadis? / Martin Heinrich ... (Hg.) Wien 2007, S. 179 – 191 (Österreichische Beiträge zur Bildungsforschung 5)  
Hörl, Gabriele: Von der geschlechtsspezifischen Studienwahl zur Feminisierung des Lehrberufs: Zur sozioökonomischen Herkunft von Lehramtsstudierenden an der Universität. In: Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen. Wien 2008, S. 251 – 271 (Österreichische Beiträge zur Bildungsforschung 6)

[ferdinand.eder@sbg.ac.at](mailto:ferdinand.eder@sbg.ac.at) = Mail an: Eder, Ferdinand  
[gabriele.hoerl@sbg.ac.at](mailto:gabriele.hoerl@sbg.ac.at) = Mail an: Hörl, Gabriele  
[franz.hofmann@sbg.ac.at](mailto:franz.hofmann@sbg.ac.at) = Mail an: Hofmann, Franz

---

### Projekt: O BFD3252

#### Evaluation von Veranstaltungen / Fortbildung

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien- Krems  
1010 Wien  
Singerstraße 7/4  
+43-01/129108102

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Beer, Rudolf  
Mag. MEd Ivkovits, Heinz  
MEd Naske, Thomas

Mitarbeiter/innen  
Forstner, Sylvia  
Bräuer, Verena

Projektbeschreibung  
Systematische Evaluation von Lehrveranstaltungen (F/W); Entwicklung eines quantitativen Befragungsinstrumentes; forschungsbegleitender Einsatz; Publikation – "Die Wahrnehmung von Führung im Bereich der hochschulischen Bildung benötigt Steuerungswissen". Dieses stützt sich auf generierte Kenndaten basierend auf erprobten Instrumenten. Ein derartig gestütztes Qualitätsmanagement kann die Qualitätsentwicklung vorantreiben und eine Professionalisierung der Referent/inn/en unterstützen. Unser Forschungsinteresse gilt der Wirksamkeit von Interventionen in definierten Wirkungsfeldern von Fort- u. Weiterbildungsangeboten an der KPH. - Welches Instrumentarium ist geeignet, die Qualität von verschiedensten F/W-Veranstaltungen vergleichbar abzubilden? Empirisch quantitative e-Literaturrecherche, Merkmalanalyse, Aufgabenkonstruktion, Festlegung der empirischen Auswertungsmethoden, Vortestung, Aufgabenanalyse, Itemselektion/-revision, Haupttestung, IST-Kennwertanalyse. Empirisch quantitative-deskriptive Statistik; explorative Faktorenanalyse; Inferenzstatistik  
Laufende Zwischenberichte, Präsentation der Zwischenergebnisse bei der ÖFEB-Tagung 2008 (Klagenfurt).

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009  
[rudolf.beer@kphvie.at](mailto:rudolf.beer@kphvie.at) = Mail an: Beer, Rudolf  
[heinz.ivkovits@kphvie.at](mailto:heinz.ivkovits@kphvie.at) = Mail an: Ivkovits, Heinz  
[thomas.naske@kphvie.at](mailto:thomas.naske@kphvie.at) = Mail an: Naske, Thomas  
[sylvia-forstner@gmx.at](mailto:sylvia-forstner@gmx.at) = Mail an: Forstner, Sylvia  
[verena.braeuer@gmx.at](mailto:verena.braeuer@gmx.at) = Mail an: Verena, Bräuer

---

**Projekt: O BFD3253**

**Schulqualität: Eine quantitative Befragung von Eltern, Kindern und Lehrer/inne/n**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Bildungswissenschaft  
1090 Wien  
Garnisongasse 3  
+43 1 4277 46750

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
1010 Wien  
Singerstraße 7/4  
+43-01/129108102

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Beer, Rudolf

Mitarbeiter/innen  
Mag. Dr. Benischek, Isabella

#### Projektbeschreibung

Die aktuelle Diskussion um Schulqualität - ausgehend von den Ergebnissen nationaler und internationaler Vergleichsuntersuchungen- und sich daraus entwickelnder Ansätze zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung - bleiben oft auf der Ebene der Theorie bzw. der Leistungsüberprüfung. Hier wurde von der Forschungsidee ausgegangen, Aspekte von Schulqualität empirisch abzubilden. Dabei waren Überlegungen anzustellen, was denn überhaupt eine "Gute Schule" sei, welche Qualitätskriterien man zu Grunde legen könne, bis hin zur Fragen, "Welche Schule ist die bessere". Es wird sehr viel über Schule gedacht, geforscht, geplant, erlassen (vgl. Specht 2002, S. 44). Doch was denken die Betroffenen? Schulische Qualität kann letztendlich nur von den betroffenen Schüler/inne/n, Lehrer/inne/n und Eltern erarbeitet werden. Diese galt es zu Wort kommen zu lassen.

Die große Gliederung des österreichischen Schulwesens auf der Mittelstufe, aber auch das Klassenlehrer/innensystem in der Grundschule versus dem Fachlehrer/innensystem in der Hauptschule und im Gymnasium lassen Unterschiede in der Bewertung durch Kinder, Eltern und Lehrer/innen vermuten. Deshalb wurde die Grundhypothese so formuliert: (H1) Es besteht ein Unterschied in der Einschätzung der Schulqualität durch die Betroffenen zwischen den Schularten Volksschule, Hauptschule und Gymnasium (AHS). - Es galt die Prüfhypothese zu falsifizieren: (H0) Es besteht kein Unterschied in der Einschätzung der Schulqualität durch die Betroffenen zwischen den Schularten Volksschule, Hauptschule und Gymnasium (AHS).

Empirisch quantitativ: Befragung von Eltern, Kindern und Lehrer/innen (N=1268) - Literaturrecherche, Merkmalsanalyse, Aufgabenkonstruktion, Vortestung, Aufgabenanalyse, Itemselektion/-revision, Haupttestung.

Empirisch quantitativ - deskriptive Statistik; explorative Faktorenanalyse; Inferenzstatistik.

Präsentation der Zwischenergebnisse bei der ÄPPF-Tagung 2008 (Kiel),

Zeitplan

Beginn: 2006 Ende: 2009

[rudolf.beer@univie.ac.at](mailto:rudolf.beer@univie.ac.at) = Mail an: Beer, Rudolf

[isabella.benischek@kphvie.at](mailto:isabella.benischek@kphvie.at) = Mail an: Benischek, Isabella



---

**Projekt: O BFD3254**

**Emotionale Intelligenz: Eine quantitative Befragung von Studierenden**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Bildungswissenschaft  
1090 Wien  
Garnisongasse 3  
+43 1 4277 46750  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
1010 Wien  
Singerstraße 7/4  
+43-01/129108102

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Beer, Rudolf

Projektbeschreibung

Emotionale Intelligenz - als "... Fähigkeiten wie die, sich selbst zu motivieren und auch bei Enttäuschungen weiterzumachen; Impulse zu unterdrücken und Gratifikationen hinauszuschieben; eigene Stimmungen zu regulieren und verhindern, daß Trübsal einem die Denkfähigkeit raubt; sich in andere hineinzusetzen ..." ( Goleman 1996, S. 54/56) - ist für Pädagog/inn/en von zentraler Bedeutung. Wie weit lassen sich schon bei angehenden Pädagog/inn/en diese Kompetenzen abbilden und zeigen sich Unterschiede zwischen Studierenden an Pädagogischen Hochschulen und Student/inn/en an der Universität? Welche weiteren abhängigen Variablen beeinflussen Emotionale Intelligenz?

Eine zentrale Grundhypothese wurde so formuliert: (H1)Es besteht ein Unterschied in der Einschätzung der emotionalen Intelligenz durch die Betroffenen zwischen Studierenden an Pädagogischen Hochschulen und Pädagogikstudent/inn/en an Universitäten. - Es galt die Prüfhypothese zu falsifizieren: (H0)Es besteht kein Unterschied in der Einschätzung der emotionalen Intelligenz durch die Betroffenen zwischen Studierenden an Pädagogischen Hochschulen und Pädagogikstudent/inn/en an Universitäten.

Empirisch qualitativ: Befragung von Student/innen - Literaturrecherche, Merkmalanalyse, Aufgabenkonstruktion, Vortestung, Aufgabenanalyse, Itemselektion/-revision, Haupttestung.  
empirisch quantitativ: deskriptive Statistik; explorative Faktorenanalyse; Inferenzstatistik  
Präsentation der Zwischenergebnisse bei der ÄEPF-Tagung 2009

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[rudolf.beer@univie.ac.at](mailto:rudolf.beer@univie.ac.at) = Mail an: Beer, Rudolf

---

**Projekt: O BFD3255**

**Negativität**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1

Projektleiter/innen  
Prof. Dangl, Oskar

**Projektbeschreibung**

Im Zentrum des Projekts steht das Thema "Negativität". Bisher blieb unklar, welche Funktion der Negativität im Kontext der Entwicklung von Moralität zukommt. Untersucht werden soll, unter welchen Bedingungen welche Folgen von Negativität eintreten. Weiters ist die Frage, ob es tatsächlich auch möglich ist, in dieser Hinsicht advokatorisch zu lernen.

Ausgewertet werden sollen bereits transkribierte Interviews mit Studierenden. Als Methode kommt daher nur eine für die Interpretation von Interviews entwickelte Vorgangsweise in Betracht. Bei der Kategorisierung soll auch auf linguistische Methoden zurückgegriffen werden.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[dangl.oskar@aon.at](mailto:dangl.oskar@aon.at) = Mail an: Dangl, Oskar

---

**Projekt: O BFD3257**

**BS-I-M4: Modellerprobung zur Implementierung**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien- Krems  
Kompetenzzentrum Bildungsstandards Mathematik 4  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-01/291 08-183

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens  
1010 Wien  
Schreyvogelgasse 2/5  
+43-01/533 6214-12

Projektleiter/innen  
Mag. FAST, Maria  
Dr. BENISCHEK, Isabella

Mitarbeiter/innen  
Dr. KOHL, Manuela

**Projektbeschreibung**

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems bietet im Studienjahr 2008/2009 den berufsbegleitenden Lehrgang (6 ECTS) in der Lehrer/innen/fort- und -weiterbildung "Bildungsstandards implementieren – Mathematik 4. Schulstufe" an. Der Kompetenzerwerb in ausgewiesenen Feldern (wie z. B.: Paradigmenwechsel durch Bildungsstandards, Bildungsstandards verändern Unterricht, Gestaltung von standardbasiertem Unterricht, ...) soll das notwendige Wissen und Können zur Verfügung stellen, um den neuen Herausforderungen in Schule und Unterricht begegnen zu können. Dieser Lehrgang qualifiziert Lehrpersonen, Bildungsstandards Mathematik 4 in der eigenen Klasse umzusetzen und auf lokaler Ebene, vorrangig in der eigenen Schule, als MultiplikatorInnen zu wirken.

Um diese Maßnahme zur Implementierung der Bildungsstandards auch auf andere Fortbildungsveranstaltungen übertragbar zu machen, wird eine Begleitforschung durchgeführt. Ziel der Begleitforschung ist, (1) ... systematisch die Konzeption und Organisation des Lehrgangs zu analysieren, um Ansätze für Verbesserungen in der Gestaltung weiterer Lehrgänge zu identifizieren. (2) ... einen Empfehlungskatalog für weitere Maßnahmen sowohl für die Fortbildung als auch in weiterer Folge für die Ausbildung von LehrerInnen zu entwickeln. 3) ... die gewonnenen Erkenntnisse auch für andere Maßnahmen zur Implementierung von Bildungsstandards zu nutzen.

Die Begleitforschung folgt einem Längsschnittdesign, das den Lehrgang bezüglich Input, ablaufender Prozesse und Output in den Blick nimmt. Daraus wird, im Sinne einer Implementationsforschung, ein Maßnahmenkatalog entwickelt.

Der Eingangs-, der Endfragebogen und der Fragebogen zur Einstellung zu den Bildungsstandards erheben grundsätzliche Interessen und Ansichten zu Schule und Unterricht in Hinblick auf die Bildungsstandards. Mit Fragebögen nach jedem Block soll u.a. die Zufriedenheit der LehrgangsteilnehmerInnen mit den Inhalten und Vortragenden erhoben werden. Gruppendiskussionen am Ende jedes Semesters und Einzelinterviews am Ende des Lehrgangs erheben, ob die TeilnehmerInnen die Ziele des Lehrgangs erreicht haben. Unterrichtsmittel (Schularbeiten, Arbeitsblätter etc.), welche die TeilnehmerInnen in ihrem eigenen Unterricht einsetzen, geben Auskunft, ob die Intentionen der Bildungsstandards in die Aufgabenkultur einfließen.

**Finanzierende Stelle/n**

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2009

[maria.fast@kphvie.at](mailto:maria.fast@kphvie.at) = Mail an: FAST, Maria

[i.benischek@bifie.at](mailto:i.benischek@bifie.at) = Mail an: BENISCHEK, Isabella

[manuela.kohl@gmx.de](mailto:manuela.kohl@gmx.de) = Mail an: KOHL, Manuela

---

**Projekt: O BFD3258**

**BS-I-M4-Medien: Bildungsstandards M4 - Implementationsunterlagen für die L-Fortbildung**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
Kompetenzzentrum Bildungsstandards Mathematik 4  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-01/291 08-183

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens  
1010 Wien  
Schreyvogelgasse 2/5  
+43-01/533 6214-12

Projektleiter/innen  
Mag. Fast, Maria  
Dr. Benischek, Isabella

Mitarbeiter/innen  
Mag. Platzgummer, Franz  
Mag. Dr. Greinstetter, Roswitha  
Mag. Dr. Busch, Karin  
Mag. Venhoda, Simone  
Mag. Riehs, Barbara  
Dipl. Päd. Gerstenecker, Martin

**Projektbeschreibung**

Die Bildungsstandards Mathematik 4 definieren die allgemeinen mathematischen Kompetenzbereiche „Modellieren“, „Operieren“, „Kommunizieren“ und „Problemlösen“. Durch das Einbinden der prozessorientierten Kompetenzen in die Bildungsstandards ergibt sich eine veränderte Sicht von Unterricht. Nicht nur mathematisches Wissen als Produkt, sondern die mathematische Wissensbildung als Prozess soll erfahrbar gemacht werden. Diese Themenbereiche sind zentrale Inhalte von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an Pädagogischen Hochschulen. Das Projekt geht der Frage nach, wie Unterlagen/Medien für die Lehrer/innen/fortbildung gestaltet werden sollen, damit Lehrer/innen die Intentionen der Bildungsstandards in den Unterricht einbringen.

In Zusammenarbeit mit Fachdidaktiker/inne/n und Praxislehrer/inne/n der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg, Salzburg und Linz werden Unterlagen für die Implementierung der Bildungsstandards Mathematik 4 entwickelt, die in der Lehrer/innen/fortbildung eingesetzt werden. Ein wirksames Instrument, Unterricht und das Lernen von Schüler/inne/n im Blick zu haben, sind Filme. Ziel des Einsatzes der Videos ist, den Teilnehmer/inne/n keine vorgefertigten Handlungsanweisungen (Lernen am Modell) zu bieten, die sie nachahmen und sich aneignen, sondern eine problemorientierte und fallbasierte Analyse von Unterrichtsvideos, bei der die Teilnehmer/innen die gesehenen Filme beschreiben und analysieren, was zum Reflektieren des eigenen Unterrichts führen soll. Beispiele von good practice unterstützen zusätzlich das Erreichen von Kompetenzen. Gesamt wird ein Medienpaket entstehen, das sich aus Videovignetten und Begleitmaterial zusammensetzt.

Leitlinien bei der Erstellung der Filme sind - authentische Unterrichtsaufnahmen, - Ausschnitte, Sequenzen von Unterricht, - alltäglicher Unterricht als Diskussionsgrundlage und - Videos mit Zusatzmaterialien, wie Arbeitsblätter, fachdidaktische Unterlagen. Die entstandenen Filme inklusive bereits konzipiertem Zusatzmaterial werden in der Lehrer/innen/fortbildung eingesetzt und evaluiert (ab Dezember 2009), um etwaige Adaptierungen vorzunehmen.

Die Richtlinien/Konzeption der Drehbücher und die filmische Umsetzung werden im Team festgelegt, das auf lokale Gegebenheiten der vier verschiedenen Standorte (Wien/Krems, Vorarlberg, Salzburg, Linz) abgestimmt wird. Die Evaluation in der Lehrer/innen/fortbildung erfolgt mittels Fragebögen und Interviews.

Beginn: Oktober 2008; Drehbeginn: Sommersemester 2009

Finanzierende Stelle/n  
bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[maria.fast@kphvie.at](mailto:maria.fast@kphvie.at) = Mail an: Fast, Maria  
[i.benischek@bifie.at](mailto:i.benischek@bifie.at) = Mail an: Benischek, Isabella  
[franz.platzgummer@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:franz.platzgummer@ph-vorarlberg.ac.at) = Mail an: Platzgummer, Franz  
[roswitha.greinstetter@phsalzburg.at](mailto:roswitha.greinstetter@phsalzburg.at) = Mail an: Greinstetter, Roswitha  
[Karin.Busch@ph-ooe.at](mailto:Karin.Busch@ph-ooe.at) = Mail an: Busch, Karin  
[Simone.Venhoda@ph-ooe.at](mailto:Simone.Venhoda@ph-ooe.at) = Mail an: Venhoda, Simone  
[barbara.riehs@kphvie.at](mailto:barbara.riehs@kphvie.at) = Mail an: Riehs, Barbara  
[martin.gerstenecker@kphvie.at](mailto:martin.gerstenecker@kphvie.at) = Mail an: Gerstenecker, Martin

---

**Projekt: O BFD3259**

**Effizienz und Nachhaltigkeit des Englischunterrichts an der österreichischen  
Volksschule – quantitative und qualitative Analyse**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-43 1 29108

Universität Wien  
Institut für Bildungswissenschaft  
1090 Wien  
Garnisongasse 3  
+43 1 4277 46750

Projektleiter/innen  
Prof.Dr. Felberbauer, Maria  
Univ.Prof.Dr. Hopmann, Stefan Thomas

Mitarbeiter/innen  
MA Smith, Birgit  
MA Greiner, Monika

**Projektbeschreibung**

Die ersten Jahrgänge der Schülerinnen und Schüler, die bereits ab der 1. Schulstufe die Verbindliche Übung "Lebende Fremdsprache" besuchten, sind inzwischen in die Mittelstufe übergetreten. Der Zeitpunkt für eine gesamtösterreichische Evaluationsstudie in Hinblick auf die Nachhaltigkeit ist daher günstig. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Abteilung I) ist an einer flächendeckenden Datenerfassung und wissenschaftlichen Analyse interessiert und plant die Einbindung des BIFIE (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Bildungswesens).

Fragestellungen - Werden die im Lehrplan vorgegebenen Ziele erreicht? - Welche Rückschlüsse auf die Ausbildung der LehrerInnen können gezogen werden? - Trägt der Englischunterricht zur Überbrückung der Nahtstelle bei? - Wie weit beeinflusst die Klassenschülerzahl das Erreichen der Lernziele? - Wie weit wirkt sich der sozio-kulturelle Hintergrund der SchülerInnen auf die Ergebnisse aus? - Wird durch den frühen Fremdsprachenunterricht das Sprachenbewusstsein gehoben? - Wirkt sich der Fremdsprachenunterricht positiv

auf das Europabewusstsein der SchülerInnen, LehrerInnen und der Erziehungsberechtigten aus? - Bewährt sich das Europäische Sprachenportfolio als Lernhilfe im Fremdsprachenunterricht?

In Kooperation mit dem BMUKK und den Landesschulräten bzw. dem Stadtschulrat für Wien werden Fragebogen an die LehrerInnen verschickt und danach an speziell ausgewählten Schulen Interviews mit LehrerInnen und SchülerInnen durchgeführt. Die Ergebnisse werden statistisch ausgewertet.

Quantitative Analyse mittels Fragebogen für Grund- und MittelstufenlehrerInnen, Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte. Qualitative Analyse im Anschluss an die quantitative Datenerfassung in der Form von gezielten Unterrichtsbeobachtungen an ausgewählten Standorten und strukturierte Interviews mit LehrerInnen und SchülerInnen.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht und Kunst  
Universität Wien  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[maria.felberbauer@kphvie.at](mailto:maria.felberbauer@kphvie.at) = Mail an: Felberbauer, Maria  
[stefan.hopmann@univie.ac.at](mailto:stefan.hopmann@univie.ac.at) = Mail an: Hopmann, Stefan Thomas  
[birgit.smith@kphvie.at](mailto:birgit.smith@kphvie.at) = Mail an: Smith, Birgit  
[monika.greiner@kphvie.at](mailto:monika.greiner@kphvie.at) = Mail an: Greiner, Monika

---

**Projekt: O BFD3260**

**Qualität der Nachhaltigkeit in Schulprojekten - Qualitätssteigerung nachhaltiger Schulprojekte am Beispiel der PILGRIM-Schulen**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
Forschungsabteilung  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-01-29108-0

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems  
Rektorat  
1210 Wien  
Mayerweckstraße 1  
+43-01-29108-0

Projektleiter/innen  
Mag. Mag. Gabriele Hösch-Schagar, Gabriele  
DDr. Dangl, Oskar  
Mag.Dr. M.Ed. Miklas, Helene

Projektbeschreibung  
Mithilfe eines Online-Fragebogens wird erhoben, inwieweit die Anliegen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung, erweitert durch die Spiritualität, in den einzelnen Schulprojekten der PILGRIM-Schulen bereits verwirklicht werden konnten bzw. wo Defizite vorliegen. Nach der Präsentation der Ergebnisse aus der Fragebogenerhebung werden in moderierten Workshops, gemeinsam mit jenen Schulen die sich an der weiteren Evaluationsstudie beteiligen möchten, Methoden/Strategien zur Qualitätssteigerung nachhaltiger Schulprojekte erarbeitet. Diese werden in weiterer Folge in die laufenden bzw. geplanten Projekte integriert und extern

evaluiert. Abschließend findet eine Untersuchung bezüglich der Qualitätssteigerung der durchgeführten Projekte statt.

Intervenierende Evaluationsstudie: 1. Online-Befragung; 2. wissenschaftlich begleitete Workshops; 3. qualitative Interviews

Intervenierende Evaluationsforschung: 1. Evaluation bereits initiiertes/durchgeführter Schulprojekte mit Hilfe eines Online-Fragebogens (Befragung von drei Personen pro Schule); 2. Intervention mithilfe moderierter Workshops; 3. Integration der Ergebnisse aus den Workshops in die laufenden bzw. neuen Schulprojekte; 4. Externe Evaluierung der neu durchgeführten Schulprojekte; 5. Auswertung des Datenmaterials und Überprüfung der Schulprojekte bezüglich ihrer Qualitätssteigerung im Bereich der Nachhaltigkeit und Spiritualität.

1. Zwischenbericht über die Ergebnisse der Fragebogenerhebung: Juni 2008; 2. Präsentation der Ergebnisse aus der Online-Befragung: 22.10.2008; 3. Durchführung der wissenschaftlich begleiteten Workshops - 1. Workshop: Montag, 16.02.2009 und Dienstag, 17.02.2009, jeweils von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr; 2. Workshop: Dienstag, 28.04.2009 und Mittwoch, 29.04.2009, jeweils von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr; 3. Workshop: Mittwoch, 14. Oktober 2009, 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr; Integration der Ergebnisse aus den Workshops in die neuen bzw. laufenden Schulprojekte - durch die Projektverantwortlichen der einzelnen Schulen - und Durchführung einer Evaluation der neuen bzw. adaptierten Schulprojekte (Schuljahr 2009/10); Auswertung der Evaluierungen und zusammenfassende Analyse des Datenmaterials; Abschlussbericht über das Forschungsprojekt (Beginn WS 2010).

Finanzierende Stelle/n

Forschungsabteilung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems

Zeitplan

Beginn: 2007    Ende: 2011

[gabriele.hoesch-schagar@kphvie.at](mailto:gabriele.hoesch-schagar@kphvie.at) = Mail an: Mag. Gabriele Hösch-Schagar, Gabriele

---

**Projekt: O BFD3262****Studienwechsel an österreichischen Universitäten**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für Soziologie  
1090 Wien  
Rooseveltplatz 9  
+43- (1) 4277-49201

Projektleiter/innen  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Mag. Kolland, Franz

Mitarbeiter/innen  
Morgeditsch, Wolfgang  
Ahmadi, Pegah  
Mag. Haas, Katharina  
Strodl, Wolfgang

**Projektbeschreibung**

Vor dem Hintergrund der Restrukturierung der Studien im Sinne der Bologna-Studienarchitektur und den damit verknüpften Zielen, Erhöhung der Retentionsrate, Senkung der Attritionsrate und Verkürzung der Studiendauer, ist es im Zusammenhang der Einschätzung der Studienverläufe von großer Bedeutung, den Studienwechsel zu beforschen. Diesem ist bisher im Vergleich zu anderen Bereichen der Hochschulforschung - wie beispielsweise Studienabbruch - wenig Beachtung geschenkt worden. Die Studie untersucht den Einfluss außeruniversitärer und universitärer Studienbedingungen und geht der Frage der Auswirkungen des Studienwechsels nach, wobei die Analyse sowohl individuelle Aspirationen und Entscheidungen, institutionelle Bedingungen und sozialstrukturelle Einflüsse miteinbezieht. Fragen, die durch die Untersuchung beantwortet werden, sind: Welche Unterschiede gibt es hinsichtlich des Studienwechsels nach Disziplinen bzw. Fächergruppen, nach Standort, Geschlecht und Alter? Gibt es Studienrichtungen, die eine besonders hohe oder niedrige Wechselquote aufweisen? Welche individuellen Motive bzw. institutionellen Bedingungen bedingen Studienwechsel? Unter welchen Voraussetzungen verlängert der Studienwechsel die Studiendauer? Welchen Einfluss hat der Studienwechsel auf das Studienabbruchrisiko, Employability und Studienkosten? Welche Unterschiede gibt es zwischen Studienwechsler/inne/n und Studienabbrecher/inne/n und welche Differenzen lassen sich zwischen Einfach- und Mehrfachwechsler/inne/n feststellen? Ein wichtiges Ziel, neben der grundlegenden Durchleuchtung des Phänomens des Studienwechsels, ist es, sinnvolle Präventions- und Interventionsmaßnahmen auszuarbeiten, um die Wechselquote zu verringern.

Das Studiendesign war ein Kohortenansatz. Die Grundgesamtheit bildeten Personen, welche im WS 2004 und SS 2005 an einer von 20 österreichischen wissenschaftlichen oder künstlerischen öffentlichen Universitäten erstmals zu einem ordentlichen Studium zugelassen wurden. Die Stichprobe besteht aus zwei Gruppen: bei den Studienwechsler/inne/n wurde eine Vollerhebung durchgeführt, bei den kontinuierlich Studierenden wurde eine nach Studiengruppen und Universitäten disproportionale Stichprobe gezogen. Die Erhebungstechnik war vorwiegend eine standardisierte Onlinebefragung, welche durch eine telefonische Befragung ergänzt wurde.

Einen Einfluss auf den Studienwechsel haben zwei sozial-strukturelle Merkmale, nämlich das Alter und die Art des Hochschulzugangs. Auf der Mikroebene zeigt sich, dass der Grad der Informiertheit, die Studienmotive, Persönlichkeitsdispositionen und der Studienerfolg Studienwechsel beeinflussen. Auch die Mesoebene, also die Studienbedingungen, wirken sich auf den Studienwechsel aus. Ein Studienwechsel erweist sich als ungünstig, wenn er nach dem zweiten Studienjahr erfolgt, dadurch das Risiko für finanzielle Einbußen und eine längere Studiendauer steigt. Ein Studienwechsel kann als günstig gesehen werden, wenn er möglichst früh im Studium und fachnah erfolgt.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2009

[franz.kolland@univie.ac.at](mailto:franz.kolland@univie.ac.at) = Mail an: Kolland, Franz, Projektleiter/innen

[franz.kolland@univie.ac.at](mailto:franz.kolland@univie.ac.at) = Mail an: Kolland, Franz



[wolfgang.morgeditsch@univie.ac.at](mailto:wolfgang.morgeditsch@univie.ac.at) = Mail an: Morgeditsch, Wolfgang  
[pegah.ahmadi@univie.ac.at](mailto:pegah.ahmadi@univie.ac.at) = Mail an: Ahmadi, Pegah  
[kathi-haas@gmx.at](mailto:kathi-haas@gmx.at) = Mail an: Haas, Katharina  
[robert.strodl@univie.ac.at](mailto:robert.strodl@univie.ac.at) = Mail an: Strodl, Wolfgang  
<http://www.soz.univie.ac.at/> = Soziologie-Institut der Universität Wien

---

**Projekt: O BFD3263**

**Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des Lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS)**

---

Institution/en

Universität Klagenfurt  
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung  
Abteilung Erwachsenen- und Berufsbildung  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43-0463/2700-1286

Bildungsnetzwerk Steiermark  
8020 Graz  
Niesenberggasse 59  
+43-0316/821373

Projektleiter/innen

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gruber, Elke

Mitarbeiter/innen

Mag. Brünner, Anita  
Mag. Dr. Huss, Susanne

Projektbeschreibung

Im Projekt erfolgt die Entwicklung von Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des Lebenslangen Lernens (LLL) in der Steiermark. In einem ersten Schritt wird eine Landkarte der Erwachsenenbildung in der Steiermark erstellt werden. Die Landkarte gibt den Ist-Stand der Anbieter der Erwachsenenbildung der Steiermark wieder. In einem nächsten Schritt wird der Prozess einer Leitbilderstellung begleitet und Förderkriterien für die Erwachsenenbildung werden entwickelt. Weiters werden Vorschläge für die rechtliche Verankerung zum Lebenslangen Lernen in der Steiermark sowie für die Besetzung eines Beirates zum Lebenslangen Lernen gemacht. Als Resultat der Forschungsarbeit (Analyse und Erhebung) werden Perspektiven eines künftigen Systems (Entwicklung einer Strategie) des Lebenslangen Lernens in der Steiermark aufgezeigt. Fokusgruppen, Internet- und Literaturrecherche, Dokumentenanalyse, Strategiegespräche.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Land Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

Link: [elke.gruber@uni-klu.ac.at](mailto:elke.gruber@uni-klu.ac.at) = Mail an: Gruber, Elke  
[anita.bruenner@uni-klu.ac.at](mailto:anita.bruenner@uni-klu.ac.at) = Mail an: Brünner, Anita  
[susanne.huss@uni-klu.ac.at](mailto:susanne.huss@uni-klu.ac.at) = Mail an: Huss, Susanne

---

**Projekt: O BFD3264**

**Evaluation und wissenschaftliche Begleitung des kooperativen Systems der österreichischen  
Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung  
Abteilung Erwachsenen- und Berufsbildung  
9020 Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
+43-0463/2700-1286

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung Sankt Wolfgang  
5360 Strobl  
Bürglstein 1-7  
+43-6137/6621110

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Gruber, Elke

Mitarbeiter/innen  
Mag. Dr. Huss, Susanne

**Projektbeschreibung**

Die Evaluation soll auf unterschiedliche Weise die Implementierung des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang und die Umsetzung der Weiterbildungsakademie stetig begleiten. Einerseits ergeben sich die Schwerpunkte der externen Begleitforschung aus den Zielen des kooperativen Systems sowie der Weiterbildungsakademie. Andererseits bestehen sie aus den Auswirkungen und Effekten der Maßnahmen bzw. dem Mehrwert der Zusammenarbeit für die betreffenden Personen, Institutionen und Gremien. Ziel der Evaluation des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang ist die Prozessoptimierung und Qualitätssicherung bei der Implementierung des Systems sowie dessen Qualitätsentwicklung.

Dokumentenanalyse, Online-Fragebogen, ExpertInneninterviews, Fokusgruppen, Sitzungsteilnahmen.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
ESF

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2009

**Veröffentlichung:**

Kooperatives System der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang. Evaluation. 1. Zwischenbericht. Klagenfurt 2008

[susanne.huss@uni-klu.ac.at](mailto:susanne.huss@uni-klu.ac.at) = Mail an: Huss, Susanne

[elke.gruber@uni-klu.ac.at](mailto:elke.gruber@uni-klu.ac.at) = Mail an: Gruber, Elke

---

**Projekt: O BFD3266**

**Methoden/Tools in der Berufsorientierung für Menschen mit Migrationshintergrund  
bzw. im multikulturellen Kontext**

---

Institution/en  
abif - Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung  
1140 Wien  
Einwanggasse 12/5  
+43-5224873

Projektleiter/innen  
Mag. Mosberger, Brigitte

Mitarbeiter/innen  
Bakk. Denkmayr, Eva  
Mag. Jelenko, Marie  
Mag. Leuprecht, Eva

Projektbeschreibung  
Aus der Praxis der Berufsorientierung und Berufsberatung zeigt sich ein starkes Interesse an Materialien speziell zum Thema Berufsorientierung für Menschen mit Migrationshintergrund bzw. im multikulturellen Kontext. Im Rahmen dieses "MultiKulti"- Praxishandbuchs sollen in profunder, praxisnaher Handbuchform Methoden und Tools der arbeitsmarktnahen Berufsorientierung anwendungsbezogen systematisiert und zielgruppenspezifisch aufbereitet werden. Auf rund 150 Seiten soll nicht nur in die Arbeitsmarkt- und Rechtssituation von MigrantInnen eingeführt werden, sondern vor allem sollen auch Möglichkeiten einer "Interkulturellen Methodik" bzw. eines "Migrationssensiblen Trainings" aufgezeigt werden, um schließlich unter Einbeziehung der Praxiserfahrungen von TrainerInnen Methoden zu den Themen "Orientierung", "Aktivierung", "Information", "Potenzialanalyse" und "Jobfinding" vorzustellen.

Finanzierende Stelle/n  
AMS Österreich/ Abteilung ABI (Arbeitsmarkt und Berufsinformation)

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[mosberger@abif.at](mailto:mosberger@abif.at) = Mail an: Mosberger, Brigitte  
[denkmayreva@hotmail.com](mailto:denkmayreva@hotmail.com) = Mail an: Denkmayr, Eva  
[marie.jelenko@auva.at](mailto:marie.jelenko@auva.at) = Mail an: Jelenko, Marie  
[leuprecht@abif.at](mailto:leuprecht@abif.at) = Mail an: Leuprecht, Eva

---

**Projekt: O BFD3268**

**Hochschulmanagement - Hochschulen unternehmerisch und innovativ führen**

---

Institution/en  
Management Center Innsbruck  
6020 Innsbruck  
Universitätsstraße 15  
+43- 512 2070 1221

Projektleiter/innen  
Prof. (FH) Dr. Ebersberger, Bernd

**Projektbeschreibung**

Hochschulen im In- und Ausland sehen sich mit den Herausforderungen wachsender Globalisierung, verstärkter Autonomie, knapper werdender Mittel und eines verschärften Wettbewerbs konfrontiert. Ob sich Hochschulen im internationalen Wettbewerb erfolgreich behaupten können, hängt in Zukunft nicht mehr primär von Umfang und Qualität der Forschungs- und/oder Lehrleistungen in den einzelnen Disziplinen ab, sondern wird zunehmend von der Qualität der Hochschulführung und den dahinterliegenden Managementstrukturen und -prozessen bestimmt.

Die unterschiedlichen Gruppen (Eigentümer/innen, Financiers, Studierende, Absolvent/inn/en, Mitarbeiter/innen, Forschungspartner/innen, Kooperationspartner/innen, Medien, Akkreditierungseinrichtungen, Gesellschaft etc.) begnügen sich immer weniger mit diffusen Angaben über mögliche Nutzenkategorien, sondern fordern zunehmend konkrete Nachweise über die Rentabilität der eingesetzten Ressourcen (Geld, Zeit, Energien etc.). Der Begriff "return on investment" wird auch im Hochschulbereich zu einer bestimmenden Größe, wenn sich auch die Art der eingesetzten Mittel und geforderten Nutzenkategorien im Einzelfall von klassischen Wirtschaftsbetrieben unterscheiden mögen. Zusammengefasste Forschungsziele und/oder erwartete Ergebnisse: Identifikation kritischer Erfolgsfaktoren für Hochschulen im internationalen Wettbewerb.

Finanzierende Stelle/n  
Tiroler Wissenschaftsfonds

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[bernd.ebersberger@mci.edu](mailto:bernd.ebersberger@mci.edu) = Mail an: Ebersberger, Bernd

---

**Projekt: O BFD3270**

**SEFFF - Systemevaluation der Forschungsförderung und -finanzierung**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung  
1070 Wien  
Schottenfeldgasse  
+43-01 522 4000 122

Projektleiter/innen  
ao.Univ.-Prof. Dr. Pechar, Hans

Mitarbeiter/innen  
Dr. Campbell, David F.J.

Projektbeschreibung

Die Aufgabe liegt in der Beratungstätigkeit zur Forschungsförderung und Forschungsfinanzierung sowie zur abschließenden systemischen Bewertung von Handlungsfeldern und Maßnahmen mit der Bearbeitung einzelner Fragestellungen. Folgende Arbeitsschritte stehen im Vordergrund: 1. kritische Analyse und Feedback zu Erhebungsinstrumenten im Wissenschaftssektor sowie der relevanten Berichtsteile. 2. Unterstützung bei der Erschließung von Ansprechpartnern für Expert/inn/eninterviews. 3. Kurzexpertisen zu ausgewählten Fragestellungen zu den Themenfeldern Wissensbilanzen, internationale Vergleichszahlen zur Finanzierung von Wissenschaft und Forschung. 4. Teilnahme an Expert/inn/enworkshops des Konsortiums.

Finanzierende Stelle/n

Prognos AG-Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung und Strategieberatung, Goethestraße 85, 10623 Berlin; [www.prognos.com](http://www.prognos.com)

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[hans.pechar@uni-klu.ac.at](mailto:hans.pechar@uni-klu.ac.at) = Mail an: Pechar, Hans

[david.campbell@uni-klu.ac.at](mailto:david.campbell@uni-klu.ac.at) = Mail an: Campbell, David F.J.

---

**Projekt: O BFD3271**

**Die technischen, gewerblichen und kunstgewerblichen Lehranstalten (HTLs) in Österreich –  
aus der Gender- und Diversity-Perspektive betrachtet**

---

Institution/en  
Knoll & Szalai OEG  
1050 Wien  
Schönbrunner Straße 59 – 61/26

Projektleiter/innen  
DI Dr. Knoll, Bente

**Projektbeschreibung**

Projektziel ist die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs inklusive Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Schüler/innen, Absolvent/innen und Lehrer/innen im HTL-Bereich und somit langfristig die Hebung des Anteils von Frauen in diesem Bereich. Weiters zielt das Projekt die Implementierung von Gender Mainstreaming - im Sinne einer Qualitätssteigerung - auf unterschiedlichen Organisationsebenen des HTL-Bereichs an.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II - Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3272**

**Prozess- und Produktorientierung des fachpraktischen Unterrichts an  
technischen und gewerblichen Schulen**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

**Projektbeschreibung**

Projektziel ist die Identifikation und Beschreibung von Maßnahmen im Werkstättenbereich zur Erhöhung der beruflichen Handlungsfähigkeit. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen soll u.a. eine Qualitätssteigerung durch bessere Abstimmung zwischen Fachtheorie und Fachpraxis sowie durch Lernergebnisorientierung in der Fachpraxis erreicht werden.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3273**

**Position der HandelsakademieabsolventInnen im Beschäftigungssystem. Teilprojekt: Befragung von HAK-AbsolventInnen und Analyse von Stelleninseraten in ausgewählten Online-Jobbörsen**

---

Institution/en  
Unternehmensberatung Heffeter  
5340 St. Gilgen  
Pöllach 79

Projektleiter/innen  
Mag. Heffeter, Brigitte

Projektbeschreibung

Ziel des Forschungsauftrags ist es, die Situation der HandelsakademieabsolventInnen im Beschäftigungssystem zu erforschen und ihre Bewährung im Vergleich zu AbsolventInnen des tertiären Sektors festzustellen. Der Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des von der Unternehmensberatung Heffeter durchgeführten Teilprojekts liegt auf der Befragung von HAK-Absolvent/innen (Online-Befragung) und der Analyse von Stelleninseraten in ausgewählten Online-Jobbörsen.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3274**

**Position der HandelsakademieabsolventInnen im Beschäftigungssystem. Teilprojekt: Unternehmensbefragung und Printmedien-Stelleninseratenanalyse**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38

Projektleiter/innen  
Dr. Schneeberger, Arthur

Projektbeschreibung

Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Situation der HandelsakademieabsolventInnen im Beschäftigungssystem zu erforschen und ihre Bewährung im Vergleich zu AbsolventInnen des tertiären Sektors festzustellen. Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des vom ibw durchgeführten Teilprojekts liegt auf Unternehmensbefragungen und einer Stelleninseratenanalysen in Printmedien.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3275**

**Evaluation des Unterrichtsertrags unter besonderer Berücksichtigung heterogener  
Schüler/innengruppen durch kooperatives offenes Lernen (COOL)**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung  
9020 Klagenfurt  
Sterneckstraße 15

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Krainer, Konrad  
Ass.-Prof. Dr. Sturm, Tanja

**Projektbeschreibung**

Ziele der Evaluationsstudie sind: Feststellung des Lernerfolgs (= neben fachlichen Leistungen vor allem soziale Kompetenzen, Selbstbild als Lernende/r u. persönliche Lernstrategien) der Schüler/innen, die FIT-Unterricht (= spezielle Methode der sogenannten Wochenplanarbeit) haben im Vergleich zu Schüler/innen, die "herkömmlichen" Unterricht genießen. Systematische Erfassung und Auswertung der Erfahrungen der Lehrkräfte mit ihrem Umgang mit Heterogenität und differenzierendem Unterricht sowie mit den Rahmenbedingungen (personell, zeitlich, Klassenstärke), die im Kontext des COOL-Unterrichts als fördernd und/oder hinderlich erlebt werden. Ermittlung von Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung und Realisierung von COOL-Unterricht.

COOL = "Cooperatives Offenes Lernen" umfasst "neue" Formen des Lernens und Lehrens, die auf verschiedene reformpädagogische Ansätze Bezug nehmen und neben der "Erziehung" zu mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit (selbstgesteuertes Lernen) vor allem die Entwicklung sozialer Kompetenz in den Vordergrund stellen.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009



---

**Projekt: O BFD3276**

**Projekt Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) in der Praxis am Beispiel des Elektrobereiches**

---

Institution/en  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
1050 Wien  
Rainergasse 38

Projektleiter/innen  
Mag. Mayr, Thomas

Projektbeschreibung  
Analyse des Sektors "Elektro" zur Umsetzung der Strategie zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR).

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[mayr@ibw.at](mailto:mayr@ibw.at) = Mail an: Mayr, Thomas  
[tritscher-archan@ibw.at](mailto:tritscher-archan@ibw.at) = Mail an: Tritscher-Archan, Sabine

---

**Projekt: O BFD3277**

**Kompetenzorientiertes Modul in den Naturwissenschaften KOMINAWI  
an der Handelsakademie des bfi Wien**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5

Projektleiter/innen  
Mag. Schlögl, Peter

Projektbeschreibung  
Anwendung der Prinzipien der Lernergebnisorientierung im Zusammenhang mit der Gesamtstrategie zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR).

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[peter.schloegl@oeibf.at](mailto:peter.schloegl@oeibf.at) = Mail an: Schlögl, Peter

---

**Projekt: O BFD3278**  
**Bedarfs- und Akzeptanzanalyse „Gender und IT“**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Gutknecht-Gmeiner, Maria

Projektbeschreibung  
Bedarfs- und Akzeptanzanalyse zur Vorbereitung des Schulversuchs "IT-Ausbildung an wirtschaftlichen Schulen".

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3279**  
**Peer Review-Pilotversuch an berufsbildenden Schulen im Rahmen von QIBB**

---

Institution/en  
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung  
1010 Wien  
Biberstraße 5

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Gutknecht-Gmeiner, Maria

Projektbeschreibung  
Das Projekt hat die Koordination und Prozessbegleitung eines ersten nationalen Durchgangs zur Durchführung von Peer Reviews an sieben ausgewählten österreichischen berufsbildenden Schulen zum Ziel. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen dienen der Implementierung des Peer Review-Verfahrens im Rahmen von QIBB.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3280**

**Projekt Testgüte der QIBB-Instrumente für Lehrkräfte und Schüler/innen – Phase III**

---

Institution/en  
Universität Graz  
Institut für Psychologie  
8010 Graz  
Universitätsplatz 2/III

Projektleiter/innen  
Dr. Dipl.-Psych. M.Sc. Paechter, Manuela

Mitarbeiter/innen  
Mag. Maier, Brigitte

Projektbeschreibung  
Projektziel ist die statistische Überprüfung und Beurteilung der Güte von Erhebungsinstrumenten, die im Rahmen der QualitätsInitiative Berufsbildung (QIBB) zur Evaluierung eingesetzt werden, sowie die Ausarbeitung von Modifikationsempfehlungen für die getesteten Instrumente.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion II-Berufsbildung

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

---

**Projekt: O BFD3281**

**Expero2EU - ExPerO in European Union: Focus on Mechatronics**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5860915-10

Projektleiter/innen  
Mag.a Luomi-Messerer, Karin

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Prokopp, Monika

Projektbeschreibung  
Expero2EU beruht als Innovationstransferprojekt auf den Resultaten der Projekte ExPerO und VQTS. In ExPerO wurden ein theoretisches Modell und verschiedene Instrumente für die Beurteilung und Qualitätssicherung von Lernergebnissen für höhere technische Ausbildungen erarbeitet. Zentrales Ergebnis von VQTS ist eine Kompetenzmatrix zur Darstellung der Kompetenzentwicklung bzw. von Kompetenzprofilen im Bereich

Mechatronik. Im Expero2EU Projekt wird das ExPerO-Modell in einem Netzwerk von Schulen in mehreren Ländern getestet. Gleichzeitig wird das VQTS-Modell als Instrument zur Einschätzung der Kompetenzentwicklung von SchülerInnen in der höheren technischen Ausbildung erprobt. Als Indikatoren für die Qualität der Ausbildung werden neben der Qualität der Kompetenzen Prozesse innerhalb der Organisation und das Image der Institution herangezogen. Je nach Indikator werden dabei verschiedene Stakeholder (Lehrende, Trainees, externe Stakeholder wie z.B. ArbeitgeberInnen, Eltern, relevante Behörden) berücksichtigt. Anregungen für Maßnahmen in den verschiedenen Qualitätsbereichen, die auf Beispielen guter Praxis aus den beteiligten Schulen gewonnen werden, werden in einer "troubleshooting knowledgebase" gesammelt und damit zugänglich gemacht. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist die Aufstellung eines Qualitätsstandards für höhere technische Ausbildungen im Fach Mechatronik.

Finanzierende Stelle/n

LLL-Programm - Leonardo da Vinci - Innovationstransfer

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at) = Mail an: Luomi-Messerer, Karin

[prokopp@3s.co.at](mailto:prokopp@3s.co.at) = Mail an: Prokopp, Monika

---

**Projekt: O BFD3282**

**Stärkung der Learning-Outcome-Orientierung bei der Curriculumentwicklung  
und Akkreditierung im österreichischen Fachhochschulsektor**

---

Institution/en

3-S-Unternehmensberatung GmbH

1040 Wien

Wiedner Hauptstraße 18

+43-01/5860915-10

Projektleiter/innen

Mag.a Luomi-Messerer, Karin

Mitarbeiter/innen

Brandstetter, Genoveva

DI Dr. Markowitsch, Jörg

Projektbeschreibung

Die Beschreibung von Lernergebnissen zählt zu den hochaktuellen Themen im Qualifikationsbereich. Im Hochschulkontext soll Lernergebnisorientierung der Erreichung von zentralen Bologna-Zielen dienen („Förderung der Transparenz von Abschlüssen“, „Steigerung der Mobilität“, „Erleichterung der Anerkennung von Abschlüssen“, „Erhöhung der Durchlässigkeit innerhalb und zwischen den Bildungssektoren“, u.a.) sowie zur Qualitätssicherung beitragen. Der Bildungsauftrag der österreichischen FH-Studiengänge, nämlich die „Gewährleistung einer praxisbezogenen Ausbildung auf Hochschulniveau“ bringt deutlich zum Ausdruck, dass der Frage nach den Ergebnissen von Lernprozessen im Rahmen der Curriculumentwicklung und der Akkreditierung eine sehr große Bedeutung beizumessen ist. Die Akkreditierungspraxis des Fachhochschulrats zeigt jedoch, dass in Bezug auf das Verständnis für und die Umsetzung von learning outcome-basierten Zugängen beim Design sowie bei der Weiterentwicklung und Akkreditierung von Curricula noch Verbesserungsbedarf besteht. Mit dem Projekt wird die Verbesserung der Lernergebnisorientierung beim Design von Curricula, Qualifikationsprofilen, didaktischen Konzepten und Prüfungsmethoden angestrebt sowie die Stärkung der Bedeutung und der Berücksichtigung von Lernergebnissen bei den Verfahren der externen

Qualitätssicherung durch den Fachhochschulrat und eine Förderung und Vertiefung des Wissens und des Verständnisses über die Bedeutung von Lernergebnissen bei sämtlichen AkteurInnen des österreichischen Fachhochschulsektors. Die Inhalte des Projekts bestehen in der Klärung der relevanten Begriffe und Konzepte, der Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts, der Erprobung des Konzepts in zwei Modellprojekten, der Ableitung von Schlussfolgerungen für die externe Qualitätssicherung sowie der Publikation der Ergebnisse in der Schriftenreihe des FHR (Österreichischer Fachhochschulrat).

Analyse von relevanten Dokumenten und Publikationen (z.B. Akkreditierungsrichtlinien; aktuelle Forschungsarbeiten zu relevanten Begriffen und Konzepten); Interviews mit AkteurInnen aus dem FH-Bereich; Workshops mit ExpertInnen.

Die Projektergebnisse werden in der Schriftenreihe des Fachhochschulrats publiziert und enthalten u.a. einen Leitfaden zur Unterstützung von FH-Studiengängen bei der Antragsstellung, Vorschläge im Hinblick auf Änderungen der Akkreditierungsrichtlinien und der Evaluierungsverordnung des FHR, weitere Empfehlungen zur Umsetzung der „Lernergebnisorientierung“ im FH-Bereich.

Finanzierende Stelle/n  
Österreichischer Fachhochschulrat (FHR)

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at) = Mail an: Luomi-Messerer, Karin  
[brandstetter@3s.co.at](mailto:brandstetter@3s.co.at) = Mail an: Brandstetter, Genoveva  
[markowitsch@3s.co.at](mailto:markowitsch@3s.co.at) = Mail an: Markowitsch, Jörg

---

**Projekt: O BFD3283**

**MOVET - Modules for Vocational Education and Training for Competences in Europe**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5860915-10

Projektleiter/innen  
Mag.a Luomi-Messerer, Karin

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Prokopp, Monika

**Projektbeschreibung**

Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen stehen im Fokus des Projekts MOVET. Kompetenzen, die in transnationalen Ausbildungsmodulen für das Fach Mechatronik erworben wurden, werden festgestellt, zertifiziert und kreditiert. MOVET exploriert damit einen praktikablen Ansatz zur Annäherung an ECVET. Die Durchführung von Ausbildungsmodulen für MechatronikerInnen schließt mit einer Kompetenzfeststellung ab, für die eigens entwickelte Instrumente eingesetzt werden: Ausbildungsanbieter, Unternehmen, zuständige Stellen und weitere Akteure der beruflichen Bildung validieren die erworbenen Kompetenzen als ausbildungs- und berufsrelevant und kreditieren diese. Als Basis für die Anrechnung der Credits im Entsendeland dient ein "memorandum of understanding", in dem alle involvierten Akteure sich das gegenseitige Vertrauen aussprechen und die Absicht bekunden, zu dieser Anrechnung von Kompetenzen beizutragen.

Die Identifikation berufsrelevanter Modulinhalte erfolgt auf Basis nationaler Curricula und einer Verortung in der Kompetenzmatrix Mechatronik, die im VQTS Projekt erarbeitet wurde.

Erwartete Ergebnisse des Projekts sind eine Beschreibung der zu erprobenden Ausbildungsmodule, eine validierte Kompetenzmatrix nach dem VQTS Modell, Leitlinien für Kompetenzfeststellung und "memoranda of understanding" für die Anerkennung von Kompetenzen im Sinne von ECVET, Instrumente zur Kompetenzfeststellung und Produkte zur Nutzbarmachung und Verbreitung.

Finanzierende Stelle/n  
LLL-Programm - Leonardo da Vinci - Innovationstransfer

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at) = Mail an: Luomi-Messerer, Karin  
[prokopp@3s.co.at](mailto:prokopp@3s.co.at) = Mail an: Prokopp, Monika

---

**Projekt: O BFD3286**

**VET Stakeholders in the Automotive Sector - VETAS**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5850915

Projektleiter/innen  
Mag.a Dr.in Nindl, Sigrid

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Dr.in Luomi-Messerer, Karin

**Projektbeschreibung**

Der heutige Automobilsektor kennzeichnet sich durch kontinuierliche Innovationen in den Arbeitsprozessen, die Entwicklung von globalen Liefernetzwerken und steigendem Konkurrenzkampf. Ziel des Projekts VETAS, an dem neben 3s neun weitere Partner aus sechs europäischen Ländern beteiligt sind, ist es, ein europaweites Netzwerk von AkteurInnen der beruflichen Bildung in der Automobilbranche zu schaffen. Das Projekt wird von der DEKRA-Akademie, Deutschland, koordiniert. Die Hauptaufgaben in diesem Projekt sind u.a. die Erstellung einer Wissensdatenbank zur Aus- und Weiterbildungssituation im Automobilsektor auf nationalem und europäischem Niveau sowie die Identifizierung von "Best Practice" - Modellen.

Es wird erwartet, dass diese Aktivitäten zur Entstehung einheitlicher, generell anerkannter B101 beitragen, welche einerseits die Mobilität von Mitarbeiter/innen als auch die Flexibilität von Unternehmen erhöhen, die dadurch bessere Möglichkeiten haben, bei Bedarf adäquat ausgebildetes Personal zu rekrutieren.

Desk Research, ExpertInneninterviews

Finanzierende Stelle/n  
LLL Programm

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[nindl@3s.co.at](mailto:nindl@3s.co.at) = Mail an: Nindl, Sigrid  
[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at) = Mail an: Luomi-Messerer, Karin

---

**Projekt: O BFD3287**

**Ways to Sustainability**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5850915

Projektleiter/innen  
Mag.a Dr.in Nindl, Sigrid

Mitarbeiter/innen  
Mag.a Dr.in Luomi-Messerer, Karin

Projektbeschreibung

Hauptziel des Projekts WAYS ist es, die erfolgreiche Implementierung und Anwendung von Qualifikationsrahmen auf sektorialem, nationalem und europäischem Niveau zu unterstützen. Dazu werden Szenarien entwickelt und günstige Bedingungen respektive Hemmnisse für die Implementierung und Nutzung von Qualifikationsrahmen beschrieben. Ziel der Entwicklung der Szenarien ist es zu zeigen, wie Instrumente - beispielsweise der Europäische Qualifikationsrahmen - von möglichen Zielgruppen (Arbeitgebern, Personalverantwortlichen, AusbildungsanbieterInnen, AusbilderInnen und Lehrenden sowie individuellen Lernenden) genutzt werden können. Das Projekt wird von der DEKRA-Akademie, Deutschland, koordiniert. Expert/inn/eninterviews, Desk research, Szenarienentwicklung.

Finanzierende Stelle/n  
LLL Programm

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[nindl@3s.co.at](mailto:nindl@3s.co.at) = Mail an: Nindl, Sigrid

[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at) = Mail an: Luomi-Messerer, Karin

---

**Projekt: O BFD3288**

**Zugang höher qualifizierter MigrantInnen zu Weiterbildung in der Steiermark**

---

Institution/en  
Universität Graz  
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft  
8010 Graz  
Merangasse 70  
+43-0316 - 380-2548

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. Sprung, Annette  
Mag. Dr. Pilch-Ortega, Angela

Mitarbeiter/innen  
Mag. Stanic, Katica

**Projektbeschreibung**

Die tatsächlichen Qualifikationen von MigrantInnen sind in Österreich bisher wenig erforscht, über ihr Weiterbildungsverhalten gibt es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziele des Forschungsprojektes sind die Verbesserung der Datenlage hinsichtlich des Wissens über die Qualifikationen und die Weiterbildungsbeteiligung von MigrantInnen, die Analyse der Angebotsstruktur der TrägerInnen der beruflichen Weiterbildung in der Steiermark und deren Umgang mit MigrantInnen als (potenzielle) Zielgruppe (welche Barrieren gibt es hier? erfolgreiche Modelle?), weiters die Sichtbarmachung von Erfahrungen und Handlungsstrategien von höher qualifizierten MigrantInnen in Zusammenhang mit Arbeit und Weiterbildung.

Thematische Schwerpunkte: Bildungsstand und sozioökonomische Lage höher qualifizierter MigrantInnen in der Steiermark; Dequalifizierung, Anerkennung bzw. Anschlussfähigkeit von Qualifikationen und Kompetenzen der MigrantInnen; Einfluss rechtlicher Rahmenbedingungen auf die aktuelle Beschäftigungssituation; Erfahrungen positiv erlebter Lernsettings; genderspezifische Aspekte.

Die Erhebung erfolgt mittels einer Fragebogenerhebung (alle steirischen Weiterbildungseinrichtungen mit Angeboten zur beruflichen Weiterbildung) und qualitativen Interviews mit MigrantInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien.

**Zeitplan**  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[annette.sprung@uni-graz.at](mailto:annette.sprung@uni-graz.at) = Mail an: Sprung, Annette  
[angela.pilch-ortega@uni-graz.at](mailto:angela.pilch-ortega@uni-graz.at) = Mail an: Pilch-Ortega, Angela  
[katica.stanic@uni-graz.at](mailto:katica.stanic@uni-graz.at) = Mail an: Stanic, Katica



---

**Projekt: O BFD3289**

**female**

---

Institution/en  
Donau-Universität Krems  
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien  
3500 Krems  
Dr. Karl-Dorrek-Straße 30  
+43-27328934347

Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium  
3500 Krems  
Ringstrasse

Bundesrealgymnasium  
Purkersdorf

Marie Curie Oberschule  
D - Berlin

Fachhochschule der Wirtschaft  
D - Berlin

Projektleiter/innen  
Mag. Dr. MAS, Msc Zauchner, Sabine

Mitarbeiter/innen  
Mag. Pichler, Karl  
Mag. Dr. Stepancik, Evelyn  
Stud. Dir. Weiss, Angelika  
Prof (FH) Wiesner, Heike

**Projektbeschreibung**

Das Forschungsprojekt female will Mädchen und Jungen für neue Technologien begeistern. "female" untersucht Web 2.0-Technologien unter dem Genderaspekt und erforscht deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht ausgehend von den Kompetenzen und Bedürfnissen der SchülerInnen. Dabei wird - und das ist der wesentliche Ansatzpunkt des Projektes - bei der Lebenswelt der Jugendlichen angesetzt. Unter Mädchen und Jungen beliebte Internet-Beschäftigungen wie der soziale Austausch über die Netzwerke MySpace, Twitter, SchülerVZ oder Flickr, aber auch die Produktion von Inhalten innerhalb einer Community, dienen dabei als mögliche Ansatzpunkte für die Entwicklung zukünftiger technologieunterstützter Lernszenarien in der Schule.

Dass der Einsatz von neuen Medien im Unterricht an Bedeutung gewonnen hat, wird durch die seit einigen Jahren stark ansteigende wissenschaftliche Aufmerksamkeit für das Thema unterstrichen. Es ist auch bekannt, dass interaktive und spielerische Elemente den Lernprozess fördern. Der professionelle Einsatz innovativer technologieunterstützter Lernszenarien hinkt dieser Entwicklung allerdings noch hinterher, ebenso wie der unterschiedliche Zugang von Mädchen und Jungen zu neuen Technologien bis dato erst wenig Berücksichtigung im pädagogischen Umfeld findet.

Workshops und Interviews.

Partizipatives Design - SchülerInnen gestalten und evaluieren unter Supervision.

Erste Zwischenergebnisse sind für Herbst 2009 vorgesehen.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft - Sparkling Science

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[sabine.zauchner@donau-uni.ac.at](mailto:sabine.zauchner@donau-uni.ac.at) = Mail an: Zauchner, Sabine  
[kmpi@a1.net](mailto:kmpi@a1.net) = Mail an: Pichler, Karl  
[estepancik@informatix.at](mailto:estepancik@informatix.at) = Mail an: Stepancik, Evelyn  
[weiss.mco@t-online.de](mailto:weiss.mco@t-online.de) = Mail an: Weiss, Angelika  
[heike@heike-wiesner.de](mailto:heike@heike-wiesner.de) = Mail an: Wiesner, Heike

---

**Projekt: O BFD3290**  
**eduCoRe**

---

Institution/en  
Die Berater  
1010 Wien  
Wipplingerstrasse 32  
+43-15324545

Donau - Universität Krems  
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien  
3500 Krems  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
+43-27328934347

Projektleiter/innen  
Mag. Bienzle, Holger  
Mag., Dr., MAS, MSc Zauchner, Sabine

Mitarbeiter/innen  
Mag. Zens, Birgit

**Projektbeschreibung**

EduCoRe addresses the educational needs of adults who - after an accident or illness - suffer from physical deficiencies which threaten their employability and participation in society. EduCoRe will provide educational and vocational counselling services and training in (inter-)personal skills for patients in medical rehabilitation centres. This counselling and training will support them to make thoroughly reflected career decisions, to identify the types of further education they need in this specific situation, to improve their employability, to develop the social and personal competences necessary to put their professional and educational decisions into practice. Thus, they shall become able to reintegrate more easily into the labour market and to actively participate in society after the period of medical rehabilitation. Elements of e-counselling and e-learning will be integral parts of the service, as information and communication technologies have a high potential for people who are restricted in their mobility or who change their location several times in the process of rehabilitation (hospital-home-rehabilitation, centre-home).

Case Studies. Erste Ergebnisse sind 2010 zu erwarten.

Finanzierende Stelle/n  
LLL Programm - Europäische Kommission

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[H.Bienzle@dieberater.com](mailto:H.Bienzle@dieberater.com) = Mail an: Bienzle, Holger  
[sabine.zauchner@donau-uni.ac.at](mailto:sabine.zauchner@donau-uni.ac.at) = Mail an: Zauchner, Sabine  
[birgit.zens@donau-uni.ac.at](mailto:birgit.zens@donau-uni.ac.at) = Mail an: Zens, Birgit

---

**Projekt: O BFD3291**  
**IT in Schule und Unterricht**

---

Institution/en  
Donau - Universität Krems  
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien  
3500 Krems  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
+43-27328934347

Projektleiter/innen  
Univ. Prof. Dr. Baumgartner, Peter  
Mag., Dr., MAS, MSc Zauchner, Sabine

Mitarbeiter/innen  
Mag. Zens, Birgit

Projektbeschreibung  
Im Rahmen dieses Projektes wird die IT-Infrastruktur österreichischer Schulen jeden Schultyps erhoben.  
Fragenbereiche: 1) Hardware- und Softwareausstattung 2) Standorte für den Unterricht 3) Services/Netzwerke 4)  
E-Learning-Anwendungen 5) Verwaltung/Sonstiges  
Gesamterhebung der IT-Infrastruktur an österreichischen Schulen; Fragebogenerhebung; quantitative Verfahren.  
Abschlussbericht Juni 2009.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[peter.baumgartner@donau-uni.ac.at](mailto:peter.baumgartner@donau-uni.ac.at) = Mail an: Baumgartner, Peter  
[sabine.zauchner@donau-uni.ac.at](mailto:sabine.zauchner@donau-uni.ac.at) = Mail an: Zauchner, Sabine  
[birgit.zens@donau-uni.ac.at](mailto:birgit.zens@donau-uni.ac.at) = Mail an: Zens, Birgit

---

Projekt: O BFD3293

## **Bedingungen jugendlicher Mopedunfälle als Herausforderung für sozialpädagogische Prävention**

---

### Institution/en

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Universitätsklinik Graz  
Institut für Unfallforschung  
8036 Graz  
Auenbruggerplatz

### Projektleiter/innen

Univ.-Doz. Dr. Brandau, Johannes

### Projektbeschreibung

Das Moped ist das gefährlichste aller Verkehrsmittel, wobei Mopedlenker/innen im Vergleich zu Autofahrer/inne/n ein zehnfach erhöhtes Unfallrisiko aufweisen. Seit der Herabsetzung des Einstiegalters für Mopedfahren auf 15 Jahre ist die Unfallopferzahl in den letzten Jahren explodiert. Sind es mangelnde Reife, Imponiergehabe oder andere jugendliche Selbstfindungsprozesse, die auf der Straße zu tödlichen Risikofaktoren werden? Diesbezüglich werden entwicklungspsychologische und sozialpädagogische Aspekte für spezifische Präventionsmaßnahmen wesentlich.

Wesentliches Ziel des in Kooperation mit dem Institut für Unfallforschung der Universitätsklinik Graz geplanten Projekts ist die Abklärung der personinternen und systemischen Faktoren, die zu Mopedunfällen führen und der Versuch einer Antwort auf die Frage, wie durch sozialpädagogische, schulpädagogische und verkehrspädagogische Möglichkeiten sinnvolle Präventionsarbeit erfolgen kann. Insbesondere der noch wenig genutzte sozialpädagogische Ansatz soll in dieser Arbeit im Verhältnis zu den anderen bisher praktizierten fokussiert und ausgelotet werden. So existieren noch kaum Präventionsmaßnahmen, die sich speziell an männliche Jugendliche richten.

Das Projekt ist mit drei Semestern, beginnend mit WS 2008/9, geplant. Ab SS 2009 soll eine Mitarbeiterin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz im Rahmen der fachlichen Integration von Sozialpädagogik und Verkehrserziehung in das bestehende Team mit dem Ziel der Aufarbeitung didaktischer Implikationen aufgenommen werden. Es wird eine Stichprobe von 200 bis 400 steirischen Unfallkern in verschiedenen Variablen mit einer Kontrollgruppe unfallfreier Lenker verglichen.

UV: Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schultype, Bildungserfolg, ADHS-Symptome etc. AV: Art des Unfalls, Risikobereitschaft, Score auf einer Unfallcheckliste. Es wird versucht, mittels Faktorenanalyse und Clusteranalyse verschiedene Subgruppen von Unfallkern zu identifizieren, um dann für jede dieser Gruppen spezifische Maßnahmen vorzuschlagen.

### Finanzierende Stelle/n

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

### Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[hannes.brandau@klinikum-graz.at](mailto:hannes.brandau@klinikum-graz.at) = Mail an: Brandau, Johannes

---

»Projekt: O BFD3295

**»Leistungsbeurteilung am Prüfstand" – Einfluss zweier unterschiedlicher Leistungsbeurteilungskulturen in der Hauptschule auf die schul- und berufsbiographische Entwicklung von Jugendlichen. Teil II**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Oberösterreich  
4020 Linz  
Kaplanhofstraße 40  
+43-0732/7470-0

Projektleiter/innen  
Dipl.Päd.in Mag.a Dr.in Plaimauer, Christine

Mitarbeiter/innen  
MMag. Dr. Zwicker, Thomas  
Dipl.Päd. Leeb, Johannes

**Projektbeschreibung**

Bei dieser Studie wird untersucht, ob eine im Zusammenhang mit alternativer Leistungsbeurteilung entwickelte Rückmeldekultur, die sich selbst als Bestandteil von Lernprozessen versteht, einen Einfluss auf die Entfaltung von veränderbaren Persönlichkeitsmerkmalen und die allgemeine schulische Leistungsentwicklung hat. Zu diesem Zweck werden am Beginn der 5. Schulstufe, am Beginn der 7. Schulstufe und am Ende der 8. Schulstufe SchülerInnen der Übungshauptschule und einer vergleichbaren Linzer Stadtschule befragt.

In weiterer Folge werden die Auswirkungen der jeweils unterschiedlichen Leistungsrückmeldungen (differenziertes Leistungsfeedback versus Beurteilung mit Noten) auf die weitere schul- und berufsbiographische Entwicklung der AbsolventInnen über den Pflichtschulabschluss hinaus untersucht. Das Forschungsvorhaben ist einerseits eine Evaluationsstudie der neu entwickelten Leistungsrückmeldekultur an der Übungshauptschule der Pädagogischen Hochschule Linz, andererseits auch eine Vergleichsstudie zwischen zwei Schulen. Für die Projektabschnitte B und C ergeben sich folgende Hypothesen: Hypothese 1: Die SchülerInnen mit alternativer Leistungsbeurteilung unterscheiden sich von den SchülerInnen mit Ziffernotenbeurteilung hinsichtlich ihrer Mathematik- und Leseleistung nicht signifikant. Hypothese 2: In den Klassen mit alternativer Form der Leistungsbeurteilung erzielen die SchülerInnen höhere Werte bei den veränderbaren Persönlichkeitsmerkmalen (Leistungsmotivation, Leistungsattribution, Selbstorganisation, Selbstkonzept). Durch Erhebungen zu drei verschiedenen Zeitpunkten unter Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden kann die Entwicklung der SchülerInnen bzw. AbsolventInnen im Sinne einer Panelstudie in Bezug auf schulische Leistung, Leistungsmotivation, Selbstorganisation, Selbstkonzept, Erfolgs/Misserfolgsattribution und die Schüler/innensicht in Bezug auf die erlebte Leistungsrückmeldekultur erfasst und dokumentiert werden. Feedbackkultur: Schulzugehörigkeit (ÜHS versus. HS 27), Intelligenz: CFT 20, sozio-ökonomischer Hintergrund: Fragebogen 1, Leistungsmotivation: SELLMO (Skalen zur Messung der Lern- und Leistungsmotivation von SPINATH et al. (2002), Leistungsattribution: Fragebogen 1 + Fragebogen 2, Selbstorganisation: Fragebogen 1 + Fragebogen 2, Selbstkonzept: Fragebogen 1 + Fragebogen 2, Lesekompetenz: Salzburger Lesescreening 5 - 8, mathematische Kompetenz: Beginn 5. Schulstufe: Rechentest 4-6 (Lobeck, 1990), Beginn 7. Schulstufe: Rechentest 4 - 6 (Lobeck, 1990), Ende 8. Schulstufe: Mathematikkompetenz (Eder, 2002), Interviews nach einem groben Leitfaden mit narrativen Teilen (Auswahl nach Typen, Typenbildung nach Leistungsniveau und SK anhand des quantitativen Datenmaterials).

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2012

[mailto: Christine.Plaimauer@ph-ooe.at](mailto:Christine.Plaimauer@ph-ooe.at) Mail an: Plaimauer, Christine  
[mailto: Thomas.Zwicker@ph-ooe.at](mailto:Thomas.Zwicker@ph-ooe.at) Mail an: Zwicker, Thomas  
[mailto: Johannes.Leeb@ph-ooe.at](mailto:Johannes.Leeb@ph-ooe.at) Mail an: Leeb, Johannes

---

**Projekt: O BFD3296**

**Evaluation der Methode „Drama in Education“ im Fremdsprachenunterricht Englisch**

---

Institution/en

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Projektleiter/innen  
Mag. Fasching, Maria

Mitarbeiter/innen  
Dr. Daghofer, Fedor

Projektbeschreibung

Das vorliegende Forschungsprojekt hat das Ziel, die Methode "Drama in Education" (Dramapädagogik) im Fremdsprachenunterricht der Primarstufe und der Sekundarstufen eins und zwei auf ihren Einsatz und ihre Effizienz zu überprüfen. Befragt werden zum einen Lehrende, die dramapädagogische Elemente vermehrt in ihrem Fremdsprachenunterricht einsetzen. Dabei sollen Aspekte wie Häufigkeit und Form der Verwendung, Art der sprachlichen Teilkompetenzschulung, dramapädagogische Schwerpunktsetzungen oder auch notwendige Voraussetzungen, um diese Methode erfolgreich einsetzen zu können, untersucht werden. Das zweite Frageinstrumentarium geht auf die Zielgruppe der Schüler/innen ein, die einen dramaorientierten Fremdsprachenunterricht hinsichtlich persönlicher Motive, verwendeter Zeiträume, Einschätzung der erzielten Sprachkompetenzzuwächse und Qualität einzelner Dramaaktivitäten bewerten.

a) Konzeption und Erprobung eines Expert/innenfragebogens hinsichtlich einer allgemeinen Rezeption der Methode "Drama in Education". Zielgruppe sind die Absolventinnen eines dreijährigen, schulartenübergreifenden Lehrgangs für Dramapädagogik. Ausgabe und Einholung von 50 Lehrer/innenfragebögen. b) Entwicklung und exemplarische Pilotierung eines Fragebogens für Schüler/innen der oben genannten Absolventinnen. Aussendung und Rückeinholung von 250 Schüler/innenfragebögen; c) Statistische Auswertung und Interpretation der Ergebnisse. Angestrebt wird sowohl eine Einzeldarstellung der jeweiligen Stichproben als auch eine Gegenüberstellung beider Zielgruppen.

Aufbereitung und Durchführung der Eingabe für die quantitative Verarbeitung des Datenmaterials. Hier gilt es, neben der quantitativen Erfassung mittels SPSS auch eine qualitative Auswertung offen formulierter Fragestellungen vorzunehmen und Schemata für deren fachliche und inhaltliche Zuordenbarkeit zu entwickeln. Auf der Schüler/innenebene erfolgt eine Bewertung in Hinblick auf die rezipierte Effizienz der Methode. Auf Lehrer/innenebene soll die wahrgenommene Selbst- und Fremdeinschätzung hinsichtlich der Verwendung der Maßnahmen überprüft werden.

Darlegung der Ergebnisse, die bei hohen Effizienzwerten für die Verwendung dramapädagogischer Inhalte im Fremdsprachenunterricht der untersuchten Schularten sprechen und eine Implementierung der Methode "Drama" in die Lehrer/innenausbildung indizieren. Als Konsequenz könnte die Konzeption eines mehrsemestrigen Hochschullehrgangs: "Drama in the Foreign Language Classroom" an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz folgen. Darüber hinaus soll eine Dissemination an die Initiatoren des Dramalehrganges im Bundesministerium und am IFU (Informations- und Fortbildungszentrum für den Fremdsprachenunterricht der PH Wien) als auch an die Absolventinnen des Lehrgangs erfolgen.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

Veröffentlichung:

Plaimauer, Christine: Neue Systeme der Leistungsbeurteilung in einer "Schule ohne Noten" : Praktische Fragen der Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldungen im Deutschunterricht. In: Leistungsbeurteilung / hrsg. von Edith Zeitlinger, Innsbruck , Wien 2006, S. 79 - 90

[christine.plaimauer@ph-ooe.at](mailto:christine.plaimauer@ph-ooe.at) = Mail an: Plaimauer, Christine

[thomas.zwicker@ph-ooe.at](mailto:thomas.zwicker@ph-ooe.at) = Mail an: Zwicker, Thomas

[Johannes.Leeb@ph-ooe.at](mailto:Johannes.Leeb@ph-ooe.at) = Mail an: Leeb, Johannes

[mfasching@kphgraz.at](mailto:mfasching@kphgraz.at) = Mail an: Fasching, Maria

---

Projekt: O BFD3297

**Vernetzte wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs „Methode Drama als Unterrichtsprinzip“ und die Auswirkungen auf soziales Lernen und kognitive Kompetenzen (Modell an der HS Gumpoldskirchen)**

---

Institution/en

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität

8020 Graz

Georgigasse 85 - 89

+43-0316 581670 75

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien- Krems

1210 Wien

Mayerweckstraße 1

+43-01 29 108

Projektleiter/innen

Mag. Fasching, Maria

Mitarbeiter/innen

Dipl. Päd. Beer, Regina

Dr. Biba, Johannes

Mag. Eigenbauer, Karl

Prof. Mag. Turecek, Egon

Projektbeschreibung

Das vorliegende Projekt beschreibt eine Forschungs Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für künstlerische und kulturelle Bildung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/ Campus Strebersdorf für eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Schulversuchs "Methode Drama und soziales Lernen als Unterrichtsprinzip" ab WS 08/09. In der Hauptschule Gumpoldskirchen wird ab dem WS 2008/09 das Projekt „Methode Drama und soziales Lernen als Unterrichtsprinzip“ durchgeführt. Alle Lehrer/innen dieser Schule werden in Fortbildungsveranstaltungen von Fachleuten des Kompetenzzentrums für künstlerische und kulturelle Bildung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien in Techniken des darstellenden Spiels und der Drama- und Theaterpädagogik geschult. Die Lehrenden setzen Inhalte ihrer Fachbereiche mittels dramapädagogischer Aktivitäten wie z.B. Übungen zu Körperarbeit, Sensibilisierung und Konzentration, Bewegung und Tanz, Rollenspiel, Interaktion, szenisches Spiel, spezielle Techniken wie heißer Stuhl, Statuen und Standbilder, Gedankenallee etc. um. Ziel des Schulversuches ist es, Techniken des darstellenden Spiels und der Drama- und Theaterpädagogik als Mittel für persönliche, soziale, ästhetische und künstlerische Bildung und als ganzheitlich-kreative Methode einzusetzen. Kompetenzen, die durch den Schulversuch bzw. die Schwerpunktklassen erworben werden, sind u.a. sich mit der eigenen Persönlichkeit und Identität auseinandersetzen lernen, eigene und fremde Gefühle wahrnehmen, Toleranz und Akzeptanz für Fremdsein und Anderssein entwickeln, eigene

Stärken und Schwächen erkennen, Wünsche und Bedürfnisse äußern, mit dem anderen Geschlecht wertschätzend umgehen, Lust und Freude am Spiel wecken und erhalten.

Es erfolgen Konzeption und Erprobung eines über 250 Items umfassenden LehrerInnenfragebogens, der Aspekte wie Form und Häufigkeit der Verwendung von dramatechnischen Unterrichtsformen, Art der Teilkompetenzschulung, Möglichkeiten der Schwerpunktsetzungen, notwendige strukturelle und motivationale Voraussetzungen für die Realisierung dieser Methode als auch die persönliche Rezeption des Gesamtprojektes untersucht. Zum anderen geht es im WS 08/09 um Recherchen, Entwürfe sowie die Entwicklung und exemplarische Pilotierung eines SchülerInnenfragebogens für die beiden ersten Dramaprojektclassen an der HS Gumpoldskirchen. "

Es wird sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Fragebogenerhebung an der Hauptschule Gumpoldskirchen im SS 2009 durchgeführt, um eine Selbsteinschätzung der Lehrenden und beteiligten SchülerInnen betreffend Motivation, Lernzuwachs und Effizienz des Dramaunterrichts zu erhalten. Im WS 2011/12 (gegen Ende der vierjährigen Schulversuchslaufzeit) erfolgt die zweite Testung der Lehrenden und SchülerInnen mittels gleicher Fragebogeninstrumentarien. Es folgen Dateneingabe, statistische Auswertung und Interpretation der Ergebnisse für beide Testungen.

Darlegung aller Untersuchungsergebnisse und Dokumentation in Forschungsberichten für das Kompetenzzentrum für künstlerisch-ästhetische Bildung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien sowie für das Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz. Dissemination: APA- Presseaussendung, Publikation in diversen Fachzeitschriften (z.B. Zeitschrift für Theaterpädagogik).

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2012

[mfasching@kphgraz.at](mailto:mfasching@kphgraz.at) = Mail an: Fasching, Maria  
[r.beer@theater-gumpoldskirchen.at](mailto:r.beer@theater-gumpoldskirchen.at) = Mail an: Beer, Regina  
[johannes.biba@kphvie.at](mailto:johannes.biba@kphvie.at) = Mail an: Biba, Johannes  
[karl.eigenbauer@aon.at](mailto:karl.eigenbauer@aon.at) = Mail an: Eigenbauer, Karl  
[egon.turecek@kphvie.at](mailto:egon.turecek@kphvie.at) = Mail an: Turecek, Egon



---

**Projekt: O BFD3298**

**Entwicklung und Evaluation von CLIL (Content and Language Integrated Learning)  
von der ersten bis zur vierten Schulstufe**

---

Institution/en

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Fuchs, Evelin

Mitarbeiter/innen

Mag. Dr. Gastager, Angela  
Dr. Häusler, Wolfgang

Projektbeschreibung

Das Entwicklungs- und Evaluierungsprojekt hat das Ziel, CLIL ab der ersten Schulstufe im Ausmaß von drei bis fünf Wochenstunden auf der Grundstufe 1 zu implementieren, die daraus resultierenden methodisch-didaktischen Änderungen zu evaluieren und zu entwickeln sowie die Erstellung entsprechender Materialien zu unterstützen. CLIL, das derzeit noch in einer Bandbreite von "Sprachduschen" bis zu immersionsähnlichen Programmen zu finden ist, wird von der Europäischen Kommission forciert, und europaweit werden CLIL-Kurse und CLIL Konferenzen angeboten. Da sich Entscheidungsträger/innen in Wirtschaft, Politik und Elternschaft darüber einig sind, dass Fremdsprachenkenntnisse in unserer heutigen globalisierten Welt unverzichtbar sind, und die neurobiologische Hirnforschung herausgefunden hat, dass Kinder auch in der Lage wären, drei Sprachen auf einmal zu lernen, kommt der vorliegenden mehrjährigen Begleitstudie insofern eine vielleicht wegweisende Bedeutung zu, da sie sich mit der Implementierung von inhaltsorientierter Spracharbeit in der Volksschule beschäftigt und beweisen möchte, dass die Fremdsprache cross-curricular einsetzbar ist, dass Kinder auch konzeptuell Neues durch die Fremdsprache lernen können und so kognitiv auf einer inhaltlichen Ebene gefordert werden, dass sie dadurch ihre Lernstrategien verändern und tatsächlich in zwei Sprachen lernen – in der Erstsprache und in der Fremdsprache (so Deutsch ihre Erstsprache ist).

Zentraler Aspekt des Projektes ist es, sich damit auseinanderzusetzen, wie ein cross-curricularer Ansatz in der Fremdsprache von der Klassenlehrerin ohne eine Kürzung des Bildungsangebotes durchgeführt werden kann, wie es der österreichische Volksschullehrplan vorsieht. In der Umsetzung und Durchführung versteht sich das Projekt als systematischer Bestandteil des Lehrganges "Englisch im Gesamtunterricht der Grundschule - CLIL" unter dem Fokus des Wahrnehmungs- und Kompetenztrainings von Lehrgangsteilnehmern und -teilnehmerinnen. Die Mitwirkung der Studierenden am Projekt kann gleichzeitig die Grundlage für eine Projektarbeit bilden. Hinsichtlich der Materialentwicklung soll in einem im Herbst 2008/09 beginnenden Projekt mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (Schweiz) eine Forcierung dieses Bereichs stattfinden. Eine Ausweitung des Projektes auf eine größere Probandinnenzielgruppe ist mit September 2009/10 vorgesehen.

Was die Methodenfrage anlangt, herrscht in der Fachliteratur ziemliche Einmütigkeit (vgl. Kunze & Meyer 1999, 14f.; Wittenbruch 2003a, 15; Brenk 2003, 25f.; Vorsmann & Wittenbruch 1997, 64-69 und 75-80). Das Projekt stützt sich neben quantitativen Verfahren, die vor allem der Erhebung und Auswertung soziologisch relevanter Daten dienen, vor allem auf qualitative Forschung (vgl. Kunze & Meyer 1999, 14f.; Vorsmann & Wittenbruch 1997, 64). Die Eckpunkte der qualitativen Forschung sind (vgl. Vorsmann & Wittenbruch 1997, 68f.): • Differenzierte Verfahrensdokumentation • Argumentative Interpretationsabsicht • Regelgeleitetes, überprüfbares Vorgehen • Nähe zum Gegenstand (Schule, Unterricht) • Gleichberechtigte Kommunikation zwischen Lehrer/inne/n und Forscher/inne/n („kooperativer Dialog“). Folgende Untersuchungsverfahren kommen zum Einsatz (vgl. Vorsmann & Wittenbruch 1997, 75-80): a) Erhebungen b) Befragungen • Schüler/innenfragebogen • Lehrer/innenfragebogen c) Unterrichtsbeobachtungen d) Inhaltsanalysen e) Interviews. Dieses Methodenensemble hat den Vorzug, dass nicht nur die Lehrer/innen in den Forschungsprozess mit einbezogen werden können, sondern auch die Schüler/innen. Damit sollte es möglich sein, auch einen Evaluierungseffekt im Sinne der Überprüfung der Übereinstimmung oder Diskrepanz zwischen den Bildungsintentionen der Lehrer/innen und den Interessen und Wirkungen auf Seiten der Schüler/innen zu erzielen.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2012

[efuchs@kphgraz.at](mailto:efuchs@kphgraz.at) = Mail an: Fuchs, Evelin  
[angela.gastager@sbg.ac.at](mailto:angela.gastager@sbg.ac.at) = Mail an: Gastager, Angela  
[whaeusler@kphgraz.at](mailto:whaeusler@kphgraz.at) = Mail an: Häusler, Wolfgang

---

**Projekt: O BFD3301**

**Erfassung entwicklungsspezifischer Interessen im Übergangsbereich Kindergarten – Schule**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Projektleiter/innen  
Dr. Hollerer, Luise Aloisia

Mitarbeiter/innen  
Dr. Amtmann, Elfriede

**Projektbeschreibung**

Ist die Erfassung der interessierten Zuwendung eines Kindes in spezifischen Entwicklungsbereichen ein Schlüssel zu bedürfnisorientierter Entwicklung? Ist es möglich, in der Gruppensituation mit vorgegebenen Materialien eine rasche Klärung des Entwicklungsstandes eines Kindes einzuschätzen, um eine förderliche Umgebung für jedes Kind zu gewährleisten, Interessen/Förderbedarf zu erkennen und gezielt Förderangebote machen zu können? Schafft der Austausch zwischen Eltern und PädagogInnen über die Interessenslage eines Kindes eine adäquate Förderung/ bzw. Bereitstellung von Entwicklungsangeboten? Verändert sich die elterliche Einschätzung der Interessen des Kindes betreffend durch den Einsatz des Beobachtungsbogens im Rahmen eines Entwicklungsgespräches?

Durchführung der Tests zur Erfassung der Korrelation zwischen Interesse und Entwicklungsparametern aus entwicklungspsychologischen Tests an ca. 20 verschiedenen Standorten, Bildung von Versuchsgruppe und Kontrollgruppe, Durchführung der Befragung der KindergartenpädagogInnen und Eltern in der Versuchsgruppe - bei Verwendung des Beobachtungsbogens als Gesprächsleitfaden für laufende Elterngespräche, in der Kontrollgruppe ohne diese Beobachtungsbögen.

Sichtung der Literatur hinsichtlich Beobachtungsbögen und Screeningmaterialien. Erstellung eines Fragebogens für KindergartenpädagogInnen zur Erfassung der interessierten Zuwendung eines Kindes in spezifischen Entwicklungsbereichen, der für den Einsatz im pädagogischen Alltag im Übergangsbereich Kindergarten-Schule anwendbar ist. Entwicklung eines Einschätzungsbogens für Eltern, der auf die Erfassung der momentanen Interessenslage eines Kindes abzielt.

Rückmeldung der PädagogInnen über den Einsatz des Beobachtungsbogens für die Erfassung im pädagogischen Setting. Rückmeldung der PädagogInnen für den Einsatz im Elterngespräch. Vergleich der Rückmeldungen der Eltern zwischen erstem und zweitem Zeitpunkt.

Fragebogen für Eltern zur Erfassung des elterlichen Wissens über die Entwicklungsbereiche und den Bedarf (Rahmenbedingungen/ Anregungen / Umfeld) ihrer Kinder für die nächsten Entwicklungsschritte. Beobachtungs- und Dokumentationsbogen für den Einsatz im pädagogischen Setting im Transitionsbereich Kindergarten-Schule.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

Veröffentlichung:  
Hollerer, Luise: Pädagogische Diagnostik. In: Sozialpädagogische Impulse. Bundesinstitut für Heimerziehung .  
Wien 2008, 2, S. 21 - 23  
Hollerer, Luise: Kooperationsaufgaben im Schuleingangsbereich. In: Jede/r ist willkommen! Graz 200, S. 145 -  
156

[luise.hollerer@aon.at](mailto:luise.hollerer@aon.at) = Mail an: Hollerer, Luise Aloisia  
[elfriede.amtmann@gmx.at](mailto:elfriede.amtmann@gmx.at) = Mail an: Amtmann, Elfriede

---

**Projekt: O BFD3302**

**Selbstkompetenzen in der Physiotherapie in Ausbildung und Praxis**

---

Institution/en  
Zentrum für Gesundheitsberufe  
6020 Innsbruck  
Innrain 98  
+43- 050-8648-4759

Universität Innsbruck  
Institut für Psychologie  
6020 Innsbruck  
Innrain 52  
Bruno-Sander Haus  
+43-0512 507 – 55547

Projektleiter/innen  
Magistra Gärtner, Claudia

Mitarbeiter/innen  
Doktorin Peham, Doris

Projektbeschreibung

Im Oktober 2008 wurde von Mitarbeiter/inne/n des FH-Bachelor-Studienganges "Physiotherapie" in Kooperation mit VertreterInne/n des Institutes für Psychologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck die Pilotstudie "Selbstkompetenzen in der Physiotherapie" gestartet. Zielsetzung der explorativen Studie ist es zu definieren, wie angehende Physiotherapeut/inn/en einen „angemessenen emotionalen und sozialen Umgang“ mit PatientInnen erlernen können. Die Relevanz der Fragestellung ergibt sich aus den multiplen Anforderungen, die an Mitglieder medizinischer Berufe im Dienstleistungssektor gestellt werden. Physiotherapeut/inn/en sind in der Behandlungssituation nicht nur mit der Untersuchung und Behandlung von Problemen physischer Art konfrontiert sondern auch oft extremer körperlicher Nähe ausgesetzt. Der Umgang mit den daraus resultierenden psychischen Anforderungen bedingt ein professionelles Rollenverständnis von Physiotherapeut/inn/en.

Die Basis für dieses Rollenverständnis bildet zum einen die Wahrnehmung von Bedürfnissen und Befindlichkeiten des Gegenübers vor dem Hintergrund der Empathie sowie eine Grenzziehung zur Erhaltung der eigenen Authentizität. Zum anderen ist die reflektierte Selbstwahrnehmung mit den Komponenten der Aufgeschlossenheit gegenüber eigenen Bedürfnissen und Emotionen, die Wahrnehmung dieser sowie die Fähigkeit, damit kompetent umgehen zu können, grundlegend. Im Rahmen der Pilotstudie sollen folgende

Bereiche untersucht und evaluiert werden: Gibt es im Berufsleben von Physiotherapeut/inn/en belastende bzw. überfordernde Situationen? Wie sehen diese Situationen aus? Welche Selbstkompetenzen sind in solchen Situationen erforderlich? Werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls BSK jene Selbstkompetenzen, die von erfahrenen Physiotherapeut/inn/en in belastenden bzw. überfordernden Situationen als relevant beschrieben werden, vermittelt?

Zur Erfassung der erforderlichen Selbstkompetenzen werden Daten von 30 Physiotherapeut/inn/en (Angestellte und Selbstständige) aus dem Großraum Innsbruck, die schon mehrere Jahre in diesem Beruf tätig sind, durch strukturierte Interviews erhoben. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen des Moduls BSK erfolgt mittels Fragebögen und eines computergestützten Emotionserkennungstests jeweils vor Beginn und nach Beendigung aller Lehrveranstaltungen des Moduls durch die Studierenden des 1. und 2. Semesters des FH-Bachelor-Studienganges Physiotherapie.

Die Untersuchung ist vorrangig durch ein exploratives Vorgehen ausgezeichnet, um das Forschungsgebiet in einer ersten größer angelegten Untersuchung dieser Art abzugrenzen und relevante Zusammenhänge mit berufsbezogenen Merkmalen aufzuzeigen. Es werden aufschlussreiche Erkenntnisse zur Bedeutung von Selbstkompetenzen erwartet, die für die Ausbildungs- und Berufspraxis von hohem Interesse sind.

Die Ergebnisse dieser Studie können weiters bei Fragen der Erstellung des Aufnahmeverfahrens und der Entwicklung von Aufnahmekriterien sowie bei der Entwicklung von Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen für berufstätige Physiotherapeut/inn/en eine signifikante Entscheidungshilfe sein.

Finanzierende Stelle/n

fhg - Zentrum für Gesundheitsberufe GmbH

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[claudia.gaertner@fhg-tirol.ac.at](mailto:claudia.gaertner@fhg-tirol.ac.at) = Mail an: Gärtner, Claudia

[doris.peham@uibk.ac.at](mailto:doris.peham@uibk.ac.at) = Mail an: Peham, Doris

---

**Projekt: O BFD3304**

**ITAE - Intervention through Art Education in Universities, Schools and European Society in General (Internationales Großprojekt mit EU-Förderung)**

---

Institution/en

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Pirstinger, Franziska

Mitarbeiter/innen

Angerer, Peter  
MA Celis, Luc  
Dr. Plunge , Rimantas  
Urlass, Mario  
Dr. Wischnack , Brigitte  
Dr. Luszczak, Malgorzata

Projektbeschreibung

Zunehmend globalisierte durch raschen Wandel und schnelle Veralterung des Wissens gekennzeichnete Gesellschaften stellen Schule und Hochschule vor große pädagogische Herausforderungen. Zukünftige LehrerInnen benötigen eine breite Palette von Schlüsselkompetenzen, um flexibel auf interkulturelle schulische Bedingungen einzuwirken. Diskriminierungen aller Art, Fremdenangst, Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten nehmen in den Klassen zu und behindern lebenslanges Lernen. ITAE ist ein internationales Konsortium von Hochschulen, Sekundar- und Primarschulen, Sozialeinrichtungen und Galeristen mit dem Ziel, mittels Kunsterziehung Problemzonen aufzuspüren, zu thematisieren und mittels Kunst interkulturellen Dialog zu fördern. Teams bestehend aus Hochschullehrer/inne/n, Klassenlehrer/inne/n, Lehramtsstudierenden, Eltern, Künstler/inne/n und Galerist/inn/en, auf nationaler wie auch internationaler Ebene ergänzen sich durch Expertise im interkulturellen Dialog und entwickeln Unterrichtsmethoden und Projekte, die Lehrern und Lehrerinnen Unterstützung geben.

Dreizehn Universitätsprofessoren/innen bilden Projektteams auf internationaler Ebene: Lehrer/innen, Hochschullehrer/innen, Mentor/inn/en und Unterrichtspraktikant/inn/en sowie Expertinn/en aus dem außerschulischen Feld.

Best-practice Beispiele, Innovation und Kreativität im Kunstunterricht;

Internationaler Kongress für künstlerische Bildung. ITAE- Intervention durch Kunstunterricht. Kunstpädagogische Strategien und Möglichkeiten für eine Schule der Vielfalt. 8-10 Juni 2009, KPH Graz.

Finanzierende Stelle/n

Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan

Beginn: 07 Ende: 09

Veröffentlichung:

Holzinger, Andrea: Wahrnehmung von Begabungen im schulischen Kontext. In: Begabung wahrnehmen - Interesse wecken / Andrea Holzinger; Alice Pietsch. Graz 2008, S. 7 - 64

[andrea.holzinger@phst.at](mailto:andrea.holzinger@phst.at) = Mail an: Holzinger, Andrea

[fpirstinger@kphgraz.at](mailto:fpirstinger@kphgraz.at) = Mail an: Pirstinger, Franziska

[peterangerer@aon.at](mailto:peterangerer@aon.at) = Mail an: Angerer, Peter

[l.celis@artesis.be](mailto:l.celis@artesis.be) = Mail an: Celis, Luc

[rplunge@gmail.com](mailto:rplunge@gmail.com) = Mail an: Plunge , Rimantas

[murlass@aol.com](mailto:murlass@aol.com) = Mail an: Urlass, Mario

[brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de) = Mail an: Wischnack , Brigitte  
[mluszczak@op.pl](mailto:mluszczak@op.pl) = Mail an: Luszczyk, Malgorzata  
Link: <http://www.itae.at>

---

**Projekt: O BFD3306**

**Regionsspezifische Erkundung der Ausgangsbedingungen für Inklusion mit dem Fokus  
der sprachlichen Förderung bei Migrationshintergrund (Folgeprojekt)**

---

Institution/en  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz  
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität  
8020 Graz  
Georgigasse 85 - 89  
+43-0316 581670 75

Projektleiter/innen  
Mag. Seebacher, Bruno

Mitarbeiter/innen  
Dipl.-Päd. Swoboda, Birgit  
Univ.-Doz. Mag. Dr. Schwetz, Herbert  
Dr. Posch, Maria  
Dipl.-Päd. Zechner, Monika

**Projektbeschreibung**

Diese Studie betrifft Kinder nichtdeutscher Muttersprache. Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse sind auf dem Arbeitsmarkt nicht einsetzbar. Dieser Mangel betrifft ImmigrantInnen, aber auch österreichische StaatsbürgerInnen. Der Begriff "bildungsfern", wie er jetzt in Deutschland verwendet wird, ist zugleich mit "arbeitsfern" zu verbinden. Daher gilt es, die Kinder der zweiten Generation sprachlich höher zu bilden.

An vorderster Stelle steht die Förderung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache. Dies erfolgt, indem ihnen die Sprache ihrer Lebensumwelt "gegeben" wird. Es geht um den Aufbau eines Konzeptes der Sprachvermittlung in Deutsch für Neuankömmlinge. Agrammatismus bei Kindern, die schon Deutsch können, aber durch Fehlentwicklungen wie etwa fehlerhaftes Deutsch der Eltern, die zum Teil falsche Muster erlernt haben, gehört zu einem weiteren Unterrichtsauftrag. Weiters geht es um den Aufbau eines schulorganisatorischen Konzeptes, das auf dem Grundgedanken der Integration basiert und doch Separation zum Zwecke intensiven Lernens möglich macht. Es sollen dafür je Schule schulspezifische Miniprojekte kreiert werden.

Systematische Erhebung des Istzustandes mittels Strukturhebungsbogen. Interviews mit Interviewleitfaden. Konfrontierende Rückmeldegespräche. Vollerhebung im politischen Bezirk Feldbach.

1. Ist-Stand-Erhebung: Auf der Grundlage der in einer zweijährigen Vorphase gewonnenen Erkenntnisse erfolgt zunächst mit den aktuellen Schuldaten des Bezirkes Feldbach eine Iststanderhebung. Das daraus erstellte Schulprofil zeigt die aktuelle Situation an den einzelnen Schulstandorten des Bezirkes Feldbach. 2. Fragebogen: Mit Unterstützung der IKL (Stützlehrerin) Monika Zechner werden mittels Fragebogen personenbezogene Daten in den Schulen des Bezirkes Feldbach erhoben. Jedes Kind mit Migrationshintergrund wird hinsichtlich seiner sprachlichen Förderung und schulischen Laufbahn erfasst. Die Auswertung dieser Daten erfolgt anonym und soll die Grundlage für die zu entwickelnden schulspezifischen Mini-Projekte bilden. 3. Unterrichtshilfe: Aus den Erfahrungen der testenden Personen wird begleitend die entsprechende Unterrichtshilfe entwickelt. Dieses Konzept wird - mit Unterstützung der Mitarbeiterin des SPZ Feldbach, Frau Dr. Maria Posch - in den Schulen des Bezirkes mit KollegInnen getestet, in deren Klassen entsprechende SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache sind.

Finanzierende Stelle/n  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[bseebacher@kphgraz.at](mailto:bseebacher@kphgraz.at) = Mail an: Seebacher, Bruno  
[bswoboda@kphgraz.at](mailto:bswoboda@kphgraz.at) = Mail an: Swoboda, Birgit  
[hschwetz@inode.at](mailto:hschwetz@inode.at) = Mail an: Schwetz, Herbert  
[cucu@gmx.at](mailto:cucu@gmx.at) = Mail an: Posch, Maria  
[monjo@aon.at](mailto:monjo@aon.at) = Mail an: Zechner, Monika

---

**Projekt: O BFD3308**  
**Pilotstudie zur Erfassung von Familienlebensqualität**

---

Institution/en  
Universität Wien  
Institut für klinische und Gesundheitspsychologie  
1010 Wien  
Liebiggasse 5

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Weber, Germain

Mitarbeiter/innen  
Kaspar, Christopher  
Krecht, Michaela  
Zierhut, Andreas

**Projektbeschreibung**

Die Fakultät für Psychologie der Universität Wien ist Partner bei einem international ausgelegten Projekt zur Bestimmung der Familienlebensqualität. Bei dieser Untersuchung stehen die Erforschung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Familien mit einem intellektuell behinderten und/oder entwicklungsbehinderten Kind und Familien mit Kindern ohne Behinderung im Zentrum. Unter Einsatz des FLQ-Fragebogens wurde die Lebensqualität von Familien mit intellektuell behinderten Kindern und von Familien mit Kindern ohne intellektuelle Behinderung verglichen. Dabei wurde im Rahmen eines persönlichen Interviews der FLQ-Fragebogen der Hauptbetreuungsperson der Familie vorgegeben. Zusätzlich wurden individuelle Lebensqualität, Kontrollüberzeugung, Lebenszufriedenheit, psychologisches Wohlbefinden und Selbstwirksamkeit der Befragten erhoben.

Die Ergebnisse erlauben eine Gegenüberstellung von individuellen psychologischen Konstrukten mit der Familienlebensqualität.

Instrumente: FLQ-Fragebogen (Weber, Kaspar, Krecht & Zierhut, 2008, deutsche Version des FQOL-Survey, Brown, 2006); FKK (Krampen, 1991); SWLS (Diener et al., 1985); Ryff-Skala (Ryff, 1989), Fragebogen zum Umgang mit Problemen (Brandstädter, 1990); Fragebogen zur Erfassung der individuellen Lebensqualität FIL (Kaspar, Krecht, Zierhut, 2008)

Quasiexperimentelle Studie.

Es ergaben sich signifikante Unterschiede in der gesamten Familienlebensqualität sowie in einzelnen Bereichen der FLQ (Gesundheit, finanzielles Wohlergehen,...), wobei Familien mit intellektuell behinderten Kindern eine geringere Familienlebensqualität aufweisen als jene mit Kindern ohne Behinderung.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[Germain.weber@univie.ac.at](mailto:Germain.weber@univie.ac.at) = Mail an: Weber, Germain  
[superkaspar@hotmail.com](mailto:superkaspar@hotmail.com) = Mail an: Kaspar, Christopher  
[michi.krecht@aon.at](mailto:michi.krecht@aon.at) = Mail an: Krecht, Michaela  
[andreas.zierhut@gmx.at](mailto:andreas.zierhut@gmx.at) = Mail an: Zierhut, Andreas

---

**Projekt: O BFD3309**  
**International Civics and Citizenship Education Study (ICCS)**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

SORA - Institute for Social Research and Analysis  
1150 Wien  
Linke Wienzeile 246  
+43-01 585 33 44

Institut für Konfliktforschung  
1030 Wien  
Lisztstrasse 3  
+43 1 713 16 40

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.  
DI Fennes, Helmut

**Projektbeschreibung**

Diese Studie wird in Zusammenarbeit mit SORA (Institute for Social Research and Analysis) und dem Institut für Konfliktforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur im Rahmen einer internationalen Studie in 39 Ländern aus allen Teilen der Welt durchgeführt. Kernfrage dieser Studie ist, wie SchülerInnen im Alter von 13 bis 14 Jahren darauf vorbereitet werden, ihre Rolle als (aktive) BürgerInnen wahrzunehmen. Dabei werden auf der einen Seite Wissen und konzeptuelles Verständnis, auf der anderen Seite Einstellungen, Werte, Verhalten und Kompetenzen erhoben und analysiert. Befragt werden SchülerInnen der 8. Schulstufe sowie deren LehrerInnen und DirektorInnen. Antworten sollen u.a. auf folgende Fragen gefunden werden: • In welchem Ausmaß sind die österreichischen Jugendlichen – im Vergleich zu anderen europäischen Ländern – kompetent und bereit, sich in der und für die Gesellschaft zu engagieren? In welchem Ausmaß tun sie dies auch? • Welche Einflussfaktoren fördern die aktive Bürgerbeteiligung von Jugendlichen (Schule, familiäre Einflüsse, soziale Netzwerke, Verbände u. ä., Medien, Mitwirkungsmöglichkeiten, Interesse, Werthaltungen, Wissen, Fähigkeiten)? Welche Rolle spielen dabei insbesondere Schule und Unterricht? Welchen Einfluss haben dabei Schulorganisation, Curriculum, Unterrichtsstil, Schulklima etc.? Welche Einflüsse haben außerschulische Organisationen/Einrichtungen und Aktivitäten? • Welche Herausforderungen und Risiken sehen die Jugendlichen für die Gesellschaft und wie reagieren sie darauf? Welche Möglichkeiten sehen die Jugendlichen für die Entwicklung der Gesellschaft und welche Rolle sehen sie dabei für sich und ihresgleichen? In Österreich gibt es keine Daten für diese Altersstufe.

Neben dem in allen 39 Ländern verwendeten internationalen Modul kommt in den europäischen Ländern ein europäisches Modul (zu Wissen und Einstellungen in Bezug auf die EU und Europa) und in Österreich ein spezielles Österreich-Modul zum Einsatz, bei dem die Umsetzung politischer Bildung in der Schule, die Schuldemokratie, die Partizipation von SchülerInnen, die Einstellung zur Politik und zu PolitikerInnen sowie die Entwicklung von Kompetenzen für aktive Bürgerschaft in schulischen und außerschulischen Kontexten erhoben



werden. Die Studie wird an 150 Schulen mit 3.000 SchülerInnen sowie deren LehrerInnen und DirektorInnen durchgeführt.

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2010

[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne

---

**Projekt: O BFD3310**

**Wissenschaftliche Begleitung des EU-Programms „Jugend in Aktion“ (2007 – 2013)**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
DI Fennes, Helmut  
Mag. Hagleiter, Wolfgang  
Rosenthal, Alexandra

Projektbeschreibung

Jugend in Aktion ist das Nachfolgeprogramm von JUGEND und soll zur Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen von Jugendlichen beitragen, die ihnen eine aktive Teilnahme am öffentlichen Leben und am „Aufbau Europas“ ermöglichen soll. Dazu gehört unter anderem die Entwicklung eines europäischen Bewusstseins und des Verständnisses für die kulturelle Vielfalt Europas und seine gemeinsamen Grundwerte, von sozialer und interkultureller Kompetenz und von Handlungsfähigkeit als aktive BürgerInnen. Das Institut für Erziehungswissenschaften ist seit 1. Jänner 2007 für die wissenschaftliche Begleitung des Programms in Österreich zuständig.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist die Untersuchung, wie sich die Projekte von "Jugend in Aktion" auf die beteiligten Jugendlichen, JugendbetreuerInnen und Organisationen auswirken. Insbesondere soll analysiert werden, welche Kompetenzen bei den Beteiligten entwickelt werden und wie sie entwickelt werden. Dies soll dazu beitragen, die Qualität der nicht-formalen Lernprozesse junger Menschen in den geförderten Projekten sicherzustellen und weiterzuentwickeln, sowie die Qualität der Programmumsetzung in Österreich zu verbessern. Die Forschung umfasst Online-Befragung bei Jugendlichen und JugendbetreuerInnen sowie qualitative Studien ausgewählter Projekte. Die Ergebnisse der laufenden Evaluierung sollen in der Umsetzung und auch in der weiteren Entwicklung des Programms berücksichtigt werden. Dieses Projekt bietet ein weites Arbeitsfeld für die Jugendforschung. Finanziert wird es von der Europäischen Kommission sowie vom Staatssekretariat für Familie und Jugend.

Finanzierende Stelle/n  
Youth in Action programme of the European Union

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2013

[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.

---

**Projekt: O BFD3311**

**M.A. European Youth Studies (M.A. EYS)**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
DI Fennes, Helmut

#### Projektbeschreibung

Das spezialisierte und interdisziplinäre Spezialgebiet "European Youth Studies" entstand in den 1990er Jahren in der Folge der sich rasch verändernden Gesellschaften Europas. Seitdem gewinnt dieser Forschungs- und Arbeitsbereich immer weiter an Bedeutung und bedarf immer mehr hoch qualifizierter ExpertInnen - sogenannter "innovation drivers". Das Projekt "Masterstudium in European Youth Studies" (MA EYS) zielt daher auf die Entwicklung einer universitären Ausbildung ab, die die AbsolventInnen für grenzüberschreitende Beschäftigungsfelder im Dreieck zwischen Forschung, Politik und Praxis qualifiziert. Der MA EYS wird von der Universität Innsbruck, von den zuständigen österreichischen Ministerien (BMWF und BMGFJ) und von der Partnerschaft im Jugendbereich zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat unterstützt.

Der MA EYS wird international und mehrsprachig ausgearbeitet. Er baut auf einer transnationalen Lehr- und Lernarchitektur auf, die Blockseminare mit computergestütztem, kollaborativem Lernen und Studierendenmobilität verbindet. Das Curriculum für dieses 120 ECTS-Masterstudium wird zwischen 2008 und 2011 von einem Konsortium mit elf Partneruniversitäten (Österreich, Belgien, Bulgarien, Finnland, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Spanien, Vereinigtes Königreich) und elf assoziierten Partnern in weiteren europäischen Ländern ausgearbeitet. 2011 sollen die ersten 30 Studienplätze vergeben werden, 2013 werden die ersten AbsolventInnen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen bzw. ein Ph.D.- Studium aufnehmen.

#### Finanzierende Stelle/n

Partnerschaft im Jugendbereich zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat; Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend (jetzt BMG); Universität Innsbruck

#### Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2011

[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.

[helmut.fennes@uibk.ac.at](mailto:helmut.fennes@uibk.ac.at) = Mail an: Fennes, Helmut

---

**Projekt: O BFD3312**

**Jugend und interkulturelle Kompetenz - Südtirol**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Lehrstuhl Erziehungswissenschaften der Generationen  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
DI Fennes, Helmut  
Zung, Christine  
Dott. Oberbacher , Matthias

Projektbeschreibung

Die Region südlich des Brenners kann als Schnittstelle zwischen zwei Kulturen bezeichnet werden. Hier fließen unterschiedliche Kulturtraditionen, Sprachen, Lebensweisen und Lebenslagen sowie auch Strukturen des öffentlichen und grenzüberschreitenden Zusammenlebens in einer gemeinsamen regionalen Gesellschaft ineinander. Zudem kann Südtirol auch als ein Modell für einen weitreichenden Minderheitenschutz angesehen werden. Die Studie "Jugend und interkulturelle Kompetenz in Südtirol/Alto Adige" geht von der Annahme aus, dass Jugendliche in Südtirol entlang des Kontinuums zwischen formellem, nichtformellem und informellem Lernen interkulturelle Kompetenzen erwerben und einüben. Die Kernfrage dabei ist wie, wo und ob sich Jugendliche im Alter von 14 -25 Jahren in einem mehrsprachigen und multiethnischen Gebiet, wie es das Land Südtirol ist, interkulturelle Kompetenzen aneignen oder auch nicht.

Die zentralen Fragestellungen der Studie lauten: \*Wie gestaltet sich das gemeinsame Alltagsleben zwischen den drei einheimischen jugendlichen Sprach- und Kulturgruppen in Südtirol, also zwischen deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Jugendlichen? \*Was, wie und wo lernen sie diesbezüglich - anders gesagt, wie eignen sie sich interkulturelle Kompetenz an? \*Wie wirken sich solche Erfahrungen und Lernprozesse auf ihre Einstellung sowie auf ihr Wissen und Können aus? \*Was könnte unternommen werden, damit interkulturelle Kompetenzen bei Südtiroler Jugendlichen noch stärker gefördert werden? Diese Studie wird vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck im Auftrag der Autonomen Provinz Bozen/ Südtirol - Ressort für deutsche Schule, Berufsbildung und Kultur, Bildungsförderung und Denkmalpflege durchgeführt und gefördert von der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Methodische Eckpunkte: Sekundaranalyse, ethnografische Beobachtung, problemzentrierte Interviews, Fokusgruppen

Finanzierende Stelle/n

Autonome Provinz Bozen, Südtirol, mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[iac-professur@uibk.ac.at](mailto:iac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.  
[christine.zung@gmail.com](mailto:christine.zung@gmail.com) = Mail an: Zung, Christine  
[Matthias.Oberbacher@uibk.ac.at](mailto:Matthias.Oberbacher@uibk.ac.at) = Mail an: Oberbacher , Matthias

---

**Projekt: O BFD3313**

**Intergenerational Learning in Organisations**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
Ass. Dr. Spannring, Reingard

**Projektbeschreibung**

Das Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck ist Projektpartner beim GRUNDTVIG-Projekt IGLOO. Das Grundtvig-Programm, das von der Europäischen Kommission im Jahr 2000 aufgelegt wurde, konzentriert sich auf die Lehr- und Lernbedürfnisse von Menschen in der Erwachsenenbildung und in alternativen Bildungsgängen sowie auf die Anbieter solcher Leistungen. In diesem Projekt wird für Betriebe und Organisationen ein Modell entwickelt, um intergenerationelles Lernen, das heißt das Lernen der älteren ArbeitnehmerInnen von den jüngeren, das Lernen der jüngeren von den älteren sowie das gemeinsame Lernen zu fördern.

Hintergrund für dieses Vorhaben ist der demographische Wandel und die damit verbundene Notwendigkeit, die Balance zwischen den Generationen am Arbeitsplatz neu zu begründen. So sollen sowohl Arbeitsklima, Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter/innen als auch Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Betriebe gesichert beziehungsweise gesteigert werden. Auch in Hinblick auf eine Gleichwertigkeit der Generationen am Arbeitsmarkt, der Förderung des Humankapitals allgemein und der Arbeitsmarktfähigkeit der Einzelnen verspricht intergenerationelles Lernen Verbesserungen.

Partnereinrichtungen: (AT) BFI Tirol, (IT)University of Molise, (DE) LiNK MV e.V., (LV) EUROFORTIS, (ES) Femxa Formación S.L.

Verwendete Methoden: Literaturrecherche, qualitative Interviews und Fokusgruppengespräche mit ArbeitgeberInnen und -nehmerInnen, Quotenstichprobe.

Finanzierende Stelle/n  
Europäische Kommission (Grundtvig)

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009

[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.  
[Reingard.Spannring@uibk.ac.at](mailto:Reingard.Spannring@uibk.ac.at) = Mail an: Spannring, Reingard

---

---

**Projekt: O BFD3317**

**Learning to Learn**

---

Institution/en  
Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaft  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstrasse 8  
+43-0512 507 4043

UNIQUE Network  
3004 Ried am Riederberg

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Chisholm, Lynne A.

Mitarbeiter/innen  
DI Fennes, Helmut  
Mag Reich, Klaus

**Projektbeschreibung**

In diesem Projekt werden innovative Ansätze von Lernkompetenz ("learning to learn") in der Erwachsenenbildung entwickelt, erprobt und analysiert, wobei Praxis und Forschung eng verknüpft werden. Das Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck ist als eine von sieben Partnerorganisationen aus ganz Europa für die forschungsspezifischen Teile des Projekts verantwortlich: Auf eine Literaturrecherche folgt die Entwicklung von pädagogischen Ansätzen, Methodiken und Methoden, durch die Lernkompetenz und selbstgesteuertes Lernen in der Erwachsenenbildung gefördert werden können. Diese werden in einer Transferphase Lehrenden in der Erwachsenenbildung vermittelt, die diese in konkrete Bildungsaktivitäten integrieren.

Die Methoden der Praxisanalyse beinhalten Reflexionstagebücher (reflection diaries), beobachtende Methoden vor Ort sowie eine Online-Befragung der Lernenden und Lehrenden. Die Ergebnisse werden 2010 präsentiert und in einem Handbuch für Lehrende und Anbieter in der Erwachsenenbildung publiziert. Projektpartner: (DE) Bildungswerk des Instituts für angewandte Kommunikationsforschung in der außerschulischen Bildung e.V. (Koordinator), (IT) Pame Ambro Onlus, (LT) Lietuvos jaunimo neformalaus ugdymo asociacija, (SI) Tipovej, Zavod za ustvarjalno družbo, (ES) ASOCIACION EUROACCION, (AT) UNIQUE - Verein für Innovation und Qualität in der Bildung - European Network for Innovation and Quality in Non-Formal Education.

Finanzierende Stelle/n

Lifelong learning-Programm der Europäischen Union

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2010

[lac-professur@uibk.ac.at](mailto:lac-professur@uibk.ac.at) = Mail an: Chisholm, Lynne A.

[helmut.fennes@uibk.ac.at](mailto:helmut.fennes@uibk.ac.at) = Mail an: Fennes, Helmut

[klaus.reich@uibk.ac.at](mailto:klaus.reich@uibk.ac.at) = Mail an: Reich, Klaus

---

**Projekt: O BFD3318**

**Enerkids – Schüler/innen erforschen energ(et)ische Lösungen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Wien  
1100 Wien  
Grenzackerstraße 18  
+43-601 18 - 3904

Projektleiter/innen  
Prof. Mag. Dr. Fridrich, Christian

Mitarbeiter/innen  
Prof. Atschko, Gerhard  
Prof. Schnedl, Friederike

**Projektbeschreibung**

Im zweijährigen Forschungsprojekt mit dem Titel "Enerkids – Schüler/innen erforschen energ(et)ische Lösungen" kooperieren Schüler/innen und ihre Lehrer/innen von fünf Wiener Schulen von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 2 mit Wissenschaftler/inne/n und deren Mitarbeiter/inne/n der Montanuniversität Leoben und der Pädagogischen Hochschule Wien in einem organisationsübergreifenden cross-gender Mentoring-Modell.

Die Schüler/innen und Lehrer/innen sowie die Wissenschaftler/innen und Mitarbeiter/innen kooperieren als gleichwertige Partner in einem dreistufig aufgebauten Forschungsprojekt, wobei jeder Stufe ein Ziel zugeordnet ist, an dem alle Beteiligten mitarbeiten, wodurch die Schüler/innen Basiskompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten exemplarisch erlangen (Ziel E des Programms Sparkling Science):

1. Schüler/innen erforschen nach der Entwicklung von forschungsleitenden detaillierten Fragestellungen gemeinsam mit Schüler/inne/n anderer Schultypen bzw. mit Wissenschaftler/inne/n und deren Mitarbeiter/inne/n Fakten und Zusammenhänge zum Thema "Energie aus der Tiefe" in der Realität, in der Literatur und basierend auf Interviews.

2. Diese Mentoring-Teams erstellen gemeinsam nach bildstatistischen und bildpädagogischen Prinzipien gestaltete Materialien (Schaubilder und Versuchsanordnungen sowie Versuchsmaterialien) für Gleichaltrige und Methoden (Mentoring-Strategien für ähnlich gelagerte Projekte) in einer Vernetzung von Forschung und Entwicklung ("Schüler/innen erforschen und entwickeln für gleichaltrige Schüler/innen").

Durch eine abschließende Evaluation, Modifikation, Präsentation und zielgerichtete Dissemination der hergestellten Materialien und gewonnenen Erkenntnisse werden einerseits die Erreichung von Qualitätsstandards und andererseits eine zielgruppenorientierte Verbreitung gewährleistet.

Finanzierende Stelle/n  
Sparkling Science

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

**Veröffentlichung:**

Fridrich, Christian: Zur Nachhaltigkeit der Umstrukturierung von Alltagsvorstellungen oder: Bilder von "Erdölseen" bei Erwachsenen . Ill. // In: GW-Unterricht, Wien 2009, 115, S. 19 - 25

[christian.fridrich@phwien.ac.at](mailto:christian.fridrich@phwien.ac.at) = Mail an: Fridrich, Christian

[gerhard.atschko@phwien.ac.at](mailto:gerhard.atschko@phwien.ac.at) = Mail an: Atschko, Gerhard

[Friederike.schnedl@phwien.ac.at](mailto:Friederike.schnedl@phwien.ac.at) = Mail an: Schnedl, Friederike

---

**Projekt: O BFD3333**  
**CCLVET**

---

Institution/en  
FH-Joanneum-Gesellschaft  
Studiengang Management internationaler Geschäftsprozesse  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0316 5453 6801

Projektleiter/innen  
Mag. Bakk. Schmalzer, Thomas  
Mag. Beinbauer, Rupert

Mitarbeiter/innen  
Mag. Wenzel, Rene  
FH-Prof. Mag. Dr. Apfelthaler, Gerhard  
Mag. Renner, Petra

**Projektbeschreibung**

Through the innovative training concepts and tools developed for and disseminated to VET-trainers the project contributes substantially to further develop the knowledge, skills and qualifications of VET-trainees in the area of cross cultural awareness and handling of cultural differences in educational and professional life. The project outcomes in the form of the e-manual will further develop the quality of all participating VET-institutions through dissemination of the manual to other VET-providers. This is achieved by an adaptation of existing training methods towards cross cultural suitability. A pilot institutional implementation will be undertaken to prove this fact.

Cross cultural awareness as well as knowledge and skills in this area substantially contribute towards facilitating mobility in VET as well as in working life. The project provides handouts and materials with which the attractiveness of VET-providers - especially for people with diverse cultural or country backgrounds - can be raised through better fitting courses to foreign target groups. The materials provided work on the level of jobless training, where typically many migrants are in the classroom as well as on the level of corporate trainings (internal or provided through VET-provider).

Surveys in VET-courses and focus group interviews were executed and analysed.

Based on the results recommendations for trainers and trainees in a multicultural environment will be prepared. Through the above mentioned improvement of VET-provider quality and the increase in attractiveness by adopting culturally sensitive methods, mobility of VET-trainees and trainers will be supported to a high extent. People with increased cross cultural expertise will be more attractive to internationally acting corporations. This project transfers experience of many years from higher education to the vocational sector. This is done through the development of innovative learning concepts suitable for cross cultural classrooms and tailored to the needs of the VET-sector. Further the project transfers knowledge from Austria and Germany to countries where previously no activities in this field were undertaken.

Finanzierende Stelle/n  
Leonardo Da Vinci

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

**Veröffentlichungen:**

Schmalzer, Thomas; Neubauer, Martin; Wenzel, Rene: Being International : More complex than you would imagine. FH-Joanneum-Gesellschaft Graz. - Neu Delhi 2008

Schmalzer, Thomas; Beinbauer, Rupert; Wenzel, Rene; Frech, Bernadette: Business Transfer Programme : Your way to success. FH-Joanneum-Gesellschaft, Graz 2008

Estrada, Martha Corrales [Hrsg.] : Building bridges across educational communities : World class practices in higher education. Ed. Martha Corrales Estrada .... - 1. publ. – Neu Delhi [u.a.] : Macmillan 2008 - XXIV, 213 S (Learn international)

[thomas.schmalzer@fh-joanneum.at](mailto:thomas.schmalzer@fh-joanneum.at) = Mail an: Schmalzer, Thomas  
[rupert.beinhauer@fh-joanneum.at](mailto:rupert.beinhauer@fh-joanneum.at) = Mail an: Beinhauer, Rupert  
[rene.wenzel@fh-joanneum.at](mailto:rene.wenzel@fh-joanneum.at) = Mail an: Wenzel, Rene  
[gerhard.apfelthaler@fh-joanneum.at](mailto:gerhard.apfelthaler@fh-joanneum.at) = Mail an: Apfelthaler, Gerhard  
[petra.renner@fh-joanneum.at](mailto:petra.renner@fh-joanneum.at) = Mail an: Renner, Petra  
[martin.neubauer@fh-joanneum.at](mailto:martin.neubauer@fh-joanneum.at) = Mail an: Neubauer, Martin  
[bernadette.frech@fh-joanneum.at](mailto:bernadette.frech@fh-joanneum.at) = Mail an: Frech, Bernadette

---

**Projekt: O BFD3334**

**Mathematik-Bildungsstandards der Sekundarstufe II**

---

Institution/en

bifie - Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens -  
Wien  
1010 Wien  
Schreyvogelgasse 2

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
1014 Wien  
Minoritenplatz 5  
+43-01/53120

Projektleiter/innen  
Mag. Liebscher, Maria  
Dr. Mag. Heugl, Helmut  
Mag. Breyer, Gustav

Mitarbeiter/innen  
Mag. Svecnik, Erich  
Mag. Ferlin, Andrea  
Mag. Jereb, Ulrike  
Mag. Juen, Heiner  
Mag. Neureiter, Hans-Christian  
LSI Mag. Vormayr, Günther

Projektbeschreibung

Weiterentwicklung des Standardkonzeptes unter fachdidaktischer Begleitung und aufgrund von Rückmeldungen aus der Praxis sowie von Universitäten. - Qualitative und quantitative Weiterentwicklung des öffentlichen Aufgabenpools jeweils mit Klassifikation und Lösungsvorschlag. Ziele: Orientierung und Selbstevaluation für Lehrer/innen, Prozesssteuerung für den Unterricht, Einrichten einer M-12 Internet Plattform (<http://aufgabenpool.bifie.or.at>). Auf dieser Plattform werden neben einem Aufgabenpool M12 auch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Aufgabenpools erklärt. Hintergrundinformationen: Kompetenzmodell und Standards für Mathematik in der Sektion II. Was bedeutet Nachhaltigkeit im Mathematikunterricht? Wozu Standards? Wie nutzt man den Aufgabenpool? Wozu Technologieeinsatz? Aufgaben mit Steuerungsfunktion einschließlich Lösungen und Klassifizierungen. Damit steht ein Instrument zur Verfügung, mit dessen Hilfe die Nachhaltigkeit des Unterrichts evaluiert werden kann und die Schüler/innen Rückmeldungen hinsichtlich ihrer Kompetenzen erhalten. Diese Plattform stellt ein informatives und fachdidaktisch einzigartiges Instrumentarium dar. - Durchführung und statistische Auswertung von Vergleichsarbeiten (Aufgabenpilotierungen): Paper&Pencil und web-based mit dem Ziel der Gewinnung von Daten über die Aufgabenqualität sowie über die Schüler/innenkompetenzen und deren Nachhaltigkeit, um die Mathematikdidaktik weiterentwickeln zu können. Ausgewählte Aufgaben aus dem Pool werden Schüler/innen im Rahmen des Unterrichts entweder Paper&Pencil-



oder web-based unter Einschluss von Begleitfragebögen vorgegeben. Ebenso werden die Lehrer/innen mittels Fragebogen um ihre Einschätzungen der erprobten Aufgaben gebeten. erprobten Aufgaben gebeten. Zur Teilnahme an den Erprobungen sind alle Lehrer/innen mit ihren Klassen einer bestimmten Schulstufe (je nach zu erprobenden Aufgaben) eingeladen - eine Stichprobenziehung entfällt.

Vorgabe von exemplarischen Aufgaben unter Einschluss von Fragebögen für Schüler/innen und Lehrer/innen - teilweise erfolgt dies in Papierform, teilweise web-basiert. Deskriptiv- und inferenzstatistische Detailanalysen der Lösungshäufigkeiten mit den Fragebogendaten als erklärende Variablen für interne Zwecke zur Überarbeitung des Aufgabenpools und zum Ziehen von Schlussfolgerungen für die Fachdidaktik. Öffentlicher Aufgabenpool mit Hintergrunddokumenten unter <http://aufgabenpool.bifie.or.at>. Endbericht an den Auftraggeber.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[Maria.liebscher@lsr-stmk.gv.at](mailto:Maria.liebscher@lsr-stmk.gv.at) = Mail an: Liebscher, Maria

[hheugl@aon.at](mailto:hheugl@aon.at) = Mail an: Heugl, Helmut

[gustav.breyer@aon.at](mailto:gustav.breyer@aon.at) = Mail an: Breyer, Gustav

[ferlinandrea@utanet.at](mailto:ferlinandrea@utanet.at) = Mail an: Ferlin, Andrea

[ulli.jereb@tmo.at](mailto:ulli.jereb@tmo.at) = Mail an: Jereb, Ulrike

[he.juen@tsn.at](mailto:he.juen@tsn.at) = Mail an: Juen, Heiner

[hc.neureiter@inode.at](mailto:hc.neureiter@inode.at) = Mail an: Neureiter, Hans-Christian

[guenther.vormayr@lsr-ooe.gv.at](mailto:guenther.vormayr@lsr-ooe.gv.at) = Mail an: Vormayr, Günther

---

## Projekt: O BFD3335

### E.Guide

---

Institution/en  
FH-Joanneum-Gesellschaft  
Studiengang Management internationaler Geschäftsprozesse  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0316 5453 6801

Projektleiter/innen  
Mag. de Oliveira, Sofia

Mitarbeiter/innen  
Mag. Frech, Bernadette

### Projektbeschreibung

Today career counsellors and job seekers are facing different challenges that globalisation, economic and demographic changes have brought to the labour market. Employers are looking for highly skilled, flexible individuals, team workers, good communicators. These competences are often the critical element of the recruitment process nowadays. Counsellors can significantly improve their services and enhance their own and the clients' satisfaction by acquiring new skills and knowledge, by upgrading their services and also facilitating continuous learning processes in individuals-clients through making their competences more transparent.

Project objectives are to (a) provide the counsellors with innovative, modern approaches with the help of quality tools and methods by integrating numerous innovative methodologies, approaches and products in a modern, ICT based system; (b) improve the quality of the guidance services and match them with labour market demands (competence model) to both counsellors' and clients' benefits; (c) improve the attractiveness and accessibility of guidance services (bring guidance closer to individuals in time and place...) and (d) enable tailor-made training for job seekers.

E.GUIDE will provide a new approach of counselling, but also a more efficient way to prepare the training of job seekers. By enhancing the transparency of competences and the facilitation of life long and life wide learning not only the counsellors', but also the general employers' and employees' efficiency and satisfaction will be significantly increased.

Finanzierende Stelle/n  
Leonardo Da Vinci

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[sofia.oliveira@fh-joanneum.at](mailto:sofia.oliveira@fh-joanneum.at) = Mail an: de Oliveira, Sofia  
[bernadette.frech@fh-joanneum.at](mailto:bernadette.frech@fh-joanneum.at) = Mail an: Frech, Bernadette

---

**Projekt: O BFD3336**

**IC&IC**

---

Institution/en  
FH-Joanneum-Gesellschaft  
Studiengang Management internationaler Geschäftsprozesse  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0316 5453 6801

Projektleiter/innen  
Mag. Beinhauer, Rupert

Mitarbeiter/innen  
Mag. Bakk. Schmalzer, Thomas

**Projektbeschreibung**

According to the current socio-economic scenario, the "Innovative Concept for Internationalizing Companies" - the projects main goal is to develop the individual and organizational competences in supporting Romanian companies' strategic and international competitiveness, also in terms of improved capacities in managing business environment changes and labour market evolvement in the internationalization context. The main objectives are to implement an innovative internationalizing companies' programme and to create job enrichment for increasing companies' international activities - based on the dynamic transfer and adaptation of the "Internationalization Consulting" curriculum and on a methodology successfully developed and implemented in seven European countries during a previous Leonardo da Vinci-project partnership.

The IC&IC builds bridges between different learning contexts and learning forms and facilitates access to individual pathways of learning. The project has impact both on individuals, knowledge and abilities development in the international companies area and on the Romanian companies' strategic development. This project enables companies to know the international economical context features, to react strongly to the market threats, to become more dynamic and flexible and to operate successfully in this business environment.

The original INCO curriculum (which serves as a background for IC&IC) contains two modules of management (International Project Management and Intercultural Management). The IC&IC curriculum contains these two modules and also other ones related to business management, conforming to Romanian companies' needs. The IC&IC provides employees and middle and top managers with knowledge about international companies in order to support them in their linking to other European companies, to cooperate, to merge and to face international competition.

The most important results are the innovative curriculum and the modern learning methodology (including e-learning) for international companies, for the Romanian vocational training system, according to identified

specific needs, culture specific and requirements related to the new professional roles of supporting internationalization processes.

Finanzierende Stelle/n  
Leonardo Da Vinci

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[rupert.beinhauer@fh-joanneum.at](mailto:rupert.beinhauer@fh-joanneum.at) = Mail an: Beinhauer, Rupert  
[thomas.schmalzer@fh-joanneum.at](mailto:thomas.schmalzer@fh-joanneum.at) = Mail an: Schmalzer, Thomas

---

**Projekt: O BFD3337**  
**RESNET**

---

Institution/en  
FH-Joanneum-Gesellschaft  
Studiengang Management internationaler Geschäftsprozesse  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0316 5453 6801

Projektleiter/innen  
Lic. M.A. de Oliveira, Sofia

Mitarbeiter/innen  
Mag. Frech, Bernadette

**Projektbeschreibung**

The main objective of the project is to create an “Institute of Lifelong Learning” for agri-sector employees. The particular aim of the project is to create on-line learning modules focused on landscape development in areas of renewable energy resources (RES). It shall open the space for human resources development in agricultural resorts. We plan to complete five online modules – Solar Energy, Water Energy, Wind Energy, Geothermal Energy and Energy of Biomass. Each of the modules will be multi-lingual (Slovak, English and German). We will also prepare other study materials in the form of CD-ROM multimedia textbooks with animations, hyperlink, graphics etc. E-learning methods, ICT devices, LMS system and virtual study space (e.g EVO system) will be used as educational methods and devices. At the same time, there will be advisory services for application of the RES in the agricultural sector.

Finanzierende Stelle/n  
Leonardo Da Vinci

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[sofia.oliveira@fh-joanneum.at](mailto:sofia.oliveira@fh-joanneum.at) = Mail an: de Oliveira, Sofia  
[bernadette.frech@fh-joanneum.at](mailto:bernadette.frech@fh-joanneum.at) = Mail an: Frech, Bernadette

---

**Projekt: O BFD3338**

**Strategy Train**

---

Institution/en  
MERIG  
8020 Graz  
Dreierschützengasse 37  
+43-+43 316 948761

FH-Joanneum-Gesellschaft  
Studiengang Management internationaler Geschäftsprozesse  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0316 5453 6801

Projektleiter/innen  
Mag. Zörweg, Brigitte  
Mag. Beinhauer, Rupert

Mitarbeiter/innen  
Mag. Wenzel, Rene  
Mag. Bakk. Schmalzer, Thomas

**Projektbeschreibung**

A clear strategic planning is the most important indicator for innovation and development processes, for a balanced growth and the strengthening of the company profile. Strategical planning provides a competitive advantage to enterprises. It allows not only to react to market fluctuations but also to analyse and develop medium and longer term concepts for entering new markets, developing new business models etc. which are bringing added value to the enterprise. Finally it is a requirement for innovation and safeguarding of jobs of the individual employees. In most medium sized and bigger enterprises the creation and implementation of strategic development processes is an important issue. But there is a lack in strategic planning in most small and micro enterprises (< 50 employees). Even if small enterprises have business plans, there is less evidence of strategic thinking in comparison to larger businesses.

This observation is also supported by studies about the training needs of small and micro enterprises. The goal of the project Strategy-Train is to develop innovative learning models and (e-)learning content which is flexible enough to address the specific needs of the target group (e.g. time and place flexibility), which is adoptable and modular (e.g. different backgrounds, sectors) and reflects the practical needs of the end users. The learning models and content will consider strengths of on-site and e-learning (blended learning) and will include facilities for transnational virtual collaboration (virtual learning groups, study cycles and coaching).

The following list of steps of the project implementation shows the main interim results of the project: cross-cultural analyses, development of the learning model, elaboration of the Strategy-Train curriculum, learning content, implementation of the e-learning modules, pilot application and test cycles and development of the final Strategy-Train training programme

A small study will be performed that serves as basis for the elaboration of the learning models and contents. The needs of small and micro enterprises will be assessed and analysed. A blended learning model combining on site and e-learning components will be elaborated which meets the needs of management staff in small enterprises. A modular curriculum for strategy training, learning materials and guidelines about these materials will be elaborated. The materials will include different modules which can be used as a whole programme or as single components to address specific needs.

A survey in all participating countries was executed.

Finanzierende Stelle/n  
Leonardo Da Vinci

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[brigitt.zoerweg@merig.at](mailto:brigitt.zoerweg@merig.at) = Mail an: Zörweg, Brigitte  
[rupert.beinhauer@fh-joanneum.at](mailto:rupert.beinhauer@fh-joanneum.at) = Mail an: Beinhauer, Rupert  
[rene.wenzel@fh-joanneum.at](mailto:rene.wenzel@fh-joanneum.at) = Mail an: Wenzel, Rene

---

**Projekt: O BFD3339**

**Das "Türken-Bild" im kulturellen Gedächtnis Österreichs**

---

Institution/en  
Demokratiezentrum  
1010 Wien  
Hegelgasse 6/5  
+43-01/5123737

Projektleiter/innen  
Em.Univ.Prof.DDr. Welan, Manfred

Mitarbeiter/innen  
Mag. Mayer, Stefanie  
Dr. Röhrlich, Elisabeth

**Projektbeschreibung**

Das Projekt zielt darauf ab, die Wechselwirkungen zwischen der in Österreich geführten öffentlichen Debatte und der auffällig starken Ablehnung eines möglichen türkischen EU-Beitritts in der Bevölkerung zu klären. Ausgangspunkt des Forschungsvorhabens ist die These, dass in politischen Debatten und medialen Darstellungen neben sachpolitischen Argumenten historisch gewachsene, sozio-kulturelle Faktoren eine wesentliche Rolle für die Deutung und Bewertung der Thematik spielen.

Die Umsetzung der Vorhaben erfolgt durch eine genaue Analyse (Texte und Bilder) und umfassende aktuelle und historische Kontextualisierung der Berichterstattung zum Thema in ausgewählten österreichischen Massenmedien von 2004 bis 2008, Schwerpunkt Boulevard.

Finanzierende Stelle/n  
Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[office@demokratiezentrum.org](mailto:office@demokratiezentrum.org) = Mail an: Welan, Manfred  
[mayer@demokratiezentrum.org](mailto:mayer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Mayer, Stefanie  
[roehrlich@demokratiezentrum.org](mailto:roehrlich@demokratiezentrum.org) = Mail an: Röhrlich, Elisabeth

---

**Projekt: O BFD3341**

**Interkulturelle Spurensuche**

---

Institution/en  
Demokratiezentrum  
1010 Wien  
Hegelgasse 6/5  
+43-01/5123737

Projektleiter/innen  
Mag. Diendorfer, Gertraud

Mitarbeiter/innen  
Mag. Pfoser, Alena  
Dr. Röhrlich, Elisabeth

**Projektbeschreibung**

Das Projekt beschäftigt sich mit den Geschichtsbildern von Jugendlichen in kulturell heterogenen Klassengemeinschaften. Besonderes Augenmerk wird im Rahmen des Forschungsprojekts auf die Bedeutung der in den Familien der SchülerInnen tradierten Geschichtsbilder und Migrationsgeschichte(n) für die Jugendlichen gelegt. Dabei sollen nicht die "Jugendlichen mit Migrationshintergrund" den "österreichischen Jugendlichen" gegenübergestellt werden, sondern die vielfältigen Lebensrealitäten der SchülerInnen und deren unterschiedliche kulturelle und soziale Hintergründe erfasst werden.

Ein Ziel des Projekts ist es, Migrationsgeschichte und die individuellen (Familien-) Geschichten der Jugendlichen mit Migrationshintergrund sichtbar zu machen und dazu beizutragen, dass diese in die kollektiven Erinnerungsräume aufgenommen werden. Dies geschieht im Klassenraum und im weiteren Verlauf des Projekts durch eine gezielte Kommunikation und Visualisierung der Forschungsergebnisse sowie durch die Vernetzung der Wissenschaft mit den Schulen (Wanderausstellung, Medienkooperationen, Integration der Forschungsergebnisse in Universitäts-Lehrveranstaltungen).

Datenerhebung mittels Fragebogen und Interviews; Veranstaltung von Workshops; Konzipieren einer Ausstellung.

Finanzierende Stelle/n  
BMWF

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[diendorfer@demokratiezentrum.org](mailto:diendorfer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Diendorfer, Gertraud

[pfoser@demokratiezentrum.org](mailto:pfoser@demokratiezentrum.org) = Mail an: Pfoser, Alena

[roehrlich@demokratiezentrum.org](mailto:roehrlich@demokratiezentrum.org) = Mail an: Röhrlich, Elisabeth

---

**Projekt: O BFD3342**  
**Europäisches politisches Bildgedächtnis**

---

Institution/en  
Demokratiezentrum  
1010 Wien  
Hegelgasse 6/5  
+43-01/5123737

Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit  
1010 Wien  
Hegelgasse 6/5  
+43-01/5134068

Projektleiter/innen  
Mag. Diendorfer, Gertraud

Mitarbeiter/innen  
Mag. Mayrhofer, Petra  
Dr. Drechsel, Benjamin  
Dr. Reichert, Ramón

**Projektbeschreibung**

Das Projekt wird im Rahmen der Forschungskooperation des Demokratieentrums Wien mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit, dem ZMI Gießen und der Bundeszentrale für Politische Bildung in Deutschland durchgeführt. Projektziele: Zugänge zur Europäischen Dimension politischer Bildgedächtnisse des 20. Jahrhunderts eröffnen; Erstellung eines Online-Bildmoduls für die Websites [www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net) und [www.demokratiezentrum.org](http://www.demokratiezentrum.org); den aktuellen Forschungsstand zu spezifischen europäischen Ikonen und Ikonographien im 20. Jahrhundert zielgruppen- und medienadäquat einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Als thematischer Kern funktioniert zunächst die Bearbeitung von 30 "Knotenpunkten" des europäischen politischen Bildgedächtnisses aus der Zeit des 20. Jahrhunderts. Das Bildmodul ist offen konzipiert, so dass später noch weitere Bilder und Videos sowie Themen in die Datenbank integriert werden können. Unabhängig davon entstehen zu jedem Thema ein Einführungstext sowie etwa 10 Kurztex te zu einzelnen Bildmotiven, die mit dem Einführungstext verlinkt sind.

**Zeitplan**

Beginn: 2007 Ende: 2009

[diendorfer@demokratiezentrum.org](mailto:diendorfer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Diendorfer, Gertraud  
[mayrhofer@demokratiezentrum.org](mailto:mayrhofer@demokratiezentrum.org) = Mail an: Mayrhofer, Petra  
[benjamin.drechsel@zmi.uni-giessen.de](mailto:benjamin.drechsel@zmi.uni-giessen.de) = Mail an: Drechsel, Benjamin  
[ramon.reichert@ufg.ac.at](mailto:ramon.reichert@ufg.ac.at) = Mail an: Reichert, Ramón

---

**Projekt: O BFD3351**

**Bildungsbarometer der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen**

---

Institution/en  
Universität Linz  
Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung  
4020 Linz  
Weingartshofstraße 10  
+43-070/609313

Projektleiter/innen  
Mag.a Lentner, Marlene

**Projektbeschreibung**

Ziel des Bildungsbarometers ist eine fortlaufende Marktbeobachtung des Erwachsenenbildungssektors in Oberösterreich, welche Entwicklungen transparent machen und den befragten Einrichtungen eine klare Positionierung in diesem Umfeld ermöglichen soll.

Die Marktbeobachtung basiert auf einer Befragung von etwa 100 beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich, die halbjährlich mittels eines standardisierten Fragebogens durchgeführt wird. Die Ergebnisse der aktuellen Befragung stehen zum Download auf der Homepage des IBE zur Verfügung (<http://www.ibe.co.at/>).

**Zeitplan**

Beginn: laufend seit 2000 (halbjährlich)

[lentner@ibe.co.at](mailto:lentner@ibe.co.at) = Mail an: Lentner, Marlene

---

**Projekt: O BFD3354**

**Begleitende Programmevaluierung von excellentia**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Wroblewski, Angela  
Dr. Leitner, Andrea

**Projektbeschreibung**

Das vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung empfohlene und von fFORTE konzipierte Programm "excellencia" – High Potentials Programm für Österreichs Universitäten (kurz "excellencia" genannt) - wurde 2005 ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, den Frauenanteil an universitären Professuren bis 2010 zu verdoppeln. Das Projektvorhaben ist als begleitende Evaluierung konzipiert. Die Evaluierung gliedert sich in drei Phasen: In Phase 1 (2007) erfolgt auf Basis von Dokumenten und ExpertInneninterviews eine Bewertung der



Einführung des Programms durch die relevanten AkteurInnen und wird ein Monitoringsystem konzipiert. In Phase 2 (2008-2010) liegt der Schwerpunkt auf der laufenden Berichterstattung über die Umsetzung des Programms auf Basis des Monitorings und werden vertiefende Fallstudien durchgeführt. In Phase 3 (2011) steht die abschließende Bewertung des Gesamtprogramms und seiner Nachhaltigkeit im Zentrum.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2011

[wroblews@ihs.ac.at](mailto:wroblews@ihs.ac.at) = Mail an: Wroblewski, Angela  
[leitner@ihs.ac.at](mailto:leitner@ihs.ac.at) = Mail an: Leitner, Andrea

---

**Projekt: O BFD3355**  
**Zur Mikropolitik der Schulentwicklung: Zusammenarbeit im Team der**  
**„Neuen Mittelschule“ (Qualitative Studie)**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Kärnten  
9020 Klagenfurt  
Hubertusstraße 1  
0463/508508

Projektleiter/innen  
Dr. Streissler, Anna Isabella

**Projektbeschreibung**

Ziel der Studie ist es, den Entwicklungsprozess im Zusammenhang des Verbundmodells „Neue Mittelschule“ am Standort der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Hubertusstraße, des vergangenen Jahres zu erfassen sowie die ersten Erfahrungen des Lehrer/innenteams in der konkreten Zusammenarbeit zu reflektieren und auszuwerten.

Die Studie steht im Zusammenhang des Aktionsforschungsprojekts des Lehrer/innenteams der NMS, die Daten dienen primär den Beteiligten zur gezielten Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges. Die Ergebnisse der Studie werden voraussichtlich Anfang 2009 dem Team vorgestellt, diskutiert und anschließend in einem für die Beteiligten bestimmten Abschlussbericht verschriftlicht. Wichtige Endergebnisse können in anonymisierter Form in einem für Externe (andere Schulen, bm:ukk etc.) bestimmten Kurzbericht zusammengefasst werden.

Es wurden Interviews mit den Schulleiter/innen und den Klassenvorständen und in Kleingruppen (2-4 Personen) mit den an der Neuen Mittelschule beteiligten Lehrer/innen geführt.

Die Interviews waren halb-strukturiert und orientierten sich an einem im Vorhinein mit den Beteiligten vereinbarten Interviewleitfaden. Die Interviews dauerten 60 bis 80 Minuten. Die Auswertung erfolgt inhaltsanalytisch, die Ergebnisse werden einer kommunikativen Validierung unterzogen.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Kärnten

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[anna.streissler@univie.ac.at](mailto:anna.streissler@univie.ac.at) = Mail an: Streissler, Anna Isabella

---

**Projekt: O BFD3360**  
**Studierenden- und AbsolventInnenmonitoring der Universität Graz**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Unger, Martin  
Walch, Dominik  
Fochler, Georg

**Projektbeschreibung**

Das Projekt analysiert die Karriereverläufe von AbsolventInnen der Universität Graz am österreichischen Arbeitsmarkt. Dabei sollen u.a. Fragen bezüglich der Arbeitsmarktintegration, der Entlohnung und der Zielbranchen von AbsolventInnen der Universität Graz beantwortet werden. Zusätzlich wird die Beschäftigungssituation von Studierenden der Universität Graz analysiert. Mit Hilfe verschlüsselter und anonymisierter Daten wird die Beschäftigungssituation der AbsolventInnen der Universität Graz (seit Sommersemester 2003) erfasst und es werden Kennzahlen für ein AbsolventInnenmonitoring entwickelt. Die Datengrundlage hierfür stammt aus der Arbeitsmarktdatenbank des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, in der die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen sowie des Arbeitsmarktservices erfasst sind. Sekundäranalyse amtlicher Daten, Vollerhebung.

**Zeitplan**  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin  
[walch@ihs.ac.at](mailto:walch@ihs.ac.at) = Mail an: Walch, Dominik  
[fochler@ihs.ac.at](mailto:fochler@ihs.ac.at) = Mail an: Fochler, Georg

---

**Projekt: O BFD3363**

**FIT - Frauen in die Technik**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Leitner, Andrea  
Dr. Wroblewski, Angela

**Projektbeschreibung**

Die Studie analysiert mit einem breiten Analyse- und Methodenansatz den Beitrag des Programms „FIT – Frauen in die Technik“ zur Erhöhung des Frauenanteils in technisch-naturwissenschaftlichen Studien. „FIT – Frauen in die Technik“ ist eine Maßnahme des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, die durch gezielte Berufsinformation und Beratung junge Frauen für männerdominierte Studienrichtungen motivieren will. Neben der damit verfolgten Verhaltensänderung von Teilnehmerinnen kann das Programm durch Sensibilisierung für geschlechterdiskriminierendes Verhalten oder Veränderung in der Berufsberatung zu strukturellen Veränderungen beitragen. Für die Analyse werden daher sowohl das Berufsentscheidungsverhalten von Teilnehmerinnen wie auch die Akzeptanz und der Transfer des Programms beleuchtet. Quantitative Analyse der Umsetzung von „FIT“, vergleichende Analyse der Umsetzung bei den einzelnen Projektträgern, Auswahl von Beobachtungseinheiten für eine vertiefende Analyse, qualitative Interviews, Fallstudien an Schulen.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2009

[Andrea.Leitner@ihs.ac.at](mailto:Andrea.Leitner@ihs.ac.at) = Mail an: Leitner, Andrea  
[wroblews@ihs.ac.at](mailto:wroblews@ihs.ac.at) = Mail an: Wroblewski, Angela

---

**Projekt: O BFD3365**

**Meta-Analysis of Gender and Science Research**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Centre for European Investigation and Research in the Mediterranean Region - CIREM  
8028 Barcelona  
Travessera de les Corts 39-43

Projektleiter/innen  
Dr. Leitner, Andrea  
Dr. Wroblewski, Angela

Projektbeschreibung

Das Projekt analysiert den Forschungsstand zum Thema "Wissenschaft und Geschlecht" in den 27 EU-Ländern sowie den assoziierten Ländern Norwegen, Island, Israel, Schweiz, Türkei und Kroatien für den Zeitraum von 1980 bis 2007. Schwerpunkt bilden dabei die Prozesse und Ursachen der vertikalen und horizontalen Segregation. Damit soll zum einen ein umfassender Überblick über Forschungsergebnisse in den EU-Ländern gegeben und Forschungslücken sollen identifiziert werden. Zum anderen soll eine für Forscher/innen und politische Entscheidungsträger/innen zugängliche bibliographische Datenbank erstellt werden. Das IHS erstellt und analysiert die österreichischen Beiträge zum Thema "Geschlecht und Wissenschaft" und arbeitet am thematischen Schwerpunkt "Wissenschaft als Berufsfeld" mit.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2010

[Andrea.Leitner@ihs.ac.at](mailto:Andrea.Leitner@ihs.ac.at) = Mail an: Leitner, Andrea  
[wroblews@ihs.ac.at](mailto:wroblews@ihs.ac.at) = Mail an: Wroblewski, Angela

---

**Projekt: O BFD3366**

**Einflussfaktoren auf die Streuung innerhalb von Schultypen (PISA)**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Dr. Lassnigg, Lorenz  
Mag. Steiner, Mario

Projektbeschreibung

Die im Rahmen von PISA festgestellte Varianz der SchülerInnenleistungen zwischen einzelnen Schulen ist in Österreich im internationalen Vergleich sehr hoch. Diese Streuung zwischen den Schulen kann einerseits als Streuung zwischen den Schultypen (AHS, BHS, BMS, BS und PTS) gesehen werden und wurde in dieser Form auch wissenschaftlich untersucht. Andererseits ist es ein erstaunliches aber bisher nicht näher analysiertes Ergebnis von Pisa 2003, dass auch der Abstand z.B. zwischen den besten und schlechtesten Schulen eines Typus in den meisten Fällen mehr als zwei Kompetenzstufen in Mathematik beträgt. Eingedenk der Tatsache, dass die Schulen gleichen Typs sehr einheitliche Rahmenbedingungen hinsichtlich des Lehrplans, der LehrerInnenausbildung sowie der Ressourcen aufweisen, erhebt sich die Frage, worauf dies zurückzuführen ist. In diesem nationalen PISA-Zusatzprojekt sollen nun Einflussfaktoren identifiziert werden, die die Leistungsunterschiede innerhalb der Schultypen erklären. Ziel ist es, aufbauend auf der Summe aller im Rahmen von PISA erhobenen Variablen multivariate Erklärungsmodelle daraufhin abzutesten, inwieweit es damit möglich ist, die Leistungsdifferenzen innerhalb einer Schulsparte zu erklären. Methodisch bedeutet die Abtestung von Erklärungsmodellen für die Varianz innerhalb einzelner Schulformen, dass neben verschiedensten korrelations- und regressionsanalytischen Methoden nach Möglichkeit auch signifikanztestende Verfahren zum Einsatz gelangen, um wesentliche von weniger einflussreichen Variablen zu differenzieren.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at) = Mail an: Lassnigg, Lorenz  
[msteiner@ihs.ac.at](mailto:msteiner@ihs.ac.at) = Mail an: Mag. Mario, Steiner

---

**Projekt: O BFD3370**

**Gender-Kompetenz-Schulen und Vorläuferprojekte (2000-2008) -  
Analyse der Konzeption und Ergebnisse**

---

Institution/en

Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen

Dr. Wroblewski, Angela

Projektbeschreibung

Zielsetzung des Projekts ist eine umfassende Darstellung der Konzeption, Umsetzung und Ergebnisse von drei Gender Mainstreaming (GM)-Schulprojekten. Konkret werden die drei Projekte „Schulentwicklung von unten“ (2000-2001), „Cluster-Schulen“ (2003-2005) und „Gender-Kompetenz-Schulen, Gekos“ (2007/08) berücksichtigt, die aufeinander aufbauen und die Implementierung von GM an Schulen unterstützen sollen. Für diese Projekte werden drei Ebenen zunächst anhand verfügbarer Dokumente analysiert: (1) die konzeptuelle Ebene der drei Programme anhand von Konzeptpapieren, Ausschreibungsdokumenten etc.), (2) die Umsetzung der drei Programme (Evaluierungsberichte, Umsetzungsberichte) und (3) die Umsetzung an den einzelnen Schulstandorten (Projektskizzen). Ergänzend zu dieser Dokumentenanalyse werden an ausgewählten Schulen vertiefende Fallstudien durchgeführt.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[wroblews@ihs.ac.at](mailto:wroblews@ihs.ac.at) = Mail an: Wroblewski, Angela

---

**Projekt: O BFD3371**

**Euro-Student international**

---

Institution/en

Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen

Mag. Unger, Martin

Projektbeschreibung

Eurostudent IV erfasst die soziale Lage von Studierenden in rund 30 europäischen Ländern. Das IHS ist Teil des internationalen Konsortiums, welches die Koordination und Abwicklung der Studie betreibt. Grundlage bilden nationale Erhebungen der sozialen Situation von Studierenden.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin

---

**Projekt: O BFD3373**

**Definition von Dropouts und AbbrecherInnen im Schulsystem**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Steiner, Mario

Projektbeschreibung

Dropouts und AbbrecherInnen im Schulsystem sind erst in den letzten Jahren zum Gegenstand öffentlicher Diskussion und damit auch der Bildungsforschung geworden. Da es sich also um ein relativ junges Forschungsfeld handelt, sind noch kaum gemeinsame Standards erarbeitet und geteilte Definitionen entwickelt worden. Aus diesem Grund werden unter ein und der selben Überschrift unterschiedlichste Sachverhalte vermengt und unterschiedlichste Datenbasen herangezogen, um diese zu berechnen. Dementsprechend heterogen und vordergründig widersprüchlich sind auch die Ergebnisse. Das Ziel des Projekts ist es, nun primär die verschiedenen in den einschlägigen Studien verwendeten Definitionen und vorgenommenen Berechnungen von Dropouts und AbbrecherInnen zu systematisieren und auf dieser Basis Empfehlungen zur Definition und Berechnung zu entwickeln.

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[msteiner@ihs.ac.at](mailto:msteiner@ihs.ac.at) = Mail an: Steiner, Mario

---

**Projekt: O BFD3374**

**Antizipation der Entwicklungsmöglichkeiten des niederösterreichischen Fachhochschulwesens**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Steiner, Mario

**Projektbeschreibung**

In Niederösterreich wurde mit der Netzwerkstatt ein Strategieforum eingerichtet, dessen Ziel es ist, Entwicklungen mit Relevanz für das Fachhochschulsystem zu antizipieren und zu reflektieren. Das Strategieforum wurde vom Institut für Höhere Studien (IHS) mitentwickelt und wird von diesem auch wissenschaftlich begleitet. Die Netzwerkstatt umfasst drei Veranstaltungen jährlich – einen Antizipationsworkshop mit ExpertInnen aus der Wirtschaft/Praxis, einen Disseminationsworkshop mit niederösterreichischen Bildungsträgern und einen Umsetzungsworkshop, an dem Wirtschaft/Praktiker/innen und Bildungsträger zugleich teilnehmen. Die einzelnen Jahre der Durchführung sind dabei einem jeweils neu festgelegten Thema gewidmet, wofür vom IHS ein wissenschaftlicher Input in die Diskussion geleistet wird und die Diskussionsergebnisse bildungspolitisch reflektiert und analysiert werden. In diesem Kontext werden Themen wie z.B. die Durchlässigkeit des Bildungssystems, die neue Bologna-Studienarchitektur, Lebensbegleitendes Lernen, Schlüsselqualifikationen und der demographische Wandel bearbeitet. Sekundärstatistische Analysen, Expert/innengruppendiskussionen.

**Zeitplan**  
Beginn: 2007 Ende: 2011

[msteiner@ihs.ac.at](mailto:msteiner@ihs.ac.at) = Mail an: Steiner, Mario



---

**Projekt: O BFD3375**

**VET-LSA**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Universität Göttingen

Projektleiter/innen  
Dr. Lassnigg, Lorenz  
Mag. Steiner, Mario  
Mag. Vogtenhuber, Stefan

Projektbeschreibung

VET-LSA is a concept for an international comparative study of young adults' competencies developed in vocational education and training. The purpose of VET-LSA is to investigate the ways in which young adults are prepared for the world of work in different vocational tracks in Europe. The aim of the survey is to provide insights into the strengths and weaknesses of VET-programmes in different occupational fields as an opportunity for different countries to learn from each other. VET-LSA will assess the level and distribution of young adults' vocational competencies in a coherent and consistent way in selected European countries. For an international Large Scale Assessment of Vocational Education and Training (VET-LSA), a Feasibility Study with experts from all participating countries needs to be developed to investigate whether a comparison in selected vocational areas is feasible and to agree on a basis for comparison. Participating countries are: Austria, Denmark, Finland, Germany, Norway, Slovenia, Sweden and Switzerland. Selection of quantitative relevant vocational areas for international comparison, selection of experts from apprenticeship and VET schools, training enterprises and unions within each selected field. Qualitative design: national workshops with experts and stakeholders, expert rating, comparative analysis (descriptive and nonparametric statistical methods). The aim of the study was to find out whether there is a common basis for comparison in selected vocational areas in all participating countries. The comparative analysis of expert ratings and discussions in national workshops shows that there are high concordances of ratings between countries. However, the degree of coverage varies depending on the vocational area.

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[lassnigg@ihs.ac.at](mailto:lassnigg@ihs.ac.at) = Mail an: Lassnigg, Lorenz

[msteiner@ihs.ac.at](mailto:msteiner@ihs.ac.at) = Mail an: Steiner, Mario

[vogten@ihs.ac.at](mailto:vogten@ihs.ac.at) = Mail an: Vogtenhuber, Stefan

---

**Projekt: O BFD3376**  
**Analyse von Arbeitsmarktkarrieren der AbsolventInnen der FH Wien-Studiengänge**  
**der WKW: Basismodul Monitoring für AbsolventInnen**

---

Institution/en  
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung  
Abteilung für Soziologie  
1060 Wien  
Stumpergasse 56  
+43-01/599 91

Projektleiter/innen  
Mag. Walch, Dominik  
Mag. Unger, Martin  
Fochler, Georg

**Projektbeschreibung**

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Analyse der Verläufe der Karriere von AbsolventInnen der FH Wien am österreichischen Arbeitsmarkt. Dabei sollen u.a. Fragen bezüglich der Arbeitsmarktintegration, der Entlohnung und der Zielbranchen von FH Wien-AbsolventInnen beantwortet werden. Die Karriereverläufe der AbsolventInnen werden anhand von Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger und des Arbeitsmarktservices analysiert. Gemeinsam mit dem Auftraggeber werden ein Monitoringsystem entwickelt sowie gängige Indikatoren (z.B. Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung der von Arbeitslosigkeit Betroffenen etc.) berechnet.

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2010

[walch@ihs.ac.at](mailto:walch@ihs.ac.at) = Mail an: Walch, Dominik

[unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at) = Mail an: Unger, Martin

[fochler@ihs.ac.at](mailto:fochler@ihs.ac.at) = Mail an: Fochler, Georg

---

**Projekt: O BFD3380**

**Topologien des Menschlichen in Recht und Theologie**

---

Institution/en  
Arbeitsgemeinschaft Topologien des Menschlichen  
1092 Wien  
Berggasse 25  
+43-0043-(0)1-319 57 70

Österreichische Forschungsgemeinschaft  
1092 Wien  
Berggasse 25  
+43-0043-(0)1-319 57 70

Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0044-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
DDr. Auer, Karl Heinz

**Projektbeschreibung**

Das Projekt untersucht das Bild vom Menschen in der Rechtsordnung unter besonderer Berücksichtigung historischer Einflüsse vor allem durch die Theologie der Imago Dei. Es soll aufgezeigt und dargelegt werden, dass der Imago Dei-Gedanke Einfluss genommen hat auf die Begründung der Menschenwürdekonzepktion und auch in der säkularen Rechtsordnung der Gegenwart der Unantastbarkeit der Menschenwürde eine religiöse Valenz inhärent ist. Hermeneutische Methode.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Band 7 der Topologien des Menschlichen 2009 veröffentlicht.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol; Österreichische Forschungsgemeinschaft

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[kh.auer@ph-tirol.ac.at](mailto:kh.auer@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Auer, Karl Heinz

---

**Projekt: O BFD3381**

**Was bewirken Tests?**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Pädagogische Hochschule Tirol  
Praxisvolksschule  
6010 Innsbruck  
Klostergasse 7  
+43-0043-(0)512-59923 20

Projektleiter/innen  
Mag. Haitzmann, Ulrike

Projektbeschreibung

Seit dem Herbst 07 wurden Lese- und Rechtschreibtests in vier unterschiedlichen Klassen der dritten Schulstufe durchgeführt. Diese Tests wurden qualitativ und quantitativ ausgewertet (SPSS-Programm). Im SS 09 wurde mit den Interviews begonnen. Die Inhalte dieser Gespräche beeinflussten meinen Forschungsprozess, sodass sich daraus ein neues Forschungsinteresse entwickelte und sich somit die Forschungsfrage veränderte. Folgende Fragen ergaben sich: Inwieweit können Tests als Diagnoseinstrument die Leistungen der Schüler/innen indirekt beeinflussen? Verändern Lehrer/innen ihren Unterricht auf Grund dieser Tests? Was bewirken Tests? Wie reagieren Lehrer/innen/Eltern/Schüler/innen auf positive/negative Testergebnisse? Welche Konsequenzen ziehen sie? Ziel: Verbesserung der Leistungen in Matheamtik und Deutsch

Hypothese: Tests verbessern die Leistungen von Schüler/innen der Grundschule.

Tests für Erhebung der Rechtschreib- und Lesefähigkeit, Eggenberger Rechentest zur Erhebung der Leistungen in der 1. Klasse.

Qualitative Sozialforschung.

Es wurden bereits Interviews durchgeführt, diese werden transkribiert und schriftlich ausgewertet.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2010

[ulrike.haitzmann@ph-tirol.ac.at](mailto:ulrike.haitzmann@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Haitzmann, Ulrike

---

**Projekt: O BFD3382**

**Erziehungschancen in der Schule**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Dr. Heis, Elisabeth  
Dr. Mascotti-Knoflach, Silvia

Projektbeschreibung

Problemaufriss: Die Aufgabe der Schule besteht nicht nur in der Vermittlung von Wissen, ihr kommt auch ein wichtiger Miterziehungsauftrag zu. Die LehrerInnen, ebenso wie die Studierenden an Pädagogischen Hochschulen, die sich in einer intensiven Praxisbegegnung befinden, sind gefordert, durch ihr pädagogisches Engagement an der Verwirklichung von Erziehungszielen mitzuarbeiten. Ein Eckpfeiler dabei ist das Konzept des forschenden Lernens, das angehenden LehrerInnen die Möglichkeit gibt, eigene Beobachtungen im Umgang mit ihren SchülerInnen durch theoriegeleitete Reflexion und Analyse zu verarbeiten und daraus neue pädagogische Ansätze zu entwickeln.

Zielstellungen: Vorrangig geht es - als Ergänzung zu den bisherigen fachimmanenten, auf längerfristige Wirkung bedachten Erziehungs- und Prägungsaktivitäten, also den geplanten Formungsbemühungen - um unmittelbar auftretende Situationen, die einerseits einen geeigneten Anlass für spontane erzieherische Einflussnahmen darstellen, andererseits eine solche entsprechende Einflussnahme geradezu nötig machen. Daraus ergibt sich folgende übergeordnete Forschungsfrage: Wie bewältigen die Studierenden während des Praktikums die Erziehungschancen in der Schule? Dabei wird folgenden zwei Aspekten insbesondere nachgegangen: - Auf welche Erziehungssituationen stoßen die Studierenden gehäuft? - Welche Handlungsstrategien wenden Studierende im Erziehungsalltag überwiegend an?

Erhebung von notwendigen adäquaten LehrerInnenreaktionen zur erzieherischen und prägenden Beeinflussung in spontan auftretenden Situationen des Schulalltags.

Forschendes Lernen / Aktionsforschung (Beobachtung, Reflexion, Analyse, Erprobung, Evaluation) / Entwicklung von effizienten Reaktions- bzw. Beeinflussungsmustern, die der SchülerInnenpersönlichkeit und der entsprechenden Situation angepasst werden.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2008

Veröffentlichung:

Heis, Elisabeth: Die Chancen nützen : Erziehungsmöglichkeiten im Unterricht . Innsbruck, Wien [u.a.] : StudienVerlag 2007 - 180 S. Illustrationen, graphische Darstellungen.

Link: <http://media.obvsg.at/AC06321006-1001> - Inhaltsverzeichnis

[e.heis@ph-tirol.ac.at](mailto:e.heis@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Heis, Elisabeth

[silvia.mascotti-knoflach@ph-tirol.ac.at](mailto:silvia.mascotti-knoflach@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Mascotti-Knoflach, Silvia

---

**Projekt: O BFD3383**

**Nachhaltigkeit durch kosmische Erziehung**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Praxisvolksschule  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Mag. Kleiner, Brigitte

Mitarbeiter/innen  
Dr. Hofer, Hans

**Projektbeschreibung**

Kinder wurden/werden ab der 2. Klasse nach den Grundprinzipien der "Kosmischen Erziehung" (KE) nach M. Montessori unterrichtet. "Nachhaltigkeit" fließt in allen Fächern in den Unterricht ein. Materialien zur KE werden erzeugt und im Einsatz dokumentiert. Ziele: Es soll herausgefunden werden, ob ein an die kosmische Erziehung angelehnter Sachunterricht eine Wirkung auf das "nachhaltige Denken" von Kindern, die so unterrichtet werden, hat, und welche. "Cosmic Tales" werden in den Sachunterricht (KE) eingebaut. Drei Cosmic Tales wurden im Unterricht bislang eingesetzt und die Kinder wurden zu Schlüsselbegriffen schriftlich interviewt. Angenommen wird, dass Kinder, die mit KE im Sachunterricht unterrichtet werden, einerseits nachhaltiger lernen - in allen Unterrichtsfächern - und ein höheres ökologisches Bewusstsein haben werden als Kinder, die nicht mit KE unterrichtet wurden.

In der 4. Schulstufe (2008/09) wurden den Kindern Fragebögen mit Items vorgelegt, die sie nach Wichtigkeit der Themen in Bezug auf Ökologisches und Nachhaltiges ordneten.. Die Reihung bzw. Gewichtung der Items zur "Nachhaltigkeit" werden mit Kategorien der "Erziehung zur Nachhaltigkeit" in Beziehung gesetzt. Daraus sollen Kategorien im Denken der Kinder, die mit KE nachhaltig unterrichtet wurden, sichtbar werden.

Schriftliche Interviews zu "Schlüsselbegriffen" wurden durchgeführt. Die Items zu Ökologischem und Nachhaltigem werden den Kindern gegen Ende des Schuljahres vorgelegt werden. Der Unterricht in den letzten Jahren wurde fotodokumentarisch an Schlüsselstellen dargestellt. Materialien wurden entwickelt.

Interviews in schriftlicher Form, Interviews zu den Itemsordnungen - Assoziationsmethode, Einzelinterviews einiger Kinder zu den Items und deren Ordnung.

Ein großes Interesse der Kinder insbesondere an sozialen Themen ist feststellbar. Weitere Ergebnisse können erst nach Beendigung des Untersuchungszeitraumes vorgelegt werden. Die Studie ist bis Oktober 2010 konzipiert. Im Januar 2009 wurde von Fr. Mag. Brigitte Kleiner eine Vorlesung an der Universität Innsbruck im Rahmen einer Veranstaltung zur "Nachhaltigkeit und Psychoanalyse" bei Prof. J. Berghold am "Institut für Erziehungswissenschaften" gehalten.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2010

**Veröffentlichung:**

Kleiner, Brigitte: Lesebuchfreier Unterricht mit "Antolin" - nachhaltiger und kreativer Leseunterricht. In: Kreativität und Innovationskompetenz im Digitalen Netz. Veronika Hornung-Prähauser ; Michaela Luckmann (Hrsg.), Salzburg 2009

[brigitte.kleiner@ph-tirol.ac.at](mailto:brigitte.kleiner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Kleiner, Brigitte

[hans.hofer@ph-tirol.ac.at](mailto:hans.hofer@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Hofer, Hans

---

**Projekt: O BFD3384**

**Selbstverantwortung im Unterricht - Praxis reflektieren und evaluieren**

---

Institution/en

Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck Pastorstraße 7 +43-(0)512-59923

Hauptschule Mayrhofen  
6290 Mayrhofen  
Hauptstraße 411  
+43-05285/64000-23

Projektleiter/innen  
Dr. Kröll, Klaudia

Mitarbeiter/innen  
Prof. Haupt, Wolfgang

Projektbeschreibung

Die Hauptschule Mayrhofen ist eine achtklassige Hauptschule, in welcher jeweils vier Schulstufen bzw. vier Klassen täglich eine Doppelstunde Freiarbeit absolvieren. Den Studierenden im 6. Semester an der PH-Tirol wird einerseits die Möglichkeit geboten, hautnah Freiarbeit und selbstständiges Planen, Durchführen und Evaluieren von projektorientiertem Lernen und andererseits die Erprobung der Instrumente der Aktionsforschung während einer Projektwoche zu erleben. Diese Erfahrungen ermöglichen vorhandene Vorbehalte und Ängste neuen Lehr- und Lernkulturen gegenüber leichter abzubauen und fokussieren professionelles Arbeiten im Sinne der Schulentwicklung und Qualitätssicherung. Dieses Projekt geht folgenden Fragestellungen nach: 1. Inwieweit ist es für Studierende möglich, durch Beobachtungsaufträge die Eignung der Freiarbeit zu selbstständigem, selbsttätigem, individualisiertem und differenziertem Lernen zu eruieren? 2. Können durch Instrumente der Aktionsforschung (Beobachtungsprotokolle bzw. direkte Prozessbeobachtung, Fragebögen, Interviews) Entwicklungen der dynamischen Fähigkeiten (Teamfähigkeit, etc.) festgestellt werden? 3. Kann den Studierenden durch die praktische Mithilfe in der Freiarbeit das Theoriewissen besser verständlich und begreifbar gemacht werden? 4. Können durch diese Eigenaktivitäten bei den Studierenden Vorbehalte und Ängste bezüglich neuer Lehr- und Lernkulturen (Freiarbeit, Projektorientiertes Lernen) abgebaut werden? 5. Können die Studierenden als "Critical Friends" den LehrerInnen der HS-Mayrhofen einen objektiveren Zugang zur Lernerfolgsrückmeldung bieten? 6. Inwieweit können an SchülerInnen adressierte Fragebögen für die Verbesserung der Unterrichtsarbeit dienen? 7. Wie schätzen SchülerInnen selbst die Vor- bzw. Nachteile von Freiarbeit und Projektunterricht ein? Als Zielgruppe für dieses Projekt wurden SchülerInnen der Freiarbeitsklassen (fünfte bis achte Schulstufe) der Hauptschule Mayrhofen und KlassenlehrerInnen definiert.

Analysegespräche, Tagebuchaufzeichnungen, Memos, direkte Prozessbeobachtung (16 SchülerInnen), Interviews mit 9 LehrerInnen aus den Freiarbeitsklassen, Fragebögen an 90 SchülerInnen (Vollerhebung) und 25 Studierende.

Veröffentlichung September 2007: Projekt zwischen der HS Mayrhofen und der PA/PHT: "Selbstverantwortung im Unterricht - Praxis reflektieren und evaluieren an der HS Mayrhofen" Teil 2 in: Tiroler Schule, September 2007, 35-38. Ergebnisse: Interviews mit LehrerInnen an der PHT: Die Entscheidung für die Einführung der Freiarbeit scheint bei allen LehrerInnen aus einer gewissen Unzufriedenheit mit dem herkömmlichen Unterricht begründet zu sein. Freiarbeit bietet entspannteren Unterricht für die Lehrenden. Die Beobachtungen durch die Studierenden sind für die Lehrenden eine wertvolle Unterstützung. Ergebnisse der SchülerInnenfragebögen: Hypothesen und Zielformulierungen konnten verifiziert werden.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol, Hauptschule Mayrhofen

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: offen

[klaudia.kroell@ph-tirol.ac.at](mailto:klaudia.kroell@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Kröll, Klaudia  
[wolfgang.haupt@ph-tirol.ac.at](mailto:wolfgang.haupt@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Haupt, Wolfgang

---

**Projekt: O BFD3385**

**Persönlichkeitsbildung als Beitrag zur LehrerInnenprofessionalität**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Dr. Mascotti-Knoflach, Silvia  
Dr. Heis, Elisabeth

**Projektbeschreibung**

Problemaufriss: Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzerwerb sind zentrale Themen der Lehrer/innenausbildung. Für die Schulentwicklung und die Berufsrolle des Lehrers / der Lehrerin ist dieses Thema von entscheidender Praxisrelevanz. Dies gilt für grundsätzliche Aspekte des Bildungsprozesses, für die konkrete Gestaltung des Unterrichts und die Erfüllung der Berufserwartungen des Lehrers / der Lehrerin. Lehrer/innen bedeutet nicht Stillstand, sondern die lebenslange Bereitschaft, an sich als Person zu arbeiten und seine personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen ständig zu vervollkommen. Bereits in der Ausbildung die Praxisforschung berufsfeldbezogen zu betreiben, erschließt den Studierenden die Möglichkeit, ein hohes Niveau an Selbstreflexionsfähigkeit zu erreichen und an wesentlichen Aspekten ihrer Persönlichkeit zu arbeiten.

Zielstellungen: Vorrangig geht es um die Sensibilisierung der Studierenden hinsichtlich ihres Selbstwertes in ihrer Lehrer/innenrolle. Daraus ergibt sich folgende Forschungsfrage: Welche Erfahrungen bezogen auf ihren Selbstwert als Lehrer / Lehrerin können Studierende in einem zweiwöchigen Blockpraktikum gewinnen? Dabei stellen Selbstakzeptanz, Selbstvertrauen, soziale Kompetenz und soziales Netz wesentliche Faktoren des forschungsgeleiteten Lernens dar. Ablaufschritte: Die Studierenden erhalten von den beiden Projektleiter/innen eine Einführung und werden während des gesamten Blockpraktikums intensiv betreut. Eine Fragebogenerhebung wird vor und nach dem Blockpraktikum durchgeführt. Zudem erstellen die Studierenden ein projektbezogenes Portfolio.

Erhebung von kompetenz- und professionalisierungsrelevanten Aspekten im Hinblick auf die Berufsanforderungen für Lehrer und Lehrerinnen.

Forschendes Lernen / Aktionsforschung (Fragebogenerhebungen,...)

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2008

[silvia.mascotti-knoflach@ph-tirol.ac.at](mailto:silvia.mascotti-knoflach@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Mascotti-Knoflach, Silvia  
[heis.elisabeth@ph-tirol.ac.at](mailto:heis.elisabeth@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Heis, Elisabeth



---

**Projekt: O BFD3386**

**Volksschullehrer - kein Beruf mehr für Männer?**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schul-und Qualitätsmanagement  
6010 Innsbruck Adamgasse 22 +43-0043-(0)512-508

Universität Innsbruck  
Institut für Erziehungswissenschaften  
6020 Innsbruck  
Liebeneggstraße 8  
+43-0043 (0) 512 507-4056

Projektleiter/innen  
Mag. Plattner, Karin  
Univ.-Prof. Dr. Aigner, Josef

Mitarbeiter/innen  
Mag. Wimberger, Richard  
Mag. Klingler, Andreas  
Dr. Perzy, Anton  
Mag. Koch, Bernhard  
Mag. Wopfner, Gabriele

**Projektbeschreibung**

Das Forschungsprojekt ist ein kooperatives Projekt zwischen der Pädagogischen Hochschule Tirol, dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith-Stein. Gemeinsam soll der Frage nachgegangen werden, warum sich Männer immer stärker aus pädagogischen Bereichen zurückziehen. Im Forschungsmittelpunkt stehen in dieser Studie die männlichen Volksschullehrer. Es soll der Frage nachgegangen werden, wieso sich zunehmend weniger junge Männer dazu entschließen, eine Karriere als Volksschullehrer anzupfeilen. Weiters interessieren wir uns für Besonderheiten in der Biografie, für die Männlichkeitsbilder und die Persönlichkeit von jungen Männern, die die Ausbildung zum Volksschullehrer absolvieren oder absolvieren möchten.

Hypothese 1: Junge Männer geben in erster Linie Berufswahlmotive an, denen der Beruf des Volksschullehrers nicht standzuhalten scheint. Wir vermuten, dass dem Beruf des Volksschullehrers eher mangelnde Karrieremöglichkeiten, geringes Einkommen, wenig Entfaltungsmöglichkeiten und eine hohe Stressbelastung zugeschrieben werden. Hypothese 2: Junge Männer erleben den von Frauen dominierten Beruf des Volksschullehrers nicht zuletzt aufgrund der der Adoleszenz inhärenten Problematik als unmännlich. Gerade die Wahrnehmung als Frauenberuf kann Jugendliche, die gerade um ihre geschlechtliche Identität ringen und sich aufgrund dessen von allem, was als weiblich gilt, strikt distanzieren, davon abschrecken, diesen Beruf anzustreben. Hypothese 3: Jene jungen Männer, die sich eher vorstellen können, den Beruf des Volksschullehrers anzustreben, weisen im Vergleich zu jenen, für die dieser Beruf uninteressant ist, eine Reihe von biographischen Besonderheiten auf: Unter anderem bessere Erfahrungen mit dem eigenen Vater oder anderen männlichen Bezugspersonen sowie positive Erfahrungen mit jüngeren Geschwistern.

30 Qualitative Tiefeninterviews bei bereits im Beruf stehenden Volksschullehrern. Quantitative Befragung mittels Fragebogen im Sinne einer Vollerhebung unter Volksschullehrern. Fragebogenerhebung und Leitfadentinterviews unter den Studierenden der Pädagogischen Hochschule. Gruppendiskussion unter männlichen Religionslehrern.

Auswertung der Tiefeninterviews nach der Theorie der Morphologischen Wirkungsforschung, statistische Auswertung der Fragebogenerhebungen, Biografieforschung.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009

[karin.plattner@ph-tirol.ac.at](mailto:karin.plattner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Plattner, Karin  
[Josef.Aigner@uibk.ac.at](mailto:Josef.Aigner@uibk.ac.at) = Mail an: Aigner, Josef  
[richard.wimberger@ph-tirol.ac.at](mailto:richard.wimberger@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Wimberger, Richard  
[andreas.klingler@ph-tirol.ac.at](mailto:andreas.klingler@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Klingler, Andreas  
[Anton.Perzy@uibk.ac.at](mailto:Anton.Perzy@uibk.ac.at) = Mail an: Perzy, Anton  
[bernhard.koch@uibk.ac.at](mailto:bernhard.koch@uibk.ac.at) = Mail an: Koch, Bernhard  
[gabriele.wopfner@kph-es.at](mailto:gabriele.wopfner@kph-es.at) = Mail an: Wopfner, Gabriele

---

---

**Projekt: O BFD3387**  
**„Sprachfit – Radiofit“**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Berufspädagogik  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Dr. Resinger, Paul

Mitarbeiter/innen  
Dr. Brunner, Hans

**Projektbeschreibung**

Im Herbst 2007 wurde die Pädagogische Hochschule Tirol beauftragt, das Lehrlingspilotprojekt „Sprachfit – Radiofit“ der Arbeiterkammer Tirol professionell zu begleiten und zu evaluieren. Es wurde ein Kursangebot entwickelt, das den Lehrlingen Spaß macht und in welchem sie sich intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigen. Die Lehrlinge machten Radio. Dazu mussten sie Texte recherchieren, vergleichen und zusammenfassen, Interviews führen, die gesammelten Materialien zusammentragen, einen Beitrag verfassen und diesen hörergerecht im Radio präsentieren. Evaluationsleitenden Fragen: 1. Ist das Curriculum für lernschwache Lehrlinge geeignet? Welche Methoden sind für den Lernfortschritt besonders effektiv? 2. Welche Lernfortschritte und welche Entwicklung hinsichtlich der Sprachsensibilisierung und des Sprachverhaltens können bei den Jugendlichen am Ende des AK-Projektes festgestellt werden? 3. Welche nachhaltige Kompetenzsteigerung und Sprachsensibilisierung kann festgestellt werden? 4. Kann der Zugang zur Sprachförderung über das Lehrlingspilotprojekt „Sprachfit – Radiofit“ weiterempfohlen werden?

Als Zielgruppe für das AK-Projekt wurden lernschwache Lehrlinge der Tiroler Fachberufsschule Bautechnik und Malerei in Absam im Alter von 15 bis 16 Jahren definiert.

Zur Beantwortung der evaluationsleitenden Fragen wurden Daten zu zwei Messzeitpunkten (Eingangs- sowie Abschlusserhebung) mittels folgender Instrumente erhoben: Selbsteinschätzungsbogen zur Sprachsensibilität und zum Sprachverhalten; Lesekompetenzmessung mittels Lesesaufgaben; Kommunikationskompetenzmessung mittels Präsentationsaufgaben. Für jeden teilnehmenden Lehrling wird ein Kompetenzprofil erstellt. Der Entwicklungsprozess wird im Kompetenzprofil am Ende des Kurses in einer formativen Evaluation nachgezeichnet. Die Daten werden deskriptiv und analytisch mit dem Statistikprogramm SPSS ausgewertet. Nach Projektabschluss werden der Kursleiter in einem Einzelinterview und die teilnehmenden Lehrlinge in zwei Gruppeninterviews mittels Leitfragen befragt. Eine Nacherhebung zur Feststellung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ist sechs bis neun Monate nach Projektabschluss geplant.

Die Zwischenergebnisse der Evaluation veranschaulichen die Notwendigkeit von attraktiven Förderprogrammen für lernbenachteiligte Jugendliche. Die Auswertung der zu Beginn des AK-Projekts gestellten Leseaufgabe,

welche für die Zielgruppe „Lehrlinge mit angenommener Leseschwäche“ entwickelt wurde, weist bei 65% der getesteten Lehrlinge (n=20) eine geringe bis durchschnittliche Lesekompetenz nach. Auch die Kommunikationskompetenzmessung (n=15) belegt, dass ein mitunter starker Förderbedarf gegeben ist. Aus dem bisherigen Projektverlauf kann gesagt werden, dass sich die Teilnahme in Bezug auf das Leseverhalten (Medien, die gelesen werden, Leseintensität) sowie Interesse an Radiosendungen nicht ausgewirkt hat. Beim Vergleich der Mittelwerte der erreichten Punktezahlen in der Eingangs- und Abschlusserhebung kann keine signifikante Verbesserung der Lesekompetenz jedoch eine starke Verbesserung der Kommunikationskompetenz, hier: Präsentationskompetenz, nachgewiesen werden. Die Lernfortschritte der Lehrlinge wirken sich aus subjektiver Sicht bereits im Beruf aus (Sicherheit, Ausdrucksfähigkeit).

Finanzierende Stelle/n  
Arbeiterkammer Tirol; Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2009

[paul.resinger@ph-tirol.ac.at](mailto:paul.resinger@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Resinger, Paul  
[hans.brunner@ph-tirol.ac.at](mailto:hans.brunner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Brunner, Hans

---

**Projekt: O BFD3388**  
**Leseförderung an Berufsschulen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Berufspädagogik  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Dr. Schaffenrath, Maria

Mitarbeiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Wieser, Ilse  
Dipl.Päd. Neyer, Bernhard  
Mag. Schiestl, Doris  
Hotarek, Ingrid  
Volgger, Angela

**Projektbeschreibung**

Das Projekt "Leseförderung an Berufsschulen" konzentriert sich auf die Lesekompetenzen der BerufsschülerInnen. Da es um diese schlecht bestellt ist (was seit langem zahlreiche Beobachtungen belegen und neuerdings die PISA-Studie erhärtet!), drängt sich ein längerfristig und auf breiter Basis angelegtes didaktisches Forschungsprojekt auf. Die Lesekompetenz stellt eine unverzichtbare Basiskompetenz für "Lebenslanges Lernen" dar. Daher erscheint es unangebracht 15+Jährige als zu alt für Leseförderungen anzusehen und das Defizitverschulden vorangehenden Schulen zuzuschreiben. Die Berufsschule ist jedenfalls gefordert und hat sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Leseförderung ihrer SchülerInnen, insbesondere auch der schwächeren, zu widmen.

Die für den Berufsschulunterricht zur Verfügung stehende Zeit ist knapp bemessen. Leseförderung kann nicht in zusätzlichen Trainingseinheiten erfolgen, es muss vielmehr in jedem Berufsfeld und möglichst in jedem Unterrichtsgegenstand Beachtung finden: Mathematische Textaufgaben müssen genauso gelesen und verstanden

werden wie Artikel im Fach "Politische Bildung" oder Grafiken und Diagramme im Werkstättenunterricht. Voraussetzung, dass daran kontinuierlich gearbeitet wird, sind entsprechend ausgebildete LehrerInnen. Zielgruppen für das Forschungsprojekt sind neben den Lehrlingen somit auch die LehrerInnen. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Lesefähigkeiten der BerufsschülerInnen nachhaltig zu verbessern sowie die LehrerInnen in ihrer Tätigkeit zu professionalisieren.

Die Mitarbeit in dem Forschungsprojekt zur "Leseförderung an Berufsschulen" befähigt StudentInnen und aktive LehrerInnen Leseaufgaben zu entwickeln und diese sowohl für diagnostische als auch für förderliche Ziele im Rahmen „normaler“ Unterrichtseinheiten einzusetzen und zu evaluieren. Die wiederholten Evaluationen tragen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität bei: \* SchülerInnen werden in ihren Lesebemühungen genau beobachtet, ihre Reaktionen werden festgehalten, ihre Schwierigkeiten analysiert sowie didaktische Hilfestellungen angeboten. \* Studierende und Lehrende perfektionieren ihre diagnostischen Fähigkeiten, lernen guten wie schwachen LeserInnen gerecht zu werden, didaktisch sensibel zu reagieren, mit Heterogenität professionell umzugehen, sich an Lernergebnissen zu orientieren.

Unterrichtsbeobachtungen mittels Beobachtungsbogen, SchülerInnenselbsteinschätzungsbögen, mündliche Interviews mit den teilnehmenden Studierenden und aktiven LehrerInnen, Selbsteinschätzungsbögen für die Studierenden und LehrerInnen in Bezug auf ihre Professionalisierung.

\* Eine Vielzahl von Aufgaben sind im Zuge des Projekts entstanden (vor allem als Teil von Diplom- bzw. Bachelorarbeiten). \* Eine Auswahl an Aufgaben sind für BerufsschullehrerInnen und Interessierte auf einer Internetplattform zugänglich. \* Einige Aufgaben sind dem Zwischenbericht über das Forschungsprojekt "Leseförderung an Berufsschulen" beigelegt, der im Juni 2007 dem BMUKK vorgelegt wurde. \* Einzelne Aufgaben werden in wissenschaftlichen Publikationen dargestellt und diskutiert.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2005 Ende: 2009

Veröffentlichungen:

Schaffenrath, Maria; Wieser, Ilse: Aufgabenentwicklung als Beitrag zur Professionalisierung. In: Aufgaben als Katalysatoren von Lernprozessen / Josef Thonhauser, Münster 2008, S. 219 - 240

Schaffenrath, Maria: Kompetenzorientierte Berufsschullehrerbildung in Österreich: Das Lernaufgabenprojekt als Innovationsmotor. Bielefeld, WBV 2008, 397 S. : Illustrationen, graphische Darstellungen - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation: Dissertationen, Habilitationen ; 11)

Inhaltstext: [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3047308&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3047308&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm)

Inhaltsverzeichnis: <http://media.obvsg.at/AC06600728-1001>

[Maria.Schaffenrath@ph-tirol.ac.at](mailto:Maria.Schaffenrath@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Schaffenrath, Maria

[direktion@hsbu.sn.v.at](mailto:direktion@hsbu.sn.v.at) = Mail an: Neyer, Bernhard

[doris.schiestl@ph-tirol.ac.at](mailto:doris.schiestl@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Schiestl, Doris

[ingrid.hotarek@tsn.at](mailto:ingrid.hotarek@tsn.at) = Mail an: Hotarek, Ingrid

[angela.volgger@inode.at](mailto:angela.volgger@inode.at) = Mail an: Volgger, Angela

---

**Projekt: O BFD3389**

**Konfliktmanagement im sozialen Raum**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7

Projektleiter/innen  
Dr. Schlichtherle, Andreas

Mitarbeiter/innen  
Dr. Huber, Maria

**Projektbeschreibung**

Jede Klasse baut sich ihre eigene Atmosphäre/Klassenstruktur auf. Unschwerflich werden Machtkämpfe ausgetragen und Rituale entwickelt, wie mit den Schwächen von MitschülerInnen umgegangen wird, nach welchen Kriterien Freundschaften entstehen und wie Konflikte ausgetragen werden. Den SchülerInnen fehlen Kompetenzen, ihre Probleme in die Hand zu nehmen und ihre Konflikte selbst zu lösen. Um eine Gesprächskultur zu entwickeln, müssen sich die Klassen ihren Konflikten stellen. Dem engen negativen Konfliktbegriff sollte ein weites, positives Grundverständnis entgegen gestellt werden, um Konflikte früh zu erkennen, ihnen gebührenden Raum zu geben und sie auf konstruktive Art und Weise zu lösen. Die Kluft zwischen der außerschulischen Lebenswelt und der Schulwelt ist größer geworden. Der postmoderne Individualisierungsschub hat den Kindern und Jugendlichen mehr Freiräume zur Verwirklichung eigener Bedürfnisse beschert.

Ihre Welt ist jedoch unübersichtlicher, weniger reglementiert und weniger verlässlich geworden. Verhaltensmuster und Umgangsformen werden in die Schule getragen. Dazu gehören: Aushandeln von Normen, Diskussion über Anordnungen, Achtung der Individualität, Durchsetzung eigener Interessen, Respekt verschaffen mit allen Mitteln, verbale psychische Gewalt... Evaluiert werden: Konfliktursachen, Wirkung von Konflikten, Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens, Lösungsmöglichkeiten... Entwickeln von Strategien: Klassenregeln gegen Gewalt, Institutionalisierung von Klassengesprächen...

Forschungsfragen: Wie empfinden SchülerInnen die zu Gewalt führenden Verhaltensweisen ihrer MitschülerInnen im sozialen Raum (Schule)? Wie oft war ich als Mitschüler/in selbst Opfer oder Täter/in? Im ersten Teil der Evaluation werden die Konfliktursachen, die Wirkung von Konflikten und die Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens evaluiert. Datenerhebung erfolgt mittels Fragebogen - Alternativ-/Auswahlfragen: primärstatistische Erhebung.

Quantitative Methode: Definition der Fragestellung, Konstruktion des Erhebungsinstruments (Fragebogen), Datenerhebung, Dateneingabe, statistische Auswertung, Interpretation.

In der Phase der Verständigungsorientierung des Innovationsprozesses wurden die Vorstellungen der Beteiligten verständlich gemacht und die Rahmenbedingungen wie Kommunikationslinien, Strukturen und Rahmenbedingungen geschaffen. Der zweite Schritt war das Erstellen der Grundannahmen und der Evaluationsstrukturen gefolgt von der Fragebogenerstellung. Erste Befragung an der Polytechnischen Schule und Auswertung. Vergleichsstudie - zweite Befragung und momentane Auswertung...

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[andreas.schlichtherle@ph-tirol.ac.at](mailto:andreas.schlichtherle@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Schlichtherle, Andreas  
[maria.huber@ph-tirol.ac.at](mailto:maria.huber@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Huber, Maria

---

**Projekt: O BFD3390**

**"Jung und Alt" - Wie gelingt die Begegnung der Generationen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-(0)512-59923

Pädagogische Hochschule Tirol  
Praxisvolksschule  
6010 Innsbruck  
Klostergasse 7  
+43-(0)512-59923 20

Projektleiter/innen  
Dr. Schlichtherle, Andreas

Mitarbeiter/innen  
Dipl.-Päd. Hibler-Perkhofer, Waltraud

**Projektbeschreibung**

In einem Langzeitprojekt (1. - 4. Klasse der Praxisvolksschule - PVS) sollen die sozialen Räume Schule und Altenheim verbunden und Partnerschaften zwischen jungen und alten Menschen gestiftet werden. Biografische Erfahrungen älterer Menschen sind eine Fundgrube für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und eine reichhaltige Quelle für Spuren der Nachhaltigkeit, die von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft reichen. Das Projekt will den Austausch zwischen den Generationen fördern und ist an der Bildung eines unterstützenden Netzes interessiert. Freiwillig engagierte ältere Menschen geben ihre Erfahrungen und ihr spezielles Lebenspotential an Kinder im Rahmen von Institutionen weiter.

Es gibt viele ältere Menschen, die im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte sind, die aber kein Betätigungsfeld haben, diese Kräfte zur eigenen Freude und zum Wohle anderer einzubringen. Ziel des Projekts ist u.a. die Verbesserung des Altersbildes in der Gesellschaft, die Zusammenführung der Generationen und die Entwicklung von Interesse und Verständnis für die Belange der anderen Generationen. Kennen lernen von Traditionen und Wertigkeiten der jeweiligen Generation. Öffnen der Schule nach außen. Förderung des Sozialverhaltens. Umsetzung eines fächerübergreifenden Unterrichts.

\*Beobachtung: z.B. Kontaktaufnahme zwischen SchülerInnen und SeniorInnen - gemeinsames Basteln und Hilfestellung bei rhythmischen Übungen - Wie gehen Jung und Alt auf einander zu? - Werden von Seiten der Kinder und SeniorInnen Hemmschwellen abgebaut?... \*Befragung: einfache Fragestellung - SchülerInnen beantworten die Frage mit einer Anzahl eines Symbols z.B. 1 - 5 Ostereier (je nach Wertung der Frage) - statistische Auswertung nach Knaben und Mädchen und gesamt.

Qualitative Methode - Beobachtungsleitfaden / Diskussionsleitfaden / Durchführung und Protokollierung der Befragung / Beobachtung / Auswertung der Beobachtungsdaten/Interpretation.

Innovationsprozess und Erstellung der Grundannahmen. Ausarbeiten der verschiedenen Bausteine wie: Kontaktaufnahme und Besprechung mit den Mitarbeiter/innen der Seniorenresidenz (Alterspädagogin Mag. Eller und Psychologin Mag. Huber) und Vorbereiten der Kinder auf den jeweiligen Besuch. Beim Singen und Miteinandermusizieren (Orff-Instrumente) wird versucht, das soziale Engagement der SchülerInnen aufzubauen. Krippenspiel und gemeinsames Ostereiermalen werden in der Seniorenresidenz umgesetzt. Die SchülerInnen erfahren sich als "Helfer". Der Buchstabetag erfolgt an der Praxisvolksschule. Seniorinnen und Senioren berichten an diesem Vormittag über ihre Schulzeit. Dadurch erfolgt ein Heranführen der Kinder an die Vergangenheit.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2007 Ende: 2011

Veröffentlichung/en:

Schlichtherle, Andreas; Hibler-Perkhofer, Waltraud: Jung und Alt - Begegnung der Generationen. Ein Forschungsprojekt. In: spektrum, Innsbruck 2008, 2; S. 12 - 13

[andreas.schlichtherle@ph-tirol.ac.at](mailto:andreas.schlichtherle@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Schlichtherle, Andreas

[wal.hibler@tsn.at](mailto:wal.hibler@tsn.at) = Mail an: Hibler-Perkhofer, Waltraud

---

**Projekt: O BFD3391**

**Konfessionelle Religionspädagogik an Pädagogischen Hochschulen**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
DDr. Auer, Karl Heinz

Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht die rechtlichen Determinanten für die konfessionell gebundene Religionspädagogik an Pädagogischen Hochschulen nach dem Hochschulgesetz 2005 sowie nach den völkerrechtlichen, verfassungsrechtlichen und einfach gesetzlichen Normen. Das Projekt geht weiter der Frage nach, welche Konsequenzen sich aus dem "Wegfall" des Religionsunterrichtsgesetzes für die Hochschulen und für die Lehrenden und Studierenden ergeben.

Hermeneutische Methode.

Die Ergebnisse werden in der Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Schule und Recht veröffentlicht.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

Veröffentlichung:

Auer, Karl Heinz: Die Qualifikation des Lehrkörpers an Pädagogischen Hochschulen in Österreich nach dem Hochschulgesetz 2005. In: S & R / Hrsg.: Österreichische Gesellschaft für Schule und Recht. Wien 2008, 1; S. 28 - 34

[kh.auer@ph-tirol.ac.at](mailto:kh.auer@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Auer, Karl Heinz

---

**Projekt: O BFD3393**

**Evaluierung der Berufspraktischen Wochen an der Polytechnischen Schule Schwaz (2006 -2009)**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Mag. Plattner, Johannes

**Projektbeschreibung**

Die Befragung der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Schwaz soll zu einer ständigen Verbesserung dieser "Schnupperlehre" beitragen.

Hypothese: Vier aufeinander folgende Jahre wurden die SchülerInnen nach der zweiten Schnupperwoche über Erfolg oder Misserfolg dieser berufspraktischen Tage befragt. Somit sollte eine ziemlich aussagekräftige Evaluierung dieser Einrichtung möglich sein. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sollen auch anderen Polytechnischen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Befragung von vier aufeinanderfolgenden Jahrgängen einer Polytechnischen Schule. Quantitative und qualitative Auswertung mittels SPSS.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2009

[johannes.plattner@ph-tirol.ac.at](mailto:johannes.plattner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Plattner, Johannes

---

**Projekt: O BFD3394**

**Leistungsdiagramm Lesen , Rechtschreiben und Rechnen (LSR)**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Tirol  
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen  
6010 Innsbruck  
Pastorstraße 7  
+43-0043-(0)512-59923

Projektleiter/innen  
Mag. Plattner, Johannes

**Projektbeschreibung**

Vor dem Hintergrund der Kritik an den Lehrer/innen der Grundschule, sie wären überhaupt nicht in der Lage das Leistungspotenzial ihrer Schüler/innen objektiv und nachvollziehbar einzuschätzen und damit komme es beim



Übertritt in die aufbauenden Schullaufbahnen zu großen Ungerechtigkeiten, soll ein Weg angeboten werden, größere Verlässlichkeit in der Einschätzung der Gymnasialtauglichkeit zu schaffen (PIRLS 2006).

Hypothese: Für jede/n Schüler/in soll ein Leistungsdiagramm für die Bereiche Lesegeschwindigkeit, Inhaltserfassung, Rechtschreibleistung, Rechnen angelegt werden und von der 3. Klasse Volksschule an fortgeführt werden. Diese Leistungskurven könnten wesentlich dazu beitragen, die Übergangsproblematik in die weiterführenden Schulen transparenter zu gestalten und gerechter werden zu lassen. Damit könnte die/ der Grundschullehrer/in entlastet und unterstützt, aber auch für Eltern und Schüler/innen Hilfe angeboten werden, ohne dabei Prüfungsstress aufkommen zu lassen.

Für den Bereich Lesen sollen einige Male im Jahr altersgerechte Texte leise durchgelesen werden, dabei soll Lesegeschwindigkeit und Inhaltserfassung festgehalten werden. Im Rechnen sollen ebenfalls nach einfacheren Zufallszahlen wiederum altersadäquate Rechnungen gelöst werden, wobei auch hier eine Zeiteinheit vorzusehen ist und die richtig gelösten Aufgaben festgehalten werden. Es soll aber nicht eine Auswahl getroffen werden, sondern alle Schüle/innenr sollen mit einbezogen werden.

Quantitative und qualitative Auswertung mittels SPSS, wobei aber die Leistungen jedes einzelnen Kindes in einem Leistungsdiagramm dargestellt werden sollen. Es soll ein Excelprogramm entwickelt werden, das dem/der Lehrer/in die Auswertungsarbeit weitestgehend abnimmt und gleichzeitig eine Hilfe für die Notenverwaltung darstellen könnte.

Für den Bereich des Lesens stehen schon genügend Erfahrungen zu Verfügung, nur im Bereich Rechnen müssten noch Vorkehrungen getroffen werden.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Tirol

Zeitplan  
Beginn: 2008

[johannes.plattner@ph-tirol.ac.at](mailto:johannes.plattner@ph-tirol.ac.at) = Mail an: Plattner, Johannes

---

**Projekt: O BFD3397**

**KOMPASS - berufsbezogene Definition und Dokumentation von in  
Auslandspraktika erworbenen interkulturellen Kompetenzen**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5860915-10

Projektleiter/innen  
Brandstetter, Genoveva

**Projektbeschreibung**

KOMPASS beruht als Innovationstransferprojekt auf den Resultaten des Projekts VQTS. Das Projekt KOMPASS zielt darauf ab, für berufsqualifizierende Auslandspraktika ein Verfahren zu entwickeln, mit dem berufspraktische Tätigkeiten mit Erkennungsmerkmalen interkultureller Handlungskompetenz verknüpft werden können, um so die berufsqualifizierende Werthaltigkeit der im Verlauf von Berufspraktika im Ausland erworbenen Kompetenzgewinne besser dokumentieren zu können. Es wird ein internetbasiertes E-Portfolio entwickelt, mit dem Inhalte, Verlauf und Lernziele eines Auslandspraktikums zwischen den beteiligten Partner/inne/n in einem interaktiven Dialogprozess gestaltet werden können, in welche sowohl die transnational beteiligten Entsende- und Aufnahmeeinrichtungen als auch die jeweiligen PraktikantInnen einbezogen sind.

So sollen vor allem auch sozial benachteiligte Zielgruppen angesprochen und die Anschlussfähigkeit der im Rahmen von Berufspraktika im Ausland erworbenen Kompetenzen gesteigert sowie deren Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Das Projekt wird vom Bundesarbeitskreis "Arbeit und Leben" koordiniert.

Finanzierende Stelle/n  
LLL Programm Leonardo da Vinci, Innovationstransfer

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[brandstetter@3s.co.at](mailto:brandstetter@3s.co.at) = Mail an: Brandstetter, Geneveva

---

**Projekt: O BFD3398**  
**VQTS-Transfer**

---

Institution/en  
3-S-Unternehmensberatung GmbH  
1040 Wien  
Wiedner Hauptstraße 18  
+43-01/5860915-10

Projektleiter/innen  
Brandstetter, Geneveva

Projektbeschreibung  
VQTS-Transfer beruht als Innovationstransferprojekt auf den Resultaten des Projekts VQTS. Das dort erarbeitete Modell zur Darstellung von Kompetenzen soll im Sektor Fertigungstechnik angewendet werden. Ein wichtiges Anliegen des Projekts ist die Stärkung der Zusammenarbeit verschiedener relevanter Stakeholder wie Firmen, Sozialpartner und Bildungs- sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, um die Durchlässigkeit der Systeme zu fördern. Mit der Umsetzung des VQTS-Modells sollen Wege der Validierung und Anerkennung von Kompetenzen aus verschiedenen Lernkontexten (u.a. "training on the job" entwickelt werden. Als Hauptergebnis sollen Verfahren zur Leistungspunktvergabe für SchülerInnen, Studierende und beruflich Tätige entwickelt werden, um die erworbenen Kompetenzen anerkennen zu können und geographische Mobilität zu fördern. Das Projekt wird von RSO spa (Italien) koordiniert.

Finanzierende Stelle/n  
LLL Programm Leonardo da Vinci, Innovationstransfer

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[brandstetter@3s.co.at](mailto:brandstetter@3s.co.at) = Mail an: Brandstetter, Geneveva

---

**Projekt: O BFD3399**

**Brainfood**

---

Institution/en  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Pädagogische Hochschule Steiermark  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680670

BG, BRG und MG  
8020 Graz  
Dreihackengasse 11  
+43-316712246

Projektleiter/innen  
Mag. Jug, Brigitte

Mitarbeiter/innen  
Dipl.-Päd. Pronegg, Elisabeth  
DDr. Vogel, Walter

**Projektbeschreibung**

Eine angemessene und altersgemäße Ernährung trägt nach neurowissenschaftlichen Erkenntnissen viel zur körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit bei. Die Ernährungsgewohnheiten von Schülerinnen und Schülern entsprechen jedoch weitgehend nicht diesen Erkenntnissen. - Gewinnung eines theoretischen Überblicks über Grundlagen gesunder altersgemäßer Ernährung - Entwicklung eines Forschungsdesigns zur Untersuchung der Forschungsfragen - Eltern sollen motiviert werden, ihre Kinder an einem Schulprojekt zur Untersuchung dieser Fragestellungen teilnehmen zu lassen - Durchführung und Evaluation des Projekts.

Literaturstudium und Vergabe von Bachelorarbeiten zur Thematik. Kooperationsitzungen mit den Verantwortlichen in der Schule und Information der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Eltern und Schülerinnen und Schüler. Entwicklung der empirischen Methode zur Messung der Lernleistung. Gewinnung von weiteren Kooperationspartnern. Durchführung der Untersuchung und Evaluation der Ergebnisse.

Gezielte Information zum Thema Ernährung beeinflusst das Ernährungsverhalten von Schüler/inne/n. Diese Informationen dürfen jedoch nicht nur punktuell erfolgen sondern müssen immer wieder stattfinden. Als unterstützend erweisen sich in diesem Zusammenhang eigenerfahrende Unterrichtsmethoden, die unbedingt Verkostungen enthalten sollten. Männliche Jugendliche bevorzugen z.B. andere Getränke als weibliche.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2010

[brigitte.jug@phst.at](mailto:brigitte.jug@phst.at) = Mail an: Jug, Brigitte  
[elisabeth.pronegg@phst.at](mailto:elisabeth.pronegg@phst.at) = Mail an: Pronegg, Elisabeth  
[walter.vogel@phst.at](mailto:walter.vogel@phst.at) = Mail an: Vogel, Walter

---

**Projekt: O BFD3400**

**Schule wird Lebensort: ganztägig verschränkter Unterricht**

---

Institution/en  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Pädagogische Hochschule Steiermark  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680670

Universität Graz  
8010 Graz  
Universitätsplatz 3  
+43-0316380-0

Projektleiter/innen  
Mag. Messner, Elgrid

Mitarbeiter/innen  
MMag. Hörl, Gabriele  
Mag. Dr. Haring, Solveig

**Projektbeschreibung**

Der ganztägig verschränkte Unterricht in gebundener Form und die Rhythmisierung von Unterricht, Lernzeit und Freizeit ist eine in der Praxis noch nicht ausreichend erforschte Form des Unterrichts in der Steiermark. Untersuchung, Reflexion und Weiterentwicklung der förderlichen Wirkungen von ganztägig verschränkt geführten Klassen an steirischen Schulen. Welche Gestaltungsmöglichkeiten sind förderlich für das Lehren und Lernen in einer ganztägigen Schulform? Welche Impulse können für die Vernetzung von Schulen mit ganztägigem Unterricht in der Steiermark entwickelt werden?

Förderung der pädagogischen Ziele für die Gestaltungsbereiche von GTS-Generierung von Wissen über förderliche Gestaltungselemente des ganztägig verschränkten Unterrichts. Impulse zur Weiterentwicklung durch Vernetzung in der Steiermark. Förderung der Kooperation der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit den beteiligten Schulen. Förderung der Forschungskompetenz und der "professional community" an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Stärken-Schwächen-Analyse der steirischen Praxis, "Ressource Ganztagsschule", schulübergreifende Gruppendiskussionen, Videostudie "Lehren und Lernen an Ganztagsschulen", Kameraethnografie, Fragebogenerhebung "Akzeptanz der GTS in der Steiermark."

Die direkt betroffenen Akteure in der Steiermark beschäftigen folgende Themen: Rhythmisierung von Unterricht und Freizeit (Tagesstruktur, Regeneration, etc.); Lehr- und Lernkultur (Begabungsförderung, Lernformen, Üben, etc.); Gestaltung des Zusammenlebens (Partizipation, Demokratie, soziales Miteinander, etc.), Lehrer/innen (Teamarbeit, Professionalität, etc.); Rahmenbedingungen (Organisation, Ressourcen, etc.)

**Zeitplan**

Beginn: 2008 Ende: 2011

[elgrid.messner@phst.at](mailto:elgrid.messner@phst.at) = Mail an: Messner, Elgrid  
[gabriele.hoerl@sbg.ac.at](mailto:gabriele.hoerl@sbg.ac.at) = Mail an: Hörl, Gabriele  
[solveig.haring@uni-graz.at](mailto:solveig.haring@uni-graz.at) = Mail an: Haring, Solveig

---

**Projekt: O BFD3401****VIA-Math Weiz und Graz-Umgebung**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

IMST Klagenfurt  
9020 Klagenfurt  
Sterneckstraße 15  
+43-0463 27006107

Projektleiter/innen  
Univ.Doiz. Dr. Schwetz, Herbert

**Projektbeschreibung**

In diesem Projekt wurde untersucht, ob Wirkungen pädagogischen Handelns auf der Ebene der Fortbildung, der Interventionen und des Unterrichts zur Veränderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts im Allgemeinen und zur Veränderung der Aufgabenkultur und zur Viabilitätsorientierung im Mathematikunterricht im Besonderen nachgewiesen werden können. (1) Ist pädagogisches Handeln von Lehrerinnen und Lehrern zur Veränderung der Aufgaben- und Lernkultur veränderbar? (2) Ist verändertes pädagogisches Handeln von Lehrerinnen und Lehrern zur Veränderung der Aufgaben- und Lernkultur auch nachweisbar?

(1) Identifikation der Möglichkeiten und Grenzen der Implementierung einer neuen Aufgaben- und Lernkultur im Mathematikunterricht der Volks- und Hauptschule unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsstandards, (2) Verbesserung der mathematikspezifischen Lese- und Lösungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bei Textrechnungen und (3) Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für unvollständige und nicht lösbare Aufgaben (Kapitänsaufgaben).

19 Klassen in 9 Hauptschulen, Messungen im September 2006 und April 2007.

Längsschnittstudie mit mehreren Messungen und Auswertungen auf der Basis von Mehrebenenanalysen.

Die Schüler/innen der Projektklassen erzielen im Bereich anspruchsvoller Textaufgaben signifikant höhere Testwerte. Folgende Aspekte trugen zum Erfolg des Projektes "Fortbildung im Bezirksnetzwerk Weiz" zur Veränderung der Aufgaben- und Lernkultur im Mathematikunterricht bei: (1) Förderung des sozialen Kapitals in der Fortbildungsgruppe, das in weiterer Folge die Basis für Reflexion und Weiterentwicklung bot. (2) Erfüllung der hohen Erwartungen der Lehrerinnen und Lehrer bezüglich des Nutzens des Angebotes. (3) Überdurchschnittlich hohes Maß an Professionalität in Planung und Abwicklung der Treffen, der Messungen und der Rückmeldungen. (4) Implizite Darbietung von Theorie und Verankerung der fachdidaktischen Botschaften. (5) Schaffung und Pflege einer Fortbildungsmarke. (6) Implizites Programm zur Ausbildung von MultiplikatorInnen und BerichterstatteInnen über das Projekt auf diversen Veranstaltungen.

Finanzierende Stelle/n  
IMST; Pädagogische Hochschule Steiermark

Zeitplan  
Beginn: 2006 Ende: 2009

**Veröffentlichung**

Schwetz, Herbert: Ist pädagogisches Handeln von Fortbildnerinnen und Fortbildnern, Lehrerinnen und Lehrern zur Veränderung der Aufgaben- und Lernkultur im Mathematikunterricht wirklich unbestimmbar? In: Pädagogisches Handeln: Balancing zwischen Theorie und Praxis. Angela Gastager (Hrsg.) Landau (Erziehungswissenschaft 24)

[herbert.schwetz@phst.at](mailto:herbert.schwetz@phst.at) = Mail an: Schwetz, Herbert

---

**Projekt: O BFD3402**

**Multilinguale Unterrichtsarbeit**

---

Institution/en  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Pädagogische Hochschule Steiermark  
Praxisvolksschule  
8010 Graz Hasnerplatz 12  
+43-31680671211

Projektleiter/innen  
Dr. Kret, Ernst

Mitarbeiter/innen  
MEd Enzinger, Franziska  
MA Koch, Nicole

**Projektbeschreibung**

Maßnahmen multilingualer Unterrichtsarbeit als Beitrag zur Begabungsförderung und sozialen Integration in der Grundstufe durch Nutzung von Nativespeakerkompetenzen der Kinder. Im Zuge der Dynamisierung der weltweiten und europäischen Industriegesellschaften entwickelten sich die Anforderungen hinsichtlich der sprachlichen Integration und Inklusion von Kindern mit fremdsprachlichem familiärem Hintergrund rapide - so auch in Österreich. Zur Förderung und Unterstützung der sprachlichen, sozialen sowie multikulturellen Kenntnisse der Kinder müssen die Lehrpersonen adäquate Methoden der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit verwenden.

1. Nach Erhebung des IST-Zustandes soll durch den Einsatz adäquater Unterrichtsformen und Unterrichtsmethoden in diesen drei Bereichen eine messbare Leistungssteigerung erreicht werden. 2. Gezielte Nutzung der sprachlichen Kompetenzen der NativespeakerInnen für die Unterrichtsarbeit und Förderung dieser Kompetenzen. 3. Gezielte Nutzung dieser Kompetenzen zur Förderung der Unterrichtssprache Deutsch. 4. Dokumentation der Ergebnisse der Datenerhebungen unter spezieller Berücksichtigung nachhaltig wirksamer Methoden, Mittel und Materialien für den Unterricht zur Förderung sprachlicher und sozialer Begabungen im integrativen Setting.

1. Gliederung des Schuljahres in drei, etwa sechswöchige Phasen pro Semester, in denen mit dem Schwerpunkt einer Sprache und Kultur projektorientierter Unterricht mittels adäquater und vergleichbarer Methoden, Mittel und Materialien geplant, durchgeführt und evaluiert wird. 2. Auswertung der qualitativen Daten zur Nutzung der Planung und Durchführung von Unterrichtsmaßnahmen im Rahmen der jeweiligen projektorientierten Phasen zu einer Sprache in vergleichbarer Form.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2009

[ernst.kret@phst.at](mailto:ernst.kret@phst.at) = Mail an: Kret, Ernst  
[franziska.enzinger@phst.at](mailto:franziska.enzinger@phst.at) = Mail an: Enzinger, Franziska  
[nicole.koch@phst.at](mailto:nicole.koch@phst.at) = Mail an: Koch, Nicole

---

**Projekt: O BFD3403**

**Veränderung frühkindlicher Lernprozesse durch One-Laptop\_Per\_Child**

---

Institution/en

Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

FH-Joanneum-Gesellschaft  
8020 Graz  
Alte Poststraße 149  
+43-316 8736562

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
1014 Wien  
Minoritenplatz 5  
+43-(0)1 53 120-0

Projektleiter/innen  
Mag. Dorfinger, Johannes

Mitarbeiter/innen  
Mag. Stöckl, Arnd  
MA Koch, Nicole

Projektbeschreibung

Die OLPC-Geräte sind explizite Lernwerkzeuge und ermöglichen individuelle, kooperative und kollaborative Lernansätze, die Lernleistungen erhöhen sollen. Die Ausstattung einer gesamten Volksschulklasse mit Laptops ermöglicht neue didaktische Ansätze des Erwerbs der primären Kulturtechniken Lesen, Rechnen und Schreiben. Zu diesem Zweck wird zur Verfügung stehende Unterrichtssoftware didaktisch aufbereitet und werden didaktische Unterrichtsmodelle erarbeitet, die die Grundlage der Überprüfung für die Förderung der Leistungserbringung darstellen. 1. Kann durch die Werkzeuge des XO-Laptops das Erlernen und Anwenden von Lesen, Schreiben und Rechnen beschleunigt oder verbessert werden? 2. Ist das anschließende mechanische Umsetzen der erlernten Buchstaben leichter durch die vorher erworbene Kompetenz des Buchstaben-Erkennens? 3. Können künstlerische und naturwissenschaftliche Fähigkeiten durch kollaborative Tools unterstützt und verbessert werden? 4. Können naturwissenschaftliche Phänomene durch integrierte Mess- und Dokumentationswerkzeuge einfacher verstanden und adaptiert werden? Kann ein Verständnis- und Begeisterungszuwachs bei beiden Geschlechtern gleichermaßen beobachtet werden?

1. Ausstattung einer gesamten Volksschulklasse mit "XO-Laptops" 2. Vorgefertigte Unterrichtssoftware und Unterrichtsmodelle werden verbessert oder neu erstellt 3. Unterrichtsbeobachtung in Kombination mit Lehrer/innen- und Schüler/inneninterviews 4. Prätest in Projekt- und Kontrollklasse / Einzelbefragung / Unterrichtsbeobachtung / Videoanalyse / Schüler/innengespräche / Posttests in Projekt- und Kontrollklasse.

Obwohl das Projekt weltweit mit Didaktik und Konnektivität wirbt, sind gerade diese Punkte noch ausbaufähig und der Einsatz in einem Klassenzimmer nicht selbstverständlich. Zusätzliche Entwicklungsarbeit in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern soll aber helfen, die Ideen des mobilen Lernens in der frühen Bildung zu etablieren.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2012

[johannes.dorfinger@phst.at](mailto:johannes.dorfinger@phst.at) = Mail an: Dorfinger, Johannes

[arnd.stoeckl@phst.at](mailto:arnd.stoeckl@phst.at) = Mail an: Stöckl, Arnd

[nicole.koch@phst.at](mailto:nicole.koch@phst.at) = Mail an: Koch, Nicole

---

**Projekt: O BFD3404**

**Qualität in der Integration**

---

Institution/en

Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Sonderpädagogisches Zentrum Graz-Umgebung Nord  
8103 Rein  
Hörgas 131  
+43-312451510

Landesschulrat für Steiermark  
8011 Graz  
Körblergasse 23  
+43-0316345-0

Projektleiter/innen  
Mag. Holzinger, Andrea

Mitarbeiter/innen  
Mag. Bauer, Christ  
Mag. Kopp-Sixt, Silvia

Projektbeschreibung

Im Bereich der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen darf die Auseinandersetzung mit Qualität und deren Entwicklung und Sicherung nicht fehlen. 1. Welche Qualitätskriterien wirken sich förderlich auf die Qualität von schulischer Integration von behinderten Kindern und Jugendlichen aus? 2. Welche Qualitätskriterien werden an den einzelnen Schulstandorten im Bezirk Graz -Umgebung Nord erfüllt? 3. Führt ein auf die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Schulstandorte abgestimmtes Fortbildungsprogramm zu einer Qualitätsentwicklung?

Schulen des Schulbezirks Graz-Nord: HS Deutschfeistritz, HS Eggersdorf, HS Frohnleiten, HS Gratkorn, HS Gratwein, HS Semriach, PTS Deutschfeistritz, PTS Eggersdorf, PTS Gratkorn, VS Deutschfeistritz, VS Eggersdorf, VS Frohnleiten, VS Gratwein, VS Judendorf-Straßengel, VS Kumberg, VS Peggau, VS Semriach, VS Stübing, VS Übelbach; Sonderpädagogisches Zentrum Graz-Nord.

Es kommen qualitative und quantitative Forschungsmethoden zum Einsatz 1. Evaluation der Qualität in Integrationsklassen durch Fragebögen und Interviews 2. Qualitätsentwicklung durch spezifisch erarbeitete Fortbildungsangebote 3. Evaluation der Fortbildung, Entwicklung eines Leitfadens.

1. Das soziale Lernen wird als sehr wichtiges Kriterium bewertet. Kooperative Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht werden überwiegend als "sehr wichtig" eingeschätzt. 2. Das Bewusstsein für qualitätsfördernde Maßnahmen ist stark vorhanden, die Umsetzung im eigenen Unterricht aber nicht immer möglich. 3. Die Qualität der Integration lässt sich im Bereich der Volksschulen mit höheren Werten bestätigen als in den anderen Schularten. 4. Das Sonderpädagogische Zentrum wird als Informations- und Beratungszentrum bestätigt. 5. Im Gegensatz dazu werden Ressourcenaspekte und schulorganisatorische Fragen als hinderlich für die Arbeit genannt.

Finanzierende Stelle/n  
Pädagogische Hochschule Steiermark, Landesschulrat für Steiermark

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[andrea.holzinger@phst.at](mailto:andrea.holzinger@phst.at) = Mail an: Holzinger, Andrea

[christa.bauer@phst.at](mailto:christa.bauer@phst.at) = Mail an: Bauer, Christ

[silvia.kopp-sixt@phst.at](mailto:silvia.kopp-sixt@phst.at) = Mail an: Kopp-Sixt, Silvia



---

**Projekt: O BFD3405**

**Gestaltung salutogener Lernumwelten - [lern.gesundheit@schulen.stmk](mailto:lern.gesundheit@schulen.stmk)**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Projektleiter/innen  
Ass.-Prof. Mag. Dr. Reicher, Hannelore

Mitarbeiter/innen  
Mag. Peer, Andrea  
Bakk.phil. Seidl, Angelika  
Bakk.phil. Spanner, Daniela

**Projektbeschreibung**

Ausgehend von einem salutogenetischen Ansatz steht die psychosoziale Gesundheit von Schüler/innen und Lehrer/innen im Fokus des Interesses. Vorrangig geht es um die schulischen Kernprozesse Lehren und Lernen und um die Aufgabe, wie Schule in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag unterstützt werden kann. Für die Förderung der psychosozialen Gesundheit spielt die Gestaltung gesundheitsfördernder Lernumwelten und Lebensräume eine wichtige Rolle, d.h. statt in Schulen Gesundheit zu lernen, gilt es, lernende Schulen zu entwickeln, in denen gesund gelernt und gearbeitet werden kann.

Im Fokus stehen die Erfahrungen, Einschätzungen und Perspektiven der zentralen Akteure unseres Schulsystems: Schüler/innen und Lehrer/innen - psychosoziale Gesundheit - Kompetenzen - Belastungen: Wie schätzen Schüler/innen und Lehrer/innen ihr/e subjektiv erlebte/s psychosoziale Gesundheit/Wohlbefinden ein. Wo und in welchem Ausmaß werden Ressourcen bzw. Problembereiche wahrgenommen? - Leistungsbereitschaft - Lernfreude - Lernkultur: Wie wird Schule als entwicklungs- und gesundheitsfördernde Lernumwelt von Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n erlebt und gesehen? - Brennpunkte - Potentiale - Perspektiven: In welchen Bereichen wird von Lehrer/inne/n bzw. Schüler/inne/n im derzeitigen Schulsystem Entwicklungs-, Unterstützungs- und Veränderungsbedarf gesehen?

1. Erstellung einer Lerngesundheits-Landkarte der steirischen Schullandschaft mit einer differenzierten Analyse von Stärken und Problembereichen sowie Entwicklungsfeldern in den oben genannten Themenbereichen. 2. Als neuer Aspekt: Die Einschätzungen von Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n einer Schule werden in Beziehung zueinander gesetzt und nicht parallel gesehen. Systemischer Ansatz: Gibt es einen Zusammenhang zwischen "Österreichs Lerngesundheit" von Lehrkräften und Schüler/inne/n? 3. Durch den Einsatz der standardisierten Tests/Skalen sind auch Vergleiche mit repräsentativen Ergebnissen aus ganz Österreich und verschiedenen europäischen Ländern möglich.

1. Fragebogenstudie mit Schüler/inne/n und ihren Lehrer/inne/n: Zufallsauswahl aus HS und AHS in der Steiermark (geschichtet nach Regionen): Befragt werden ca. 1000 Schüler/innen der Sekundarstufe I (5. und 7. Schulstufe) sowie alle Lehrpersonen der ausgewählten Klassen; 2. Interviewstudie mit Bildungsexpert/inn/en zu schulischen Unterstützungsstrukturen und Ressourcensystemen im Bereich der Gesundheitsförderung sowie zu Brennpunkten und Zukunftsperspektiven; 3. Qualitative Studie mit Schüler/inne/n (Interviews, Forschungswerkstatt) zu den genannten Themenbereichen.

Finanzierende Stelle/n  
Land Steiermark, Wissenschaftsressort

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[hannelore.reicher@uni-graz.at](mailto:hannelore.reicher@uni-graz.at) = Mail an: Reicher, Hannelore  
[andrea.peer@uni-graz.at](mailto:andrea.peer@uni-graz.at) = Mail an: Peer, Andrea  
[angelika.seidl@uni-graz.at](mailto:angelika.seidl@uni-graz.at) = Mail an: Seidl, Angelika  
[daniela.spanner@uni-graz.at](mailto:daniela.spanner@uni-graz.at) = Mail an: Spanner, Daniela

---

**Projekt: O BFD3406**

**Professionalisierung in der Elementarpädagogik**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz Hasnerplatz 12 +43-31680671103

Universität Graz  
8010 Graz  
Universitätsplatz 3  
+43-316 380-0

Projektleiter/innen  
Mag. Holzinger, Andrea

Mitarbeiter/innen  
Mag. Reicher-Pirchegger, Elisabeth  
Monschein, Maria

**Projektbeschreibung**

Die Stärkung des Bildungssystems Kindergarten kann nur mit Hilfe eines Ausbildungssystems der dort tätigen Fachkräfte gewährleistet werden, das einem internationalen Vergleich standhält und internationalen Standards entspricht. 1. Erarbeitung tertiärer Aus- und Weiterbildungsprogramme auf wissenschaftstheoretischer und forschungsbasierter Grundlage. 2. Berücksichtigung neurowissenschaftlicher, entwicklungspsychologischer und sozialpädagogische Erkenntnisse.

1. Welche Schlüsse lassen sich aus einem Vergleich der Ausbildungssysteme für Elementarpädagoginnen/Elementarpädagogen in Europa ziehen? 2. Welche Impulse für die Implementierung von Aus- und Weiterbildungsangeboten lassen sich erheben?

Ausbildungsbereiche der Elementarpädagogik (Kindergartenpädagogik, Grundschul- und Vorschulpädagogik).

1. Vergleich und Analyse unterschiedlicher Ausbildungssysteme für Elementarpädagog/inn/en in Europa. 2. Erarbeiten von Impulsen für die Implementierung von Aus- und Weiterbildungsangeboten für Elementarpädagog/inn/en im tertiären Bereich: Konzipierung gemeinsamer, berufsgruppenspezifischer Bildungsinhalte, Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Curriculums für ein Bachelorstudium für Elementarpädagogik.

Erkenntnisse aus der Fragebogenuntersuchung: 1. 69% der Befragten wünschen sich neue Wege in der pädagogischen Praxis. 2. Die Befragten sehen vor allem in folgenden Bereichen Veränderungs- und Handlungsbedarf: Einführung von Bildungsplänen, Verbesserung der interdisziplinären Kommunikation und Kooperation, Gleichstellung aller pädagogischen Berufe. 3. Interdisziplinär ausgerichtete Weiterbildungsangebote lassen nach Meinung der Befragten ein Gefühl der Wertschätzung für das andere Berufsfeld entstehen.

Finanzierende Stelle/n  
Land Steiermark, Wissenschaftsressort

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[andrea.holzinger@phst.at](mailto:andrea.holzinger@phst.at) = Mail an: Holzinger, Andrea

[lisa.reicher@phst.at](mailto:lisa.reicher@phst.at) = Mail an: Reicher-Pirchegger, Elisabeth

[maria.monschein@phst.at](mailto:maria.monschein@phst.at) = Mail an: Monschein, Maria

---

**Projekt: O BFD3407**

**Heterogenität als pädagogische Herausforderung**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Universität Graz  
8010 Graz  
Universitätsplatz 3  
+43-316 380-0  
Projektleiter/innen  
MA Dr. Rottensteiner, Erika

Mitarbeiter/innen  
Univ.-Doz. Dr. Schwetz, Herbert  
Mag. Gartlhuber, Marion

**Projektbeschreibung**

Wie können Lehrer/innen in ihrem Unterricht auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen einer Lerngruppe reagieren und einen "produktiven Umgang" erreichen, "förderliche Lernumgebungen" und "kreative Eigenleistungen" möglich machen und fördern? Und welche staatlichen, bildungs- und schulpolitischen Maßnahmen begleiten den permanenten Appell an die Bereitschaft der Lehrkräfte, zu einer "anderen" (Heterogenität wertschätzenden) Einstellung und einer "anderen" Unterrichtspraxis zu gelangen? Welche Erhebungsinstrumente sind geeignet, gewollte oder ungewollte Heterogenität bei Schülerinnen und Schülern zu erheben? Wie nehmen Lehrerinnen und Lehrer Heterogenität wahr? Wie kann die Variation von Lernumgebungen und deren Konstruktion auf unterschiedlichen Niveaus des Anspruches die Wahrnehmung von Heterogenität verbessern?

Im Mittelpunkt steht das Bemühen, förderliche Lernumgebungen für individuelle wie soziale Lernprozesse zu schaffen. Ziel ist es, Heterogenität als Wert zu schätzen und Konzepte zu entwickeln, die zum Lernen ermutigen und den Wissenserwerb als individuellen Prozess und kreative Eigenleistung ermöglichen. Suche nach bzw. Entwicklung von Konzepten, die "zum Lernen ermutigen und den Wissenserwerb als individuellen Prozess möglich machen".

1. Erhebung von subjektiven Theorien bezüglich der Wahrnehmung ungewollter und gewollter Heterogenität bei Lehrer/inne/n in steirischen Volks- und Hauptschulen (mit geringer Schüler/innenzahl und Alters- und Leistungsheterogenität in den Klassen) 2. Fragebogenerhebung bei Lehrer/inne/n zur Wahrnehmung der Heterogenität in steirischen Volks- und Hauptschulen bei ungewollter und gewollter Heterogenität 3. Wahrnehmung von Schüler/inne/n bezüglich ausgewählter Konstrukte durch die Variation von Anspruchsniveaus und Lernumgebungen (Fachdidaktik).

Finanzierende Stelle/n  
Land Steiermark, Wissenschaftsressort

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[erika.rottensteiner@phst.at](mailto:erika.rottensteiner@phst.at) = Mail an: Rottensteiner, Erika  
[herbert.schwetz@phst.at](mailto:herbert.schwetz@phst.at) = Mail an: Schwetz, Herbert  
[marion.gartlgruber@uni-graz.at](mailto:marion.gartlgruber@uni-graz.at) = Mail an: Gartlhuber, Marion

---

**Projekt: O BFD3408**

**Lernprozessbegleitung im Spiegel neurowissenschaftlicher Erkenntnisse**

---

Institution/en  
Pädagogische Hochschule Steiermark  
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation  
8010 Graz  
Hasnerplatz 12  
+43-31680671103

Initiative Gehirnforschung Steiermark

Projektleiter/innen  
ao Univ.-Prof. Iberer, Gunter

Projektbeschreibung

Die Erkenntnisse der Neurowissenschaften werden zwar in fachwissenschaftlichen Kreisen diskutiert und anerkannt, haben aber weitgehend noch keinen Eingang in die Umsetzungsbereiche der pädagogischen Teildisziplinen gefunden. Hier sollen Wege gefunden und Methoden erarbeitet werden. Welche Relevanz haben die Ergebnisse aus der umfangreichen Recherche der neurowissenschaftlichen Literatur zur kindlichen Entwicklung für die Vorbereitung auf die Schule bzw. schulisches Lernen? Wie können Denkfehler (die Person, Aufgabencharakteristik oder Lernstrategie betreffend) erkannt und bewusst gemacht werden? Welche Ergebnisse lassen sich aus einem Vergleich des Selbstkonzeptes von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen APS, NMS, AHS ableiten? Wie kann Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten unter Berücksichtigung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse geholfen werden?

Relevante Ergebnisse der Neurowissenschaft für die Pädagogik; Verbesserung der Wissensorganisation und Wissensnutzung von Schülerinnen und Schülern; Beschreibung und Erklärung der Selbstkonzepte von Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Schulformen; Entwicklung eines "Lern-Koffers" für Schülerinnen und Schüler der vierten Schulstufe der Sekundarstufe I in Englisch.

1. Interdisziplinäre Zusammenschau neurowissenschaftlicher Publikationen und deren Relevanz für den Bildungserwerb 2. Lernprozessbegleitung: Meta-kognitives Lernstrategietraining in den vier Schlüsselbereichen Konzentration, Organisation, Motivation und Imagination 3. Fragebogenerhebung an Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen der Sekundarstufe I zum "schulischen und außerschulischen Selbstkonzept" 4. Entwicklung eines "Erste Hilfe-Folios" für Grammatik im Fach Englisch.

Finanzierende Stelle/n  
Land Steiermark, Wissenschaftsressort

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

Initiative Gehirnforschung Steiermark: <http://www.gehirnforschung.at>  
[gunter.iberer@phst.at](mailto:gunter.iberer@phst.at) = Mail an: Iberer, Gunter

---

Projekt: O BFD3409

**Sprache und Kultur. Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Kontext von Migration und Integration. Ein berufsbegleitender Lehrgang für PädagogInnen**

---

Institution/en  
Interkulturelles Zentrum  
1050 Wien  
Bacherplatz 10  
+43-5867544

Universität Wien  
1010 Wien  
Dr. Karl Lueger Ring 1  
+43-4277/ 421 79

Projektleiter/innen  
Mag. Steindl, Mari  
Mag. Plutzar, Verena

**Projektbeschreibung**

Sowohl in kultureller als auch in sprachlicher Hinsicht ist unsere Gesellschaft von Vielfalt gekennzeichnet. Das Bildungssystem, vom Kindergarten zur Erwachsenenbildung, ist davon in besonderem Maß und spezieller Form betroffen. Sprache und Kultur sind sowohl Mittel als auch Gegenstand pädagogischer Arbeit und daher für Bildungsprozesse von zentraler Bedeutung. Für PädagogInnen bedeutet das jedoch nicht selten, vor scheinbar unlösbaren Herausforderungen zu stehen, die aus der Unvereinbarkeit von gesellschaftlichen Erwartungen an Bildungseinrichtungen, eigenen Vorstellungen pädagogischer Arbeit und tatsächlich gegebenen Rahmenbedingungen resultieren. Ziel dieses universitär begleiteten Lehrganges ist es, in der Praxis stehende PädagogInnen in ihrer Arbeit zu unterstützen, indem ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich vertiefend mit "Sprache und Kultur" auseinanderzusetzen und daraus Antworten auf ihre aus der Praxis entstehenden Fragen zu entwickeln.

Der Lehrgang wird - zur Reflexion der eigenen Praxiserfahrung anregen und diese in Beziehung mit theoretischen Modellen bringen - die Positionierung der eigenen Arbeit im gesellschaftlichen Feld und eine allgemeine Reflexion der gesellschaftlichen Aufgaben von Bildung anregen - die LehrgangsteilnehmerInnen als ExpertInnen ihres Arbeitsfeldes betrachten und dabei unterstützen, ihre pädagogischen Aufgaben für sich selbst befriedigender zu gestalten und zu meistern - wissenschaftlich begleitet, um auch von den Lehrgangsteilnehmerinnen zu lernen und Erkenntnisse für eine Umgestaltung und Anpassung des Systems Schule an die gegebenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewinnen.

Der Lehrgang richtet sich an PädagogInnen, die in der Praxis stehen, zumindest über drei Jahre Berufserfahrung verfügen und das Bedürfnis nach einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema haben. Die TeilnehmerInnen kommen aus allen Feldern der Bildungsarbeit (Kindergarten, Pflichtschule, Höhere Schulen, Erwachsenenbildung und NGO-Arbeit). Personen mit Migrationshintergrund sowie Männer werden bevorzugt aufgenommen. In den Modulen wird einer thematischen, einer persönlichen und einer methodischen Spur gefolgt. Im Vordergrund stehen die eigene Erfahrung und die persönliche Entwicklung. Von ihnen ausgehend findet eine Auseinandersetzung mit Inhalten, Themen und wissenschaftlichen Theorien statt und führt zu Übersetzung in neue Handlungsmöglichkeiten. Die einzelnen Module forcieren den Erfahrungsaustausch und die Diskussion unter KollegInnen und werden durch Peer-Gruppen-Arbeit ergänzt. Im Rahmen einer Projektarbeit wird ein selbst gewähltes Thema vertieft.

Im Rahmen einer Begleitforschung werden die Entwicklungsbedürfnisse der PädagogInnen erhoben, die Entsprechung des Weiterbildungsangebots erprobt und Schlüsse für weitere Maßnahmen gezogen.

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Zeitplan  
Beginn: 2009 Ende: 2011

[mari.steindl@iz.or.at](mailto:mari.steindl@iz.or.at) = Mail an: Steindl, Mari  
[verena.plutzar@univie.ac.at](mailto:verena.plutzar@univie.ac.at) = Mail an: Plutzar, Verena

---

## Projekt: O BFD3410

### Virtueller Campus

---

Institution/en  
Zentrum für Multimediales Lernen  
8020 Graz  
Eggenberger Allee 11  
+43-0316 5453 8562

FH-Joanneum-Gesellschaft  
8020 Graz  
Alte Poststrasse 149  
+43-0316 5453 0

Projektleiter/innen  
Mag. (FH) Schinnerl-Beikircher, Irmgard

Mitarbeiter/innen  
Mag. Veit, Marcus  
Mag. Jandl, Maria  
Dipl.-Päd. Mossböck, Tina  
Mag. Dr. Pauschenwein, Jutta  
DI Dr. Sandtner, Heimo  
BSc, MSc Sfiri, Anastasia

#### Projektbeschreibung

Im Rahmen des "Virtuellen Campus" unterstützt das multidisziplinäre ZML - Team die Studiengänge der FH Joanneum bei der Entwicklung und Festlegung geeigneter technischer und didaktischer Konzepte in ihren Lehrveranstaltungen. Für alle eLearning-Aktivitäten wird die Lernplattform eNcephalon verwendet, die im eigenen Haus vom Studiengang Internettechnik (ITM) entwickelt wurde. Trainingsangebote und Qualitätssicherungsmaßnahmen - im Rahmen von Technik, Didaktik und Schulungen - runden das Angebot ab. Der Erfahrungsaustausch und die kritische Reflexion über die Studiengangsgrenzen hinweg sichern die qualitativ hochwertige Lehre. Ein weiterer wesentlicher Baustein für gute Lehre ist eine genderechte Didaktik, die gerade im eLearning durch die Verschriftlichung der Prozesse besonders sichtbar wird.

Einmal jährlich, im September, wird der bereits bekannte "eLearning Tag" an der FH Joanneum in Graz veranstaltet. Interessierte aus ganz Österreich können an Erfahrungen von KollegInnen im Bereich eLearning im Rahmen von Präsentationen und Workshops teilhaben. Website der eLearning Tage: <http://virtual-campus.fh-joanneum.at/vcblog/index.php/elearning-tage/>; weitere Projektbeschreibung unter: [http://www.fh-joanneum.at/aw/home/Forschung\\_und\\_Entwicklung/zml/Projekte/National/~ylw/Virtual\\_Campus/?lan=de](http://www.fh-joanneum.at/aw/home/Forschung_und_Entwicklung/zml/Projekte/National/~ylw/Virtual_Campus/?lan=de)

Gruppendiskussionen, Internet-/webbasierte/Online-Umfragen, schriftliche/mündliche Befragungen, Feedback-Foren, Inhaltsanalyse.

#### Action Research

Verbesserte Schulungen/Workshops, Verbesserungen in der eLearning-Plattform, hemmende/fördernde Faktoren für den Einsatz von eLearning, Notenvergleich zwischen Jahrgängen mit eLearning und Jahrgängen ohne eLearning, Good-Practice-Sammlungen im Bereich eLearning.

#### Finanzierende Stelle/n

FH Joanneum Gesellschaft mbH

#### Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2009

#### Veröffentlichungen:

Sandtner, Heimo; Behmel, Andreas; Vasold, Gunter; Sfiri, Anastasia; Dötsch, Herwig: Mobile Computersimulationen für Training und Ausbildung. In: 10 Jahre E-Learning in Österreich / Jutta Pauschenwein (Hg.). Redaktion und Koordination Maria Jandl. Graz 2008, S. 119 - 129

Volltext: [http://www.fh-joanneum.at/global/show\\_document.asp?id=aaaaaaaaacmwrly](http://www.fh-joanneum.at/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaacmwrly)

Pauschenwein, Jutta: Flexibles Lernen an australischen Universitäten: Case Study mit besonderer Berücksichtigung der Griffith University. In: 10 Jahre E-Learning in Österreich / Jutta Pauschenwein (Hg.). Redaktion und Koordination Maria Jandl. Graz 2008, S. 136 - 153

Volltext: [http://www.fh-joanneum.at/global/show\\_document.asp?id=aaaaaaaaaacmwrz](http://www.fh-joanneum.at/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaacmwrz)

[irmgard.schinnerl-beikircher@fh-joanneum.at](mailto:irmgard.schinnerl-beikircher@fh-joanneum.at) = Mail an: Schinnerl-Beikircher, Irmgard

[marcus.veit@fh-joanneum.at](mailto:marcus.veit@fh-joanneum.at) = Mail an: Veit, Marcus

[maria.jandl@fh-joanneum.at](mailto:maria.jandl@fh-joanneum.at) = Mail an: Jandl, Maria

[tina.mossboeck@fh-joanneum.at](mailto:tina.mossboeck@fh-joanneum.at) = Mail an: Mossböck, Tina

[jutta.pauschenwein@fh-joanneum.at](mailto:jutta.pauschenwein@fh-joanneum.at) = Mail an: Pauschenwein, Jutta

[heimo.sandtner@fh-joanneum.at](mailto:heimo.sandtner@fh-joanneum.at) = Mail an: Sandtner, Heimo

[anastasia.sfiri@fh-joanneum.at](mailto:anastasia.sfiri@fh-joanneum.at) = Mail an: Sfiri, Anastasia

---

**Projekt: O BFD3411**

**Evaluierung bestehender Schulmodelle: Expertisen zur Unterrichtsqualität und zu Differenzierungsformen auf der Sekundarstufe I**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung  
9010 Klagenfurt  
Sterneckstraße 15  
+43-0463/2700-6160

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Mayr, Johannes  
Ass.-Prof. Müller, Florian

Projektbeschreibung

Vor dem Hintergrund der Reformbestrebungen im Bereich der Sekundarstufe I wird anhand von Literaturrecherchen und durch Berechnungen an bestehenden Datensätzen (z.B. TIMSS) analysiert, (a) welche Funktion und Wirkung Maßnahmen der äußeren Differenzierung unter verschiedenen regionalen Bedingungen sowie unter der Bedingung unterschiedlich zusammengesetzter Schülerschaften haben und (b) wie sich unter diesen Bedingungen die Qualität des Unterrichts darstellt.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2008 Ende: 2009

[johannes.mayr@uni-klu.ac.at](mailto:johannes.mayr@uni-klu.ac.at) = Mail an: Mayr, Johannes

[florian.mueller@uni-klu.ac.at](mailto:florian.mueller@uni-klu.ac.at) = Mail an: Müller, Florian

---

**Projekt: O BFD3413**  
**PISA 2009 - Indikatorprojekt "Qualität in der Schule"**

---

Institution/en  
Universität Klagenfurt  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung  
9010 Klagenfurt Sterneckstraße 15  
+43-0463/2700-6160

Projektleiter/innen  
Univ.-Prof. Dr. Mayr, Johannes  
Ass.-Prof. Dr. Müller, Florian  
Univ.-Prof. Dr. Altrichter, Herbert

Mitarbeiter/innen  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Krainer, Konrad

Projektbeschreibung  
Es werden Qualitätsmerkmale von Schulen erhoben, die als Kontextinformationen für die Interpretation der PISA-Ergebnisse dienen sollen und - auch unabhängig davon - als Indikatoren zum Bildungswesen fungieren können.  
Fragebögen für Schüler/innen und Schulleiter/innen

Finanzierende Stelle/n  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Zeitplan  
Beginn: 2008 Ende: 2011

[johannes.mayr@uni-klu.ac.at](mailto:johannes.mayr@uni-klu.ac.at) = Mail an: Mayr, Johannes  
[florian.mueller@uni-klu.ac.at](mailto:florian.mueller@uni-klu.ac.at) = Mail an: Müller, Florian  
[Herbert.Altrichter@jku.at](mailto:Herbert.Altrichter@jku.at) = Mail an: Altrichter, Herbert  
[konrad.krainer@uni-klu.ac.at](mailto:konrad.krainer@uni-klu.ac.at) = Mail an: Krainer, Konrad



---

**Projekt: O BFD3417**

**Begleitforschung zum Verbundmodell „Neue Mittelschule“**

---

Institution/en

Pädagogische Hochschule Kärnten  
Verbundmodell Neue Mittelschule  
Campus Hubertusstraße - Waidmannsdorf  
9020 Klagenfurt  
Hubertusstraße 1  
+43-0463/508508-201

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Krainz-Dürr, Marlies  
Mag. Herzele, Elisabeth  
Mag. Ebner, Walter

Projektbeschreibung

Seit den 1970er Jahren werden Gesamtschulen und Maßnahmen zur inneren Differenzierung wissenschaftlich begleitet. Forschungen zur Erprobung der gemeinsamen Schule werden also kaum zusätzliche Erkenntnisse bringen. Die Pädagogische Hochschule Kärnten legt daher den Fokus der Begleitforschung auf Fragen der Implementierung und deren Erfolgsfaktoren. Das Begleitforschungsprojekt versteht sich als Aktionsforschungsprojekt mit externen Elementen. Das Lehrer/innenteam erforscht und dokumentiert den Prozess der Teamwerdung, Konzeptentwicklung und Implementierung. Es wird dabei von einem Forscher/innenteam der Pädagogischen Hochschule unterstützt, das seinerseits Daten über den Prozess erhebt. Das Konzept der Begleitforschung wurde gemeinsam mit dem Lehrer/innenteam erarbeitet. Es werden externe Kooperationspartner einbezogen (z.B. Projekt Anna Streissler: Zur Mikropolitik der Schulentwicklung) und es erfolgt eine österreichweite Vernetzung.

Exemplarisch einige Fragestellungen: - Wie entwickeln Lehrer/innen unterschiedlicher Ausbildung und unterschiedlicher Berufserfahrung ein gemeinsames pädagogisches Konzept? Wie verläuft die Zusammenarbeit? Welche Probleme treten auf? - Wie organisiert man gut kooperierende und effiziente Lehrer/innenteams für die optimale Einführung und Umsetzung der "Neuen Lernkultur"? Welche Formen der Unterstützung zur Teambildung sind notwendig und hilfreich? - Wie verläuft das Lernen voneinander? Welche Formen von Fort- und Weiterbildung sind effektiv, wirksam und effizient? Welche (neuen) Formen von Unterstützung brauchen Schulen für die Bewältigung ihrer neuen Aufgaben? - Welche Motive haben Eltern, ihre Kinder in eine Neue Mittelschule zu schicken?

(Einzel/Gruppen)Interviews, Fragebogen, Beobachtung.

Je nach Teilprojekt unterschiedlich: Aktionsforschung, empirisch qualitativ bzw. quantitativ.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Hochschule Kärnten

Zeitplan

Beginn: 2007 Ende: 2012

[marlies.krainz-duerr@ph-kaernten.ac.at](mailto:marlies.krainz-duerr@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Krainz-Dürr, Marlies

[elisabeth.herzele@ph-kaernten.ac.at](mailto:elisabeth.herzele@ph-kaernten.ac.at) = Mail an: Herzele, Elisabeth

[borg-klu-dir@lsr-ktn.ac.at](mailto:borg-klu-dir@lsr-ktn.ac.at) = Mail an: Ebner, Walter

# **REGISTER**

## Personenregister

Forscher/innen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)	Projektnummer
Abfalter, Caroline	C	BFD3378
Ahmadi, Pegah	O	BFD3262
Aigner, Elke	O	BFD3218
Aigner, Josef	O	BFD3386
Aigner, Josef Christian	O	BFD3184
Aleshkevich, Elena	C	BFD3347
Altrichter, Herbert	O	BFD3194, BFD3413
Amtmann, Elfriede	C	BFD3300
	O	BFD3301
Angel, Stefan	C	BFD3364
Angerer, Peter	O	BFD3304
Angerer-Pitschko, Magdalena	O	BFD3244
Apfelthaler, Gerhard	C	BFD3188
	O	BFD3333
Arrich, Roland	O	BFD3241
Astleitner, Doris	C	BFD3418
Ates, Gülay	C	BFD3353
Atschko, Gerhard	O	BFD3318
Auer, Karl Heinz	C	BFD3379
	O	BFD3380, BFD3391
Bacher, Johann	O	BFD3194
Banfield-Mumb, Alexander	C	BFD3340
Batinic, Bernad	O	BFD3194
Bauer, Christ	O	BFD3404
Baum, Ulrike	O	BFD3243

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Baumgartner, Peter	O	BFD3291
Beck, Erwin	O	BFD3209
Beer, Regina	O	BFD3297
Beer, Rudolf	O	BFD3252, BFD3253, BFD3254
Behmel, Andreas	O	BFD3410
Beinhauer, Rupert	C	BFD3188, BFD3189
	O	BFD3333, BFD3336, BFD3338
Benischek, Isabella	O	BFD3253, BFD3257, BFD3258
Benke, Gertraud	C	BFD3412
	O	BFD3243
Bernhardt, Clemens	C	BFD3305
Biba, Johannes	O	BFD3297
Bienzle, Holger	O	BFD3290
Birke, Barbara	C	BFD3248
	O	BFD3247
Böheim, Gabriele	O	BFD3204
Brachtl, Karl	O	BFD3243
Brandau, Johannes	C	BFD3303, BFD3307
	O	BFD3293
Brandstetter, Genoveva	O	BFD3282, BFD3397, BFD3398
Brandstätter, Christine	C	BFD3202
Brechelmacher, Angelika	C	BFD3269
Breyer, Gustav	O	BFD3334
Brünner, Anita	O	BFD3263
Brünner, Christian	O	BFD3247
Brunner, Hans	O	BFD3387
Brunner, Ulrike	C	BFD3234
Buchegger, Barbara	C	BFD3377

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Burmann, Christoph	C	BFD3202
Busch, Karin	O	BFD3258
Campbell, David F.J.	C	BFD3269
	O	BFD3270
Celis, Luc	O	BFD3304
Chisholm, Lynne A.	C	BFD3314, BFD3315, BFD3316
	O	BFD3309, BFD3310, BFD3311, BFD3312, BFD3313, BFD3317
Dämon, Konrad	O	BFD3250
Daghofer, Fedor	O	BFD3296
Dangl, Oskar	O	BFD3255, BFD3260
de Oliveira, Sofia	O	BFD3335, BFD3337
Deimann, Pia	C	BFD3219
Denkmayr, Eva	O	BFD3266
Dér, Krisztina	C	BFD3227
Derfler, Barbara	C	BFD3378
Diendorfer, Gertraud	C	BFD3340
	O	BFD3341, BFD3342
Doblender, Annemarie	C	BFD3316
Dobrovnik, Franz	O	BFD3241
Dötsch, Herwig	O	BFD3410
Domej, Theodor	O	BFD3244
Dorfinger, Johannes	O	BFD3403
Dorr, Andrea	C	BFD3186
	O	BFD3187
Drechsel, Benjamin	O	BFD3342
Ebersberger, Bernd	O	BFD3268
Ebner, Walter	O	BFD3417

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Eck, Hans	C	BFD3305
Eder, Ferdinand	C	BFD3249
	O	BFD3250, BFD3251
Egg, Peter	C	BFD3314, BFD3315
Eigenbauer, Karl	O	BFD3297
Eigenstuhler, Katharina	C	BFD3202
Eilmsteiner-Saxinger, Gertude	C	BFD3347
Embacher, Andrea	O	BFD3241
Enzinger, Franziska	O	BFD3402
Erhart-Auner, Karin	C	BFD3416
	C	BFD3216
Ernst, Tatjana	O	BFD3215, BFD3217
	O	BFD3333
Estrada, Martha Corrales	O	BFD3242
Fanta, Hilda Maria Magdalena	O	BFD3242
Fanta-Schreiner, Hilde	O	BFD3296, BFD3297
Fasching, Maria	O	BFD3256
Fast, Maria	C	BFD3257, BFD3258
	O	BFD3307, BFD3416
Feiner, Franz	C	BFD3259
Felberbauer, Maria	O	BFD3316
Fennes, Helmut	C	BFD3309, BFD3310, BFD3311, BFD3312, BFD3317
	O	BFD3334
Ferlin, Andrea	O	BFD3192
Finsterwald, Monika	C	BFD3211
Flepp, Leci	O	BFD3360, BFD3376
Fochler, Georg	O	BFD3252
Forstner, Sylvia	O	

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Frank, Erik	O	BFD3245
Frech, Bernadette	O	BFD3333, BFD3335, BFD3337
Fridrich, Christian	O	BFD3318
Fuchs, Evelin	O	BFD3298
Gamsjäger, Manuela	O	BFD3194
Garthuber, Marion	O	BFD3407
Gärtner, Claudia	O	BFD3302
Gastager, Angela	O	BFD3298
Gerstenecker, Martin	O	BFD3258
Gnambs, Timo	O	BFD3194
Greiner, Monika	O	BFD3259
Greinstetter, Roswitha	O	BFD3258
Grillitsch, Maria	O	BFD3235
Gruber, Elke	O	BFD3225, BFD3229, BFD3263, BFD3264
Gutknecht-Gmeiner, Maria	C	BFD3227
	O	BFD3278, BFD3279
Haas, Katharina	O	BFD3262
Häusler, Wolfgang	C	BFD3303
	O	BFD3298
Hafner, Helmut	C	BFD3197
Hafner, Martina	C	BFD3220
Hagleiter, Wolfgang	O	BFD3310
Haider, Rosina	C	BFD3305
Haitzmann, Ulrike	O	BFD3381
Hanfstingl, Barbara	O	BFD3245
Harg, Joseph	C	BFD3416
Haring, Solveig	O	BFD3400

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Haupt, Wolfgang	O	BFD3384
Hausberger, Bärbel	C	BFD3299
Heffeter, Brigitte	C	BFD3202
	O	BFD3273
Heis, Elisabeth	O	BFD3382, BFD3385
Hermann, Walter	C	BFD3377
Hertnagel, Johannes	C	BFD3208
Herzele, Elisabeth	O	BFD3417
Heugl, Helmut	O	BFD3334
Hibler-Perkhofer, Waltraud	O	BFD3390
Hildbrand, Thomas	C	BFD3248
Hilzensauer, Wolf	C	BFD3223
Hörl, Gabriele	O	BFD3250, BFD3251, BFD3400
Hösch-Schagar, Gabriele	O	BFD3260
Hofer, Hans	O	BFD3383
Hofmann, Franz	O	BFD3251
Hofmann, Julia	C	BFD3362
Hofmeister, Doris	C	BFD3213
Holl, Peter	C	BFD3305
Hollerer, Luise	C	BFD3300, BFD3307
	O	BFD3301
Holub, Peter	O	BFD3243
Holub, Sigrid	O	BFD3243
Holzinger, Andrea	O	BFD3404, BFD3406
Holzner, Johann	O	BFD3224
Hopmann, Stefan Thomas	O	BFD3259
Horn, Judith	O	BFD3243, BFD3246
Hotarek, Ingrid	O	BFD3388



<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Huber, Maria	<b>O</b>	BFD3389
Hummel, Christa	<b>C</b>	BFD3213
Humpl, Stefan	<b>C</b>	BFD3285
Huss, Susanne	<b>C</b>	BFD3284
	<b>O</b>	BFD3263, BFD3264
Iberer, Gunter	<b>O</b>	BFD3408
Ivkovits, Heinz	<b>O</b>	BFD3252
Jandl, Maria	<b>O</b>	BFD3410
Jelenko, Marie	<b>C</b>	BFD3267
	<b>O</b>	BFD3266
Jereb, Ulrike	<b>O</b>	BFD3334
Juen, Heiner	<b>O</b>	BFD3334
Jug, Brigitte	<b>O</b>	BFD3399
Kailer, Norbert	<b>C</b>	BFD3319
Karsten, Andreas	<b>C</b>	BFD3316
Kaspar, Christopher	<b>O</b>	BFD3308
Kasper, Ruth	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267
Kastner, Monika	<b>O</b>	BFD3230
Kastner-Koller, Ursula	<b>C</b>	BFD3219
Kaufmann, Liane	<b>C</b>	BFD3378
Keller, Alois	<b>O</b>	BFD3211
Kellermayr, Sabine	<b>C</b>	BFD3348, BFD3349
Kemendics, Aleene	<b>O</b>	BFD3218
Khan, Gabriele	<b>O</b>	BFD3241, BFD3244
Kleiner, Brigitte	<b>O</b>	BFD3383
Klingler, Andreas	<b>O</b>	BFD3386
Klotz, Brigitta	<b>C</b>	BFD3219
Knapp, Gerald	<b>O</b>	BFD3242

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Knauder, Hannelore	C	BFD3303
Knoll, Bente	O	BFD3271
Koch, Bernhard	O	BFD3184, BFD3386
Koch, Nicole	O	BFD3402, BFD3403
Kohl, Manuela	O	BFD3257
Kohler-Spiegel, Helga	O	BFD3204
Kolland, Franz	O	BFD3262
Kopp-Sixt, Silvia	O	BFD3404
Krainer, Konrad	C	BFD3412
	O	BFD3275, BFD3413
Krainz-Dürr, Marlies	O	BFD3417
Krecht, Michaela	O	BFD3308
Kret, Ernst	O	BFD3402
Kreuzhuber, Markus	C	BFD3202
Kröll, Klaudia	O	BFD3384
Lachmayr, Norbert	C	BFD3227, BFD3321, BFD3325, BFD3327, BFD3330, BFD3331, BFD3332
Landstetter, Katharina	C	BFD3216
	O	BFD3215, BFD3217
Lang, Andrea	C	BFD3188, BFD3189
Langmeier, Roswitha	O	BFD3245
Lassnigg, Lorenz	C	BFD3357, BFD3359, BFD3367, BFD3368
	O	BFD3366, BFD3375
Latcheva, Rossalina	C	BFD3362
Lauermann, Karin	O	BFD3185
Leeb, Johannes	O	BFD3295
Leitner, Andrea	C	BFD3356, BFD3357
	O	BFD3354, BFD3363, BFD3365

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Lengauer, Sonja	C	BFD3284
Lentner, Marlene	C	BFD3343, BFD3346, BFD3347, BFD3350
	O	BFD3351
Leuprecht, Eva	C	BFD3265, BFD3267
	O	BFD3266
Liebscher, Maria	O	BFD3334
Luomi-Messerer, Karin	C	BFD3284
	O	BFD3281, BFD3282, BFD3283, BFD3286, BFD3287
Lustig, Marlene	C	BFD3216
	O	BFD3215, BFD3217
Luszczak, Malgorzata	O	BFD3304
Maier, Brigitte	O	BFD3280
Mallaun, Josef	C	BFD3205
Mandl, Irene	O	BFD3187
Markowitsch, Jörg	C	BFD3284, BFD3285
	O	BFD3282
Mascotti-Knoflach, Silvia	O	BFD3382, BFD3385
Mayer, Stefanie	O	BFD3339
Mayr, Johannes	C	BFD3412
	O	BFD3411, BFD3413
Mayr, Kerstin	O	BFD3224
Mayr, Thomas	C	BFD3203
	O	BFD3276
Mayrhofer, Petra	C	BFD3340
	O	BFD3342
Messerli, Verena	O	BFD3209

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Messner, Elgrid	O	BFD3400
Miklas, Helene	O	BFD3260
Mills, Susanna	C	BFD3191
Minassian, Monika	O	BFD3214
Minich, Sylvia	C	BFD3213, BFD3220
Mitterauer, Barbara	C	BFD3248
Mittl, Astrid	C	BFD3216
	O	BFD3215, BFD3217
Monschein, Maria	O	BFD3406
Morak, Wolfgang	O	BFD3246
Morgeditsch, Wolfgang	O	BFD3262
Mosberger, Brigitte	O	BFD3266
Mossböck, Tina	O	BFD3410
Müller, Florian	O	BFD3411, BFD3413
Müller, Reinhard	O	BFD3211
Musik, Christoph	C	BFD3353, BFD3362
Naske, Thomas	O	BFD3252
Nausner, Ernst	O	BFD3195
Neissl, Marianne	O	BFD3196
Neubauer, Barbara	C	BFD3320, BFD3322, BFD3323, BFD3326, BFD3330
Neubauer, Martin	O	BFD3333
Neureiter, Hans-Christian	O	BFD3334
Neuweg, Georg Hans	C	BFD3412
Neyer, Bernhard	O	BFD3388
Niederberger, Karl	C	BFD3343, BFD3345, BFD3346, BFD3347, BFD3349, BFD3350
Niggler, Andreas	C	BFD3305
Nindl, Sigrid	C	BFD3285

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3286, BFD3287
Nowak, Sabine	<b>C</b>	BFD3199, BFD3221
Oberauer, Ursula	<b>C</b>	BFD3216
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217
Oberbacher , Matthias	<b>O</b>	BFD3312
Oberholzner, Thomas	<b>C</b>	BFD3186
de Oliveira, Sofia	<b>O</b>	BFD3335, BFD3337
Paechter, Manuela	<b>O</b>	BFD3280
Paseka, Angelika	<b>O</b>	BFD3194, BFD3370
Paul, Verena	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267
Pauschenwein, Jutta	<b>O</b>	BFD3410
Pechar, Hans	<b>C</b>	BFD3269
	<b>O</b>	BFD3270
Peer, Andrea	<b>O</b>	BFD3405
Peham, Doris	<b>O</b>	BFD3302
Pendl-Todorovic, Roswitha	<b>C</b>	BFD3416
Perzy, Anton	<b>O</b>	BFD3184, BFD3386
Petanovitsch, Alexander	<b>C</b>	BFD3221, BFD3414
Petrovic, Angelika	<b>O</b>	BFD3231, BFD3236, BFD3238
Pfoser, Alena	<b>O</b>	BFD3341
Pichler, Karl	<b>O</b>	BFD3289
Pichler, Wilhelm	<b>C</b>	BFD3305
Pilch-Ortega, Angela	<b>O</b>	BFD3288
Pirstinger, Franziska	<b>O</b>	BFD3304
Plaimauer, Christine	<b>O</b>	BFD3295
Plankensteiner, Ludovika	<b>C</b>	BFD3216
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217
Plattner, Johannes	<b>C</b>	BFD3392, BFD3395

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3393, BFD3394
Plattner, Karin	<b>O</b>	BFD3386
Platzgummer, Franz	<b>O</b>	BFD3258
Plunge , Rimantas	<b>O</b>	BFD3304
Plutzer, Verena	<b>O</b>	BFD3409
Pock, Ingeborg	<b>C</b>	BFD3416
Pointinger, Martin	<b>O</b>	BFD3237
Polasek, Wolfgang	<b>C</b>	BFD3353
Popper, Vera	<b>O</b>	BFD3193
Posch, Maria	<b>O</b>	BFD3306
Poscheschnik, Gerald	<b>O</b>	BFD3184
Prokopp, Monika	<b>O</b>	BFD3281, BFD3283
Pronegg, Elisabeth	<b>O</b>	BFD3399
Pucher, Renate	<b>C</b>	BFD3324
Purzner, Karl	<b>C</b>	BFD3216
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217
Putz, Ingrid	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267
Ramirez, Jacobo	<b>C</b>	BFD3188
Ratzenböck-Höllnerl, Iris	<b>C</b>	BFD3348, BFD3344
Reich, Klaus	<b>C</b>	BFD3316
	<b>O</b>	BFD3317
Reicher, Hannelore	<b>O</b>	BFD3405
Reicher-Pirchegger, Elisabeth	<b>O</b>	BFD3406
Reichert, Rámon	<b>O</b>	BFD3342
Reimann, Ralph	<b>C</b>	BFD3191
Renner, Petra	<b>O</b>	BFD3333
Resinger, Paul	<b>O</b>	BFD3387
Riccabona, Christine	<b>O</b>	BFD3224

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Riedl, Doris	C	BFD3418
Riehs, Barbara	O	BFD3258
Röhrlich, Elisabeth	O	BFD3339, BFD3341
Rohrmann, Tim	O	BFD3184
Rosenthal, Alexandra	O	BFD3310
Rothmüller, Barbara	C	BFD3320, BFD3327
Rottensteiner, Erika	O	BFD3407
Russek, Astrid	O	BFD3241
Sandtner, Heimo	O	BFD3410
Schaffenrath, Maria	O	BFD3388
Schaupp, Hubert	C	BFD3305
Schiestl, Doris	O	BFD3388
Schilder, Roswitha	C	BFD3358, BFD3361
Schinnerl-Beikircher, Irmgard	O	BFD3410
Schirl, Thomas	O	BFD3242
Schjerve-Rindler, Rosita	C	BFD3190
	O	BFD3226
Schlager, Katharina	C	BFD3220
Schlichtherle, Andreas	O	BFD3389, BFD3390
Schlögl, Peter	C	BFD3322, BFD3323, BFD3324, BFD3326, BFD3328, BFD3329, BFD3330
	O	BFD3225, BFD3272, BFD3277
Schmalzer, Thomas	C	BFD3188
	O	BFD3333, BFD3336, BFD3338
Schmich, Juliane	C	BFD3249
Schmid, Kurt	C	BFD3197, BFD3201, BFD3319
Schmied, Martina	O	BFD3218
Schnabl, Alexander	C	BFD3353

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Schnedl, Friederike	<b>O</b>	BFD3318
Schneeberger, Arthur	<b>C</b>	BFD3199, BFD3221, BFD3222, BFD3414, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3274
Schober, Barbara	<b>C</b>	BFD3191, BFD3192
Schrettle, Anton	<b>C</b>	BFD3416
Schrettle, Inge	<b>C</b>	BFD3416
Schürs, Wolfgang	<b>C</b>	BFD3307
Schussmann, Jürgen	<b>O</b>	BFD3242
Schwaizer, Claudia	<b>O</b>	BFD3184
Schwarz, Ina	<b>C</b>	BFD3326, BFD3330
Schwarzbauer, Wolfgang	<b>C</b>	BFD3353
Schwetz, Herbert	<b>C</b>	BFD3305
	<b>O</b>	BFD3306, BFD3401, BFD3407
Seebacher, Bruno	<b>O</b>	BFD3306
Seidl, Angelika	<b>O</b>	BFD3405
Sellnar, Karin	<b>C</b>	BFD3213
Sellner, Richard	<b>C</b>	BFD3353
Sepp, Renate	<b>C</b>	BFD3349
Seyfried, Clemens	<b>O</b>	BFD3196
Sfiri, Anastasia	<b>O</b>	BFD3410
Siwek, Petra	<b>O</b>	BFD3250
Slavova, Tatjana	<b>C</b>	BFD3353
Smith, Birgit	<b>O</b>	BFD3259
Spanner, Daniela	<b>O</b>	BFD3405
Spannring, Reingard	<b>O</b>	BFD3313
Specht, Werner	<b>O</b>	BFD3235, BFD3236, BFD3237, BFD3238
Spiel, Christiane	<b>C</b>	BFD3191, BFD3192



<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Spiel, Georg	C	BFD3191
Spieß, Christine	O	BFD3218
Sprung, Annette	O	BFD3288
Stadlmayr, Martina	C	BFD3343, BFD3344, BFD3347, BFD3348, BFD3350
Stanic, Katica	O	BFD3288
Stanzel-Tischler, Elisabeth	C	BFD3239
	O	BFD3240
Stauffer, Elisabeth	C	BFD3213
Steidl, Peter	C	BFD3210
Steindl, Mari	O	BFD3409
Steiner, Eva	C	BFD3213
Steiner, Karin	C	BFD3265
Steiner, Mario	O	BFD3366, BFD3373, BFD3374, BFD3375
Stepancik, Evelyn	O	BFD3289
Stiglbauer, Barbara	O	BFD3194
Stöckl, Arnd	O	BFD3403
Strasser, Silke	C	BFD3292
Streissler, Anna Isabella	O	BFD3355
Strobl, Eveline	C	BFD3213
Strobl-Zuchtriegl, Inge	C	BFD3377
Strodl, Wolfgang	O	BFD3262
Strohmeier, Dagmar	O	BFD3193
Strubreither, Barbara	O	BFD3184
Sturm, Tanja	O	BFD3275
Svecnik, Erich	C	BFD3234
	O	BFD3232, BFD3233, BFD3237, BFD3238, BFD3334

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Swoboda, Birgit	<b>O</b>	BFD3306
Tauschitz, Isolde	<b>C</b>	BFD3228
Teichler, Ulrich	<b>C</b>	BFD3248
Tritscher-Archan, Sabine	<b>C</b>	BFD3198, BFD3200
	<b>O</b>	BFD3276
Turecek, Egon	<b>O</b>	BFD3297
Unger, Martin	<b>C</b>	BFD3352, BFD3353, BFD3358, BFD3361, BFD3362, BFD3364
	<b>O</b>	BFD3360, BFD3371, BFD3376
Unterweger, Sandra	<b>O</b>	BFD3224
Urban-Woldron, Hildegard	<b>C</b>	BFD3261, BFD3294
Urlass, Mario	<b>O</b>	BFD3304
Valent, Karl Mario	<b>O</b>	BFD3242
Vasold, Gunter	<b>O</b>	BFD3410
Veit, Marcus	<b>O</b>	BFD3410
Venhoda , Simone	<b>O</b>	BFD3258
Verena, Bräuer	<b>O</b>	BFD3252
Vetter, Eva	<b>C</b>	BFD3190
Vith, Georg	<b>C</b>	BFD3206
Vogel, Walter	<b>O</b>	BFD3399
Voglhuber, Helga	<b>O</b>	BFD3243
Vogtenhuber, Stefan	<b>C</b>	BFD3357, BFD3359, BFD3367, BFD3368
	<b>O</b>	BFD3375
Volgger, Angela	<b>O</b>	BFD3388
Volgger, Marie-Luise	<b>O</b>	BFD3226
Vormayr, Günther	<b>O</b>	BFD3334
Wagner, Elfriede	<b>C</b>	BFD3356, BFD3357
Wakounig, Vladimir	<b>O</b>	BFD3244

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Walch, Dominik	O	BFD3360, BFD3376
Weber, Germain	O	BFD3308
Weinberger, Alfred	O	BFD3196
Weinheimer, Hubert	C	BFD3267
Weiss, Angelika	O	BFD3289
Welan, Manfred	O	BFD3339
Welzig, Elisabeth	O	BFD3229
Wenzel, Rene	O	BFD3333, BFD3338
Werner, Daniela	C	BFD3220
Wieden-Bischof, Diana	C	BFD3223
Wieser, Ilse	O	BFD3388
Wieser, Regine	C	BFD3320
Wiesner, Heike	O	BFD3289
Wimberger, Richard	O	BFD3386
Windegger, Josef	C	BFD3207
Wischnack, Brigitte	O	BFD3304
Wittinger, Daniela	C	BFD3265
Wopfner, Gabriele	O	BFD3386
Wroblewski, Angela	C	BFD3362, BFD3372
	O	BFD3354, BFD3363, BFD3365, BFD3370
Yazdani, Ruth	C	BFD3292
Zangerl, Sabine	C	BFD3228
Zauchner, Sabine	O	BFD3289, BFD3290, BFD3291
Zaussinger, Sarah	C	BFD3362
Zech, Traugott	O	BFD3209
Zechner, Monika	O	BFD3306
Zens, Birgit	O	BFD3290, BFD3291

<b>Forscher/innen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Zenz, Karoline	C	BFD3202
Zierhut, Andreas	O	BFD3308
Zisler, Kurt	C	BFD3416
Zörweg, Brigitte	O	BFD3338
Zois, Heidemarie	O	BFD3233
Zung, Christine	O	BFD3312
Zwander, Helmut	O	BFD3246
Zwicker, Thomas	O	BFD3295

## Institutionenregister

Institutionen	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)	Projektnummer
3-S-Unternehmensberatung GmbH	C	BFD3284, BFD3285
	O	BFD3281, BFD3282, BFD3283, BFD3286, BFD3287, BFD3397, BFD3398
Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung (abif)	C	BFD3265, BFD3267
	O	BFD3266
Anna Freud-Kindergarten	C	BFD3216
	O	BFD3217, BFD3215
Arbeitsgemeinschaft Topologien des Menschlichen	O	BFD3380
Arbeitsmarktservice Österreich / Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation	C	BFD3186, BFD3319
BG, BRG und MG Graz, Dreihackengasse	O	BFD3399
Bildungsnetzwerk Steiermark	O	BFD3263
bit management Beratung GesmbH	C	BFD3188, BFD3189
Brenner-Archiv	O	BFD3224
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Krems, Ringstrasse	O	BFD3289
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens	O	BFD3231
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens - Graz	C	BFD3234, BFD3239
	O	BFD3232, BFD3233, BFD3235, BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3240, BFD3244
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens - Salzburg	C	BFD3234, BFD3239
	O	BFD3231, BFD3235, BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3240

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Österreichischen Schulwesens - Wien	<b>O</b>	BFD3257, BFD3258, BFD3334
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung	<b>C</b>	BFD3284
	<b>O</b>	BFD3264, BFD3264
Bundesinstitut für Sozialpädagogik	<b>O</b>	BFD3185
Bundesrealgymnasium Purkersdorf	<b>O</b>	BFD3289
Caritas der Diözese Graz-Seckau	<b>C</b>	BFD3292
Centre for European Investigation and Research in the Mediterranean Region (CIREM)	<b>O</b>	BFD3365
Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe	<b>O</b>	BFD3232
Demokratiezentrum Wien	<b>C</b>	BFD3340
	<b>O</b>	BFD3339, BFD3341, BFD3342
Die Berater	<b>O</b>	BFD3290
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Kultursoziologie / Abteilung Erziehungswissenschaft	<b>C</b>	BFD3249
Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften	<b>O</b>	BFD3243
Fachhochschule der Wirtschaft Berlin	<b>O</b>	BFD3289
Fachhochschule Kärnten	<b>O</b>	BFD3242
Fachhochschule Burgenland	<b>C</b>	BFD3418
FH JOANNEUM International Management	<b>C</b>	BFD3189, BFD3188
FH-Joanneum-Gesellschaft	<b>O</b>	BFD3333, BFD3335, BFD3336, BFD3337, BFD3338, BFD3403, BFD3410
Hauptschule Mayrhofen	<b>O</b>	BFD3384
Hauptschule Ferlach	<b>O</b>	BFD3246
IFE - Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität	<b>O</b>	BFD3301

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
IMST - Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung	<b>C</b>	BFD3305
IMST	<b>O</b>	BFD3401
Initiative Gehirnforschung Steiermark	<b>O</b>	BFD3408
Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung	<b>C</b>	BFD3343, BFD3344, BFD3345, BFD3346, BFD3347, BFD3348, BFD3349, BFD3350
	<b>O</b>	BFD3351
Institut für Berufspädagogik	<b>O</b>	BFD3387, BFD3388, BFD3241
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft	<b>C</b>	BFD3197, BFD3198, BFD3199, BFD3200, BFD3201, BFD3203, BFD3319, BFD3320, BFD3221, BFD3222, BFD3325, BFD3327, BFD3328, BFD3330, BFD3414, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3274, BFD3276
Institut für Bildungswissenschaft Wien	<b>O</b>	BFD3253, BFD3254, BFD3259
Institut für Chemie Klagenfurt	<b>O</b>	BFD3243
Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften Kiel	<b>C</b>	BFD3261
Institut für Entwicklungspsychologie Wien	<b>C</b>	BFD3219
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft Graz	<b>O</b>	BFD3288
Institut für Erziehungswissenschaften Innsbruck	<b>C</b>	BFD3314, BFD3315, BFD3316
	<b>O</b>	BFD3309, BFD3310, BFD3311, BFD3313, BFD3317, BFD3386
Institut für Erziehungswissenschaft Innsbruck / Lehrstuhl Erziehungswissenschaften der Generationen	<b>O</b>	BFD3312
Institut für Erziehungswissenschaft Salzburg	<b>O</b>	BFD3250, BFD3251
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung Klagenfurt	<b>O</b>	BFD3230

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung Klagenfurt /Abteilung Erwachsenen- und Berufsbildung	<b>O</b>	BFD3263, BFD3264, BFD3225
Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität (IFE) Graz	<b>C</b>	BFD3292, BFD3299, BFD3300, BFD3303, BFD3305, BFD3307, BFD3416
	<b>O</b>	BFD3293, BFD3296, BFD3297, BFD3298, BFD3304, BFD3306
Institut für Forschung, Wissenstransfer & Innovation Graz	<b>O</b>	BFD3399, BFD3400, BFD3401, BFD3402, BFD3403, BFD3404, BFD3405, BFD3406, BFD3407, BFD3408
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung Wien	<b>C</b>	BFD3352, BFD3353, BFD3356, BFD3357, BFD3358, BFD3359, BFD3361, BFD3362, BFD3364, BFD3367, BFD3368, BFD3372
	<b>O</b>	BFD3354, BFD3360, BFD3363, BFD3365, BFD3366, BFD3370, BFD3371, BFD3373, BFD3374, BFD3375, BFD3376
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung / Abteilung Soziologie Wien	<b>C</b>	BFD3352, BFD3353, BFD3356, BFD3357, BFD3358, BFD3359, BFD3361, BFD3362, BFD3364
	<b>O</b>	BFD3354, BFD3360, BFD3363, BFD3365
Institut für klinische und Gesundheitspsychologie Wien	<b>O</b>	BFD3308
Institut für Konfliktforschung Wien	<b>O</b>	BFD3309
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen Innsbruck	<b>C</b>	BFD3392, BFD3395
	<b>O</b>	BFD3381, BFD3394
Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Salzburg	<b>O</b>	BFD3251
Institut für Pädagogik und Psychologie Linz / Abteilung E-Learning	<b>O</b>	BFD3194
Institut für Pädagogik und Psychologie Linz / Abteilung für Pädagogik und pädagogische Psychologie	<b>O</b>	BFD3194



<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Institut für Pädagogik und Psychologie Linz / Abteilung für Wirtschaftspädagogik	<b>C</b>	BFD3412
Institut für Psychologie Graz	<b>O</b>	BFD3280
Institut für Psychologie Innsbruck	<b>O</b>	BFD3302
Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung Innsbruck	<b>O</b>	BFD3184
Institut für Religionspädagogik und Katechetik Graz	<b>C</b>	BFD3416
Institut für Romanistik Wien	<b>C</b>	BFD3190
	<b>O</b>	BFD3226
Institut für Schulpraktische Studien	<b>C</b>	BFD3418
Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften Innsbruck	<b>C</b>	BFD3379
	<b>O</b>	BFD3380, BFD3382, BFD3384, BFD3385, BFD3389, BFD3390, BFD3391
Institut für Schul- und Qualitätsmanagement Innsbruck	<b>O</b>	BFD3386
Institut für Soziologie Wien	<b>O</b>	BFD3262
Institut für Telematik und Netzwerktechnik, Medizintechnik Klagenfurt	<b>O</b>	BFD3242
Institut für Unfallforschung Graz	<b>O</b>	BFD3293
Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung Linz	<b>C</b>	BFD3319
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung Klagenfurt	<b>C</b>	BFD3412
	<b>O</b>	BFD3243, BFD3245, BFD3275, BFD3411, BFD3413
Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation Wien	<b>C</b>	BFD3191, BFD3192
	<b>O</b>	BFD3193
Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung Wien	<b>C</b>	BFD3269
	<b>O</b>	BFD3270
Institut für Zivilrecht Innsbruck	<b>C</b>	BFD3379

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Institute for Social Research and Analysis (SORA) Wien	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267
	<b>O</b>	BFD3309
Interkulturelles Zentrum Wien	<b>O</b>	BFD3409
Kärnten / Landesregierung	<b>O</b>	BFD3246
Kärnten / Landesschulrat	<b>O</b>	BFD3244
Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien	<b>C</b>	BFD3227
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz	<b>C</b>	BFD3292, BFD3299, BFD3300, BFD3303, BFD3305, BFD3307, BFD3416
	<b>O</b>	BFD3293, BFD3296, BFD3297, BFD3298, BFD3301, BFD3304, BFD3306
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems	<b>C</b>	BFD3256, BFD3261, BFD3294
	<b>O</b>	BFD3252, BFD3253, BFD3254, BFD3255, BFD3257, BFD3258, BFD3259, BFD3297
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems / Forschungsabteilung	<b>O</b>	BFD3260
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems / Rektorat	<b>O</b>	BFD3260
Klinik Bad Radkersburg	<b>C</b>	BFD3300
KMU Forschung Austria - Austrian Institute for SME Research Wien	<b>C</b>	BFD3186
	<b>O</b>	BFD3187
Knoll & Szalai OEG Wien	<b>O</b>	BFD3271
Kompetenzzentrum Bildungsstandards Mathematik 4 Wien	<b>O</b>	BFD3257, BFD3258
Landesschulrat für Seiermark	<b>O</b>	BFD3404
Lerncafé Gries Graz / Integration & Projekte	<b>C</b>	BFD3292
Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit Wien	<b>O</b>	BFD3342
Management Center Innsbruck	<b>O</b>	BFD3268
Marie Curie Oberschule Berlin	<b>O</b>	BFD3289

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
MERIG	O	BFD3338
Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten	O	BFD3246
Institut für Lehr- und Lernkompetenzen Innsbruck	O	BFD3393
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	C	BFD3228, BFD3284
	O	BFD3225, BFD3334, BFD3403
Österreichische Forschungsgemeinschaft	O	BFD3380
Österreichische Qualitätssicherungsagentur	C	BFD3248
	O	BFD3247
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung	C	BFD3227, BFD3320, BFD3321, BFD3322, BFD3323, BFD3324, BFD3325, BFD3326, BFD3327, BFD3328, BFD3329, BFD3330, BFD3331, BFD3332
	O	BFD3225, BFD3272, BFD3277, BFD3278, BFD3279
Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie	O	BFD3243
Pädagogische Hochschule Sankt Gallen	O	BFD3209, BFD3211
Pädagogische Hochschule Weingarten, Ravensburg	O	BFD3209
Pädagogische Hochschule Wien	C	BFD3418
	O	BFD3318
Pädagogische Hochschule Burgenland	C	BFD3377
Pädagogische Hochschule Graubünden	O	BFD3211
Pädagogische Hochschule Kärnten Klagenfurt	O	BFD3241, BFD3242, BFD3243, BFD3244, BFD3245, BFD3246, BFD3355, BFD3417
Pädagogische Hochschule Kärnten / Praxishauptschule	O	BFD3243
Pädagogische Hochschule Oberösterreich	C	BFD3228

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3295
Pädagogische Hochschule Steiermark	<b>C</b>	BFD3305
	<b>O</b>	BFD3399, BFD3400, BFD3401, BFD3402, BFD3403, BFD3404, BFD3405, BFD3406, BFD3407, BFD3408
Pädagogische Hochschule Steiermark / Praxisvolksschule	<b>O</b>	BFD3402
Pädagogische Hochschule Tirol	<b>C</b>	BFD3378, BFD3379, BFD3392, BFD3395
	<b>O</b>	BFD3380, BFD3381, BFD3382, BFD3383, BFD3384, BFD3385, BFD3386, BFD3387, BFD3388, BFD3389, BFD3390, BFD3391, BFD3393, BFD3394
Pädagogische Hochschule Tirol / Praxisvolksschule	<b>C</b>	BFD3378
	<b>O</b>	BFD3381, BFD3383, BFD3390
Pädagogische Hochschule Vorarlberg	<b>C</b>	BFD3205, BFD3206, BFD3207, BFD3208, BFD3210
	<b>O</b>	BFD3204, BFD3209, BFD3211
Private Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Wien	<b>C</b>	BFD3212
Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	<b>O</b>	BFD3195, BFD3196
SALTO-YOUTH Training and Co- operation Resource Centre	<b>C</b>	BFD3316
Salzburg Research Forschungsgesellschaft	<b>C</b>	BFD3223
Sonderpädagogisches Zentrum Graz- Umgebung Nord	<b>O</b>	BFD3404
Studiengang Angewandtes Wissensmanagement Eisenstadt	<b>C</b>	BFD3418
Studiengang Management internationaler Geschäftsprozesse Graz	<b>O</b>	BFD3333, BFD3335, BFD3336, BFD3337, BFD3338
Technikum Joanneum Graz / FH Joanneum	<b>C</b>	BFD3188, BFD3189
UNIQUE network Ried	<b>O</b>	BFD3317

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Universität Göttingen	<b>O</b>	BFD3375
Universität Graz	<b>O</b>	BFD3280, BFD3288, BFD3400, BFD3406, BFD3407
Universität Innsbruck	<b>C</b>	BFD3314, BFD3315, BFD3316, BFD3378, BFD3379
	<b>O</b>	BFD3184, BFD3224, BFD3302, BFD3309, BFD3310, BFD3311, BFD3312, BFD3313, BFD3317, BFD3386
Universität Klagenfurt	<b>C</b>	BFD3261, BFD3269, BFD3294, BFD3412
	<b>O</b>	BFD3225, BFD3229, BFD3230, BFD3244, BFD3245, BFD3263, BFD3264, BFD3270, BFD3275, BFD3411, BFD3413
Universität Krens	<b>O</b>	BFD3289, BFD3290, BFD3291
Universität Krens / Abteilung für Interaktive Medien und Bildungstechnologien	<b>O</b>	BFD3289, BFD3290, BFD3291
Universität Linz	<b>C</b>	BFD3319, BFD3344, BFD3345, BFD3346, BFD3347, BFD3348, BFD3349, BFD3350, BFD3412
	<b>O</b>	BFD3194, BFD3351
Universität Salzburg	<b>O</b>	BFD3250, BFD3251
Universität Salzburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Kultursoziologie / Abteilung Erziehungswissenschaft	<b>C</b>	BFD3249
Universität Wien	<b>C</b>	BFD3190, BFD3191, BFD3192, BFD3219
	<b>O</b>	BFD3193, BFD3226, BFD3253, BFD3254, BFD3259, BFD3262, BFD3308, BFD3409
Universitätsklinik Graz	<b>O</b>	BFD3293
Unternehmensberatung Heffeter	<b>C</b>	BFD3202
	<b>O</b>	BFD3273
Verbundmodell Neue Mittelschule Klagenfurt / Campus Hubertusstraße – Waidmannsdorf	<b>O</b>	BFD3417

<b>Institutionen</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 - 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 - 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Wien - MA 17 Integration und Diversitätsangelegenheiten	<b>O</b>	BFD3218
Wiener Institut für Wirtschaftsforschung	<b>C</b>	BFD3357
Wiener Kindergärten	<b>C</b>	BFD3212, BFD3220
	<b>O</b>	BFD3218
Wiener Kindergärten / MEF Mobile Entwicklungsförderung	<b>C</b>	BFD3213
	<b>O</b>	BFD3214
Zentrum für Gesundheitsberufe Innsbruck	<b>O</b>	BFD3302
Zentrum für Multimediales Lernen Graz	<b>O</b>	BFD3410

## Sachregister

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)	
Abschlusszeugnis	C	BFD3330
	O	BFD3373
Absolventinnenbefragung	C	BFD3265, BFD3267
	O	BFD3273
Abstraktion	C	BFD3256
Adoleszenz	C	BFD3191
	O	BFD3311
Äquivalenz	C	BFD3192, BFD3198, BFD3285
	O	BFD3276, BFD3277, BFD3282, BFD3283, BFD3398
Affektive Entwicklung	O	BFD3254
Affektives Bedürfnis	O	BFD3242
Aggressivität	C	BFD3212, BFD3213
Agrammatismus	O	BFD3306
Akademikerarbeitslosigkeit	O	BFD3360, BFD3376
Akademikerbedarf	C	BFD3248, BFD3265, BFD3267
	O	BFD3360, BFD3376
Akademischer Grad	O	BFD3376
Aktionsplan 2010**	O	BFD3232
Aktivierende Methode	C	BFD3315, BFD3340
	O	BFD3275, BFD3317
Alkoholismus	C	BFD3210
Allgemeinbildung	C	BFD3208, BFD3331
	O	BFD3241
Allgemeinbildendes Schulwesen	O	BFD3241
Alter Mensch	O	BFD3390

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Altersunterschied	<b>O</b>	BFD3313, BFD3390
Anerkennung von Bildungsabschlüssen	<b>C</b>	BFD3198, BFD3285, BFD3329, BFD3414, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3282, BFD3283, BFD3288
Anfangsunterricht	<b>O</b>	BFD3259
Angewandte Forschung	<b>C</b>	BFD3316
	<b>O</b>	BFD3311
Anleihe	<b>C</b>	BFD3189
Anpassungsschwierigkeit	<b>O</b>	BFD3404
Anspruchsniveau	<b>C</b>	BFD3208
Antisemitismus	<b>C</b>	BFD3207
Anwerbung	<b>O</b>	BFD3273, BFD3274
Arbeiterbildung	<b>C</b>	BFD3349
Arbeitgeberverband	<b>O</b>	BFD3286
Arbeitnehmer	<b>C</b>	BFD3345
Arbeitsbedingungen	<b>C</b>	BFD3347
Arbeitsbedingungen der Lehrer	<b>O</b>	BFD3386
Arbeitsbeschreibung	<b>C</b>	BFD3197, BFD3414
	<b>O</b>	BFD3279, BFD3286, BFD3302
Arbeitsbeziehungen	<b>C</b>	BFD3326
	<b>O</b>	BFD3229
Arbeitsgruppe	<b>O</b>	BFD3209
Arbeitshaltung	<b>C</b>	BFD3305
Arbeitskräfte	<b>C</b>	BFD3347, BFD3357
Arbeitskräftebedarf	<b>C</b>	BFD3221, BFD3222, BFD3347
	<b>O</b>	BFD3286, BFD3287
Arbeitsloser	<b>C</b>	BFD3357
Arbeitsmarkt	<b>C</b>	BFD3269, BFD3327, BFD3357



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3306
Arbeitsmarktfähigkeit	<b>O</b>	BFD3313
Arbeitsmarktförderung	<b>C</b>	BFD3349
Arbeitsmarktpolitik	<b>C</b>	BFD3186, BFD3343, BFD3349, BFD3356, BFD3357
Arbeitsmarktservice (AMS)**	<b>C</b>	BFD3327
Arbeitsplatzsuche	<b>C</b>	BFD3343
Arbeitsstiftungsmodell**	<b>C</b>	BFD3349
Arbeitstechnik	<b>C</b>	BFD3305
Arbeitsvermittlung	<b>C</b>	BFD3327, BFD3343
	<b>O</b>	BFD3266, BFD3273
Arithmetik	<b>C</b>	BFD3256
Asoziales Verhalten	<b>C</b>	BFD3213
Assistenz	<b>C</b>	BFD3350
Astronomie	<b>O</b>	BFD3383
Aufmerksamkeit	<b>O</b>	BFD3301
Aufnahme	<b>C</b>	BFD3192
Ausbilder	<b>C</b>	BFD3325
Ausbildungsvertrag	<b>C</b>	BFD3324
Ausbildung der Ausbilder	<b>O</b>	BFD3333
Ausbildungsangebot	<b>C</b>	BFD3327, BFD3357
Ausbildungsart	<b>C</b>	BFD3324
Ausbildungsbedarf	<b>C</b>	BFD3186, BFD3221, BFD3222, BFD3325, BFD3343, BFD3414
	<b>O</b>	BFD3273, BFD3274
Ausbildungskosten	<b>C</b>	BFD3221, BFD3269, BFD3319, BFD3329
Ausbildungsprogramm	<b>O</b>	BFD3185
Ausbildungsverbund**	<b>C</b>	BFD3325

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Ausbildungsvertrag	C	BFD3356
Ausbildungswahl	O	BFD3225
Ausbildungszentrum	O	BFD3264
Ausländerkind	O	BFD3218, BFD3266
Ausländischer Arbeitnehmer	C	BFD3343
Auslandsaufenthalt	O	BFD3397, BFD3398
Auslandsbeziehungen	C	BFD3203
Auslese	C	BFD3368
	O	BFD324
Auslesekriterium	O	BFD3225
Außerhäusliche Kinderbetreuung	C	BFD3213
	O	BFD3185
Außerschulische Bildung	C	BFD3191, BFD3192
	O	BFD3185, BFD3289
Automobilbranche**	O	BFD3286
Automotive Sector**	O	BFD3286
Basiskompetenz**	C	BFD3378
	O	BFD3388
Basisqualifikation**	C	BFD3327
Bauindustrie**	C	BFD3198
Bauingenieurwesen	C	BFD3198
Baumärkte**	O	BFD3193
Bautechnik	C	BFD3198
Befriedigung	C	BFD3205, BFD3249
	O	BFD3405
Befriedigung im Beruf	C	BFD3331
	O	BFD3335
Befristetes Arbeitsverhältnis	C	BFD3269

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Begabtenförderung	<b>C</b>	BFD3299
Begabter	<b>C</b>	BFD3299
Begleitende Kontrolle	<b>C</b>	BFD3249, BFD3307, BFD3332
	<b>O</b>	BFD3235, BFD3236, BFD3238, BFD3264, BFD3351, BFD3354, BFD3370, BFD3413
Begriffsanalyse	<b>C</b>	BFD3379
Begriffsbildung	<b>O</b>	BFD3373
Behindertenfreundliche Struktur	<b>C</b>	BFD3361, BFD3358
	<b>O</b>	BFD3290
Behinderter	<b>C</b>	BFD3300, BFD3350
	<b>O</b>	BFD3404
Benotung	<b>O</b>	BFD3295
Benutzerfreundlichkeit	<b>C</b>	BFD3377
Beobachtungsraster	<b>O</b>	BFD3240, BFD3251, BFD3384, BFD3403
Beratendes Gremium	<b>O</b>	BFD3270
Beratung	<b>O</b>	BFD3266
Beratungsdienst	<b>C</b>	BFD3327, BFD3348
	<b>O</b>	BFD3266, BFD3335
Bericht	<b>C</b>	BFD3359
	<b>O</b>	BFD3270, BFD3355
Bericht über eine Erhebung	<b>C</b>	BFD3412, BFD3328
Berufliche Information	<b>O</b>	BFD3393
Berufliche Integration	<b>C</b>	BFD3248, BFD3265, BFD3267, BFD3350, BFD3372
	<b>O</b>	BFD3288, BFD3376, BFD3393
Berufliche Mobilität	<b>C</b>	BFD3323, BFD3349, BFD3372
	<b>O</b>	BFD3187, BFD3290, BFD3333, BFD3397, BFD3398

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Berufliche Qualifikation	<b>C</b>	BFD3200, BFD3221, BFD3222, BFD3284, BFD3322, BFD3323, BFD3327, BFD3329, BFD3343
	<b>O</b>	BFD3193, BFD3225, BFD3241, BFD3276, BFD3277, BFD3279, BFD3280, BFD3281, BFD3283, BFD3286
Berufliche Rehabilitation	<b>C</b>	BFD3350
	<b>O</b>	BFD3290
Berufliche Status	<b>O</b>	BFD3229
Berufliche Weiterbildung	<b>C</b>	BFD3201, BFD3221, BFD3222, BFD3327, BFD3329, BFD3343, BFD3344, BFD3345, BFD3348, BFD3367
	<b>O</b>	BFD3187, BFD3193, BFD3225, BFD3241, BFD3263, BFD3286, BFD3288, BFD3313, BFD3335
Beruflicher Status	<b>C</b>	BFD3323
Berufliches Streben	<b>O</b>	BFD3229, BFD3241
Berufsanforderung	<b>C</b>	BFD3197, BFD3202, BFD3221, BFD3222
	<b>O</b>	BFD3279, BFD3280, BFD3287, BFD3302, BFD3335
Berufsausbildung	<b>C</b>	BFD3350
	<b>O</b>	BFD3271, BFD3351, BFD3375, BFD3376
Berufsbegleitende Ausbildung	<b>C</b>	BFD3186, BFD3221, BFD3222, BFD3323, BFD3324, BFD3325
	<b>O</b>	BFD3225, BFD3241
Berufsberatung	<b>C</b>	BFD3320, BFD3356
	<b>O</b>	BFD3187, BFD3245, BFD3266, BFD3290, BFD3335, BFD3393
Berufsbild	<b>C</b>	BFD3202
Berufsbildende Schule	<b>C</b>	BFD3202, BFD3322, BFD3323, BFD3414

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3271, BFD3272, BFD3273, BFD3274, BFD3279, BFD3280, BFD3281, BFD3375, BFD3388, BFD3393
Berufsbildung	<b>C</b>	BFD3324, BFD3326, BFD3331
	<b>O</b>	BFD3333, BFD3375, BFD3376
Berufsbildungsforschung	<b>C</b>	BFD3326, BFD3329
Berufschance	<b>C</b>	BFD3202, BFD3248
	<b>O</b>	BFD3273, BFD3274
Berufserfahrung	<b>C</b>	BFD3348, BFD3372
Berufserfolg	<b>C</b>	BFD3322
	<b>O</b>	BFD3229, BFD3279
Berufsethik	<b>O</b>	BFD3302
Berufsforschung	<b>C</b>	BFD3199, BFD3202, BFD3269, BFD3324, BFD3326, BFD3328, BFD3414
	<b>O</b>	BFD3386
Berufslaufbahn	<b>C</b>	BFD3348
	<b>O</b>	BFD3245, BFD3288, BFD3360, BFD3376
Berufsmilieu	<b>O</b>	BFD3393
Berufspraktikum	<b>O</b>	BFD3397
Berufspraktische Woche	<b>O</b>	BFD3393
Berufsprognose	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267, BFD3348
	<b>O</b>	BFD3187
Berufsreifeprüfung	<b>C</b>	BFD3330
Berufstätige Mutter	<b>C</b>	BFD3348, BFD3372
Berufsverband	<b>C</b>	BFD3201
	<b>O</b>	BFD3286
Berufsvorbereitung	<b>C</b>	BFD3327
	<b>O</b>	BFD3393

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Berufswahl	<b>C</b>	BFD3320, BFD3362
	<b>O</b>	BFD3245, BFD3363, BFD3393
Berufszugangsmöglichkeiten	<b>C</b>	BFD3202
Berufungsverfahren	<b>O</b>	BFD3247
Beschäftigung Jugendlicher	<b>C</b>	BFD3320, BFD3325
Beschäftigungszugang	<b>C</b>	BFD3248, BFD3372
	<b>O</b>	BFD3288, BFD3376
Beschulung	<b>C</b>	BFD3344
Best Practice-Modell**	<b>O</b>	BFD3286
Beteiligung	<b>C</b>	BFD3345, BFD3346, BFD3348, BFD3367
	<b>O</b>	BFD3230, BFD3253
Betrieb	<b>C</b>	BFD3221, BFD3222, BFD3325
Betriebsgründung	<b>C</b>	BFD3189
Betriebsmanagement	<b>C</b>	BFD3189, BFD3325
	<b>O</b>	BFD3268, BFD3338
Beziehung Beschäftigung- Ausbildung	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267, BFD3356, BFD3362, BFD3414
	<b>O</b>	BFD3185, BFD3360
Beziehung Hochschule-Unternehmen	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267, BFD3353
	<b>O</b>	BFD3360
Beziehung Schule-Gemeinwesen	<b>C</b>	BFD3353
	<b>O</b>	BFD3211, BFD3390
Beziehung Schule-Unternehmen	<b>C</b>	BFD3201
Beziehung zwischen Schulen	<b>C</b>	BFD3285
	<b>O</b>	BFD3355, BFD3417
Bild	<b>O</b>	BFD3342
Bildarchiv	<b>C</b>	BFD3206
	<b>O</b>	BFD3342

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Bildungsbedarf	<b>C</b>	BFD3200, BFD3203, BFD3344
	<b>O</b>	BFD3278, BFD3374
Bildungsberatung	<b>C</b>	BFD3320, BFD3330
Bildungsbudget	<b>C</b>	BFD3269
Bildungsdefizit	<b>C</b>	BFD3327, BFD3346
	<b>O</b>	BFD3306, BFD3388
Bildungsdokumentation**	<b>O</b>	BFD3237
Bildungseinrichtung	<b>O</b>	BFD3264
Bildungsentwicklung	<b>C</b>	BFD3203, BFD3412
	<b>O</b>	BFD3231, BFD3232, BFD3411, BFD3413
Bildungsfern	<b>O</b>	BFD3306
Bildungsforschung	<b>C</b>	BFD3199, BFD3324, BFD3326, BFD3328
	<b>O</b>	BFD3194, BFD3270
Bildungsgutschein	<b>C</b>	BFD3345, BFD3348, BFD3364
Bildungsinformation	<b>C</b>	BFD3320
Bildungsinhalt	<b>O</b>	BFD3232, BFD3233
Bildungskosten	<b>C</b>	BFD3269, BFD3321
Bildungslaufbahn	<b>C</b>	BFD3285, BFD3322, BFD3330
	<b>O</b>	BFD3237, BFD3262, BFD3276, BFD3277, BFD3282, BFD3373, BFD3394, BFD3398
Bildungsnachfrage	<b>C</b>	BFD3200, BFD3344, BFD3345, BFD3346
	<b>O</b>	BFD3351
Bildungsökonomie	<b>C</b>	BFD3321, BFD3359
	<b>O</b>	BFD3187, BFD3268
Bildungsplanung	<b>C</b>	BFD3203, BFD3328, BFD3344, BFD3357, BFD3359

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3263, BFD3374
Bildungspolitik	<b>C</b>	BFD3203, BFD3319, BFD3328, BFD3359, BFD3412, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3231, BFD3236, BFD3237, BFD3413
Bildungspolitische Zuständigkeit	<b>C</b>	BFD3349, BFD3368
	<b>O</b>	BFD3263, BFD3264
Bildungsprinzipien	<b>O</b>	BFD3383
Bildungsqualität	<b>C</b>	BFD3347, BFD3412, BFD3418
	<b>O</b>	BFD3225, BFD3253, BFD3282, BFD3375, BFD3413
Bildungsreform	<b>C</b>	BFD3415
Bildungssoziologie	<b>C</b>	BFD3359, BFD3368
Bildungsstandard	<b>C</b>	BFD3357
	<b>O</b>	BFD3334, BFD3235, BFD3237, BFD3257, BFD3258, BFD3401
Bildungssystem	<b>C</b>	BFD3359
Bildungstechnologie	<b>C</b>	BFD3223
	<b>O</b>	BFD3291
Bildungstheorie	<b>O</b>	BFD3255
Bildungsverwaltung	<b>C</b>	BFD3359, BFD3368
Bildungswesen	<b>C</b>	BFD3347
Bildungszugang	<b>C</b>	BFD3192, BFD3320, BFD3321, BFD3330, BFD3345, BFD3346, BFD3364, BFD3368, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3230, BFD3231, BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3288
Biochemie	<b>O</b>	BFD3246
Biographie	<b>C</b>	BFD3206
	<b>O</b>	BFD3390
Bologna-Studienarchitektur**	<b>O</b>	BFD3248; BFD3262



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Bologna-Ziel**	O	BFD3282
Botanik	O	BFD3246
Branche	O	BFD3375, BFD3376
Bürgerbeteiligung	C	BFD3314, BFD3315, BFD3340
	O	BFD3309, BFD3310
Büroangestellter**	C	BFD3323
Bürokratie	C	BFD3368
Bulgarien	C	BFD3347
Burnout	C	BFD3307
CD-ROM	O	BFD3337
CEDEFOP	C	BFD3326
Chancengleichheit	C	BFD3320
	O	BFD3230, BFD3231, BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3370
CLIL**	O	BFD3298
Computeranwendung	C	BFD3377
	O	BFD3278, BFD3410
Computernetzwerk	C	BFD3340
	O	BFD3289, BFD3410
Computerspiel	O	BFD3289
Computertechnik	O	BFD3278
Continuing Vocational Training Survey **	C	BFD3222
Credits	O	BFD3283
Curriculumentwicklung	C	BFD3189, BFD3219, BFD3227
	O	BFD3215, BFD3244, BFD3282, BFD3311, BFD3336
Curriculumforschung	O	BFD3282, BFD3287
Darstellendes Spiel**	O	BFD3297

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Datenbank	<b>O</b>	BFD3194
Datensammlung	<b>O</b>	BFD3194
Demographische Trends	<b>C</b>	BFD3352, BFD3357
	<b>O</b>	BFD3211
Demokratie	<b>C</b>	BFD3340
Demokratisierung	<b>C</b>	BFD3314
Dequalifizierung	<b>O</b>	BFD3288
Deviantes Verhalten	<b>C</b>	BFD3213
Diagnose	<b>C</b>	BFD3378
Diagnostischer Test	<b>C</b>	BFD3378, BFD3392
	<b>O</b>	BFD3381
Didaktik	<b>C</b>	BFD3294, BFD3305
	<b>O</b>	BFD3243, BFD3334, BFD3410
Didaktische Kontinuität	<b>O</b>	BFD3259, BFD3411
Didaktischer Einsatz des Computers	<b>C</b>	BFD3223, BFD3261, BFD3294, BFD3377
	<b>O</b>	BFD3193, BFD3290, BFD3291, BFD3403, BFD3410
Dienstleistungsgewerbe	<b>O</b>	BFD3338
Differenzierender Unterricht	<b>O</b>	BFD3275, BFD3384, BFD3411, BFD3417
Diversity – Perspektive**	<b>O</b>	BFD3271
DIY-Branche**	<b>O</b>	BFD3193
Do it yourself**	<b>O</b>	BFD3193
Dokumentation	<b>C</b>	BFD3316, BFD3326
Doppelqualifikation**	<b>O</b>	BFD3241
Dramapädagogik**	<b>O</b>	BFD3296, BFD3297
Drogensucht	<b>C</b>	BFD3210
Dropout	<b>C</b>	BFD3346, BFD3356, BFD3362

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3262, BFD3373
Duale Ausbildung	<b>C</b>	BFD3199, BFD3323, BFD3324, BFD3325
	<b>O</b>	BFD3241
Durchlässigkeit des Bildungssystems	<b>C</b>	BFD3323
	<b>O</b>	BFD3374, BFD3282, BFD3398
Effizienz von Schulen	<b>C</b>	BFD3201, BFD3220, BFD3322, BFD3368, BFD3377, BFD3412, BFD3415, BFD3418
	<b>O</b>	BFD3231, BFD3235, BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3242, BFD3250, BFD3253, BFD3268, BFD3279, BFD3281, BFD3366, BFD3375, BFD3413
Eignungstest	<b>O</b>	BFD3251
Einfühlungsvermögen	<b>C</b>	BFD3197
	<b>O</b>	BFD3196, BFD3254
Eingangsuntersuchung	<b>C</b>	BFD3239
	<b>O</b>	BFD3240
Einklassige Schule	<b>O</b>	BFD3211
Einkommen	<b>C</b>	BFD3189
	<b>O</b>	BFD3371
Einstellung der Jugend	<b>C</b>	BFD3207, BFD3208, BFD3210, BFD3314, BFD3340
	<b>O</b>	BFD3309, BFD3310, BFD3312, BFD3390
Einstellung zur Schule	<b>C</b>	BFD3205
	<b>O</b>	BFD3194, BFD3405
Einstellungsänderung	<b>C</b>	BFD3314
	<b>O</b>	BFD3310, BFD3312
Einwanderer	<b>C</b>	BFD3292, BFD3320
	<b>O</b>	BFD3288, BFD3306, BFD3333

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Einzelfallhilfe	C	BFD3350
E-Learning**	C	BFD3294, BFD3377
	O	BFD3290, BFD3410
Elektronik	C	BFD3285
Elektronische Ausstattung	O	BFD3291
Elektrotechnik	O	BFD3276
Elite	C	BFD3415
	O	BFD3354
Elternarbeit	C	BFD3292
Elternbeteiligung	C	BFD3300, BFD3321
	O	BFD3253, BFD3301
Elternbildung	C	BFD3292
	O	BFD3218
Elterneinstellung	C	BFD3321
Eltern-Kind-Beziehung	O	BFD3308, BFD3301
Eltern-Schule-Beziehung	C	BFD3292
	O	BFD3253
Elternverantwortlichkeit	C	BFD3321
	O	BFD3308
Emanzipation	O	BFD3229
Emotionale Intelligenz	O	BFD3254
Emotionalität	C	BFD3213
	O	BFD3242, BFD3254
Employability**	C	BFD3248
	O	BFD3290
Englisch als Arbeitssprache**	O	BFD3298
Englische Sprache	C	BFD3228
	O	BFD3259, BFD3298

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Entmutigung	<b>C</b>	BFD3346, BFD3362
	<b>O</b>	BFD3363, BFD3370
Entrepreneurship	<b>C</b>	BFD3189
Entwicklung der Berufslaufbahn	<b>C</b>	BFD3186, BFD3201, BFD3202
	<b>O</b>	BFD3229, BFD3245
Entwicklung von Lehrmitteln	<b>C</b>	BFD3223, BFD3358, BFD3361
	<b>O</b>	BFD3214, BFD3318
Entwicklungspsychologie	<b>C</b>	BFD3191
	<b>O</b>	BFD3301
Erfahrungslernen	<b>C</b>	BFD3305
	<b>O</b>	BFD3382
Erhebung	<b>C</b>	BFD3344
Erholung	<b>O</b>	BFD3400
Erinnerung	<b>O</b>	BFD3341, BFD3342
Ernährung	<b>O</b>	BFD3399
Ernährungserziehung	<b>O</b>	BFD3399
Ernährungsmangel	<b>O</b>	BFD3399
Erneuerung	<b>O</b>	BFD3247
Erstanstellung	<b>C</b>	BFD3269
Erste Fremdsprache	<b>C</b>	BFD3228
	<b>O</b>	BFD3259, BFD3298
Erwachsenenbildung	<b>C</b>	BFD3188, BFD3328, BFD3329, BFD3344, BFD3345, BFD3367
	<b>O</b>	BFD3225, BFD3230, BFD3263, BFD3264, BFD3313, BFD3317, BFD3351
Erwachsener	<b>O</b>	BFD3263
Erwachsener-Kind-Beziehung	<b>O</b>	BFD3184
Erwartung	<b>C</b>	BFD3208

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Erwerbsleben	<b>C</b>	BFD3330, BFD3348, BFD3372
Erzählung	<b>C</b>	BFD3207
Erzieher	<b>C</b>	BFD3213, BFD3227
	<b>O</b>	BFD3185, BFD3406
Erziehung in der Familie**	<b>O</b>	BFD3308
Erziehung zum Gefühlsleben	<b>O</b>	BFD3382
Erziehung zur Weltoffenheit	<b>O</b>	BFD3304, BFD3409
Erziehungsphilosophie	<b>O</b>	BFD3255, BFD3383
Erziehungswissenschaftler	<b>O</b>	BFD3255
Erziehungsziel	<b>O</b>	BFD3232, BFD3257, BFD3260
Essgewohnheit	<b>O</b>	BFD3399
Ethik	<b>O</b>	BFD3255
Ethische Erziehung	<b>O</b>	BFD3255
Ethnische Beziehungen	<b>O</b>	BFD3312
Europäische Dimension	<b>O</b>	BFD3259, BFD3310, BFD3342
Europäischer Aktionsplan 2010**	<b>O</b>	BFD3233
Europäischer Qualifikationsrahmen**	<b>C</b>	BFD3414, BFD3284, BFD3323, BFD3198
Europäisches Gütesiegel**	<b>O</b>	BFD3225
Europäisches Studienprogramm	<b>C</b>	BFD3189, BFD3316
	<b>O</b>	BFD3304, BFD3311, BFD3317
European Knowledge Centre for Youth Policy **	<b>C</b>	BFD3316
European Youth Studies **	<b>O</b>	BFD3311
Eurostudent**	<b>C</b>	BFD3352
	<b>O</b>	BFD3371
Evaluation	<b>C</b>	BFD3234
	<b>O</b>	BFD3252
Evaluationskriterium	<b>C</b>	BFD3220

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3225, BFD3394, BFD3413
Examenskunde	<b>O</b>	BFD3295
Excellentia**	<b>O</b>	BFD3354
Experiment	<b>C</b>	BFD3305
	<b>O</b>	BFD3318
Extracurriculare Aktivitäten	<b>O</b>	BFD3185, BFD3289, BFD3400
Expressivität	<b>C</b>	BFD3206
Fachdidaktik	<b>C</b>	BFD3294, BFD3305
	<b>O</b>	BFD3242, BFD3243
Fächerwahl	<b>O</b>	BFD3262
Fachhochschule	<b>C</b>	BFD3265, BFD3285
	<b>O</b>	BFD3282, BFD3374, BFD3376, BFD3410
Fachsprache	<b>C</b>	BFD3228
Fähigkeit	<b>O</b>	BFD3335
Familienleben	<b>O</b>	BFD3308
Familienmilieu	<b>O</b>	BFD3308
Faschismus	<b>C</b>	BFD3207
Feedback	<b>O</b>	BFD3295, BFD3381
Fehlen	<b>O</b>	BFD3373
Fehler	<b>C</b>	BFD3395
Film	<b>O</b>	BFD3258
Finanzierung	<b>O</b>	BFD3270
Folgestudie	<b>C</b>	BFD3220, BFD3332, BFD3359
	<b>O</b>	BFD3351
Förderklasse für Ausländerkinder	<b>C</b>	BFD3220
Förderung des sozialen Aufstiegs	<b>O</b>	BFD3271, BFD3360
Förderunterricht	<b>C</b>	BFD3219, BFD3300, BFD3303, BFD3321, BFD3358, BFD3378

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3301, BFD3306, BFD3387, BFD3388
Formative Evaluation	<b>O</b>	BFD3241, BFD3244, BFD3381, BFD3387
Forschendes Lernen	<b>O</b>	BFD3246
Forschungsbericht	<b>O</b>	BFD3365
Forschungsergebnis	<b>O</b>	BFD3270, BFD3365
Forschungsorganisation	<b>O</b>	BFD3194, BFD3270
Forschungsplattform	<b>O</b>	BFD3194
Forschungspolitik	<b>O</b>	BFD3270, BFD3365
Forschungsprogramm	<b>O</b>	BFD3270
Forschungsstipendium	<b>C</b>	BFD3364
Fragebogen	<b>C</b>	BFD3261
Französische Sprache	<b>O</b>	BFD3226
Frauen in der Technik	<b>O</b>	BFD3363
Frauenarbeit	<b>C</b>	BFD3372
	<b>O</b>	BFD3229, BFD3363, BFD3386
Frauenbeschäftigung	<b>C</b>	BFD3372
	<b>O</b>	BFD3229, BFD3271
Frauenbildung	<b>O</b>	BFD3354, BFD3363
Freiarbeit**	<b>O</b>	BFD3384
Freier Ausdruck	<b>C</b>	BFD3206
	<b>O</b>	BFD3297
Freier Verkehr von Personen, Waren, Kapital	<b>C</b>	BFD3198, BFD3414
	<b>O</b>	BFD3232, BFD3282, BFD3283, BFD3286, BFD3287, BFD3333, BFD3336, BFD3397, BFD3398
Freistunde	<b>O</b>	BFD3384, BFD3400
Freizeit	<b>O</b>	BFD3400
Fremdsprachen	<b>C</b>	BFD3200



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3296
Fremdwahrnehmung	<b>O</b>	BFD3341
Freude	<b>O</b>	BFD3405
Frühe Kindheit	<b>O</b>	BFD3406
Frühes Lernen	<b>C</b>	BFD3239
	<b>O</b>	BFD3259
Frühpädagogik	<b>C</b>	BFD3239
	<b>O</b>	BFD3184, BFD3240, BFD3406
Frustration	<b>C</b>	BFD3346
Fundamentum	<b>O</b>	BFD3230, BFD3388
Funktionales Lesen	<b>C</b>	BFD3234, BFD3392
	<b>O</b>	BFD3388
Fürsorgeerziehung	<b>O</b>	BFD3185
Ganztagsschule	<b>O</b>	BFD3400
Gedächtnis	<b>O</b>	BFD3242
Gegenseitige Annäherung der Bildungssysteme	<b>C</b>	BFD3188, BFD3190, BFD3198, BFD3222, BFD3414, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3232, BFD3233, BFD3276, BFD3277, BFD3283, BFD3365, BFD3371, BFD3375, BFD3397
Gehalt	<b>O</b>	BFD3276, BFD3277
Gehirn	<b>O</b>	BFD3408
Geistige Retardierung	<b>O</b>	BFD3308
Geistig-seelischer Stress	<b>C</b>	BFD3191, BFD3307
Gelassenheit	<b>O</b>	BFD3254
Geld	<b>C</b>	BFD3321
Gemeinschaft	<b>O</b>	BFD3390
Gender**	<b>C</b>	BFD3292
	<b>O</b>	BFD3243, BFD3289

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Gender Mainstreaming**	O	BFD3271, BFD3370
Gender Perspektive**	O	BFD3271
Gender-Kompetenz-Schule**	O	BFD3370
Generationskonflikt	C	BFD3316
	O	BFD3313, BFD3390
Georgien	C	BFD3347
Gesamtschule	O	BFD3355, BFD3417
Geschlechterrolle	O	BFD3184, BFD3229
Geschlechtssensible Pädagogik	O	BFD3370
Geschlechtsspezifische Diskriminierung	O	BFD3229, BFD3354, BFD3363, BFD3365, BFD3370
Gesellschaft	C	BFD3379
	O	BFD3380
Gesellschaftlicher Erfolg	C	BFD3361
	O	BFD3360
Gesetzgebung	C	BFD3379
Gesprochene Sprache	O	BFD3218
Gesundheitsdienst	C	BFD3356
Gesundheitsdienstpersonal	C	BFD3356
Gesundheitserziehung	C	BFD3210
	O	BFD3399, BFD3405
Gesundheitspolitik	C	BFD3356
Gesundheitsvorsorge	O	BFD3399
Gesundheitszeugnis	O	BFD3399
Gewalt	C	BFD3212, BFD3213
Gewaltprävention	C	BFD3213
Grounded Theory**	O	BFD3230
Grundausbildung	O	BFD3230

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Grundbildung	<b>C</b>	BFD3328
	<b>O</b>	BFD3230, BFD3388
Grundlagenforschung	<b>C</b>	BFD3412
Grundstudium	<b>C</b>	BFD3248, BFD3362
GRUNDTVIG**	<b>O</b>	BFD3313
Gruppenverhalten	<b>O</b>	BFD3389
Handarbeit	<b>O</b>	BFD3193
Handel	<b>C</b>	BFD3203
	<b>O</b>	BFD3193
Handelsakademie**	<b>O</b>	BFD3273, BFD3274
Handelsschule**	<b>C</b>	BFD3202
Handlungsfähigkeit**	<b>O</b>	BFD3310
Handlungskompetenz**	<b>O</b>	BFD3397
Handlungsorientierter Unterricht**	<b>C</b>	BFD3305
Hardware	<b>O</b>	BFD3291
Hauptschule**	<b>C</b>	BFD3395
	<b>O</b>	BFD3411
Haushaltskontrolle	<b>C</b>	BFD3329
Haushaltsmittel	<b>C</b>	BFD3329, BFD3353
Heilbehandlung	<b>C</b>	BFD3300
Herkunftskultur	<b>C</b>	BFD3292
	<b>O</b>	BFD3204, BFD3333
Heterogene Klasse	<b>C</b>	BFD3299, BFD3303
	<b>O</b>	BFD3211, BFD3275, BFD3407
Heterogenität	<b>O</b>	BFD3407
Historische Perspektive	<b>O</b>	BFD3339
Hochbegabter	<b>C</b>	BFD3299
Hochschulabsolvent	<b>C</b>	BFD3248, BFD3265, BFD3267

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3376
Hochschulbildung	<b>C</b>	BFD3192, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3242, BFD3247, BFD3311, BFD3374
Hochschule	<b>O</b>	BFD3268, BFD3354
Hochschulinstitut	<b>O</b>	BFD3247
Hochschulrektor	<b>O</b>	BFD3354
Hochschulstudium	<b>C</b>	BFD3248, BFD3362, BFD3364
	<b>O</b>	BFD3247, BFD3262, BFD3282
Höhere Technische Lehranstalt**	<b>C</b>	BFD3414
	<b>O</b>	BFD3271
Hörgeschädigter	<b>C</b>	BFD3358
Human Relations	<b>C</b>	BFD3197
Human Resources**	<b>C</b>	BFD3203
Humankapital	<b>O</b>	BFD3313
Ikonographie	<b>O</b>	BFD3342
Im Ausland	<b>O</b>	BFD3397
Immersion	<b>O</b>	BFD3298
IMST	<b>C</b>	BFD3261, BFD3294
Indikator	<b>C</b>	BFD3332, BFD3352, BFD3359
	<b>O</b>	BFD3233, BFD3351, BFD3394, BFD3413
Individualisierender Unterricht	<b>C</b>	BFD3299
	<b>O</b>	BFD3275, BFD3384, BFD3407
Individualisierung	<b>O</b>	BFD3389
Individualität	<b>C</b>	BFD3206
	<b>O</b>	BFD3385, BFD3407
Informatik	<b>O</b>	BFD3278

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)	
Informations- und Kommunikationstechnologien	C	BFD3377
Informationsbedürfnis	C	BFD3199
	O	BFD3318
Informationsdienst	C	BFD3326
Informationsnetz	O	BFD3289
Informationsquelle	C	BFD3199, BFD3316
	O	BFD3266
Informationsstelle	C	BFD3326
	O	BFD3365
Informationssystem	C	BFD3316
	O	BFD3289, BFD3335
Informationstechnologie	C	BFD3261, BFD3285
	O	BFD3278, BFD3281, BFD3291, BFD3403
Informationsverarbeitung	C	BFD3316
Informationsverbreitung	C	BFD3199
Informelle Erziehung	C	BFD3192, BFD3284
	O	BFD3276, BFD3289, BFD3312
Ingenieur	C	BFD3265, BFD3267
	O	BFD3271, BFD3286
Ingenieurwesen	O	BFD3286
Innovationstransfer	O	BFD3397, BFD3398
Input-Output-Analyse	O	BFD3268
Institutionelle Forschung	O	BFD3194
Integration	C	BFD3327
Integrationsklasse	O	BFD3404
Integrative Berufsausbildung	C	BFD3350
Integratives Zusatzangebot	C	BFD3300

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Intellektuelle Entwicklung	<b>O</b>	BFD3233
Intellektueller	<b>O</b>	BFD3354
Intelligenzniveau	<b>O</b>	BFD3254
Intelligenzquotient	<b>C</b>	BFD3299
Intelligenztest	<b>C</b>	BFD3299
Interaktive Whiteboards**	<b>C</b>	BFD3223
Interaktives Video	<b>O</b>	BFD3291
Interesse	<b>C</b>	BFD3305
Interessenprofil	<b>O</b>	BFD3278, BFD3301, BFD3318, BFD3351
Intergenerationelles Lernen**	<b>O</b>	BFD3313
Intergruppenbeziehungen	<b>C</b>	BFD3292
Interkulturelle Erziehung	<b>C</b>	BFD3188, BFD3292, BFD3416
	<b>O</b>	BFD3204, BFD3259, BFD3266, BFD3304, BFD3310, BFD3312, BFD3333, BFD3341, BFD3342, BFD3397, BFD3409
Interkulturelle Forschung	<b>C</b>	BFD3292
	<b>O</b>	BFD3309
Interkulturelle Kompetenz	<b>O</b>	BFD3312, BFD3333
Interkulturelle Methode	<b>O</b>	BFD3266
Interkulturelles Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung**	<b>O</b>	BFD3333
International Career**	<b>C</b>	BFD3322
International Network on Innovative Apprenticeship**	<b>C</b>	BFD3324
Internationales Abkommen	<b>O</b>	BFD3283
Interview	<b>C</b>	BFD3248
Investition	<b>C</b>	BFD3353
Inzidentes Lernen	<b>O</b>	BFD3298, BFD3382
IT-Ausbildung**	<b>O</b>	BFD3278

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Jugend	O	BFD3311, BFD3312
Jugendforschung	C	BFD3315, BFD3316
	O	BFD3311, BFD3312
Jugendgruppe	C	BFD3315
Jugendhilfe	C	BFD3316
	O	BFD3293
Jugendklub	C	BFD3315
Jugendlicher	C	BFD3191, BFD3210, BFD3314, BFD3316
	O	BFD3293
Jugendpolitik	C	BFD3314, BFD3315, BFD3316
	O	BFD3310, BFD3311
Jugendschutz	C	BFD3210
	O	BFD3293
Jungarbeiter	C	BFD3346
Junger Erwachsener	C	BFD3314
	O	BFD3313
Katholizismus	O	BFD3391
Kaufmännische Ausbildung	C	BFD3331, BFD3332
Kenntnisstand	O	BFD3242, BFD3334, BFD3398
Kinder- und Jugendliteratur	C	BFD3234, BFD3207
Kinderbuch	C	BFD3207, BFD3234
Kindererziehung	C	BFD3228
	O	BFD3184, BFD3406
Kinderfürsorge	O	BFD3406
Kindergarten	C	BFD3212, BFD3216, BFD3219, BFD3220, BFD3227, BFD3228, BFD3348
	O	BFD3184, BFD3214, BFD3215, BFD3217, BFD3406

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Kinderpsychologie	<b>C</b>	BFD3216
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217
Kinderschutz	<b>C</b>	BFD3212
Kinderzeichnung	<b>C</b>	BFD3206
Kindesentwicklung	<b>C</b>	BFD3216, BFD3219
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217, BFD3301, BFD3406, BFD3408
Kirche	<b>O</b>	BFD3391
Klein- und Mittelbetriebe	<b>C</b>	BFD3186, BFD3189
	<b>O</b>	BFD3187, BFD3338
Kleine Schule	<b>O</b>	BFD3211
Klima	<b>O</b>	BFD3195
Klima in der Klasse	<b>C</b>	BFD3249
	<b>O</b>	BFD3370, BFD3389
KMU-Forschung**	<b>C</b>	BFD3186
Knowledge Management System**	<b>C</b>	BFD3316
Koedukationsschule	<b>O</b>	BFD3243
Kognitive Entwicklung	<b>C</b>	BFD3416
Kognitive Psychologie	<b>O</b>	BFD3242
Kognitiver Prozess	<b>O</b>	BFD3196, BFD3242
Kognitiver Stil	<b>C</b>	BFD3256
	<b>O</b>	BFD3243
Kognitiver Test	<b>C</b>	BFD3378
Kolleg	<b>C</b>	BFD3285
Kommunikative Kompetenz	<b>C</b>	BFD3197, BFD3213, BFD3307, BFD3322, BFD3392
	<b>O</b>	BFD3195, BFD3254, BFD3302, BFD3335, BFD3385, BFD3387, BFD3389
Kompensatorische Bildung	<b>C</b>	BFD3219, BFD3239



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3193, BFD3240
Kompetenz**	<b>O</b>	BFD3237, BFD3257, BFD3258, BFD3288, BFD3310, BFD3375, BFD3385, BFD3398, BFD3405
Kompetenzmatrix**	<b>O</b>	BFD3283, BFD3281
Kompetenzmodell**	<b>O</b>	BFD3279
Kompetenz-Portfolio**	<b>O</b>	BFD3398
Kompetenzprofil**	<b>O</b>	BFD3281
Konferenz	<b>C</b>	BFD3324, BFD3328
Konfessionsschule	<b>O</b>	BFD3391
Konfliktbeteiligung	<b>O</b>	BFD3389
Kontrollgruppe	<b>O</b>	BFD3403
Kooperation	<b>C</b>	BFD3325
	<b>O</b>	BFD3195, BFD3232, BFD3264
Kooperatives offenes Lernen	<b>O</b>	BFD3275
Körperbehinderter	<b>O</b>	BFD3290
Körperbehinderung	<b>O</b>	BFD3302
Körperbewusstsein	<b>O</b>	BFD3302
Kosten-Nutzen Analyse	<b>C</b>	BFD3201, BFD3319
Kreative Tätigkeiten	<b>C</b>	BFD3416
Kreativität	<b>C</b>	BFD3416
Kreativitätsförderung im Unterricht	<b>C</b>	BFD3206, BFD3416
	<b>O</b>	BFD3297, BFD3304
Kriterienbezogene Evaluation	<b>O</b>	BFD3233, BFD3235, BFD3253, BFD3334, BFD3401
Kriterienbezogener Test	<b>C</b>	BFD3284
	<b>O</b>	BFD3235, BFD3280, BFD3281, BFD3287, BFD3334
Kritikfähigkeit	<b>O</b>	BFD3196
Künstlerische Betätigung	<b>C</b>	BFD3416

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Künstlerisches Schaffen	<b>C</b>	BFD3416
Kulturaustausch	<b>O</b>	BFD3333, BFD3341, BFD3397, BFD3409
Kulturelle Identität	<b>O</b>	BFD3341
Kulturelle Integration	<b>O</b>	BFD3341, BFD3409
Kulturelle Massenproduktion	<b>C</b>	BFD3212, BFD3224
Kulturelle Rechte	<b>O</b>	BFD3409
Kultureller Hintergrund	<b>O</b>	BFD3204
Kulturelles Milieu	<b>O</b>	BFD3204, BFD3224
Kulturerbe	<b>O</b>	BFD3204, BFD3341, BFD3342
Kulturpluralismus	<b>O</b>	BFD3204, BFD3333, BFD3409
Kulturvereinigung	<b>O</b>	BFD3224
Kulturzentrum	<b>C</b>	BFD3315
	<b>O</b>	BFD3224
Kunsterziehung	<b>O</b>	BFD3304
Kurs	<b>C</b>	BFD3307, BFD3345
	<b>O</b>	BFD3409
Kursprogramm	<b>C</b>	BFD3343
Labeling	<b>O</b>	BFD3339
Laborarbeit	<b>C</b>	BFD3305
Ländliche Entwicklung	<b>O</b>	BFD3211
Landschule	<b>O</b>	BFD3211
Landwirtschaft	<b>O</b>	BFD3337
Landwirtschaftliche Ausbildung	<b>O</b>	BFD3337
Langsamer Lerner	<b>O</b>	BFD3404
Laptop**	<b>O</b>	BFD3403
Large Scale Assessment of Vocational Education and Training **	<b>O</b>	BFD3375

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Laufbahnänderung	<b>O</b>	BFD3187, BFD3245, BFD3262
Laufende Forschung	<b>O</b>	BFD3238
Learning -to-Learn**	<b>O</b>	BFD3233
Leaving Certificate	<b>O</b>	BFD3373
Lebensalter	<b>C</b>	BFD3319
	<b>O</b>	BFD3313
Lebensgeschichte	<b>C</b>	BFD3206
	<b>O</b>	BFD3341, BFD3390
Lebenslanges Lernen	<b>C</b>	BFD3192, BFD3201, BFD3319, BFD3367
	<b>O</b>	BFD3187, BFD3193, BFD3225, BFD3232, BFD3233, BFD3263, BFD3264, BFD3287, BFD3290, BFD3304, BFD3313, BFD3335, BFD3337, BFD3338
Lebensqualität	<b>O</b>	BFD3308
Lebensstandard	<b>O</b>	BFD3371
Lebenswelt	<b>C</b>	BFD3208
Lebenszyklus	<b>C</b>	BFD3319, BFD3345
	<b>O</b>	BFD3313, BFD3390
Ledige Mutter	<b>C</b>	BFD3372
Lehrbefähigung	<b>O</b>	BFD3196, BFD3251, BFD3385
Lehrberuf	<b>O</b>	BFD3386
Lehrbuch	<b>C</b>	BFD3228
	<b>O</b>	BFD3337
Lehre	<b>C</b>	BFD3199, BFD3323, BFD3324, BFD3325
	<b>O</b>	BFD3241
Lehre mit Matura	<b>O</b>	BFD3241
Lehrer-Schüler-Beziehung	<b>C</b>	BFD3249
	<b>O</b>	BFD3253, BFD3381

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Lehrerangebot	<b>O</b>	BFD3244, BFD3386
Lehreraustausch	<b>O</b>	BFD3417
Lehrerautonomie	<b>C</b>	BFD3188
Lehrerbedarf	<b>O</b>	BFD3245
Lehrerbeteiligung	<b>C</b>	BFD3205, BFD3294, BFD3307
	<b>O</b>	BFD3214, BFD3240, BFD3243, BFD3245, BFD3253, BFD3382, BFD3417
Lehrerbeurteilung	<b>O</b>	BFD3209, BFD3251, BFD3366
Lehrerbildung	<b>C</b>	BFD3223, BFD3227, BFD3228, BFD3412, BFD3418
	<b>O</b>	BFD3196, BFD3204, BFD3209, BFD3244, BFD3245, BFD3382, BFD3391, BFD3406
Lehrereinstellung	<b>C</b>	BFD3412
	<b>O</b>	BFD3247
Lehrerfortbildung	<b>C</b>	BFD3299, BFD3305, BFD3307, BFD3377, BFD3378, BFD3412
	<b>O</b>	BFD3252, BFD3257, BFD3258, BFD3304, BFD3401, BFD3404, BFD3407, BFD3409, BFD3410
Lehrerfortbildungseinrichtung	<b>C</b>	BFD3418
	<b>O</b>	BFD3252
Lehrerhandreichung	<b>C</b>	BFD3223
	<b>O</b>	BFD3214, BFD3258, BFD3266, BFD3304, BFD3317, BFD3318, BFD3334
Lehrermobilität	<b>O</b>	BFD3245, BFD3417
Lehrerrolle	<b>C</b>	BFD3294, BFD3307
	<b>O</b>	BFD3385, BFD3386
Lehrerstatus	<b>O</b>	BFD3386
Lehrerstudent	<b>C</b>	BFD3205
	<b>O</b>	BFD3251

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Lehrerverhalten	<b>C</b>	BFD3299, BFD3307
	<b>O</b>	BFD3251, BFD3385
Lehrling	<b>C</b>	BFD3199, BFD3323, BFD3324, BFD3331, BFD3332
	<b>O</b>	BFD3387, BFD3388
Lehrmittel	<b>C</b>	BFD3207
	<b>O</b>	BFD3214
Lehrziel	<b>C</b>	BFD3227, BFD3284
	<b>O</b>	BFD3235, BFD3257, BFD3279, BFD3280, BFD3287
Lehrzielorientierter Unterricht	<b>C</b>	BFD3284
	<b>O</b>	BFD3209, BFD3235, BFD3257, BFD3258, BFD3279, BFD3401
Leistungsbereitschaft	<b>C</b>	BFD3322
Leistungskontrolle	<b>C</b>	BFD3220
Leistungsmessung	<b>O</b>	BFD3279, BFD3280, BFD3281, BFD3295
Leistungsmotivation	<b>C</b>	BFD3261
	<b>O</b>	BFD3195, BFD3295, BFD3381
Leistungsrückmeldekultur**	<b>O</b>	BFD3295
Leistungstest	<b>C</b>	BFD3395
Leistungsvergleich	<b>O</b>	BFD3195, BFD3275, BFD3295, BFD3366
Leistungsverhalten	<b>O</b>	BFD3295
Leitungsgremium	<b>O</b>	BFD3268
Lernbedingungen	<b>O</b>	BFD3382
Lernerfolg**	<b>O</b>	BFD3275
Lernergebnis**	<b>C</b>	BFD3284
	<b>O</b>	BFD3279, BFD3280, BFD3281, BFD3282
Lernergebnisorientierung**	<b>O</b>	BFD3277, BFD3282

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)	
Lerngewohnheit	C	BFD3188
	O	BFD3243
Lernkompetenz**	O	BFD3317
Lernkultur**	O	BFD3401, BFD3405
Lernmodul	O	BFD3209, BFD3337, BFD3398, BFD3409
Lernmotivation	C	BFD3261
	O	BFD3317, BFD3381, BFD3405
Lernplattform**	O	BFD3410
Lernprozess	O	BFD3209, BFD3298, BFD3317, BFD3403, BFD3407, BFD3408
Lernpsychologie	O	BFD3408
Lernschwierigkeit	C	BFD3219
	O	BFD3193, BFD3387, BFD3404, BFD3407, BFD3408
Lernstrategie	C	BFD3188
	O	BFD3317, BFD3408, BFD3410
Lerntempo	O	BFD3407
Lerntest	O	BFD3280, BFD3281
Lerntheorie	O	BFD3410
Lerntransfer	C	BFD3418
Lernumgebung	O	BFD3410
Lesegeschwindigkeit	C	BFD3234
Leseinteresse	C	BFD3234
	O	BFD3387
Lesen	C	BFD3234, BFD3392, BFD3395
	O	BFD3394
Leseportfolio	C	BFD3234
Leseschwierigkeit	C	BFD3392

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3387, BFD3388
Lesetechnik	<b>C</b>	BFD3392
Lissabon Strategie**	<b>O</b>	BFD3232, BFD3233
Mädchen	<b>O</b>	BFD3243
Mädchenschule	<b>O</b>	BFD3278
Management	<b>C</b>	BFD3418
	<b>O</b>	BFD3268, BFD3336
Managementausbildung	<b>O</b>	BFD3336
Mangel an Interesse	<b>C</b>	BFD3319, BFD3362
Männliches Geschlecht	<b>O</b>	BFD3184, BFD3386
Marketing	<b>O</b>	BFD3273, BFD3274, BFD3338, BFD3351
Massenmedien	<b>C</b>	BFD3212
	<b>O</b>	BFD3339
Masterstudium in European Youth Studies	<b>O</b>	BFD3311
Mathematik	<b>C</b>	BFD3294
	<b>O</b>	BFD3257, BFD3258, BFD3334, BFD3366, BFD3401
Mechatronik**	<b>O</b>	BFD3281, BFD3283
Medienerziehung	<b>C</b>	BFD3212
Medienkunde	<b>C</b>	BFD3223
Medienverbundsystem	<b>O</b>	BFD3291
Medienzentrum	<b>O</b>	BFD3291
Medizinische Rehabilitation	<b>O</b>	BFD3290
Mehrsprachigkeit	<b>C</b>	BFD3190
	<b>O</b>	BFD3226, BFD3298, BFD3306, BFD3312, BFD3402, BFD3409
Menschenwürde	<b>O</b>	BFD3380
Metaanalyse**	<b>O</b>	BFD3238

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Metrisches System	<b>C</b>	BFD3256
Microtraining**	<b>O</b>	BFD3193
Migrant	<b>O</b>	BFD3204
Migrationshintergrund	<b>C</b>	BFD3292, BFD3320, BFD3343
	<b>O</b>	BFD3306
Minderheitensprache	<b>O</b>	BFD3244
Mittelschule	<b>O</b>	BFD3231
Mittelstufe	<b>C</b>	BFD3392, BFD3395
	<b>O</b>	BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3246, BFD3250, BFD3355, BFD3411
Mittelzuteilung	<b>C</b>	BFD3329
Mobilität	<b>O</b>	BFD3286
Modellkonstruktion	<b>C</b>	BFD3285
Modellschule	<b>O</b>	BFD3231, BFD3236, BFD3237, BFD3238, BFD3250, BFD3355
Modellversuch	<b>C</b>	BFD3361
	<b>O</b>	BFD3194, BFD3231, BFD3236, BFD3237, BFD3238
Modular Training	<b>C</b>	BFD3285
	<b>O</b>	BFD3283, BFD3337, BFD3342
Montessori	<b>O</b>	BFD3383
Motivation	<b>C</b>	BFD3208, BFD3319, BFD3377
	<b>O</b>	BFD3242
Multinationale Forschung	<b>O</b>	BFD3309, BFD3375
Multiple Intelligenzen**	<b>O</b>	BFD3254
Mündliche Überlieferung	<b>O</b>	BFD3224
Mündliche Übung	<b>O</b>	BFD3296
Mündlicher Ausdruck	<b>O</b>	BFD3296
Muttersprache	<b>C</b>	BFD3219



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3218, BFD3306, BFD3402
Nachhaltigkeit**	<b>O</b>	BFD3383
Nachhilfe	<b>C</b>	BFD3321
Nahrungsmittel	<b>O</b>	BFD3399
Nationaler Bildungsbericht**	<b>C</b>	BFD3359, BFD3412
Nationaler Qualifikationsrahmen**	<b>C</b>	BFD3198, BFD3284, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3276, BFD3277
Naturwissenschaftliche Bildung	<b>C</b>	BFD3261, BFD3265, BFD3267, BFD3305, BFD3412
	<b>O</b>	BFD3243, BFD3246, BFD3277, BFD3318
Neue Mittelschule**	<b>O</b>	BFD3231, BFD3355, BFD3417
Neue Technologien	<b>C</b>	BFD3261, BFD3294, BFD3340, BFD3377
	<b>O</b>	BFD3289, BFD3290, BFD3291, BFD3337, BFD3338, BFD3342, BFD3403, BFD3410
Neurologie	<b>O</b>	BFD3408
Neuropädagogik	<b>O</b>	BFD3242
Neurophysiologie	<b>O</b>	BFD3408
Nichtdirektivität	<b>C</b>	BFD3206
Nichtformale Bildung	<b>C</b>	BFD3192
	<b>O</b>	BFD3310, BFD3312, BFD3398
Niveaugruppierung	<b>O</b>	BFD3411
Numerus Clausus	<b>C</b>	BFD3192
Oberstufe	<b>C</b>	BFD3227, BFD3322
	<b>O</b>	BFD3271, BFD3277, BFD3408
Öffentliche Mittel	<b>C</b>	BFD3364, BFD3367
Ökologie	<b>O</b>	BFD3383
Online Panel**	<b>O</b>	BFD3194

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Open Education	<b>O</b>	BFD3384
Orientierungsstufe	<b>O</b>	BFD3266, BFD3393
Österreich	<b>O</b>	BFD3339
Österreichische Qualitätssicherungsagentur**	<b>O</b>	BFD3247
Pädagogische Anthropologie	<b>O</b>	BFD3255, BFD3383
Pädagogische Hochschule	<b>C</b>	BFD3205, BFD3228, BFD3377, BFD3378, BFD3418
	<b>O</b>	BFD3209, BFD3244, BFD3252, BFD3391
Pädagogischer Trend	<b>O</b>	BFD3383
Pädagogisches Spiel	<b>O</b>	BFD3289
Partizipative Aktionsforschung	<b>C</b>	BFD3315
Peer Group Teaching	<b>C</b>	BFD3340, BFD3416
	<b>O</b>	BFD3243, BFD3318
Peer Review	<b>O</b>	BFD3279, BFD3231
Peergruppe	<b>C</b>	BFD3340
	<b>O</b>	BFD3195, BFD3279
Personal Computer	<b>O</b>	BFD3289
Personalverwaltung	<b>O</b>	BFD3247
Persönliche Voraussetzungen	<b>O</b>	BFD3251, BFD3288, BFD3382, BFD3386
Persönliches Interesse	<b>O</b>	BFD3243, BFD3301
Persönlichkeitsentwicklung	<b>C</b>	BFD3191, BFD3216, BFD3307, BFD3416
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217, BFD3297, BFD3301, BFD3302, BFD3382, BFD3385
Philosophie	<b>C</b>	BFD3379
	<b>O</b>	BFD3255, BFD3380
Philosophiegeschichte	<b>C</b>	BFD3379

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Physik	<b>C</b>	BFD3261
Physiotherapie	<b>O</b>	BFD3302
PISA	<b>C</b>	BFD3368
	<b>O</b>	BFD3366, BFD3413
Politische Bildung	<b>C</b>	BFD3207, BFD3314, BFD3340
	<b>O</b>	BFD3309, BFD3310, BFD3312, BFD3342
Politische Zugehörigkeit	<b>O</b>	BFD3309
Politisches Verhalten	<b>C</b>	BFD3314
	<b>O</b>	BFD3309, BFD3310
Portfolio-Methode	<b>C</b>	BFD3216
Positive Diskriminierung	<b>O</b>	BFD3363, BFD3370
Positivismus	<b>C</b>	BFD3379
Praktikum	<b>O</b>	BFD3272
Praktische Intelligenz	<b>O</b>	BFD3272
Prestige	<b>O</b>	BFD3354
Primarschule	<b>C</b>	BFD3234, BFD3256, BFD3299, BFD3303, BFD3305, BFD3378
	<b>O</b>	BFD3211, BFD3257, BFD3258, BFD3259, BFD3298, BFD3381, BFD3403
Private Mittel	<b>C</b>	BFD3189, BFD3321, BFD3364, BFD3367
Privatunterricht	<b>C</b>	BFD3321
Problemlösen	<b>C</b>	BFD3256
Problemlösungsgruppe	<b>C</b>	BFD3418
Produktivität	<b>O</b>	BFD3268, BFD3272
Professionalisierung	<b>C</b>	BFD3307
	<b>O</b>	BFD3302, BFD3406
Profilbildung	<b>C</b>	BFD3227

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Prognostische Evaluation	<b>O</b>	BFD3233, BFD3394
Projekt	<b>O</b>	BFD3260
Projektforschung	<b>C</b>	BFD3216, BFD3314, BFD3315
	<b>O</b>	BFD3355, BFD3384
Projektmethode	<b>O</b>	BFD3246, BFD3260, BFD3384
Promotion	<b>C</b>	BFD3322
Prüfungsangst	<b>O</b>	BFD3295
Prüfungssystem	<b>O</b>	BFD3276, BFD3277, BFD3295, BFD3381
Psychische Merkmale	<b>O</b>	BFD3293
Psychoanalyse	<b>C</b>	BFD3216
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217
Psychodiagnostik	<b>C</b>	BFD3216
	<b>O</b>	BFD3215, BFD3217
Psychohygiene	<b>O</b>	BFD3405
Psychohygienische Erziehung	<b>C</b>	BFD3191
	<b>O</b>	BFD3405
Psychologische Heilerziehung	<b>C</b>	BFD3300
Psychologischer Beratungsdienst	<b>C</b>	BFD3300
	<b>O</b>	BFD3293
Psychologischer Test	<b>O</b>	BFD3251
Psychophysiologie	<b>O</b>	BFD3408
Qualifikation	<b>C</b>	BFD3208
	<b>O</b>	BFD3247
Qualifikationsgrad	<b>C</b>	BFD3198, BFD3202, BFD3284, BFD3329, BFD3357
	<b>O</b>	BFD3273, BFD3274, BFD3276, BFD3277, BFD3287
Qualifikationsrahmen**	<b>O</b>	BFD3287

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103)	Projektnummer
	Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)	
Qualitätsentwicklung**	C	BFD3412
	O	BFD3247, BFD3253, BFD3264, BFD3287, BFD3404, BFD3413
Qualitätsinitiative Berufsbildung **	O	BFD3279, BFD3280
Qualitätsmanagement**	O	BFD3209, BFD3252, BFD3279
Qualitätssicherung**	C	BFD3329, BFD3412
	O	BFD3209, BFD3253, BFD3264, BFD3282, BFD3287, BFD3404, BFD3410, BFD3413
Qualitätsstandard**	C	BFD3329
	O	BFD3281
Qualitätssteigerung**	O	BFD3260, BFD3272
Qualitätszirkel**	O	BFD3209
Rauchen	C	BFD3210
Rauschgift	C	BFD3210
Rechenschwäche	C	BFD3378
Rechnen	C	BFD3256, BFD3378
	O	BFD3257, BFD3258, BFD3394, BFD3401
Recht	C	BFD3379
	O	BFD3380
Rechte des Kindes	C	BFD3213
Rechtschreibung	C	BFD3395
	O	BFD3394
Rechtswissenschaften	C	BFD3379
Reformvorhaben	C	BFD3415
	O	BFD3231, BFD3236, BFD3238
Regionale Entwicklung	C	BFD3315, BFD3344, BFD3353, BFD3357
	O	BFD3224, BFD3244, BFD3263, BFD3288, BFD3374

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Regionale Sprache	O	BFD3244
Regionale Verwaltung	O	BFD3374
Regionalplanung	C	BFD3344
	O	BFD3374
Reife	C	BFD3197
Religion	C	BFD3292
	O	BFD3260, BFD3380
Religionszugehörigkeit	O	BFD3391
Religiöse Bildung	O	BFD3391
Religiöse Erziehung	C	BFD3416
	O	BFD3260, BFD3391
Retardiertes Kind	O	BFD3404
Risikogruppe	O	BFD3293
Rollenerwartung	O	BFD3184
Rollenkonflikt	O	BFD3184
Rollenspiel	O	BFD3296, BFD3297
Rollenwahrnehmung	O	BFD3184
Rumänien	C	BFD3347
	O	BFD3336
Sachunterricht	C	BFD3305
Schaffung von Arbeitsplätzen	C	BFD3349, BFD3356
Schlüsselkompetenz	O	BFD3232, BFD3304
Schlüsselqualifikation	C	BFD3322
Schreibschwäche	C	BFD3395
Schulangst	C	BFD3205, BFD3249
Schulbezirk	O	BFD3355
Schuleintritt	O	BFD3217
Schulentwicklungsprojekt	C	BFD3227, BFD3377

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3209, BFD3218, BFD3250, BFD3278, BFD3355, BFD3370, BFD3411, BFD3417
Schüler	<b>C</b>	BFD3249
Schülerbogen	<b>O</b>	BFD3194, BFD3394
Schülereinstellung	<b>C</b>	BFD3249
	<b>O</b>	BFD3253, BFD3405
Schulerfolg	<b>C</b>	BFD3361, BFD3362
Schüler-Studentenarbeit	<b>O</b>	BFD3275
Schulische Autonomie	<b>C</b>	BFD3227, BFD3377
	<b>O</b>	BFD3370
Schulische Integration	<b>C</b>	BFD3299, BFD3300, BFD3303, BFD3350
	<b>O</b>	BFD3306, BFD3402, BFD3404, BFD3407
Schulleben	<b>O</b>	BFD3382
Schulleitung	<b>C</b>	BFD3368
	<b>O</b>	BFD3268
Schulmahlzeit	<b>O</b>	BFD3399
Schulmilieu	<b>C</b>	BFD3249
	<b>O</b>	BFD3195
Schulpflichtige Altersgruppe	<b>O</b>	BFD3373
Schulprofil	<b>C</b>	BFD3227
Schulprojekt	<b>O</b>	BFD3246
Schulspiel	<b>O</b>	BFD3296, BFD3297
Schulsystem	<b>O</b>	BFD3250, BFD3271
Schultag	<b>O</b>	BFD3400
Schulversagen	<b>C</b>	BFD3362
	<b>O</b>	BFD3373
Schulversuch	<b>O</b>	BFD3355

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Schulwahl	O	BFD3250
Schulzeit	O	BFD3373
Schulzusammenlegung**	O	BFD3231, BFD3236, BFD3237, BFD3238
Sekundarbildung	O	BFD3241
Sekundarschule	C	BFD3227, BFD3249
	O	BFD3278
Selbstachtung	C	BFD3303
	O	BFD3385
Selbständige Arbeit	C	BFD3340
	O	BFD3317, BFD3384
Selbständiges Lernen	O	BFD3193, BFD3275, BFD3317, BFD3384
Selbstbeobachtung	O	BFD3196, BFD3251, BFD3385
Selbstbewertung	C	BFD3208
	O	BFD3196
Selbstbild	C	BFD3208, BFD3303
	O	BFD3196, BFD3251, BFD3295, BFD3341
Selbstkompetenz	O	BFD3302
Selbstöffnung	O	BFD3297
Selbstvertrauen	C	BFD3191
	O	BFD3308, BFD3385
Selbstverwirklichung	C	BFD3208, BFD3307
	O	BFD3196, BFD3302, BFD3308, BFD3385
Sensibilität	O	BFD3254, BFD3297, BFD3302
Sexismus	O	BFD3354
Sicherheitserziehung	O	BFD3293
Sittlichkeit	O	BFD3255



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Slowakei	<b>O</b>	BFD3337
Social Software**	<b>C</b>	BFD3340
Soft Skills**	<b>C</b>	BFD3197, BFD3322
Sonderpädagogik	<b>O</b>	BFD3404
Sonderschullehrer	<b>O</b>	BFD3245
Sozial Benachteiligter	<b>C</b>	BFD3358, BFD3361
Sozialarbeit	<b>C</b>	BFD3350
Sozialdienst	<b>C</b>	BFD3350
Soziale Anpassung	<b>C</b>	BFD3197
	<b>O</b>	BFD3389
Soziale Diskriminierung	<b>O</b>	BFD3304
Soziale Integration	<b>C</b>	BFD3303, BFD3350
	<b>O</b>	BFD3404
Soziale Kompetenz	<b>O</b>	BFD3275, BFD3290
Soziale Mobilität	<b>C</b>	BFD3352
	<b>O</b>	BFD3187
Soziale Ungleichheit	<b>O</b>	BFD3230, BFD3370
Soziale Wahrnehmung	<b>C</b>	BFD3303
	<b>O</b>	BFD3254, BFD3370
Sozialentwicklung	<b>O</b>	BFD3310
Sozialer Wandel	<b>O</b>	BFD3311
Soziales Handicap	<b>C</b>	BFD3358, BFD3361
	<b>O</b>	BFD3230
Soziales Lernen	<b>C</b>	BFD3197, BFD3213
	<b>O</b>	BFD3195, BFD3275, BFD3297, BFD3389, BFD3390
Soziales Verhalten	<b>C</b>	BFD3197
	<b>O</b>	BFD3389

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Sozialgeographie	<b>C</b>	BFD3353
Sozialisation	<b>C</b>	BFD3191, BFD3197, BFD3315, BFD3346
	<b>O</b>	BFD3311
Sozialpartner	<b>C</b>	BFD3201, BFD3326, BFD3327, BFD3329, BFD3331, BFD3332, BFD3345, BFD3349, BFD3350
	<b>O</b>	BFD3283
Sozialpolitik	<b>C</b>	BFD3349
Sozialpsychologie	<b>O</b>	BFD3389
Sozialstatus	<b>O</b>	BFD3371
Sozialstruktur	<b>C</b>	BFD3368
Soziokulturelle Aktivitäten	<b>C</b>	BFD3315
	<b>O</b>	BFD3224, BFD3400
Soziometrie	<b>O</b>	BFD3195, BFD3389
Sozioökonomischer Status	<b>O</b>	BFD3371, BFD3386
Spiritualität	<b>O</b>	BFD3260
Spontaneität	<b>C</b>	BFD3206
Sprachaufenthalt	<b>C</b>	BFD3322
Sprachbarriere	<b>C</b>	BFD3239, BFD3343
	<b>O</b>	BFD3240, BFD3306
Sprachenlernen	<b>C</b>	BFD3190, BFD3200, BFD3223, BFD3228
	<b>O</b>	BFD3226, BFD3259, BFD3296, BFD3298, BFD3402
Sprachentwicklung	<b>C</b>	BFD3219, BFD3220, BFD3239
	<b>O</b>	BFD3214, BFD3218, BFD3226, BFD3240, BFD3387, BFD3388
Sprachkompetenz	<b>C</b>	BFD3190, BFD3228, BFD3239, BFD3322, BFD3332
	<b>O</b>	BFD3214, BFD3218, BFD3226, BFD3240, BFD3387, BFD3402

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Sprachkompetenzerhebung**	C	BFD3220
Sprachlabor	C	BFD3223
Sprachpolitik	C	BFD3190, BFD3239
	O	BFD3402
Sprachstandsfeststellung**	C	BFD3239
	O	BFD3240
Sprachunterricht	C	BFD3190, BFD3223
	O	BFD3296
Sprachverhalten	C	BFD3228
Sprachwissenschaften	O	BFD3226
Sprechen	O	BFD3298
Sprecherziehung	C	BFD3220
	O	BFD3214
Staat	C	BFD3379
Staatliche Anerkennung	O	BFD3282
Staatsbürgerkunde	O	BFD3309
Statistische Analyse	O	BFD3194, BFD3366
Statistische Daten	C	BFD3332, BFD3352, BFD3359, BFD3362, BFD3368
	O	BFD3194, BFD3351, BFD3371
Statistisches Modell	O	BFD3366
Stereotyp	O	BFD3339
Stiftung	C	BFD3349
Stipendiat	C	BFD3364
Stipendium	C	BFD3364
Stoffwechsel	O	BFD3399
Streben	O	BFD3405
Student	C	BFD3358, BFD3361

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Studentenakte	<b>C</b>	BFD3285, BFD3352
	<b>O</b>	BFD3262
Studentenleben	<b>C</b>	BFD3352
	<b>O</b>	BFD3262, BFD3371
Studentensoziologie	<b>C</b>	BFD3269, BFD3352, BFD3358, BFD3361
	<b>O</b>	BFD3262, BFD3371
Studentenverhalten	<b>C</b>	BFD3352
Studiendarlehen	<b>C</b>	BFD3364
Studiendauer	<b>C</b>	BFD3352
	<b>O</b>	BFD3262
Studienkreis	<b>C</b>	BFD3188
	<b>O</b>	BFD3338
Studienrichtung	<b>O</b>	BFD3262
Studienwechsel	<b>O</b>	BFD3262
Studium im Ausland	<b>C</b>	BFD3352
Stufe im Bildungswesen	<b>C</b>	BFD3330
	<b>O</b>	BFD3274, BFD3282
Studentafel	<b>O</b>	BFD3400
Stundenverteilung	<b>O</b>	BFD3400
Subjektförderung	<b>C</b>	BFD3348
Südtirol	<b>O</b>	BFD3312
Summative Evaluation	<b>C</b>	BFD3234
	<b>O</b>	BFD3237, BFD3334
Systemanalyse	<b>O</b>	BFD3270, BFD3271
Systemmonitoring**	<b>C</b>	BFD3249
Tagung	<b>O</b>	BFD3410
Tauber	<b>C</b>	BFD3358, BFD3361

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Taxonomie der Unterrichtsziele	<b>C</b>	BFD3284
	<b>O</b>	BFD3209, BFD3235, BFD3257, BFD3258
Teaching and Learning International Survey (TALIS)**	<b>C</b>	BFD3377
Teamentwicklung	<b>O</b>	BFD3195
Teamfähigkeit	<b>C</b>	BFD3197
Team-LehrerInnen	<b>O</b>	BFD3244
Techniker	<b>O</b>	BFD3286, BFD3398
Technische Begabung	<b>O</b>	BFD3363
Technische Bildung	<b>O</b>	BFD3271, BFD3272, BFD3281
Technisches Personal	<b>O</b>	BFD3271
Technologische Bildung	<b>C</b>	BFD3414
	<b>O</b>	BFD3318
Technologische Wissenschaften	<b>C</b>	BFD3265, BFD3267, BFD3272, BFD3363
	<b>O</b>	BFD3281, BFD3318, BFD3363, BFD3272
Tertiäre Bildung	<b>O</b>	BFD3374, BFD3376, BFD3391, BFD3406, BFD3410
Test	<b>O</b>	BFD3381
Testkonstruktion	<b>C</b>	BFD3239, BFD3284, BFD3392
	<b>O</b>	BFD3233, BFD3240, BFD3252, BFD3280, BFD3281, BFD3287, BFD3381
Textanalyse	<b>O</b>	BFD3339
Textverständnis	<b>C</b>	BFD3392
	<b>O</b>	BFD3388, BFD3401
Theater	<b>O</b>	BFD3224, BFD3296, BFD3297
Theaterpädagogik	<b>O</b>	BFD3297
Theologie	<b>O</b>	BFD3380

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Theorie	<b>O</b>	BFD3255
Therapeut	<b>C</b>	BFD3300
Therapie	<b>C</b>	BFD3300
Threshold level (Sprache)	<b>C</b>	BFD3200
Tourismus	<b>C</b>	BFD3284
Tradition	<b>O</b>	BFD3339
Türkei	<b>O</b>	BFD3339
Überbetriebliche Ausbildung	<b>C</b>	BFD3325
Überdurchschnittliche Leistung	<b>C</b>	BFD3322
Übergang Mittelstufe - Oberstufe	<b>C</b>	BFD3320
	<b>O</b>	BFD3233, BFD3411, BFD3417
Übergang Primarbildung – Sekundarbildung	<b>O</b>	BFD3250, BFD3259, BFD3411, BFD3417, BFD3394
Übergang Sekundarbildung- Hochschulbildung	<b>C</b>	BFD3285
Übergang Vorschulerziehung – Primarbildung	<b>C</b>	BFD3239
	<b>O</b>	BFD3240, BFD3301, BFD3217
Übergang zur Arbeitswelt	<b>C</b>	BFD3202, BFD3320
	<b>O</b>	BFD3185, BFD3393
Ukraine	<b>C</b>	BFD3347
Umschulung	<b>C</b>	BFD3349, BFD3356, BFD3372
	<b>O</b>	BFD3187
Umwelt	<b>O</b>	BFD3260, BFD3383
Umwelterziehung	<b>O</b>	BFD3260, BFD3383
Umweltforschung	<b>O</b>	BFD3246
Umweltschutz	<b>O</b>	BFD3260, BFD3383
Umwerbung**	<b>O</b>	BFD3247
UNESCO	<b>C</b>	BFD3328
Unqualifizierte Jugendliche	<b>C</b>	BFD3327, BFD3346

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
	<b>O</b>	BFD3387
Unterbrechung des Schulbesuchs	<b>O</b>	BFD3373
Unternehmensbefragung	<b>O</b>	BFD3274
Unternehmensforschung	<b>C</b>	BFD3189
Unterricht im Krankenhaus	<b>O</b>	BFD3290
Unterrichtserfahrung	<b>O</b>	BFD3252
Unterrichtsmethode	<b>O</b>	BFD3275, BFD3298, BFD3317, BFD3401
Unterrichtsmodell	<b>C</b>	BFD3188
	<b>O</b>	BFD3401
Unterrichtsprinzipien	<b>O</b>	BFD3297
Unterrichtsprogramm	<b>C</b>	BFD3227
Unterrichtsqualität	<b>O</b>	BFD3196, BFD3211, BFD3235, BFD3242, BFD3252, BFD3253, BFD3275, BFD3413
Unterrichtssoftware	<b>C</b>	BFD3223, BFD3261
	<b>O</b>	BFD3291, BFD3403
Unterrichtssprache	<b>C</b>	BFD3190
	<b>O</b>	BFD3298, BFD3306, BFD3402
Unterrichtsstil	<b>C</b>	BFD3188
	<b>O</b>	BFD3401
Unterrichtsstunde	<b>O</b>	BFD3252
Unterrichtszeit	<b>O</b>	BFD3400
Unzufriedenheit	<b>C</b>	BFD3205
	<b>O</b>	BFD3308
Varianzanalyse	<b>O</b>	BFD3366
Verantwortlichkeit	<b>O</b>	BFD3384
Verbale Kommunikation	<b>O</b>	BFD3226
Vergleichende Analyse	<b>O</b>	BFD3250, BFD3375

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Vergleichende Erziehungswissenschaft	<b>C</b>	BFD3188, BFD3198, BFD3222, BFD3358, BFD3414, BFD3415
	<b>O</b>	BFD3270, BFD3276, BFD3277, BFD3309, BFD3311, BFD3365, BFD3366, BFD3371, BFD3375, BFD3413
Verhaltensstörung	<b>O</b>	BFD3404
Verhaltenswissenschaften	<b>C</b>	BFD3212
Verkehrserziehung	<b>O</b>	BFD3293
Verkehrssicherheit	<b>O</b>	BFD3293
Verkehrsunfall	<b>O</b>	BFD3293
Verstehen	<b>C</b>	BFD3256
	<b>O</b>	BFD3257, BFD3258, BFD3401
Versuchsschule	<b>O</b>	BFD3355, BFD3411, BFD3417
Vertikale Gruppierung	<b>O</b>	BFD3411
Vertrauen	<b>O</b>	BFD3254
Verwaltungspersonal	<b>C</b>	BFD3202, BFD3323
Verwaltungsstruktur	<b>C</b>	BFD3418
	<b>O</b>	BFD3268
Verweismaterial	<b>C</b>	BFD3199, BFD3330
Vocational Education and Training (VET)**	<b>O</b>	BFD3375
Vocational Qualification Transfer System (VQTS)**	<b>O</b>	BFD3398
Volkshochschule	<b>O</b>	BFD3263
Volkskultur	<b>O</b>	BFD3224
Volkskunst	<b>O</b>	BFD3224
Volksschule**	<b>O</b>	BFD3351
Voraussage	<b>O</b>	BFD3233
Vorbereitung auf das Erwachsenenleben	<b>C</b>	BFD3191, BFD3208



<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Vorbereitungszeit	<b>O</b>	BFD3400
Vorgefertigte Meinung	<b>O</b>	BFD3339
Vorschulerziehung	<b>C</b>	BFD3216, BFD3219, BFD3220
	<b>O</b>	BFD3184, BFD3214, BFD3215, BFD3218, BFD3406
Vorschulkind	<b>C</b>	BFD3216, BFD3220
	<b>O</b>	BFD3214, BFD3215, BFD3217
Vorsorgeuntersuchung	<b>C</b>	BFD3378, BFD3392
Vorurteil	<b>O</b>	BFD3339
Wahrnehmung	<b>C</b>	BFD3205
Wahrnehmungsentwicklung	<b>C</b>	BFD3206
Wanderung	<b>O</b>	BFD3341
Web 2.O**	<b>C</b>	BFD3340
Weibliches Geschlecht	<b>O</b>	BFD3354, BFD3363
Weiterbildung der Mitarbeiter	<b>C</b>	BFD3319, BFD3186, BFD3221, BFD3222
	<b>O</b>	BFD3193, BFD3313
Weiterbildungsakademie**	<b>O</b>	BFD3264
Weiterbildungsbeteiligung**	<b>O</b>	BFD3288
Weiterführende Schulen	<b>O</b>	BFD3374, BFD3394
Werkstatt	<b>O</b>	BFD3272
Werkstudent	<b>C</b>	BFD3269
	<b>O</b>	BFD3360
Wertsystem	<b>C</b>	BFD3292, BFD3379
	<b>O</b>	BFD3204, BFD3255, BFD3309, BFD3380
Wettbewerb	<b>C</b>	BFD3331, BFD3332
	<b>O</b>	BFD3336, BFD3338
Wiedereinsteiger**	<b>C</b>	BFD3348, BFD3372

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Wiener Entwicklungstest**	C	BFD3219
Wirtschaftliche Ressourcen	C	BFD3189, BFD3353, BFD3364, BFD3367
	O	BFD3371
Wirtschaftsbedingungen	C	BFD3186, BFD3203, BFD3347
	O	BFD3360
Wirtschaftsentwicklung	C	BFD3186, BFD3200, BFD3203, BFD3357
	O	BFD3374
Wirtschaftsfaktor	C	BFD3200, BFD 3353
	O	BFD3374
Wirtschaftskunde	O	BFD3273, BFD3274
Wirtschaftswissenschaft	O	BFD3273, BFD3274
Wissen	C	BFD3418
	O	BFD3304
Wissenschaftliche Studien	O	BFD3365
Wissenschaftspolitik	C	BFD3353
	O	BFD3365
Wohlbefinden	C	BFD3205, BFD3249, BFD3303
	O	BFD3308, BFD3405
Zahlbegriff	C	BFD3256
	O	BFD3257, BFD3258
Zahlensystem	C	BFD3256
Zeitgeschichte	O	BFD3342
Zielerreichendes Lernen	O	BFD3209, BFD3235
Zielgerichtetes Lernen	C	BFD3284
	O	BFD3235

<b>Schlagwort</b>	<b>Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 103) Laufende Projekte Code O (Seiten 104 – 240)</b>	<b>Projektnummer</b>
Zielgruppen der Bildung	<b>C</b>	BFD3319
	<b>O</b>	BFD3185, BFD3230, BFD3243, BFD3263, BFD3287, BFD3313, BFD3333, BFD3337, BFD3338, BFD3397
Zulassungsbedingungen	<b>C</b>	BFD3192
	<b>O</b>	BFD3288
Zürich	<b>C</b>	BFD3353
Zweisprachiger Unterricht	<b>O</b>	BFD3218, BFD3226, BFD3244
Zweisprachigkeit	<b>C</b>	BFD3219
	<b>O</b>	BFD3226, BFD3244
Zweite Fremdsprache	<b>C</b>	BFD3190
	<b>O</b>	BFD3226
Zweite Generation	<b>C</b>	BFD3343
	<b>O</b>	BFD3266, BFD3306
Zweiter Bildungsweg	<b>O</b>	BFD3263
Zwischenmenschliche Beziehungen	<b>C</b>	BFD3300, BFD3303
	<b>O</b>	BFD3195

|

# **Österreichische Bildungsforschung im ALEPH- Katalog**

**(2000, 2001, 2002, 2003-2004, 2005, 2006, 2007, 2008)**

Ab dem Jahr 2000 erfolgt die Eingabe der österreichischen Daten der Bildungsforschung mit ALEPH. Diese Daten sind auf INTERNET unter der Adresse <http://opac.bibvb.ac.at/2bflb> zugänglich.

Die WORD- und PDF- Versionen der einzelnen Ausgaben sind auf der Internetseite zugänglich:

<http://www.bmukk.gv.at/schulen/schubf/bf/bildungsforschungsdok.xml>